

An abstract graphic consisting of a dense network of red lines and dots. The lines radiate from a central point, creating a starburst effect, and then branch out into a complex web of connections. The dots, representing nodes, are scattered throughout the network, with a higher concentration in the center. The overall composition is dynamic and suggests a global or interconnected system.

wienerberger

Building the Future

Jahresfinanzbericht 2017
gem. § 124 Börsengesetz

Inhaltsverzeichnis

Wienerberger Konzern

Konzernlagebericht	1
Konzernabschluss	35
Erklärung des Vorstands	117

Wienerberger AG

Lagebericht der Wienerberger AG	125
Jahresabschluss der Wienerberger AG	142

Anmerkungen zum Bericht:

Operatives EBIT sowie Ergebnis je Aktie bereinigt sind um Wertminderungen / Wertaufholungen von Vermögenswerten und Firmenwertabschreibungen bereinigt. // ROCE und EVA® werden auf Basis des durchschnittlichen Capital Employed berechnet. // CFROI wird auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed berechnet. // Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.

Wirtschaftliches Umfeld und Kapitalmärkte

Wirtschaftliches Umfeld 2017

Der Aufschwung der globalen Wirtschaftstätigkeit verstärkte sich: Das globale Wachstum, das 2016 mit 3,2 % das schwächste seit der globalen Finanzkrise war, stieg 2017 laut Internationalem Währungsfonds (IWF) auf 3,7 %. Besonders erfreulich war die positive Entwicklung in Europa und Nordamerika, den Kernregionen der Wienerberger Gruppe. Die USA konnten dank starker Wachstumsraten im privaten Konsum sowie bei Investitionen ein Wirtschaftswachstum von 2,3 % im Vergleich zu lediglich 1,5 % im Vorjahr verbuchen. Bemerkenswert ist dieses BIP-Wachstum vor allem vor dem Hintergrund, dass die von Präsident Trump angekündigten Konjunkturimpulse wie Infrastrukturinvestitionen, höhere Mindestlöhne und niedrigere Steuern noch nicht im versprochenen Maße umgesetzt worden waren. In einem breit gestützten Wirtschaftsaufschwung befindet sich ebenso die Euro-Zone, welche in 2017 ein BIP-Wachstum von 2,4 % (2016: 1,8 %) verzeichnete, wobei alle großen Volkswirtschaften positive Wachstumsbeiträge beisteuern konnten. Deutschland, Frankreich und sogar das in den letzten Jahren von schwachen Konjunkturdaten gekennzeichnete Italien verzeichneten allesamt deutlich bessere Wachstumsraten als im Vorjahr. In Großbritannien kam es aufgrund der Brexit-Thematik zu einem Rückgang des Wirtschaftswachstums auf 1,7 % (Vorjahr: 1,9 %). Mit einem Plus von ganzen zwei Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr zeigten die Volkswirtschaften Osteuropas, welche ebenso zu den Kernmärkten der Wienerberger Gruppe zählen, besonders starkes Wachstum.

Das Jahr 2017 war aufgrund von anstehenden Wahlen in Europa, der Angelobung der Trump-Administration sowie den fortschreitenden Brexit-Verhandlungen von politischen Unsicherheiten geprägt. Sowohl in Frankreich als auch in den Niederlanden konnten sich pro-europäische Kräfte behaupten, was Kommentatoren als Zeichen für Stabilität in Europa werteten. Bei der überraschenden Ausrufung von Neuwahlen in Großbritannien verlor die Partei von Premierministerin Theresa May ihre absolute Mehrheit, was ihren Handlungsspielraum in den laufenden Brexit-Verhandlungen einschränkt. Die USA zogen sich wenige Tage nach der Angelobung von Präsident Donald Trump aus dem Pazifik-Freihandelsabkommen TPP zurück und beschlossen weiters, aus dem Pariser Klimaschutzabkommen auszusteigen. Maßnahmen wie diese

sorgten global für politische Resonanzen und wurden als Beleg für eine Neuinterpretation der geopolitischen Positionierung der USA gesehen.

Geldpolitisch erhöhte die US-amerikanische Notenbank FED 2017 erwartungsgemäß ihren Leitzins, der sich nun in einer Spanne von 1,25 bis 1,50 % bewegt. Für 2018 stellt die FED weitere drei Zinserhöhungen in Aussicht. Die europäische Zentralbank EZB beließ den Leitzins während des gesamten Jahres 2017 auf dem historischen Tief von 0,0 % und weitete ihr Anleihenportfolio im Gegensatz zur FED weiter aus. Das Volumen des Anleihenkaufprogramms wurde jedoch im Jänner 2018 auf monatlich 30 Mrd. € halbiert. Ob das Kaufprogramm tatsächlich mit September 2018 auslaufen wird, ist nach wie vor ungewiss. Der Markt erwartet erst 2019 eine erste Zinserhöhung der EZB. Im Gegensatz zur weiterhin expansiven Geldpolitik der EZB erhöhte die Bank of England erstmals seit 2007 ihren Leitzins.

Prognosen 2018

Für 2018 prognostiziert der IWF einen leichten Anstieg des globalen Wirtschaftswachstums auf 3,9 %. Für die USA wird eine Verbesserung um 0,4 Prozentpunkte auf 2,7 % in Aussicht gestellt. Demgegenüber soll das Wachstum der Wirtschaftsleistung sowohl in der Eurozone mit 0,2 Prozentpunkten auf 2,2 % als auch für die osteuropäischen Volkswirtschaften mit 1,2 Prozentpunkten auf 4,0 % rückläufig sein. Auch für Großbritannien prognostiziert der IWF eine weitere Abkühlung um 0,2 Prozentpunkte auf 1,5 %.

Auswirkungen auf die Aktienmärkte

Aufgrund der von Präsident Trump angekündigten Maßnahmenpakete, wie Infrastrukturprogramme und die Senkung der Steuern auf Unternehmensgewinne, startete der US-Aktienmarkt optimistisch in das Börsenjahr. Verbesserte Stimmungsumfragen sowohl bei Unternehmen als auch Konsumenten, starke Einkaufsmanagerindizes und steigende Unternehmensgewinne boten ein generell positives Marktumfeld. Der europäische Aktienmarkt entwickelte sich zu Jahresbeginn vor dem Hintergrund politischer Risiken und des unter Druck geratenen Finanzsektors volatiler, bevor zur Jahresmitte moderate Inflationsraten und ausgeräumte politische Risiken den Blick auf

die positiven Fundamentaldaten der Unternehmen freimachten.

Das Spektrum der globalen Aktienmärkte zeigte 2017 ein deutlich positives Bild. Nahezu alle wichtigen Leitindizes konnten das vergangene Jahr mit einem zweistelligen Zuwachs beenden. Zu Jahresende schloss der Dow Jones Industrial Average mit einem Kursplus von 25,1 %. Der S&P 500 ging mit 19,4 % und der Leitindex der Technologiebörse NASDAQ mit 31,5 % aus dem Handel. In Europa konnte der EURO STOXX 50 das Börsenjahr 2017 mit einer Performance von 6,5 % beenden. Trotz der sich als schwierig erweisenden Brexit-Verhandlungen schloss der britische Index FTSE 100 mit einer positiven Entwicklung von 7,6 %. In Kontinentaleuropa schlossen sowohl der deutsche als auch der französische Leitindex DAX und CAC40 mit einer positiven Performance von 12,5 % bzw. 9,3 %. Der ATX verzeichnete dank des stark performenden Finanzsektors mit 30,6 % wie bereits letztes Jahr die stärkste Kursentwicklung am europäischen Aktienmarkt.

Wohnbaumarkt in Europa

Drei wesentliche Indikatoren für die Analyse und Prognose der Wohnbautätigkeit in einer Region sind Baugenehmigungen, Baubeginne und Fertigstellungen. Diese Indikatoren zeichneten im Jahr 2017 ein ermutigendes Bild für Europa. Die Baugenehmigungen, die einen Vorlaufindikator darstellen, stiegen laut Einschätzung der Branchenbenchmark Euroconstruct in jenen der erfassten 19 Länder, in denen Wienerberger tätig ist, um 7,2 %. Um die Aussagekraft der Euroconstruct-Prognosen zu erhöhen, stellt unsere Analyse auf gewichtete Wachstumsraten ab. Zu diesem Zweck wurden die prognostizierten Landeswachstumsraten von Euroconstruct mit den Umsatzanteilen in unserem Ziegelgeschäft gewichtet. Im Ein- und Zweifamilienwohnbau, in dem Wienerberger über besonders starke Marktpositionen verfügt, stiegen die gewichteten Baugenehmigungen um 4,3 %. Allerdings hat die Prognosekraft der Baugenehmigungen in den letzten Jahren merklich abgenommen. Infolgedessen führen erteilte Baugenehmigungen nicht mehr im gleichen Ausmaß zu Baubeginnen und Baufertigstellungen. Für 2018 prognostiziert Euroconstruct mit 4,0 % eine leichte Steigerung der Baubeginne von Ein- und Zweifamilienhäusern in unseren re-

levanten Märkten. Der nachlaufende Indikator der Baufertigstellungen beziffert das gewichtete Wachstum im Ein- und Zweifamiliensegment für das Jahr 2017 mit 9,2 %. In Summe bestätigen diese Indikatoren die voranschreitende Erholung des europäischen Wohnungsneubaus.

Die Renovierungstätigkeit im Wohnbausegment wird vorwiegend durch Statistiken zu den Renovierungsausgaben erfasst. Dieser sehr breit gefasste Indikator zeigte 2017 gemäß Euroconstruct einen gewichteten Anstieg um 1,9 %. Für unser Ziegelgeschäft ist insbesondere die Sanierung von Steildächern, die häufig mit einer Verbesserung der thermischen Leistung einhergeht, das wesentlichste Teilsegment des Renovierungsmarktes.

Infrastrukturmarkt in Europa

Die europäischen Investitionsausgaben für Infrastrukturprojekte zeigten im Jahr 2017 ein freundliches Bild. Für die Analyse der Infrastrukturausgaben dienen die Umsatzanteile der Märkte in der Division Pipes & Pavers Europe als Gewichtungsfaktoren der Landeswachstumsraten. Gemäß Einschätzung von Euroconstruct sind die gewichteten Infrastrukturausgaben in den relevanten westeuropäischen Märkten um 5,1 % angestiegen. Während die vier unter Beobachtung stehenden osteuropäischen Märkte Polen, Tschechien, Ungarn und die Slowakei im Jahr 2016 einen Rückgang der Investitionsausgaben von 10 % hinnehmen mussten, wuchs die Region im Berichtsjahr um 10,4 %. Dies lässt sich vorrangig durch die merkliche Belebung bei EU-geförderten Infrastrukturprojekten erklären, wobei sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte ein deutlicher Anstieg der Ausschreibungstätigkeit bemerkbar machte, was für das Jahr 2018 auf weitere Zuwächse schließen lässt. Insgesamt zeigten die europäischen Infrastrukturausgaben in den für Wienerberger relevanten Märkten ein moderates gewichtetes Wachstum von 6,8 %.

Im Teilsegment Wassermanagement, das rund 16 % der Infrastrukturausgaben repräsentiert und das den für unser Rohrgeschäft wichtigen Markt für Frisch- und Abwassersysteme beinhaltet, stiegen die Ausgaben laut gewichteter Prognose um 2,9 %. Das Telekommunikationssegment wies 2017 mit 1,6 % eine leicht steigende Bauleistung auf und im Segment Energie legten die Investitionen um 4,0 % zu. Im Straßenbau wiesen sowohl West- als

auch Osteuropa ein gewichtetes Wachstum in Höhe von 6,7 % bzw. 11,2 % auf.

Wohnbaumarkt in den USA

Im Jahr 2017 stiegen in den USA die Baubeginne laut U.S. Census Bureau um 2,4 % auf 1,201 Mio. Wohneinheiten und die Fertigstellungen verzeichneten einen Zuwachs um 8,7 % auf 1,152 Mio. Wohneinheiten. Baugenehmigungen wurden für 1,263 Mio. Wohneinheiten ausgestellt, was einem Anstieg um 4,7 % im Jahresvergleich entspricht. Dabei überstiegen 2017 zum zweiten Mal in Folge seit Beginn der Finanzkrise die Zuwachsraten im Einfamiliensegment die Aktivität im Mehrfamiliensegment. Besonders deutlich fiel die Veränderung der Dynamik beim Vorlaufindikator der Baugenehmigungen aus, der einen Anstieg um 8,9 % im Einfamiliensegment und einen Rückgang um -2,6 % im Mehrfamiliensegment auswies.

Die National Association of Home Builders (NAHB) erwartet für 2018 einen Anstieg der Baubeginne um 2,7 % auf 1,248 Mio. Wohneinheiten. Dieser ist vor allem auf einen Zuwachs im Einfamiliensegment in Höhe von 4,5 % zurückzuführen, wohingegen für das Mehrfamiliensegment ein Rückgang um 1,6 % prognostiziert wird. Die Einschätzung von McGraw Hill Construction - Dodge ist mit 1,275 Mio. Wohneinheiten noch optimistischer.

Der NAHB/Wells Fargo Housing Market Index spiegelt die gegenwärtige Einschätzung von Hausverkäufen durch Bauunternehmer und Entwickler sowie deren Erwartungen für die nächsten sechs Monate wider. Dieser Index betrug im Dezember 74 Punkte und verbesserte sich im Vergleich zum Wert aus dem Schlussmonat des Vorjahres um 5 Punkte. Damit rangiert der Index deutlich über der Marke von 50, die anzeigt, dass die Mehrzahl der Marktteilnehmer den Ausblick positiv einschätzt. Die Verkaufspreise legten gemäß S&P/Case-Shiller 20-City Composite Home Price Index in den 12 Monaten bis einschließlich Dezember 2017 um 6,30 % zu.

Die Benchmark für Fixzinssätze von Hypothekarkrediten mit 30 Jahren Laufzeit sank auf 3,95 % und verzeichnete im Vergleich zum Jahresende 2016 einen Rückgang um 25 Basispunkte. Damit verblieb dieser Indikator auf einem im langfristigen Vergleich sehr geringen Niveau

und macht die Aufnahme von lang laufenden Fixzinskrediten nochmals attraktiver.

In Summe unterstreicht die große Zahl positiver Indikatoren zum US-Häusermarkt, dass für 2018 mit einer Fortsetzung des Wachstums zu rechnen ist.

Quellen: IMF (World Economic Outlook, Jänner 2018), U.S. Census Bureau, Euroconstruct, NASDAQ, Freddie Mac Primary Mortgage Market Survey, McGraw Hill Construction - Dodge, NAHB, NAHB/Wells Fargo Housing Market Index, S&P/Case-Shiller 20-City Composite Home Price Index

Ergebnis- und Bilanzanalyse

Ertragslage

Die Wienerberger Gruppe erzielte 2017 Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis:

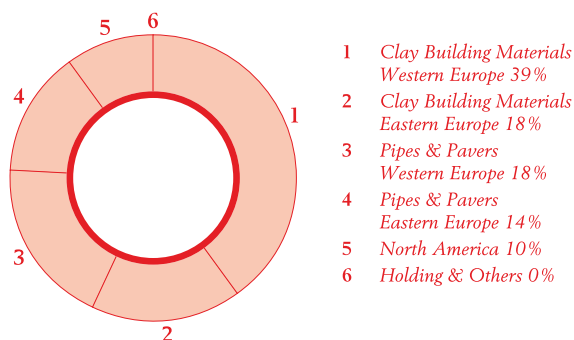
- › Umsatz um 5 % auf 3.119,7 Mio. € gesteigert (Vorjahr: 2.973,8 Mio. €)
- › EBITDA um 3 % auf 415,0 Mio. € erhöht (Vorjahr: 404,3 Mio. €)
- › Organischer Anstieg des EBITDA um 7 % auf 407,9 Mio. €
- › Geschäftsentwicklung von Absatzwachstum, gestiegenen Durchschnittspreisen und kontinuierlicher Verbesserung der Kostenstruktur begünstigt

Wienerberger erzielte in der Division Clay Building Materials Europe einen um 6 % verbesserten Außenumsatz in Höhe von 1.787,0 Mio. € (Vorjahr: 1.681,2 Mio. €) und profitierte von Absatzwachstum und erhöhten Durchschnittspreisen. Infolgedessen verbesserte sich das EBITDA im Jahresvergleich deutlich um 12 % auf 324,3 Mio. € (Vorjahr: 290,7 Mio. €). Im Berichtssegment Clay Building Materials Eastern Europe verzeichneten wir in fast allen Ländern Zuwächse im operativen Geschäft, während das Berichtssegment Clay Building Materials Western Europe von unterschiedlichen regionalen Trends geprägt war. Zuwächsen im Wohnungsneubau in Großbritannien, Frankreich und den Niederlanden standen eine verhaltene Dynamik in Deutschland und Verzögerungen der Bauausführung in Belgien infolge von Lieferengpässen bei Dämmmaterialien gegenüber. In Summe steigerten wir in beiden Berichtssegmenten Außenumsatz und organisches EBITDA deutlich.

erzielten wir im Kunststoffrohrgeschäft in Osteuropa sowie in unseren Aktivitäten mit Betonflächenbefestigungen und keramischen Rohren Ergebniszuwächse. Der Ergebnisrückgang ist auf das westeuropäische Kunststoffrohrgeschäft zurückzuführen, in dem schwache Nachfrage im internationalen Projektgeschäft, gestiegene Rohstoffkosten sowie ein herausforderndes Geschäftsumfeld in Frankreich das Ergebnis belasteten. Darüber hinaus hatten die im französischen Geschäft eingeleiteten Strukturanpassungen Kosten in Höhe von 12 Mio. € zur Folge.

In der Division North America profitierten wir im Ziegelgeschäft vom Anstieg der Wohnbautätigkeit in den USA und nutzten die anhaltend starke Nachfrage in Kanada für Mengenwachstum. Auch das Kunststoffrohrgeschäft der Division zeigte sich stark verbessert und konnte im abgelaufenen Jahr den Absatz deutlich steigern. Insgesamt stieg der Außenumsatz der Division im vergangenen Jahr um 5 % auf 308,7 Mio. € (Vorjahr: 292,7 Mio. €) und das EBITDA ging leicht auf 32,0 Mio. € (Vorjahr: 32,7 Mio. €) zurück. Allerdings ist die Vergleichbarkeit der operativen Ergebnisse der beiden Jahre durch den Wegfall von Effekten aus Verkäufen nicht betriebsnotwendiger Liegenschaften sowie durch negative Fremdwährungseffekte im abgelaufenen Geschäftsjahr eingeschränkt. Darüber hinaus veräußerten wir am Jahresende 2016 zwei Produktionsstandorte für Betonprodukte in den Bundesstaaten Colorado und Wyoming gewinnbringend. Bereinigt um diese Effekte sowie um Einmalkosten verzeichnete die Division eine deutliche organische Ergebnisverbesserung.

Außenumsatz nach Segmenten



In der Division Pipes & Pavers Europe verbesserte sich der Außenumsatz mit 1.014,2 Mio. € um 3 % (Vorjahr: 988,2 Mio. €), während das EBITDA von 98,5 Mio. € im Vorjahr auf 69,7 Mio. € zurückging. In dieser Division

Das EBITDA der Gruppe lag mit 415,0 Mio. € um 3 % über dem Vorjahr. Neben einer deutlichen organischen Verbesserung entfielen 22,8 Mio. € auf Erträge aus dem Verkauf nicht betriebsnotwendiger Liegenschaften sowie 1,3 Mio. € auf Konsolidierungseffekte aus dem Er-

gebnisbeitrag von Zukäufen. Dem standen negative Wechselkursdifferenzen in Höhe von 5,0 Mio. € vorwiegend aus dem britischen Pfund und der türkischen Lira gegenüber, die teilweise durch positive Effekte aus dem polnischen Zloty kompensiert wurden. Zudem hatten die im französi-

schen Kunststoffrohrgeschäft eingeleiteten Strukturanpassungen Kosten in Höhe von 12 Mio. € zur Folge. In Summe verbesserte sich das bereinigte EBITDA um 7 % auf 407,9 Mio. €.

EBITDA in MEUR

	2016	2017	Vdg. in %
Clay Building Materials Europe	290,7	324,3	+12
Pipes & Pavers Europe	98,5	69,7	-29
North America	32,7	32,0	-2
Holding & Others	-17,6	-11,1	+37
Wienerberger Gruppe	404,3	415,0	+3

Die laufenden Abschreibungen auf das Sach- und immaterielle Anlagevermögen beliefen sich auf 189,6 Mio. € (Vorjahr: 191,3 Mio. €). Die operative Abschreibungstangente sank damit auf 6,1 % (Vorjahr: 6,4 %). Dieser relativ hohe Wert ist ein Indikator für die Anlagenintensität und das technische Potenzial der Wienerberger Gruppe. Darüber hinaus wurden Wertminderungen des Sachanlagevermögens in Höhe von 41,4 Mio. € (Vorjahr: 19,7 Mio. €)

sowie von immateriellen Vermögenswerten und Firmenwerten in Höhe von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €) vorgenommen. Wertaufholungen beliefen sich auf 1,1 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €).

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank infolge der gestiegenen Wertminderungen des Sachanlagevermögens im Berichtsjahr auf 178,7 Mio. € (Vorjahr: 190,6 Mio. €).

Rentabilitätskennzahlen in %

	2016	2017
Bruttoergebnis zu Umsatz	32,4	32,9
Verwaltungskosten zu Umsatz	6,3	6,5
Vertriebskosten zu Umsatz	19,3	19,1
EBITDA-Marge	13,6	13,3
Operative EBIT-Marge	6,6	6,2

Finanzergebnis und Steuern

Das Finanzergebnis entwickelte sich mit -33,8 Mio. € annähernd stabil (Vorjahr: -32,1 Mio. €). Der leichte Rückgang des Zinsergebnisses erklärt sich aus der Rückführung einer Hybridanleihe am Jahresanfang 2017. Die Tilgung der Hybridanleihe mit einem Fixzins von 6,5 % wurde durch die verstärkte Nutzung revolvingender Kreditlinien mit Finanzierungskosten von unter 2,0 % und durch liquide Mittel finanziert. Die Folge war im Jahr 2017 ein Nettozinsaufwand von -36,2 Mio. € (Vorjahr: -34,4 Mio. €). Dieser Entwicklung stand allerdings eine

deutliche Senkung der Kosten für Hybridkapital von 31,5 Mio. € auf 14,1 Mio. € gegenüber. Die Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ging im Jahresvergleich von 6,7 Mio. € auf 4,2 Mio. € zurück. Das sonstige Finanzergebnis war mit -1,9 Mio. € negativ (Vorjahr: -4,3 Mio. €) und beinhaltete neben Bewertungseffekten in Höhe von -0,6 Mio. € vor allem Bankspesen in Höhe von -2,4 Mio. €, denen Dividendenenerträge und sonstige Effekte von 1,1 Mio. € gegenüberstanden.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ging im vergangenen Jahr vor allem aufgrund erhöhter Wertminderungen des Sachanlagevermögens von 158,5 Mio. € im Vorjahr auf 144,9 Mio. € zurück.

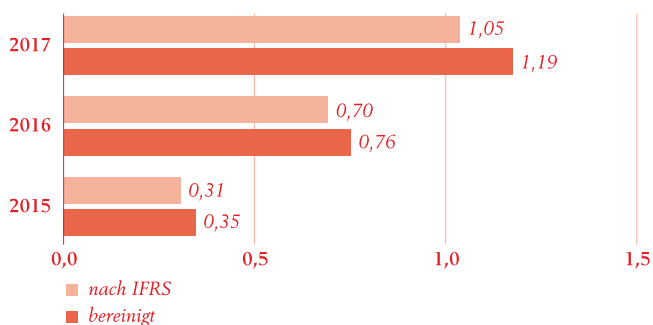
Gewinn- und Verlustrechnung in MEUR

	2016	2017	Vdg. in %
Umsatzerlöse	2.973,8	3.119,7	+5
Herstellkosten	-2.011,2	-2.093,7	-4
Vertriebs- und Verwaltungskosten ¹⁾	-760,5	-798,9	-5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-69,1	-92,3	-34
Sonstige betriebliche Erträge	64,8	59,4	-8
Operatives Betriebsergebnis (EBIT operativ)	197,7	194,2	-2
Wertminderungen von Vermögenswerten	-4,5	-10,2	<-100
Firmenwertabschreibungen	-6,9	-6,3	+8
Wertaufholungen von Vermögenswerten	4,3	1,1	-75
Betriebsergebnis (EBIT)	190,6	178,7	-6
Finanzergebnis ²⁾	-32,1	-33,8	-5
Ergebnis vor Steuern	158,5	144,9	-9
Ertragsteuern	-43,2	-4,2	+90
Ergebnis nach Steuern	115,3	140,6	+22

1) inklusive Transportaufwendungen // 2) inklusive at-equity Ergebnis

Ergebnis je Aktie

in EUR



Der laufende Ertragsteueraufwand stieg im Berichtsjahr vor allem aufgrund der guten Ergebnisentwicklung im Segment Clay Building Materials Western Europe sowie infolge aufgebrauchter Verlustvorträge auf 45,0 Mio. € (Vorjahr: 40,5 Mio. €). Dem laufenden Ertragsteueraufwand standen positive Effekte aus der Aktivierung latenter

Steuern von insgesamt 40,8 Mio. € gegenüber, die zum Großteil auf das Segment North America entfielen.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern verbesserte sich signifikant von 115,3 Mio. € im Vorjahr auf 140,6 Mio. €. Diese Entwicklung ist neben dem deutlichen operativen Wachstum auf den niedrigeren Steueraufwand zurückzuführen. Das Nettoergebnis errechnet sich nach Abzug des auf Anteile in Fremdbesitz entfallenden Ergebnisses von 3,4 Mio. € sowie nach Berücksichtigung des jährlichen Hybridkupon in Höhe von 14,1 Mio. €, der infolge der Refinanzierung einer Hybridanleihe deutlich gesunken ist (Vorjahr: 31,5 Mio. €). In Summe verbesserte sich das Nettoergebnis von 82,0 Mio. € auf 123,2 Mio. €, was einem Anstieg um 50 % im Jahresvergleich entspricht. Da sich die gewichtete Aktienanzahl von 117,0 Mio. Stück nicht verändert hat (Vorjahr: 117,0 Mio. Stück), verbesserte sich das Ergebnis je Aktie ebenso deutlich auf 1,05 € (Vorjahr: 0,70 €).

Vermögens- und Finanzlage

Im abgelaufenen Jahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 1 % auf 3.659,9 Mio. €, was vorrangig auf den Anstieg des Umlaufvermögens zurückzuführen war, während das Anlagevermögen insgesamt leicht zurückging. Der Anstieg des Umlaufvermögens war primär auf höhere sonstige Forderungen aus dem Verkauf nicht betriebsnotwendiger Liegenschaften sowie gestiegene Vorräte und Lieferforderungen zurückzuführen.

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen war im Jahresvergleich leicht rückläufig, wobei es innerhalb des Anlagevermögens zu Verschiebungen kam. Die immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte waren von einem Rückgang der Firmenwerte sowie einem Anstieg des sonstigen immateriellen Vermögens gekennzeichnet. Die Firmenwerte sanken aufgrund einer Wertminderung im Geschäft mit keramischen Abwasserrohren und negativen Fremdwährungseffekten. Der Rückgang des Sachanlagevermögens erklärt sich durch erhöhte Abschreibungen und Wertminderungen sowie durch Fremdwährungseffekte, die nur teilweise durch Anlagenzugänge kompensiert wurden. Am Stichtag betrug der Anteil der Sachanlagen am Capital Employed 62 % (Vorjahr: 64 %). Die Buchwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien reduzierten sich durch Verkäufe sowie die laufende Abschreibung. Dem Rückgang des Anlagevermögens stand ein Anstieg aktiver latenter Steuern auf 44,0 Mio. € (Vorjahr: 17,4 Mio. €) gegenüber, der hauptsächlich der Aktivierung von Verlustvorträgen in der Division North America geschuldet war.

Das Working Capital (Vorräte + Nettokundenforderungen - Lieferverbindlichkeiten) erhöhte sich im abgelaufenen Jahr um 3 % auf 534,3 Mio. € (Vorjahr: 519,7 Mio. €). Dieser Anstieg fällt geringer aus als das Umsatzwachstum von 5 %, wodurch sich das Verhältnis des Working Capital zum Umsatz weiter verbesserte und mit 17,1 % (Vorjahr: 17,5 %) deutlich unter dem definierten Schwellenwert von 20 % lag.

Zum Stichtag 31.12.2017 belief sich der Bestand an Zahlungsmitteln sowie an Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten auf insgesamt 248,3 Mio. € (Vorjahr: 249,8 Mio. €) und blieb damit insgesamt auf dem Vorjahresniveau. Dabei gingen die liquiden Mittel

um 27,8 Mio. € zurück, während der Bestand an Wertpapieren insbesondere durch den Anstieg von Fondsveranlagungen und höhere Marktwerte von Derivaten zunahm. Diese Mittel sind Bestandteil einer starken Liquiditätsreserve zur Finanzierung des saisonalen Working-Capital-Bedarfs und der teilweisen Refinanzierung von Fälligkeiten im Jahr 2018.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich im vergangenen Jahr um 3 % auf 1.911,2 Mio. € (Vorjahr: 1.849,0 Mio. €). Diese Veränderung war primär auf das stark verbesserte Ergebnis nach Ertragsteuern von 140,6 Mio. € zurückzuführen (Vorjahr: 115,3 Mio. €). Demgegenüber minderten Währungsumrechnungsdifferenzen von 48,2 Mio. €, der Abzug des Hybridkupons von 17,7 Mio. € und die Auszahlung der Dividende von 31,6 Mio. € das Eigenkapital. Im sonstigen Gesamtergebnis wurden Veränderungen der Hedgingreserven sowie Marktwertänderungen von AfS Finanzinstrumenten von insgesamt 14,0 Mio. € und versicherungsmathematische Gewinne nach Steuern im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen und Abfertigungsvorsorgen in Höhe von 5,1 Mio. € erfasst.

Die passiven latenten Steuern sanken gegenüber dem Vorjahr von 80,8 Mio. € auf 71,6 Mio. €. Die langfristigen Personalarückstellungen verringerten sich insbesondere aufgrund des Rückganges von Pensionsverpflichtungen in Nordamerika, Großbritannien und der Schweiz auf 155,0 Mio. € (Vorjahr: 171,5 Mio. €). Da keine neuen leistungsorientierten Pensionszusagen abgeschlossen wurden bzw. die bestehenden Zusagen nach Möglichkeit in beitragsorientierte Zusagen umgewandelt werden, kommt es, abgesehen von gesetzlichen Änderungen oder Parameterveränderungen, tendenziell zu einer Verringerung der bilanzierten Pensionsverpflichtungen. Sonstige langfristige Rückstellungen, deren Hauptbestandteil Garantierückstellungen und Rekultivierungsverpflichtungen sind, erhöhten sich durch den Anstieg von Umwelt- sowie sonstigen Personalarückstellungen von 71,2 Mio. € auf 76,5 Mio. €. Die kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich durch Dotierungen für strukturelle Anpassungen im französischen Kunststoffrohrgeschäft sowie kurzfristige Personalarückstellungen auf 39,1 Mio. € (Vorjahr: 35,3 Mio. €). Der Anteil der gesamten Rückstellungen an der Bilanzsumme ging somit leicht auf 7 % (Vorjahr: 8 %) zurück.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten) gingen um 66,7 Mio. € auf 814,7 Mio. € (Vorjahr: 881,4 Mio. €) zurück und enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Anleihezeichnern und sonstigen Dritten von 806,1 Mio. € (Vorjahr: 869,4 Mio. €) sowie Derivate mit negativen Marktwerten von 8,6 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €). Die Tilgungen der Finanzverbindlichkeiten wurden aus dem erwirtschafteten Free Cashflow

sowie dem Abbau liquider Mittel bestritten. Diesen Verbindlichkeiten stehen liquide Mittel und Wertpapiere von 248,3 Mio. € (Vorjahr: 249,8 Mio. €) und zugesagte Kreditlinien in Höhe von 400,0 Mio. € gegenüber, von denen zum Bilanzstichtag 323,0 Mio. € nicht gezogen waren. Von den verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 814,7 Mio. € haben 61 % (Vorjahr: 55 %) langfristigen und 39 % (Vorjahr: 45 %) kurzfristigen Charakter.

Berechnung der Nettoverschuldung ¹⁾
in MEUR

	2016	2017	Vdg. in %
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	481,4	492,9	+3
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	399,9	320,7	-20
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,1	1,1	>100
- Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	-18,3	-20,5	+12
- Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-34,4	-58,5	+70
- Zahlungsmittel	-197,0	-169,3	-14
Nettoverschuldung	631,6	566,4	-10

1) exklusive der Hybridanleihe 2014, welche gemäß IFRS im Eigenkapital ausgewiesen wird

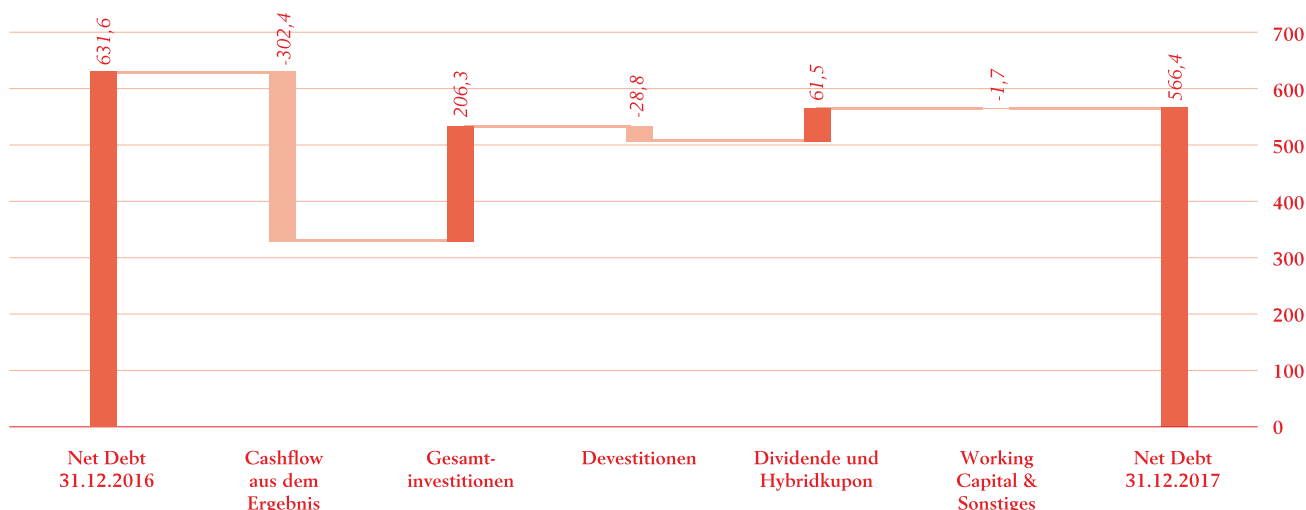
Im Jahr 2017 stiegen die Zahlungsmittelabflüsse für Gesamtinvestitionen von 181,1 Mio. € auf 206,3 Mio. €. Dennoch ist es gelungen, die Nettoverschuldung zum 31.12.2017 im Vergleich zum Vorjahr um 10 % auf 566,4 Mio. € zu senken (Vorjahr: 631,6 Mio. €). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sank im abgelaufenen Jahr aufgrund gestiegener gezahlter Steuern, höherer gezahlter Zinsen sowie des Anstiegs des Netto-umlaufvermögens auf 272,3 Mio. € (Vorjahr: 333,8 Mio. €). Aus Anlagenabgängen, vorwiegend von nicht betriebsnotwendigem Vermögen, flossen der Gruppe

28,8 Mio. € (Vorjahr: 42,1 Mio. €) zu. Diesen Zuflüssen standen Abflüsse für Investitionen und die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 31,6 Mio. € (Vorjahr: 23,4 Mio. €) sowie die Zahlung des Hybridkupons von 29,9 Mio. € (Vorjahr: 32,5 Mio. €) gegenüber.

Mit Jahresende 2017 entsprach die Nettoverschuldung einem verbesserten Verschuldungsgrad von 29,6 % (Vorjahr: 34,2 %). Die Entschuldungsdauer lag am 31. Dezember 2017 bei 1,4 Jahren (Vorjahr: 1,6), die EBITDA-Zinsdeckung bei 11,5 (Vorjahr: 11,8).

Entwicklung der Nettoverschuldung (Net Debt)

in MEUR



Bilanzkennzahlen

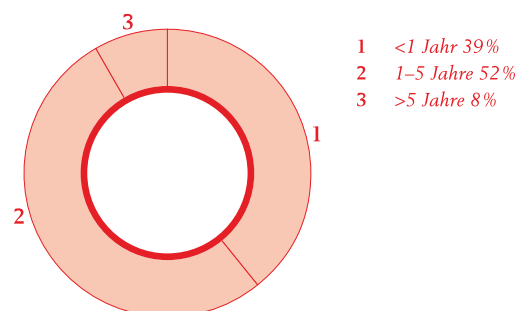
		2016	2017
Capital Employed	in MEUR	2.460,0	2.459,2
Nettoverschuldung	in MEUR	631,6	566,4
Eigenkapitalquote	in %	50,8	52,2
Verschuldungsgrad	in %	34,2	29,6
Anlagendeckung	in %	78,3	83,2
Working Capital zu Umsatz	in %	17,5	17,1

Treasury

Im Februar 2017 erfolgte der angekündigte Rückkauf einer Hybridanleihe mit einem Nominal von 221,8 Mio. €. Die Refinanzierung dieser Anleihe war bereits im vierten Quartal 2016 mittels einer syndizierten Kreditlinie über 150 Mio. €, die Ende Januar 2017 gezogen wurde, sowie bestehender liquider Mittel sichergestellt worden. Mit dieser Maßnahme wurde einerseits die Kapitalstruktur der Wienerberger Gruppe angepasst, die diesen Teil des Nachrangkapitals nach der starken Reduktion der Finanzverbindlichkeiten nicht mehr benötigte. Andererseits verfolgte Wienerberger mit dem Ersatz der Hybridanleihe konsequent den Weg der letzten Jahre, der die Optimierung der Finanzierungskosten zum Ziel hatte. Gegenüber der Hybridanleihe, die eine fixe Verzinsung von 6,5 % aufwies, beläuft sich die Verzinsung der aufgenommenen Bankfinanzierung auf 1,22 %. Des Weiteren

wurde der Kupon der verbleibenden Hybridanleihe mit einem Nominalwert von 272,2 Mio. € mit Februar 2017 vereinbarungsgemäß von 6,5 % auf 5,0 % gesenkt.

Fristigkeiten der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten



Der saisonale Finanzierungsbedarf des Nettoumlaufvermögens wurde über die revolvingende Kreditlinie von 400,0 Mio. € gedeckt und der Cashflow der zweiten Jahreshälfte genutzt, um die Linie zum Jahresende wieder auf einen Ausnutzungsstand von 77,0 Mio. € zurückzuführen. Insgesamt lag das Nettozinsergebnis somit trotz Ersatz der als Eigenkapital ausgewiesenen Hybridanleihe durch Fremdkapital mit -36,2 Mio. € nur um 5 % unter dem Vorjahreswert von -34,4 Mio. €. Demgegenüber stand ein wesentlicher Rückgang der Kosten für Hybridkapital von 31,5 Mio. € im Vorjahr auf 14,1 Mio. €.

Der Bestand liquider Mittel ging im Vergleich zum Vorjahr von 197,0 auf 169,3 Mio. € zurück und bildete zusammen mit Wertpapierpositionen und der zugesagten, aber nicht ausgenützten Kreditlinie von 323,0 Mio. € die Liquiditätsreserve der Gruppe zur Sicherstellung der Liquidität der folgenden 12 Monate. Die bestehende Liquidität wird kurzfristig für den saisonalen Lageraufbau im ersten Quartal sowie teilweise zur Tilgung von Fälligkeiten Verwendung finden und daher nicht längerfristig ex-

tern veranlagt. Infolgedessen kann die Problematik der aktuellen Zinslandschaft mit teilweise negativen Zinssätzen minimiert werden.

Die für Bankverträge und das Rating wichtigen Finanzkennzahlen zeigten 2017 eine gute Entwicklung. Durch die geringfügige Veränderung des Nettozinsergebnisses und die Rückführung der Nettoverschuldung aus dem positivem Nettocashflow verbesserte sich die Entschuldungsdauer (Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA) von 1,6 im Vorjahr auf nunmehr 1,4 und der Zinsdeckungsgrad entwickelte sich mit 11,5 (EBITDA / Nettozinsaufwand) annähernd stabil auf hohem Niveau.

Damit übertrafen wir das intern gesetzte Ziel, die Entschuldungsdauer am Ende des Jahres unter 2,0 zu halten, und verfügen über ausreichend Spielraum unter den extern vorgegebenen Schwellenwerten. Auch die von unserer Ratingagentur gesetzten Zielwerte für das Ba2 Rating der Wienerberger Gruppe konnten übertroffen werden.

Treasury Kennzahlen	31.12.2016	31.12.2017	Schwellenwert
Nettoverschuldung / EBITDA	1,6	1,4	<3,50
EBITDA / Zinsergebnis	11,8	11,5	>3,75

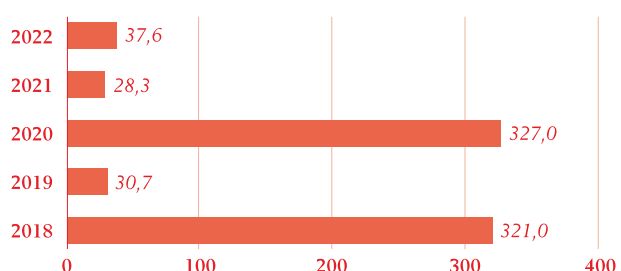
Zum Bilanzstichtag waren 66 % der Finanzverbindlichkeiten fix verzinst. Den verbleibenden 34 % an variabel verzinsten Verbindlichkeiten stehen teilweise variabel verzinsten Veranlagungen gegenüber, wodurch das Zinsrisiko der Gruppe reduziert wird.

Fremdwährungsschwankungen schlagen sich bei Wienerberger aufgrund des lokalen Charakters des Geschäfts vorwiegend als Translationsrisiken und zu einem geringeren Ausmaß als Transaktionsrisiken nieder. Transaktionsrisiken werden im Konzern vorwiegend mit Termingeschäften abgesichert. Während der Großteil der Finanzierungen in Euro denominated ist, betrachtet Wienerberger das bilanzielle Währungsrisiko anhand der Nettorisikoposition in den wichtigsten Währungen (kanadischer Dollar, Schweizer Franken, tschechische Krone, britisches Pfund, polnischer Zloty und US-Dollar) und sichert einen Teil des Risikos auf Basis von monatlichen

Sensitivitätstests mittels Zins-Währungsswaps ab. Finanzielle Forderungen an Tochterunternehmen des Konzerns in Fremdwährung werden unter Berücksichtigung ökonomischer Restriktionen mittels Zins-Währungsswaps gegen

Fälligkeitsstruktur der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten

in MEUR



Schwankungen abgesichert und stellen auf Konzernebene Translationssicherungen dar. Zum Bilanzstichtag bestanden Derivatpositionen in kanadischen Dollar, tschechischen Kronen, britischen Pfund, polnischen Zloty, US-Dollar und Schweizer Franken.

Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde durch die starke operative Entwicklung begünstigt. Der Rückgang auf 272,3 Mio. € (Vorjahr: 333,8 Mio. €) ist auf gestiegene gezahlte Steuern, höhere gezahlte Zinsen infolge der Refinanzierung einer Hybridanleihe sowie auf den wachstumsbedingten Anstieg des Nettoumlaufvermögens zurückzuführen. Dabei ist es uns nach dem starken Abbau des Working Capitals im Vorjahr erfolgreich gelungen, das Verhältnis von Working Capital zu Umsatz weiter zu verbessern und den Anstieg im Jahresvergleich unter dem Umsatzwachstum zu halten.

Der Zahlungsmittelabfluss für Gesamtinvestitionen lag mit 206,3 Mio. € (Vorjahr: 181,1 Mio. €) um 14 % über dem Vorjahr und beinhaltete neben Erhaltungsinvestitionen auch Verbesserungen im Produktionsprogramm sowie externe Unternehmenskäufe. Im Cashflow aus der

Investitionstätigkeit beliefen sich die Mittelzuflüsse aus Anlagenverkäufen auf 28,8 Mio. € (Vorjahr: 42,1 Mio. €). Diese wurden vorwiegend im Rahmen des Programms zur Veräußerung nicht betriebsnotwendiger Liegenschaften realisiert. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist vorwiegend auf Transaktionen am Jahresende zurückzuführen, für die der Mittelzufluss zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgt war. Darüber hinaus umfasste der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2017 auch Zuflüsse von Dividenden aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 6,6 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €).

Insgesamt erzielte Wienerberger im Jahr 2017 einen Free Cashflow (Zahlungsmittelzufluss aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit vermindert um den Cashflow aus der Investitionstätigkeit zuzüglich Wachstumsinvestitionen) von 152,5 Mio. € (Vorjahr: 246,5 Mio. €). Dieser wurde für Wachstumsinvestitionen in Höhe von 58,8 Mio. €, die Ausschüttung des Hybridkupon in Höhe von 29,9 Mio. € sowie einer Dividende von 31,6 Mio. € verwendet. Der verbleibende Cashflow verringerte die Nettofinanzverbindlichkeiten der Gruppe.

Cashflow Statement in MEUR

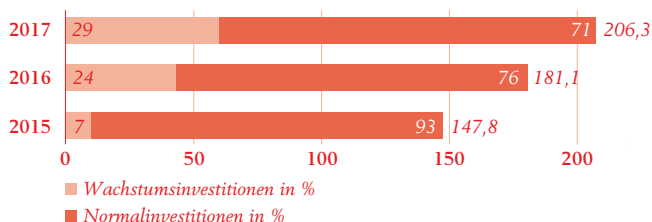
	2016	2017	Vdg. in %
Cashflow aus dem Ergebnis	317,9	302,4	-5
Veränderung Working Capital und Sonstiges	15,9	-30,1	<-100
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	333,8	272,3	-18
Normalinvestitionen (Instandhaltungen und technologische Weiterentwicklungen)	-137,3	-147,5	-7
Wachstumsinvestitionen	-43,8	-58,8	-34
Devestitionen und Sonstiges	50,0	27,6	-45
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-131,1	-178,7	-36
Wachstumsinvestitionen	43,8	58,8	+34
Free Cashflow	246,5	152,5	-38

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen betrugen im Berichtsjahr 206,3 Mio. € (Vorjahr: 181,1 Mio. €) und beinhalten neben Akquisitionen und Investitionen in Werkserweiterungen vorwiegend Normalinvestitionen. Die Abgrenzung von Wachstums- und Normalinvestitionen richtet sich danach, ob durch eine Investition neue Märkte oder Produktsegmente erschlossen oder Kapazitäten erweitert werden. Instandhaltungsinvestitionen, Investitionen für technische Neuerungen oder für Produktionsanlagen für hochwertige Produkte werden unter den Normalinvestitionen ausgewiesen. Im Jahr 2017 fielen Wachstumsinvestitionen in Höhe von 43,1 Mio. € (Vorjahr: 17,5 Mio. €) für Akquisitionen sowie 15,7 Mio. € (Vorjahr: 26,3 Mio. €) für die Erweiterung von Werkskapazitäten an. Auf Normalinvestitionen entfielen im Geschäftsjahr 2017 somit 147,5 Mio. € (Vorjahr: 137,3 Mio. €) oder 67 % der Ab-

Gesamtinvestition

in MEUR



schreibungen (Vorjahr: 66 %). Von den Gesamtinvestitionen entfielen im Berichtsjahr 47 % auf die Division Clay Building Materials Europe, 28 % auf Pipes & Pavers Europe, 21 % auf North America und 4 % auf Holding & Others.

Entwicklung Anlagevermögen

in MEUR

	Immaterielles	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
31.12.2016	690,4	1.650,4	20,6	2.361,4
Investitionen	7,0	156,3	0,0	163,3
Konsolidierungskreisänderungen	33,4	34,1	0,0	67,5
Abschreibungen und Wertminderungen	-23,9	-213,5	0,0	-237,4
Zuschreibungen	1,1	0,0	0,0	1,1
Veräußerungen	-0,3	-12,2	0,0	-12,5
Währungsumrechnung und Sonstiges	-16,8	-27,6	-2,2	-46,6
31.12.2017	690,9	1.587,5	18,4	2.296,8

Gesamtinvestitionen ¹⁾

in MEUR

	2016	2017	Vdg. in %
Clay Building Materials Europe	97,5	96,1	-1
Pipes & Pavers Europe	66,3	57,9	-13
North America	12,7	43,9	>100
Holding & Others	4,6	8,3	+81
Wienerberger Gruppe	181,1	206,3	+14

1) Zugänge zu Sachanlagevermögen, immateriellem Vermögen und Finanzanlagevermögen inklusive Working Capital und Konsolidierungskreisänderungen bzw. Normalinvestitionen plus Wachstumsinvestitionen

Value Management

Grundsätze

Die langfristige und nachhaltige Schaffung von Wert für unsere Aktionäre (**Shareholder Value**) steht im Mittelpunkt des Wienerberger Value Managements. Zur Sicherstellung einer effizienten Kapitalallokation basiert die wertorientierte Unternehmensführung auf Rentabilitätskennzahlen, die sowohl die Wertschaffung einzelner Unternehmenseinheiten als auch der gesamten Gruppe abbilden. Unsere Spitzenkennzahlen sind der **Cashflow Return on Investment (CFROI)** und der **Return on Capital Employed (ROCE)**.

Darüber hinaus werden auf Ebene einzelner operativer Einheiten die Kennzahlen **EBITDA**, Veränderung der Vorräte und Normalinvestitionen zur Kennzahl **Industrial Gross Cashflow (IGCF)** zusammengefasst. Diese zeigt an, wie hoch der Beitrag der jeweiligen Einheit zum Cashflow der Gruppe ausfällt.

Der strategische Fokus auf den Shareholder Value spiegelt sich auch in der Vergütung des Vorstands und des Senior Managements sowie der lokalen Managementteams wider. Ein CFROI-Zielwert ist neben der Aktienkursentwicklung die zentrale Messgröße für die Ermittlung des

Vergütungsanspruchs im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung des Vorstands und des Senior Managements. Ein IGCF-Ziel ist in jeder operativen Einheit eine wesentliche Komponente der variablen Vergütung der lokalen Managementteams.

Kennzahlen

Der CFROI ist eine Vorsteuerrendite auf das historisch eingesetzte Kapital. Die Kennzahl wird aus dem Verhältnis des EBITDA zum durchschnittlichen historischen Capital Employed zu Anschaffungskosten ermittelt. Das CFROI-Modell ermöglicht es, Unternehmensbereiche unabhängig von der Altersstruktur der Produktionsstandorte zu vergleichen.

Der CFROI verbesserte sich im vergangenen Jahr auf Basis eines EBITDA von 415,0 Mio. € sowie eines durchschnittlichen historischen Capital Employed von 5.632,7 Mio. € auf einen Wert von 7,4 % (Vorjahr: 7,2 %) und konnte somit durch das Wachstum im operativen Geschäft, durch Kosteneinsparungen sowie durch wertschöpfende Akquisitionen erneut gesteigert werden.

Berechnung des Konzern-CFROI		2016	2017
EBITDA	in MEUR	404,3	415,0
Durchschnittliches Capital Employed	in MEUR	2.514,9	2.459,6
Durchschnittliche kumulierte Abschreibungen	in MEUR	3.084,8	3.173,1
Durchschnittliches historisches Capital Employed	in MEUR	5.599,8	5.632,7
CFROI	in %	7,2	7,4

CFROI 2017 nach Divisionen in MEUR		EBITDA	durchschnittl. hist. CE	CFROI
Clay Building Materials Europe		324,3	3.860,2	8,4
Pipes & Pavers Europe		69,7	876,6	8,0
North America		32,0	826,1	3,9
Holding & Others		-11,1	69,8	-15,9
Wienerberger Gruppe		415,0	5.632,7	7,4

Der **ROCE** dient zur Überprüfung, in welchem Umfang Wienerberger den Verzinsungsanspruch ihrer Kapitalgeber erfüllt. Zur Berechnung wird der **Net Operating Profit After Tax (NOPAT)** zum durchschnittlichen verzinslichen Gesamtkapital (**Capital Employed**) in Beziehung gestellt.

Zur Ermittlung der Wertsteigerung (**Economic Value Added, EVA[®]**) wird die errechnete Kapitalrendite in Beziehung zu den durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern gesetzt. Die **Kapitalkosten (WACC)** werden aus Renditen abgeleitet, die Anleger für das investierte Eigen- und Fremdkapital erwarten, und ergeben sich aus den Fremdfinanzierungskosten nach Steuern und einer Risikoprämie auf den risikolosen Zinssatz für die Anlage in

Aktien. Dieser Risikoaufschlag entspricht dem Produkt des Betafaktors und der Marktrisikoprämie. Anhand der Kapitalstruktur der Peer Group ermittelt Wienerberger die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalanteile und errechnet auf dieser Basis den WACC nach Steuern. Dieser belief sich für die Wienerberger Gruppe im Berichtsjahr auf 7,11 % (Vorjahr: 6,69 %).

Im Jahr 2017 erwirtschaftete Wienerberger einen deutlich verbesserten NOPAT in Höhe von 180,4 Mio. € (Vorjahr: 144,8 Mio. €). Das Capital Employed entwickelte sich mit 2.459,2 Mio. € (Vorjahr: 2.460,0 Mio. €) stabil. Der ROCE stieg somit auf 7,3 % (Vorjahr: 5,8 %), woraus sich im Berichtsjahr ein EVA[®] von 5,5 Mio. € (Vorjahr: -23,5 Mio. €) errechnete.

Berechnung des Konzern-ROCE		2016	2017
EBIT operativ	<i>in MEUR</i>	197,7	194,2
Ertragsteuern	<i>in MEUR</i>	-43,2	-4,2
Bereinigte Steuern	<i>in MEUR</i>	-9,7	-9,5
NOPAT	<i>in MEUR</i>	144,8	180,4
Eigenkapital und nicht beherrschende Anteile	<i>in MEUR</i>	1.849,0	1.911,2
Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasing	<i>in MEUR</i>	881,3	814,7
Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	<i>in MEUR</i>	-18,3	-20,5
Liquide Mittel und Finanzanlagevermögen	<i>in MEUR</i>	-252,0	-246,1
Capital Employed am Stichtag	<i>in MEUR</i>	2.460,0	2.459,2
Durchschnittliches Capital Employed	<i>in MEUR</i>	2.514,9	2.459,6
ROCE	<i>in %</i>	5,8	7,3

4. Quartal 2017

Die Wienerberger Gruppe verzeichnete im vierten Quartal 2017 eine starke Geschäftsentwicklung:

- › Umsatz um 9 % auf 758,3 Mio. € gesteigert
- › Organische Verbesserung des EBITDA um 16 % im Jahresvergleich

Clay Building Materials Europe

In der Division Clay Building Materials Europe verbesserte sich der Umsatz im vierten Quartal um 10 % auf 442,6 Mio. € und das operative Ergebnis stieg um 11 % auf 82,2 Mio. €.

In Westeuropa verzeichneten wir auch im Schlussquartal deutlich unterschiedliche regionale Trends. In Großbritannien konnten wir unverändert stark wachsen und auch in den Niederlanden erzielten wir eine weitere Ergebnisverbesserung. In Frankreich nutzten wir den Anstieg der Nachfrage im Neubausegment für weiteres Mengenwachstum. Die eingeschränkte Verfügbarkeit und der daraus resultierende starke Preisanstieg bei PUR/PIR Dämmmaterialien führten in Belgien auch im vierten Quartal zu Verzögerungen bei der Bauausführung, die sich nachteilig auf die Nachfrage nach Baustoffen auswirkte. In Deutschland zeigte sich die Dynamik im Ein- und Zweifamiliensegment weiterhin verhalten und wir mussten einen Ergebnismrückgang hinnehmen. Insgesamt stieg der Umsatz im Segment Clay Building Materials Western Europe um 6 % auf 300,4 Mio. €, während das EBITDA im Vergleich zum von Liegenschaftsverkäufen begünstigten Vorjahresquartal um 6 % auf 42,7 Mio. € sank.

In Osteuropa hielt die sehr positive Entwicklung der Wohnbautätigkeit in der gesamten Region an. In diesem Umfeld erzielten wir starkes Mengenwachstum und eine Verbesserung der Durchschnittspreise. In Summe erhöhte sich der Umsatz im Segment Clay Building Materials Eastern Europe um 19 % auf 142,2 Mio. € und das EBITDA wuchs signifikant um 40 % auf 39,5 Mio. €.

Pipes & Pavers Europe

In der Division Pipes & Pavers Europe stieg der Umsatz im vierten Quartal um 11 % auf 238,8 Mio. €. Gleichzeitig sank das EBITDA auf 3,5 Mio. € nach 15,4 Mio. € in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Im Segment Pipes & Pavers Western Europe setzten sich die Trends der ersten neun Monate fort. Im Kunststoffrohrgeschäft nutzten wir das gesunde Marktumfeld in den nordischen Ländern und in den Niederlanden, um weiter zu wachsen. Zudem ist es uns im zweiten Halbjahr sukzessive gelungen, die gestiegenen Rohstoffkosten in Form von Preissteigerungen abzufedern. Demgegenüber zeigte das internationale Projektgeschäft auch im vierten Quartal keine Belebung und infolgedessen lag der Ergebnisbeitrag signifikant unter dem Vorjahr. In Frankreich verbesserte sich das herausfordernde Marktumfeld nicht. Aus diesem Grund haben wir umfangreiche Maßnahmen zur Neuausrichtung des französischen Rohrgeschäfts eingeleitet, um zukünftig wieder dynamisch wachsen zu können. Die daraus resultierenden Restrukturisierungskosten belasteten das Ergebnis im vierten Quartal mit 10,5 Mio. €. In unseren keramischen Rohraktivitäten verzeichneten wir einen Mengenrückgang. Durch Verbesserungen der Durchschnittspreise sowie aufgrund schlankerer Kostenstrukturen ist es uns dennoch gelungen, das operative Ergebnis zu steigern. In Summe erhöhte sich der Segmentumsatz um 9 % auf 138,8 Mio. € und das EBITDA sank auf -2,5 Mio. € nach 10,1 Mio. € im Vorjahr.

Im Segment Pipes & Pavers Eastern Europe schlug sich der Anstieg der Ausschreibungstätigkeit für EU-geförderte Infrastrukturprojekte in zunehmendem Maße positiv auf die Geschäftsentwicklung unserer Aktivitäten mit Kunststoffrohren und Betonflächenbefestigungen nieder. Infolgedessen erwirtschafteten wir in beiden Geschäftsfeldern deutliche Zuwächse und steigerten den Segmentumsatz um 14 % auf 100,0 Mio. € und das EBITDA um 13 % auf 6,0 Mio. €.

North America

In der Division North America wuchs der Umsatz um 3 % auf 74,8 Mio. €. Das Marktumfeld in Nordamerika entwickelte sich im Schlussquartal positiv und es ist uns gelungen, in allen Geschäftsfeldern den Absatz zu

steigern sowie Umsatz und Ergebnis organisch zu verbessern. Dabei profitierten wir im Infrastrukturgeschäft und im US-amerikanischen Ziegelgeschäft von der Normalisierung der Nachfrage, nachdem im dritten Quartal tropische Stürme zu Verzögerungen der Bauausführung geführt hat-

ten. In Kanada entwickelte sich die Nachfrage nach Baustoffen weiterhin stark. Die sehr erfreuliche Verbesserung des operativen Ergebnisses wird durch den Rückgang des EBITDA auf 10,6 Mio. € nicht widerspiegelt, da das Vorjahr stark von positiven Einmaleffekten begünstigt war.

Außenumsatz
in MEUR

	10-12/2016	10-12/2017	Vdg. in %
Clay Building Materials Europe	403,4	442,6	+10
Clay Building Materials Eastern Europe	119,6	142,2	+19
Clay Building Materials Western Europe	283,8	300,4	+6
Pipes & Pavers Europe	215,4	238,8	+11
Pipes & Pavers Eastern Europe	87,7	100,0	+14
Pipes & Pavers Western Europe	127,7	138,8	+9
North America	72,4	74,8	+3
Holding & Others	2,0	2,2	+10
Wienerberger Gruppe	693,2	758,3	+9

EBITDA
in MEUR

	10-12/2016	10-12/2017	Vdg. in %
Clay Building Materials Europe	73,7	82,2	+11
Clay Building Materials Eastern Europe	28,2	39,5	+40
Clay Building Materials Western Europe	45,6	42,7	-6
Pipes & Pavers Europe	15,4	3,5	-78
Pipes & Pavers Eastern Europe	5,3	6,0	+13
Pipes & Pavers Western Europe	10,1	-2,5	<-100
North America	15,2	10,6	-30
Holding & Others	-2,6	3,8	>100
Wienerberger Gruppe	101,7	100,0	-2

Geschäftssegmente

Clay Building Materials Europe

Die Division Clay Building Materials Europe zeigte 2017 eine starke Entwicklung:

- › Wohnbauaktivität in Europa zeigte leichtes Wachstum
- › Positives Marktumfeld für Steigerung des Absatzes und Verbesserung der Durchschnittspreise genutzt
- › Umsatz um 6 % auf 1.787,0 Mio. € erhöht (Vorjahr: 1.681,2 Mio. €)
- › EBITDA signifikant um 12 % auf 324,3 Mio. € gesteigert (Vorjahr: 290,7 Mio. €)

Clay Building Materials Europe		2016	2017	Vdg. in %
Außenumsatz	in MEUR	1.681,2	1.787,0	+6
EBITDA	in MEUR	290,7	324,3	+12
EBIT operativ	in MEUR	163,6	185,0	+13
Gesamtinvestitionen	in MEUR	97,5	96,1	-1
Capital Employed	in MEUR	1.575,6	1.523,4	-3
Ø Mitarbeiter	in FTE	10.333	10.572	+2

Ausblick 2018

Für das Jahr 2018 rechnen wir mit einem leichten Wachstum der europäischen Wohnbautätigkeit. Während wir in Osteuropa von einem positiven Marktumfeld in nahezu allen Ländern ausgehen, sehen wir in Westeuropa regional unterschiedliche Markttrends. In Großbritannien rechnen wir trotz noch unklarer Auswirkungen der fortschreitenden Brexit-Verhandlungen mit einem leichten Marktwachstum. Infolgedessen erwarten wir eine Mengensteigerung und eine weitere Verbesserung des Ergebnisses. Auch in Frankreich und den Niederlanden gehen wir von weiteren Zuwächsen aus, die vorrangig auf das positive Umfeld im Neubausegment zurückzuführen sind. Im gesunden belgischen Wohnbaumarkt wird sich die eingeschränkte Verfügbarkeit von PUR/PIR Dämmstoffen im Jahresverlauf entspannen. Infolge dieser Normalisierung erwarten wir eine Beschleunigung der Bauausführung und Zuwächse bei Absatz und Ergebnis. In Deutschland rechnen wir nach den Rückgängen im Ein- und Zweifamilien-segment von 2017 mit einer weitgehend stabilen Entwicklung des Wohnungsneubaus für 2018. Für den Renovierungsmarkt, der ein wesentlicher Treiber für das

Dachziegelgeschäft ist, sehen wir in der Region Westeuropa weiterhin zurückhaltende Nachfrage. Ausschlaggebend dafür sind fehlende Förderprogramme für private Sanierungsmaßnahmen in einer Mehrzahl unserer westeuropäischen Kernmärkte. Die abgeschlossenen Übernahmen von Hintermauerziegelwerken in Österreich und Deutschland stärken unsere Marktposition im Süden Österreichs sowie im Osten Deutschlands und im Westen Polens. Eine weitere Übernahme eines Ziegelproduzenten im Wachstumsmarkt Rumänien steht noch unter dem Vorbehalt der wettbewerbsrechtlichen Genehmigung. Zusätzlich stärken wir unsere Ertragskraft durch Optimierungsmaßnahmen in Österreich und Deutschland. Neben der Verschlankung unserer Kostenstruktur eröffnen wir uns durch diese Schritte neue Wachstumschancen in diesen dynamischen Märkten.

Insgesamt gehen wir in der Division Clay Building Materials Europe von höheren Absatzmengen sowie einer Verbesserung der Durchschnittspreise aus. Infolgedessen erwarten wir eine weitere deutliche Ergebnissteigerung.

Clay Building Materials Western Europe

In unseren westeuropäischen Kernmärkten verzeichneten wir stark unterschiedliche Entwicklungen. In Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden führte eine starke Dynamik im Neubausegment zu einem Anstieg der Nachfrage nach Baustoffen. Demgegenüber belastete in Deutschland und Belgien das herausfordernde Marktumfeld die Geschäftsentwicklung.

In Summe ist es uns im Berichtsjahr gelungen, den Umsatz um 4 % auf 1.224,1 Mio. € und das EBITDA um 1 % auf 187,0 Mio. € zu steigern.

Großbritannien

Der Wohnbaumarkt in Großbritannien entwickelte sich im Jahr 2017 positiv und zeigte ein leichtes Wachstum. Die laufenden Brexit-Verhandlungen hatten noch keine negativen Auswirkungen auf die Nachfrage in unseren Kernmärkten. Neben diesem leichten Marktwachstum profitierten wir von der Normalisierung der zu Jahresanfang besonders niedrigen Lagerbestände in der Lieferkette und steigerten unsere Marktanteile. Infolgedessen erzielten wir ein signifikantes Wachstum bei Vormauerziegeln. Im Dachgeschäft ist es uns ebenfalls gelungen, unsere Marktposition zu festigen. Infolge dieser positiven Entwicklungen erwirtschafteten wir trotz nachteiliger Wechselkurseffekte einen Umsatz- und Ergebnisanstieg in der Berichtswährung.

Belgien

In Belgien blieb die Wohnbauaktivität hinter unseren Erwartungen zurück. Die Verknappung bei PUR/PIR Dämmstoffen, die insbesondere im Wand- und Dachbereich zum Einsatz kommen, führte zu Lieferengpässen und starken Preisanstiegen für diese Dämmmaterialien. Eine deutliche Verzögerung von geplanten Bauvorhaben und eine gedämpfte Nachfrage nach Baustoffen waren die Folge.

Frankreich und Niederlande

In Frankreich und den Niederlanden führten insbesondere Zuwächse im Wohnungsneubau zu einem soliden Marktwachstum. Die weiterhin zurückhaltende Investitionsneigung im Renovierungsmarkt belastete die Entwicklung im Geschäft mit Dachziegeln. Insgesamt steigerten wir in beiden Märkten sowohl Umsatz als auch EBITDA.

Deutschland

In Deutschland entwickelte sich die Dynamik im Neubaumarkt unter unseren Erwartungen. Auch im für das Dachgeschäft wichtigen Renovierungssegment zeichnete sich keine Belebung ab. Infolge dieser Entwicklungen mussten wir in Deutschland einen Ergebnisrückgang hinnehmen. Die Integration des übernommenen Hintermauerziegelwerks im Raum Berlin schreitet gut voran und wird ab 2018 wesentliche Ergebnisbeiträge liefern.

Clay Building Materials Western Europe		2016	2017	Vdg. in %
Außenumsatz	in MEUR	1.174,4	1.224,1	+4
EBITDA	in MEUR	185,0	187,0	+1
EBIT operativ	in MEUR	105,8	95,0	-10
CFROI	in %	6,7	6,9	-
Gesamtinvestitionen	in MEUR	60,5	57,7	-5
Capital Employed	in MEUR	1.105,9	1.051,7	-5
Ø Mitarbeiter	in FTE	5.983	6.121	+2
Absatz Hintermauerziegel	in Mio. NF	2.053	2.042	-1
Absatz Vormauerziegel	in Mio. WF	1.280	1.476	+15
Absatz Dachziegel	in Mio. m²	23,29	22,65	-3

Clay Building Materials Eastern Europe

In der Region Osteuropa verzeichnete wir eine positive Marktentwicklung, die in einigen Kernmärkten durch staatliche Förderprogramme für den Wohnungsneubau und für Sanierungsmaßnahmen unterstützt wurde. Dieses Umfeld nutzten wir, um unseren Absatz bei Hintermauer- und Dachziegeln zu erhöhen und unsere Marktposition weiter auszubauen.

In Summe erzielten wir im Geschäftsjahr einen Umsatzanstieg um 11 % auf 562,9 Mio. €, während wir das EBITDA signifikant um 30 % auf 137,3 Mio. € steigern konnten.

Österreich

Der österreichische Wohnbaumarkt entwickelte sich stabil auf gutem Niveau. Die in der Berichtsperiode angekündigte Übernahme eines Hintermauerziegelwerks wurde im Jänner 2018 abgeschlossen und stärkt unsere Marktposition im Süden Österreichs.

Polen

In Polen, dem größten Einzelmarkt in der Region, profitierten wir von der positiven Entwicklung des Neubaumarktes, insbesondere durch die gestiegene Nachfrage nach Hintermauerziegeln. Infolgedessen erzielten wir einen deutlichen Absatzzuwachs und steigerten zusammen

mit verbesserten Durchschnittspreisen Umsatz und EBITDA signifikant.

Tschechien und Slowakei

Die gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung Tschechiens wirkte sich positiv auf den Wohnungsneubau aus. Dieses Umfeld nutzten wir für eine Mengensteigerung und eine weitere Verbesserung unseres Produktmix. Auch die Slowakei verzeichnete einen Anstieg im Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern. Aufgrund dieses positiven Umfeldes konnten wir in beiden Märkten Umsatz und EBITDA signifikant steigern.

Bulgarien, Rumänien und Ungarn

In den Märkten Bulgarien, Rumänien und Ungarn setzte sich die positive Wachstumsdynamik im Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern im Berichtsjahr fort. Dieses positive Marktumfeld nutzten wir für signifikante Steigerungen von Umsatz und EBITDA.

Russland

Der rückläufige Trend am russischen Wohnbaumarkt stabilisierte sich in der zweiten Jahreshälfte. Trotzdem verzeichneten wir auf Jahressicht aufgrund der herausfordernden Marktsituation in unseren Kernregionen einen weiteren Absatz- und Ergebnismrückgang.

Clay Building Materials Eastern Europe		2016	2017	Vdg. in %
Außenumsatz	in MEUR	506,8	562,9	+11
EBITDA	in MEUR	105,7	137,3	+30
EBIT operativ	in MEUR	57,8	90,0	+56
CFROI	in %	9,5	12,0	-
Gesamtinvestitionen	in MEUR	37,0	38,4	+4
Capital Employed	in MEUR	469,8	471,7	0
Ø Mitarbeiter	in FTE	4.350	4.451	+2
Absatz Hintermauerziegel	in Mio. NF	3.390	3.698	+9
Absatz Dachziegel	in Mio. m ²	18,40	18,62	+1

Pipes & Pavers Europe

In der Division Pipes & Pavers Europe entwickelten sich die einzelnen Geschäftsbereiche stark unterschiedlich:

- › Marktwachstum in Osteuropa, den nordischen Märkten, in den Niederlanden und in Irland
- › Herausforderndes Umfeld in Frankreich, schwache Nachfrage im internationalen Projektgeschäft und starker Anstieg der Rohstoffkosten
- › Umsatz leicht um 3 % auf 1.014,2 Mio. € gesteigert (Vorjahr: 988,2 Mio.€)
- › EBITDA sinkt auf 69,7 Mio. € (Vorjahr: 98,5 Mio. €)

Pipes & Pavers Europe		2016	2017	Vdg. in %
Außenumsatz	<i>in MEUR</i>	988,2	1.014,2	+3
EBITDA	<i>in MEUR</i>	98,5	69,7	-29
EBIT operativ	<i>in MEUR</i>	48,2	20,1	-58
Gesamtinvestitionen	<i>in MEUR</i>	66,3	57,9	-13
Capital Employed	<i>in MEUR</i>	532,5	563,4	+6
Ø Mitarbeiter	<i>in FTE</i>	4.163	4.210	+1

Ausblick 2018

Für das Jahr 2018 erwarten wir in der Division Pipes & Pavers Europe eine deutliche Steigerung von Umsatz und EBITDA. In Westeuropa gehen wir von einem leichten Marktwachstum aus und werden insbesondere von Verbesserungen der Kostenstruktur profitieren. In Osteuropa erwarten wir einen deutlichen Anstieg der Nachfrage, da die starke gesamtwirtschaftliche Entwicklung private Ausgaben begünstigt und öffentliche Auftraggeber verstärkt Fördermittel der Europäischen Union abrufen. In Summe erwarten wir in beiden Berichtssegmenten eine klare Umsatz- und Ergebnisverbesserung.

In unserem westeuropäischen Kunststoffrohrgeschäft gehen wir von einem unverändert gesunden Marktumfeld in den nordischen Kernmärkten sowie in den Niederlanden und in Irland aus. Im internationalen Projektgeschäft konnten wir zu Jahresbeginn Aufträge gewinnen, die einen unmittelbaren Ergebnisbeitrag leisten werden. Zudem wird sich die im Vorjahr umgesetzte Übernahme eines führenden Herstellers von vorverkabelten Elektrorohren positiv auf die Ergebnisentwicklung auswirken. Im französischen Markt gehen wir von keiner wesentlichen Verbesserung des Geschäftsumfeldes aus. Aus diesem Grund haben wir im vierten Quartal 2017 damit begonnen, Maßnahmen zur Neuausrichtung und zur Verschlankung der Kostenstrukturen umzusetzen, die im Jahr 2018 die

Ertragskraft wesentlich verbessern werden. Die Rohstoffkosten werden auf einem hohen Niveau bleiben und Schwankungen unterliegen. Darum ist es für uns wesentlich, die erwartete Kostenentwicklung erfolgreich in der Preisgestaltung zu reflektieren. In unserem keramischen Rohrgeschäft erwarten wir in Osteuropa ein positives Marktumfeld und in den westeuropäischen Märkten eine weitgehend stabile Entwicklung der Nachfrage. Das daraus resultierende Mengenwachstum wird zusammen mit verbesserten Durchschnittspreisen zu einem deutlichen organischen Ergebnisanstieg führen. Darüber hinaus werden die zu Jahresbeginn angekündigten Maßnahmen zur Neuausrichtung des keramischen Rohrgeschäfts unsere Profitabilität stärken. Die Fokussierung des Sortiments, die Optimierung der Produktion und die Verbesserung der Kundennähe eröffnen uns neue Wachstumsmöglichkeiten in diesem Geschäftsbereich.

In unserem osteuropäischen Kunststoffrohrgeschäft erwarten wir eine Fortsetzung des positiven Markttrends. Nachdem im Jahr 2017 eine deutliche Zunahme öffentlicher Infrastrukturausgaben und der Abruf von EU-Fördermitteln die Geschäftsentwicklung vor allem in Polen und Ungarn begünstigten, gehen wir für 2018 von Zuwächsen bei Absatz und Ergebnis in der gesamten Region aus. Für unsere Aktivitäten mit Betonflächenbefestigungen erwar-

ten wir ebenfalls deutlich positive Auswirkungen der steigenden Investitionsneigung öffentlicher und privater Auftraggeber auf unsere Mengenentwicklung. Die daraus resultierende Verbesserung der Auslastung werden wir für Ergebniswachstum nutzen. Darüber hinaus realisieren wir Projekte zur Verbesserung der Kostenstruktur, zur effizienteren Preisgestaltung und zur Optimierung der Produktionsprozesse, um unsere Ertragskraft zu stärken.

Pipes & Pavers Western Europe

Das Berichtssegment Pipes & Pavers Western Europe verzeichnete im Jahr 2017 mit 574,2 Mio. € eine stabile Umsatzentwicklung im Jahresvergleich. Im selben Zeitraum ging das EBITDA von 63,1 Mio. € auf 31,8 Mio. € zurück.

Pipes & Pavers Western Europe		2016	2017	Vdg. in %
Außenumsatz	in MEUR	576,7	574,2	0
EBITDA	in MEUR	63,1	31,8	-50
EBIT operativ	in MEUR	35,0	4,7	-87
CFROI	in %	15,3	7,2	-
Gesamtinvestitionen	in MEUR	38,0	36,8	-3
Capital Employed	in MEUR	280,9	301,0	+7
Ø Mitarbeiter	in FTE	1.841	1.884	+2

Das westeuropäische Kunststoffrohrgeschäft verzeichnete stark unterschiedliche regionale Entwicklungen und musste in Summe einen deutlichen Ergebnismrückgang hinnehmen. Positiv ist festzuhalten, dass wir in unseren nordischen Kernmärkten, in den Niederlanden und in Irland das gesunde Marktumfeld für Zuwächse nutzen konnten. Darüber hinaus haben wir mit der Übernahme eines belgischen Herstellers vorverkabelter Elektroinstallationsrohre einen wesentlichen Entwicklungsschritt in unserem Geschäft mit Elektrorohren realisiert. Der starke Ergebnismrückgang ist vorrangig auf drei Effekte zurückzuführen: Ein signifikanter Anstieg der Kosten für Plastikgranulate führte zu starkem Margendruck im ersten Halbjahr. Diesen konnten wir erst im zweiten Halbjahr durch Preisadjustierungen sukzessive abfedern. Darüber hinaus entwickelte sich der Auftragseingang im internationalen Projektgeschäft im gesamten Jahresverlauf äußerst schwach. Infolgedessen ging der Ergebnisbeitrag aus diesem Geschäftsbereich deutlich zurück. Im französischen Infrastrukturmarkt blieb die Investitionsneigung unverändert auf niedrigem Niveau und hatte Unterauslastung und Preisdruck zur Folge. Aus diesem Grund haben wir im vierten Quartal damit begonnen, ein Maßnahmenpaket zur Neuaufstellung unseres französischen Kunststoffrohrgeschäfts umzusetzen. Dieses umfasst die Fokussierung

auf die Produktion und den Vertrieb von Produkten und Systemlösungen im Mittel- und Hochwertsegment sowie die Optimierung der Kostenstruktur in der Verwaltung. Während die daraus resultierenden Restrukturierungskosten das Ergebnis im Jahr 2017 mit 12 Mio. € zusätzlich belasteten, werden wir im Jahr 2018 deutlich positive Auswirkungen auf die Ertragsentwicklung realisieren.

In unserem keramischen Rohrgeschäft verzeichneten wir einen leichten Absatzzrückgang im europäischen Kerngeschäft. Zusätzlich war die Absatzentwicklung von im Jahresvergleich entfallenden Exporten in den Mittleren Osten belastet. Diese waren zur Jahresmitte 2016 aufgrund von Kürzungen öffentlicher Haushalte in der Region ausgelaufen. Dennoch ist es uns 2017 sehr erfolgreich gelungen, unsere Kostenstrukturen zu verbessern und die Durchschnittspreise zu steigern. Infolgedessen verbesserte sich das operative Ergebnis deutlich. Um das Ertragspotenzial mittelfristig weiter zu stärken, haben wir zu Jahresanfang 2018 Maßnahmen eingeleitet, um unser Sortiment zu straffen, die Auslastung durch Anpassungen in der Produktion zu optimieren und die Verwaltungskosten zu senken. Dadurch erschließen wir uns in diesem Geschäftsbereich neues Wachstumspotenzial.

Pipes & Pavers Eastern Europe

Im Berichtssegment Pipes & Pavers Eastern Europe stieg der Umsatz um 7 % auf 440,0 Mio. € und das EBITDA verbesserte sich von 35,4 Mio. € auf 37,9 Mio. €. In dieser Region profitierten wir von der guten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und von der merklichen Belebung bei EU-geförderten Infrastrukturprojekten. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte wirkte sich der Anstieg der Ausschreibungstätigkeit in zunehmendem Maße positiv auf die Geschäftsentwicklung aus.

Unsere Kunststoffrohraktivitäten profitierten im Jahr 2017 vom sukzessiven Anstieg der Nachfrage durch öffentliche Auftraggeber. Während wir diesen Trend in Märkten wie Polen und Ungarn bereits für einen Anstieg von Umsatz und Ergebnis nutzen konnten, werden andere Märkte in der Region, für die ebenso EU-Fördermittel bereitstehen, ab 2018 eine dynamischere Entwicklung zeigen. In Österreich entwickelte sich das Ergebnis stabil auf

gutem Niveau und in Russland erwies sich die Verbesserung der Investitionsneigung zunehmend als nachhaltig. In der Türkei erzielten wir trotz der signifikanten Abwertung der Landeswährung eine sehr zufriedenstellende Entwicklung und konnten sowohl im Bewässerungsmarkt als auch bei Gasprojekten unsere gute Marktposition festigen.

In unserem Geschäft mit Betonflächenbefestigungen erwirtschafteten wir einen deutlichen Ergebniszuwachs. Dabei verzeichneten wir bei privaten Investitionen in Freiflächengestaltungen und bei öffentlichen Infrastrukturausgaben einen Anstieg der Nachfrage und konnten die Durchschnittspreise steigern. Insbesondere in Polen, Kroatien, der Slowakei, Tschechien und in Bulgarien nutzten wir das positive Marktumfeld für kräftiges Ergebniswachstum. Zusätzlich verbesserten wir unsere Ertragskraft durch Maßnahmen zur Erhöhung des Umsatzanteils von Produkten aus dem Mittel- und Hochwertsegment sowie durch Optimierungsschritte in den Bereichen Vertrieb und Produktion.

Pipes & Pavers Eastern Europe		2016	2017	Vdg. in %
Außenumsatz	in MEUR	411,5	440,0	+7
EBITDA	in MEUR	35,4	37,9	+7
EBIT operativ	in MEUR	13,2	15,4	+17
CFROI	in %	8,8	8,8	-
Gesamtinvestitionen	in MEUR	28,3	21,2	-25
Capital Employed	in MEUR	251,6	262,4	+4
Ø Mitarbeiter	in FTE	2.322	2.326	0

North America

Die Division North America erzielte 2017 eine deutliche organische Verbesserung:

- Anstieg der Nachfrage und Zuwächse in allen Geschäftsbereichen
- Umsatz um 5 % auf 308,7 Mio. € erhöht (Vorjahr: 292,7 Mio. €)
- EBITDA organisch um 65 % im Jahresvergleich gesteigert

Die Wohnbautätigkeit in den USA entwickelte sich 2017 positiv. In unserem US-amerikanischen Ziegelgeschäft profitierten wir insbesondere vom Anstieg im Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern. Nachdem die Entwicklung im dritten Quartal von den Auswirkungen tropischer Stürme belastet war, nutzten wir die starke Nachfrage im vierten Quartal und steigerten auf Jahres-sicht den Absatz. Infolgedessen erzielten wir zusammen mit verbesserten Durchschnittspreisen ein deutliches organisches EBITDA-Wachstum. Darüber hinaus setzten wir durch die Übernahme eines Vormauerziegelproduzenten einen weiteren Wachstumsschritt und erschlossen mit Louisiana und Mississippi zwei US-Bundesstaaten mit einem traditionell hohen Ziegelanteil in der Fassade. In Kanada begünstigte der Überhang an genehmigten Projekten

weiterhin die Bauaktivität und wir nutzten die starke Nachfrage sowohl für Preis- als auch für Mengensteigerungen in unseren relevanten Zielmärkten. Infolgedessen steigerten wir das organische Wachstum signifikant. Das US-amerikanische Rohrgeschäft erzielte einen signifikanten Mengenzuwachs und erhöhte Umsatz und Ergebnis.

Die Vergleichbarkeit des operativen Ergebnisses ist aufgrund von Einmaleffekten stark eingeschränkt. Diese umfassen Liegenschaftsverkäufe, den Verkauf von operativen Vermögenswerten, Strukturanpassungen sowie Währungs- und Konsolidierungseffekte, die vor allem das Ergebnis im Vorjahr begünstigt hatten. Das organische EBITDA stieg signifikant um 65 % im Jahresvergleich.

North America		2016	2017	Vdg. in %
Außenumsatz	in MEUR	292,7	308,7	+5
EBITDA	in MEUR	32,7	32,0	-2
EBIT operativ	in MEUR	5,9	3,0	-49
CFROI	in %	3,9	3,9	-
Gesamtinvestitionen	in MEUR	12,7	43,9	>100
Capital Employed	in MEUR	352,8	364,9	+3
Ø Mitarbeiter	in FTE	1.289	1.305	+1
Absatz Vormauerziegel	in Mio. WF	421	454	+8

Ausblick 2018

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir eine Fortsetzung des positiven Trends im US-amerikanischen Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern, von dem wir durch eine Absatzsteigerung profitieren werden. Obwohl die weiterhin bestehenden Überkapazitäten in der Ziegelindustrie die Preisgestaltung belasten, rechnen wir in Summe mit einer Verbesserung des operativen Ergebnisses im US-Ziegelgeschäft. In Kanada erwarten wir in der ersten Jahreshälfte weiterhin eine starke Nachfrageentwicklung. Dennoch ist davon auszugehen, dass sich die Maßnahmen der Regierung zur verstärkten Regulierung des

Immobilienmarktes auf Jahressicht dämpfend auf unsere Geschäftsentwicklung auswirken werden. Im Bereich der Kunststoffrohre gehen wir von einer weiteren Ergebnisverbesserung aus.

Insgesamt erwarten wir für die Division North America im Geschäftsjahr 2018 einen Anstieg von Umsatz und organischem Ergebnis.

Holding & Others

Die Division Holding & Others umfasst neben der Konzernholding auch unser Ziegelgeschäft in Indien, das wir an einem Produktionsstandort für Hintermauerziegel im Raum Bangalore betreiben. In Indien führten politische Entscheidungen zu einem Rückgang des Wirtschaftswachstums. Trotz des schwierigen Marktumfeldes erwirtschafteten wir im Berichtsjahr in unserem Kerngeschäft

mit Hintermauerziegeln einen stabilen Umsatz und konnten das Ergebnis leicht steigern. Insgesamt erreichten wir mit einem Segmentumsatz von 8,6 Mio. € das Niveau des Vorjahres. Der Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften durch die Holdinggesellschaft leistete einen wesentlichen Ergebnisbeitrag und das EBITDA verbesserte sich von -17,6 Mio. € auf -11,1 Mio. €. Für 2018 rechnen wir in Indien mit einer positiven Marktentwicklung und erwarten einen Umsatzanstieg.

Holding & Others		2016	2017	Vdg. in %
Außenumsatz	<i>in MEUR</i>	8,6	8,6	0
EBITDA	<i>in MEUR</i>	-17,6	-11,1	+37
EBIT operativ	<i>in MEUR</i>	-20,1	-13,9	+30
Gesamtinvestitionen	<i>in MEUR</i>	4,6	8,3	+81
Capital Employed	<i>in MEUR</i>	-1,0	7,5	>100
Ø Mitarbeiter	<i>in FTE</i>	205	210	+2

Ausblick und Ziele

Marktausblick

In der Division Clay Building Materials Europe wird die Wohnbauaktivität in der Mehrzahl unserer osteuropäischen Märkte weiter ansteigen. Gleichzeitig rechnen wir in Westeuropa unverändert mit regional unterschiedlichen Trends im Wohnungsneubau und einer stabilen Entwicklung des Renovierungssegments. In Summe wird der europäische Wohnbaumarkt leicht wachsen.

In der Division Pipes & Pavers Europe wird eine steigende Anzahl an osteuropäischen Märkten vom zunehmenden Abruf von EU-Fördermitteln für Infrastrukturprojekte profitieren. Darüber hinaus hat in diesem Geschäftsbereich die sehr positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Region eine steigende Investitionsneigung privater Haushalte zur Folge. In Westeuropa erwarten wir eine weiterhin gesunde Entwicklung unserer Kernmärkte. Zudem konnten wir im internationalen Projektgeschäft bereits zu Jahresbeginn Aufträge gewinnen, die unmittelbar einen Ergebnisbeitrag leisten werden. Die Rohstoffkosten werden auf einem hohen Niveau bleiben und Schwankungen unterliegen. Darum ist es für uns wesentlich, die erwartete Kostenentwicklung erfolgreich in unserer Preisgestaltung zu reflektieren.

In der Division North America gehen wir in den USA von einem weiteren Anstieg des Wohnbaus sowie von Zuwächsen in unserem Rohrgeschäft aus. In Kanada erwarten wir eine unverändert starke Nachfrage im ersten Halbjahr und rechnen danach mit zunehmenden Auswirkungen der politischen Eingriffe in den Immobilienmarkt.

Ziele

In Summe gehen wir davon aus, dass wir das Marktwachstum nutzen werden, um das Konzern-EBITDA auf 450 bis 470 Mio. € zu steigern. Diese Zielsetzung berücksichtigt eine Steigerung des Absatzes, eine Verbesserung der Durchschnittspreise über die Gruppe und positive Effekte aus Optimierungsmaßnahmen sowie aus Anpassungen unserer Strukturen. Ebenso darin enthalten sind die Ergebnisbeiträge der im letzten Jahr angekündigten und erfolgreich abgeschlossenen Übernahmen. Demgegenüber schließt unsere Zielsetzung Beiträge aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigem Vermögen, Währungseffekte und Kosten für Strukturanpassungen nicht mit ein.

Aus den in Umsetzung befindlichen Maßnahmen zur Neuausrichtung und Optimierung unserer Kostenstrukturen im französischen Kunststoffrohrgeschäft, im Ziegelgeschäft in Deutschland und Österreich sowie im keramischen Rohrgeschäft realisieren wir bis Ende 2019 Einsparungen in Höhe von 15 Mio. €. Die mit diesen Maßnahmen verbundenen Kosten werden das Ergebnis 2018 mit 30 Mio. € belasten.

Für Investitionen werden im Jahr 2018 mindestens 360 Mio. € abfließen. Wir planen Normalinvestitionen in Höhe von rund 160 Mio. € und erwarten Wachstumsinvestitionen von mindestens 200 Mio. €. Letztere umfassen insbesondere wertschaffende Übernahmen. Aus diesem Grund prüfen wir aktuell eine vielversprechende Pipeline möglicher Übernahmeziele auf deren Ergebnis-, Cashflow- und Synergiepotenzial sowie auf strategische Entwicklungsmöglichkeiten. Darüber hinaus wurden im Jahr 2018 bereits die Minderheitenanteile in unserem osteuropäischen Dachziegelgeschäft erworben und Zahlungen infolge des erfolgreichen Abschlusses von Übernahmen getätigt, die im Vorjahr angekündigt worden waren.

Sonstige Unternehmensangaben

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) zählen zu den strategischen Schwerpunkten von Wienerberger und werden zentral gesteuert, aber großteils dezentral umgesetzt. Zu den Kernzielen der F&E zählen die Optimierung von Produktionsprozessen sowie die stetige Weiterentwicklung und Verbesserung von Produkten und Systemlösungen in allen Anwendungsbereichen – von nachhaltigen und energieeffizienten Gebäuden über funktionale Lösungen für die Gestaltung von Plätzen, Wegen und Straßen, bis hin zu sicheren Versorgungs- und Kanalsystemen. Ziel von Wienerberger ist es, durch Kosten- und Technologieführerschaft sowie durch Produktinnovationen Marktpositionen weiter auszubauen und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist die Digitalisierung von Prozessen in allen Unternehmensbereichen sowie die schrittweise Einführung von Industrie 4.0 im Bereich der Produktion die logische Konsequenz. Im Rahmen von F&E-Projekten testen wir neue digitale Technologien auf ihre Praxistauglichkeit und ihren Mehrwert. Der Fokus liegt dabei auf virtueller Assistenz und selbstlernenden Systemen im Bereich der Instandhaltung von Maschinen und Anlagen.

Um für Projekte und Ideen mit einem Fokus auf Innovation, Industrie 4.0 und Digitalisierung optimale Rahmenbedingungen außerhalb der bestehenden Strukturen zu schaffen, haben wir das L.A.B. (Learn-Act-Build) eingerichtet. Dieses bietet nicht nur intern Raum für neue Entwicklungen, sondern fungiert auch als Schnittstelle für Kooperationen mit externen Partnern.

Für Produktentwicklungen verfügt Wienerberger über mehrere Forschungszentren in Europa, die auf verschiedene Produktgruppen spezialisiert sind. Unsere Experten aus dem Produktmanagement arbeiten sehr eng mit den Marketing- und Vertriebsabteilungen der verschiedenen Bereiche zusammen, um neue Entwicklungen entsprechend auf die Bedürfnisse unserer Kunden auszurichten. Die länderübergreifende Einführung von neuen Produkten wird zentral gesteuert und unsere Spezialisten vor Ort überwachen die Anpassung dieser Produkte auf

Gegebenheiten des jeweiligen Marktes. Erfolgreiche Entwicklungen können auf diese Weise rasch und effizient in der gesamten Gruppe ausgerollt werden.

In unseren Aktivitäten mit keramischen Produkten arbeiten wir laufend an der Verbesserung von Produktionsprozessen. In der energieintensiven keramischen Produktion beschäftigen sich unsere Ingenieure vor allem mit der Reduktion des Energieeinsatzes im Trocknungs- und Brennprozess. Neben der Entwicklung von Lösungen in unseren internen Forschungseinrichtungen arbeiten wir zu diesem Zweck sehr konstruktiv mit externen Instituten zusammen. Forschungsschwerpunkte betreffen zudem den schonenden Umgang mit allen Ressourcen in der Produktion und die verantwortungsvolle Rohstoffaufbereitung. Zentrales Aufgabengebiet in der Produktentwicklung ist die Optimierung von bautechnischen Produkteigenschaften im Hinblick auf Brand-, Schall- und Wärmeschutz sowie Statik, um den stetig steigenden Anforderungen im Baubereich gerecht zu werden.

Im Rohrsegment stehen neben der Optimierung von Prozessabläufen in der Produktion vor allem Einsparungen im Rohstoffverbrauch durch die Reduktion des Produktgewichtes und den erhöhten Einsatz von Recyclingmaterialien im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten. Ein Schwerpunkt in der Produktentwicklung ist die Erweiterung von bestehenden und neuen Produkten um smarte bzw. digitale Funktionalitäten. Unser Ziel ist die Entwicklung von Lösungen, die eine schonende, schnelle und einfache Verarbeitung der Produkte auf der Baustelle ermöglichen und die darüber hinaus dem Kunden in der Nutzungsphase einen Mehrwert bieten.

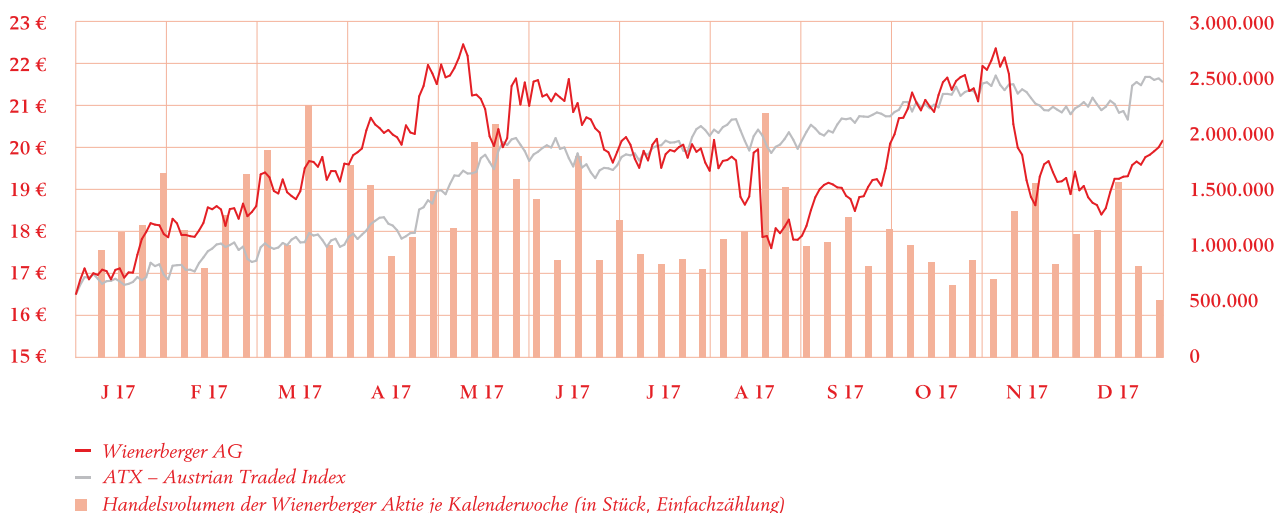
Bei Flächenbefestigungen aus Beton arbeiten wir an der Verbesserung der Rohstoffmischungen sowie an der Optimierung unserer Produktions- und Veredelungsprozesse und nützen Neuerungen im Bereich der Werkstoffinnovationen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von neuen Oberflächendesigns und innovativen Produktlösungen für eine hochwertige Freiraumgestaltung.

Wienerberger Aktie und Aktionäre

Nach einer leicht negativen Performance von -3 % im Vorjahr startete die Wienerberger Aktie stark ins Jahr 2017 und legte in den ersten vier Monaten um rund ein Drittel an Wert zu. Bereits am 9. Mai wurde der Jahreshöchstwert von 22,45 € markiert. Bis Mitte August korrigierte die Aktie um rund 20 %, ehe der Aktienkurs anschließend erneut auf nahezu Jahreshöchstkurs klettern konnte. Die letzten Monate verliefen volatil und die

Wienerberger Aktie beendete das Börsenjahr mit einem Kursplus von 22,3 % bei 20,17 €. Im gleichen Zeitraum verzeichnete der Wiener Leitindex ATX Zuwächse von 30,6 %.

Aktienkursentwicklung



Im ATX nahm der Stückumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 11,0 % ab, während der Geldumsatz ein Plus von 15,7 % verzeichnete (beides in Doppelzählung). Die Zunahme des Geldumsatzes bei gleichzeitigem Rückgang des Stückumsatzes lässt sich durch die starke Performance des Index im Jahr 2017 von 30,6 % erklären.

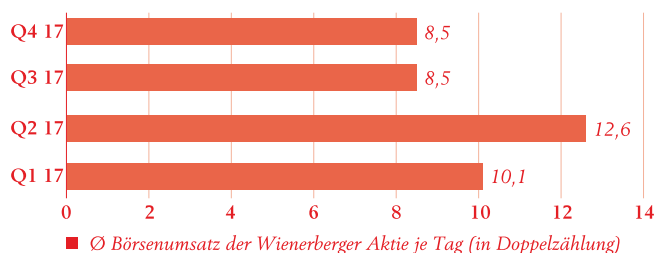
Ein ähnliches Bild zeichnete sich bei der Wienerberger Aktie ab: ein Rückgang des Stückumsatzes von 19,7 % bei gleichzeitiger Zunahme des Geldumsatzes von 4,8 % (beides in Doppelzählung). Wie beim Leitindex sorgte trotz sinkender Liquidität das Kursplus von 22,3 % für einen zunehmenden Geldumsatz.

Unter Berücksichtigung der prognostizierten Geschäftsentwicklung schlägt der Vorstand der 149. o. Hauptversammlung am 14. Juni 2018 vor, eine Dividende von 30

Eurocent je Aktie auszuschütten, was einer Erhöhung um 11 % im Jahresvergleich entspricht. Mit 35,1 Mio. € beträgt die Dividendenauszahlung 29 % vom Free Cashflow nach Berücksichtigung der Kuponzahlung auf das Hybridkapital.

Liquidität

in MEUR



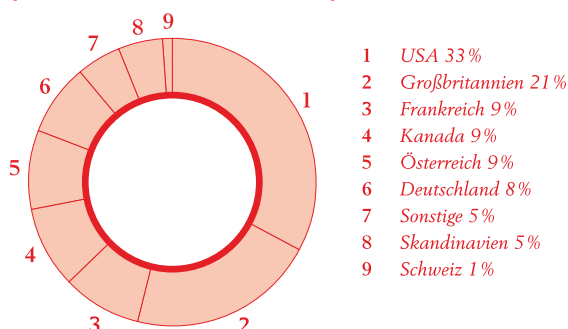
Kennzahlen je Aktie		2016	2017	Vdg. in %
Ergebnis	in EUR	0,70	1,05	+50
Ergebnis bereinigt	in EUR	0,76	1,19	+56
Dividende	in EUR	0,27	0,30	+11
Free Cashflow ¹⁾	in EUR	2,11	1,17	-44
Eigenkapital ²⁾	in EUR	13,53	14,07	+4
Höchstkurs	in EUR	17,54	22,45	+28
Tiefstkurs	in EUR	11,94	16,85	+41
Ultimokurs	in EUR	16,50	20,17	+22
Höchst KGV		25,2	21,4	-14
Tiefst KGV		17,2	16,1	-6
Ultimo KGV		23,7	19,2	-18
Gewichtete Aktienanzahl ³⁾	in Tsd.	116.956	16.956	-
Ultimo Börskapitalisierung	in MEUR	1.938,6	2.370,5	+22
Ø Börseumsatz/Tag ⁴⁾	in MEUR	9,4	9,9	+6

1) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit minus Investitions-Cashflow plus Wachstumsinvestitionen // 2) Eigenkapital inklusive nicht beherrschender Anteile, exklusive Hybridkapital // 3) bereinigt um zeitanteilig gehaltene Aktien // 4) in Doppelzählung

Aktionärsstruktur

Die Wienerberger AG notiert mit 117,5 Mio. nennwertlosen Stückaktien (Inhaberaktien) im Prime Market der Wiener Börse. Es existieren keine Vorzugs- oder Namensaktien und keine Einschränkungen für die Stammaktien. Das Prinzip „one share – one vote“ kommt somit voll zum Tragen. In den USA wird die Wienerberger AG über ein ADR Level 1 Programm der Bank of New York im OTC Markt gehandelt. Mit einer Börskapitalisierung von 2.371 Mio. € und einer Gewichtung im ATX von 4,3 % zum Jahresende 2017 zählt Wienerberger zu den größten börsennotierten Unternehmen Österreichs.

Aktionärsstruktur nach Ländern (Institutionelle Investoren)



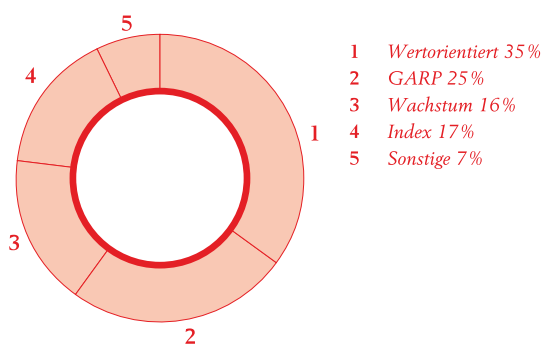
Wienerberger ist eine reine Publikumsgesellschaft ohne Kernaktionär, deren Aktien zu 100 % im Streubesitz sind. Der Streubesitz verteilt sich auf österreichische Anleger und internationale Investoren. Im Rahmen der Meldepflicht bezüglich bedeutender Beteiligungen gemäß § 91 Börsegesetz haben wir folgende Meldungen erhalten: Mehr als 5 % der Wienerberger Aktien halten seit 27. März 2017 FMR LLC (Fidelity) mit Sitz in den USA, seit 20. November 2017 Black Creek Investment Management Inc. mit Sitz in Kanada und seit 25. Jänner 2018 die Teachers Insurance and Annuity Association mit Sitz in den USA. Es liegen keine Meldungen zu Beteiligungen über 4 % vor. Der Bestand eigener Anteile belief sich per Ultimo 2017 auf 570.289 Stück oder 0,5 % der begebenen Aktien.

Wienerberger weist eine für international agierende, börsennotierte Unternehmen übliche breit gestreute Aktionärsstruktur auf. Gemäß der letzten Aktionärsstrukturhebung im Jänner 2018 befinden sich rund 14 % der Wienerberger Aktien im Besitz von privaten Anlegern, während die deutliche Mehrheit von institutionellen Investoren gehalten wird. Dabei kommt mehr als die Hälfte der institutionellen Anleger aus dem angelsächsischen Raum: Nordamerika (42 %) sowie Großbritannien (21 %).

Der verbleibende Anteil befindet sich vorwiegend im Besitz von kontinentaleuropäischen Investoren.

Eine Analyse der unterschiedlichen Anlagestrategien institutioneller Anleger zeigt, dass wertorientierte Investoren mit einem Anteil von knapp 35 % dominieren, gefolgt von GARP- und wachstumsorientierten Investoren (25 % bzw. 16 %).

Aktionärsstruktur nach Investortyp (Institutionelle Anleger)



Investor Relations

Durch umfassende Investor Relations Aktivitäten bemühen wir uns um nachhaltige Beziehungen und einen laufenden Austausch mit Investoren, Analysten und Banken. Zentrales Anliegen der Investor Relations ist eine laufende, offene und aktive Kommunikation zur Gewährleistung einer bestmöglichen Transparenz. Zu diesem Zweck hat Wienerberger auch im Jahr 2017 zahlreiche Roadshows durchgeführt, Investorenevents veranstaltet und an Investorenkonferenzen in Europa und den USA teilgenommen. Der Vorstand und das Investor Relations Team informierten im abgelaufenen Jahr mehr als 600 Investoren und Analysten aus aller Welt persönlich oder in Conference Calls über die wesentlichsten Kennzahlen sowie die operative und strategische Entwicklung des Unternehmens. Die Beobachtung durch eine Zahl renommierter heimischer und internationaler Investmentbanken sichert die Visibilität der Wienerberger Aktie in der Financial Community. Per März 2018 wird Wienerberger von 11 Analysten gecovert.

Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten

In der 145. o. Hauptversammlung vom 16. Mai 2014 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 17.629.014 Mio. € (15 % des Grundkapitals) durch die Ausgabe von bis zu 17,6 Mio. neuen Stückaktien für einen Zeitraum von fünf Jahren beschlossen. Unter besonderen Voraussetzungen kann das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Dabei darf die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 5.876.338 (5 % des Grundkapitals) nicht überschreiten.

In der 147. o. Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 wurde der Vorstand ermächtigt, im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß eigene Stückaktien während einer Geltungsdauer von 30 Monaten zu erwerben, rückgekaufte Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung entweder einzuziehen oder wieder zu verkaufen sowie eigene Aktien auf eine andere Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern.

Am 30. November 2017 machte der Vorstand von dieser Ermächtigung Gebrauch und beschloss während der Periode vom 6. Dezember 2017 bis einschließlich 30. Oktober 2018 den Rückkauf von bis zu 1,2 Millionen eigener Aktien, was einem Anteil von 1,02 % des Grundkapitals entspricht. Zum Zeitpunkt der Ankündigung hielt Wienerberger bereits eigene Aktien im Ausmaß von 0,5 % des Grundkapitals.

Change of Control Klauseln sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zu den Unternehmens- und Hybridanleihen sowie in den syndizierten Krediten und Darlehen enthalten. Weitere Angaben zur Zusammensetzung des Wienerberger Kapitals, zu Aktiengattung, zu Beschränkungen und Rechten sowie zu Befugnissen der Mitglieder des Vorstands zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf sind im Konzernanhang unter Anmerkung 27 („Konzerneigenkapital“) ab Seite 161 enthalten.

Risikomanagement

Unsere internationale Geschäftstätigkeit bringt nicht nur Chancen, sondern auch Risiken mit sich. Um diesen entgegenzuwirken, streben wir danach, Risiken frühzeitig zu erkennen, ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen und Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. Dazu ist die Identifizierung, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken durch die zuständigen Risikoeigner erforderlich. Zu diesem Zweck werden regelmäßig Befragungen zur Aktualisierung bestehender und Identifizierung neuer Risiken mit dem Vorstand sowie den Business Unit Managern und den Verantwortlichen der Corporate Functions durchgeführt. Anschließend werden die erhobenen Risiken in strategische oder operative Themengebiete entlang der gesamten Wertschöpfungskette eingeteilt und die einzelnen Risiken den Risikoeignern zugeteilt. Die Risikobewertung wird anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Free Cashflow Auswirkungen für einen mittelfristigen Horizont von fünf Jahren und für einen langfristigen Zeitraum von 6 - 10 Jahren durchgeführt. Zu den Hauptrisiken des Wienerberger Konzerns zählen neben strategischen Risiken: Beschaffungs-, Produktions-, Markt- und Preisrisiken sowie finanzielle und rechtliche Risiken. Eine detaillierte Darstellung sämtlicher Risiken findet sich im Risikobericht im Anhang ab Seite 189.

Die wichtigsten Instrumente zur Risikoüberwachung und -steuerung sind der Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien, die laufende Berichterstattung finanzieller und nicht finanzieller Kennzahlen sowie das Interne Kontrollsystem. Maßgeblich für die Risikobetrachtung und die Entwicklung von Maßnahmen zur Risikovermeidung und -bewältigung sind die Unterscheidung zwischen operativen und strategischen Risiken und die Berücksichtigung der dezentralen Organisationsstruktur. Bei der Mehrzahl der identifizierten Risiken handelt es sich um Risiken, die im Rahmen etablierter interner Prozesse zur Unternehmenssteuerung erfasst und überwacht werden. Insbesondere werden in den lokalen Gesellschaften

Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und von den zuständigen Risikoeignern innerhalb der Business Units im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Das Eingehen von Risiken außerhalb des operativen Geschäfts ist unzulässig. Ergänzend dazu werden Risiken, die unter anderem im Rahmen der Konzernfinanzierung, im IT- oder im Compliance-Bereich anfallen, nicht nur von den Business Units, sondern auch von der Holding zentral gesteuert, überwacht und abgedeckt. Eine weitere Gruppe stellen wesentliche Risiken mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit dar, die laufend beobachtet und bewertet werden und auf die im Bedarfsfall zeitnah mit der Umsetzung vordefinierter Maßnahmen reagiert wird.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des Wienerberger Risikomanagements und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer 2017 kontrolliert und bestätigt.

Internes Kontrollsystem

Im Rahmen des Risikomanagements kommt dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Wienerberger AG eine besondere Rolle zu. Das IKS basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO) und bietet dem Management ein umfassendes Instrument, um Unsicherheiten und Risiken aus sämtlichen Geschäftsaktivitäten zu analysieren bzw. zu vermeiden. Der dezentralen Struktur von Wienerberger entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung des IKS beim jeweils zuständigen lokalen Management. Die als Stabstelle des Gesamtvorstandes geführte Interne Revision übernimmt dabei die Kommunikations- und Überwachungsfunktion.

Das IKS besteht aus systematisch gestalteten Maßnahmen und Prozessen, die sich in folgende Teilbereiche gliedern:



Das Kontrollumfeld des IKS bildet die Basis für konzernweite Standardisierungs- und Vereinheitlichungsprozesse. So legt der Vorstand im Rahmen der Rechnungslegung konzerneinheitliche und verbindliche Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen mittels einer Konzernrichtlinie fest. Die Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt mittels standardisierter Prozesse, wobei ein einheitlicher Konzernkontenplan zur Anwendung kommt. Der Wienerberger Konzernabschluss sowie Zwischenabschlüsse werden in Übereinstimmung mit den IFRS im Wege eines Fast Close erstellt. Die Abschlüsse aller Tochterunternehmen werden in einem zweistufigen Verfahren von den Finanz- und Controllingabteilungen der Business Units sowie der Abteilung Corporate Reporting geprüft, konsolidiert und schließlich vom Vorstand der Wienerberger AG zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Im Zuge der Kontrollaktivitäten findet jährlich ein Planungsprozess statt, der als integrierte Planung in einem Bottom-up Verfahren ausgestaltet ist. Gegenstand der Planung ist die Budgetierung von Gewinn- und Verlust, Bilanz und Cashflows des folgenden Geschäftsjahres sowie

die Mittelfristplanung über einen Horizont von vier Jahren. Ein wesentliches Element des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist der monatliche Vergleich der Ist-Ergebnisse mit den periodisierten Planzahlen. Ergänzend dazu wird drei Mal jährlich von allen Tochterunternehmen eine Hochrechnung auf das erwartete Jahresergebnis vorgenommen. Ein weiteres Kontrollinstrument wurde mit der Einrichtung des ERP Audit Cockpits eingeführt. Dabei handelt es sich um ein konzernintegriertes Software Tool zur Unterstützung des lokalen Managements bei der Durchführung, Dokumentation und Überwachung von Kontrollmaßnahmen zu im ERP System identifizierten Funktionstrennungskonflikten. Voraussetzung dafür ist das ERP Berechtigungskonzept, durch das Berechtigungskonflikte vermieden und klare Aufgaben- und Verantwortungsbereiche definiert werden.

Zur Risikobeurteilung und in Vorbereitung auf die internen Prüfungshandlungen wird gemeinsam mit dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ein unter Risikogesichtspunkten abgestimmter Revisionsplan jährlich entwickelt. Darauf aufbauend prüft die Interne Revision in regelmäßigen Abständen von längstens drei Jahren jede Konzerngesellschaft auf die Einhaltung des

IKS sowie operative Prozesse auf Risikoneigung und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten. Zudem überwacht die Interne Revision die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien und ist somit zentrales Überwachungsorgan des Internen Kontrollsystems. Des Weiteren führt die Interne Revision auf Veranlassung des Managements Ad-hoc-Prüfungen durch.

Anschließend werden die Ergebnisse sowie die sich daraus ableitenden Empfehlungen und Maßnahmen in einem Prüfbericht erfasst und dem lokalen Management, dem Business Unit Management, dem Konzernvorstand und dem Abschlussprüfer übermittelt. Im Rahmen der sonstigen Informations- und Kommunikationspflichten des IKS berichten die Interne Revision und das Corporate Reporting regelmäßig dem Prüfungsausschuss über wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsverfahren, Auswirkungen von IFRS-Neuerungen auf den Konzernabschluss, wesentliche Änderungen im Rechnungslegungsprozess und über Erkenntnisse aus dem Risikomanagement. Darüber hinaus wird dieser regelmäßig über getroffene Prüfungsfeststellungen, relevante Umsetzungsaktivitäten sowie Verbesserungsmaßnahmen für im IKS identifizierte Schwachstellen informiert.

Konzernabschluss

Raum für Notizen (absichtliche Leerseite).

Inhalt

36	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
37	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
38	Konzern-Cashflow Statement
39	Konzernbilanz
40	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
42	Konzernanhang
42	Allgemeine Erläuterungen
42	Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses (1)
42	Einbezogene Unternehmen (2)
43	Unternehmenserwerbe (3)
45	Konsolidierungsmethoden (4)
45	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (5)
45	Annahmen und Schätzungen (6)
47	Auswirkungen neuer und geänderter Standards (7)
53	Geschäftssegmente (8)
56	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
56	Materialaufwand (9)
56	Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Anlagen (10)
57	Personalaufwand (11)
58	Mitarbeiter (12)
58	Sonstige betriebliche Aufwendungen (13)
59	Sonstige betriebliche Erträge (14)
60	Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren (15)
61	Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis (16)
62	Ertragsteuern (17)
63	Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Ergebnisverwendung (18)
65	Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung
65	Erläuterungen zum Konzern-Cashflow Statement
65	Cashflow aus Investitionstätigkeit (19)
66	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (20)
67	Erläuterungen zur Konzernbilanz
67	Anlagevermögen (21)
76	Finanzanlagen (22)
76	Vorräte (23)
77	Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte (24)
78	Sonstige Forderungen (25)
79	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (26)
79	Konzerneigenkapital (27)
81	Rückstellungen (28)
81	Leistungen an Arbeitnehmer (29)
87	Latente Steuern (30)
88	Verbindlichkeiten (31)
91	Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse (32)
92	Finanzinstrumente (33)
94	Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting (34)
96	Angaben zu Finanzinstrumenten (35)
100	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
106	Währungsumrechnung (36)
107	Risikobericht
115	Sonstige Angaben
115	Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (37)
116	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (38)
117	Erklärung des Vorstands
118	Konzernunternehmen
122	Bestätigungsvermerk

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Anmerkung	in TEUR	2017	2016
(8)	Umsatzerlöse	3.119.707	2.973.829
(9-11, 13-15)	Herstellkosten	-2.093.708	-2.011.241
	Bruttoergebnis vom Umsatz	1.025.999	962.588
(9-11, 13-15)	Vertriebskosten	-595.562	-574.347
(9-11, 13-15)	Verwaltungskosten	-203.322	-186.184
(10, 14, 15)	Sonstige betriebliche Erträge:		
(10)	Wertaufholungen von Vermögenswerten	1.055	4.303
	Übrige	59.390	64.769
(10, 13-15)	Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
(10)	Wertminderungen von Vermögenswerten	-10.226	-4.511
(10)	Firmenwertabschreibungen	-6.339	-6.892
	Übrige	-92.323	-69.110
	Betriebsergebnis	178.672	190.616
(2)	Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	4.209	6.666
(16)	Zinsertrag	5.952	5.494
(16)	Zinsaufwand	-42.103	-39.898
(16)	Sonstiges Finanzergebnis	-1.852	-4.329
	Finanzergebnis	-33.794	-32.067
	Ergebnis vor Ertragsteuern	144.878	158.549
(17)	Ertragsteuern	-4.244	-43.222
	Ergebnis nach Ertragsteuern	140.634	115.327
	davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	3.402	1.823
	davon auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	14.057	31.540
	davon den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnen	123.175	81.964
(18)	Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,05	0,70
(18)	Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,05	0,70

Konzern- Gesamtergebnisrechnung

Anmerkung	in TEUR	2017	2016
	Ergebnis nach Ertragsteuern	140.634	115.327
(36)	Währungsumrechnung	-48.241	-17.259
(36)	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	64	1
(24)	Marktwertänderungen zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente	-740	-462
	Veränderung Hedging Rücklage	14.776	6.995
	Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-34.141	-10.725
(29)	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	4.984	-12.818
	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	155	-231
	Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	5.139	-13.049
	Sonstiges Gesamtergebnis	-29.002	-23.774
	Gesamtergebnis nach Steuern	111.632	91.553
	davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	3.739	1.728
	davon auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	14.057	31.540
	davon den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnendes Gesamtergebnis	93.836	58.285

Konzern-Cashflow Statement

Anmerkung	in TEUR	2017	2016
	Ergebnis vor Ertragsteuern	144.878	158.549
(10)	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	189.605	191.312
(10)	Firmenwertabschreibungen	6.339	6.892
(10)	Wertminderungen von Vermögenswerten und andere Bewertungseffekte	47.091	35.135
(10)	Wertaufholungen von Vermögenswerten	-1.055	-4.303
(28, 29)	Veränderungen langfristiger Rückstellungen	-8.213	-7.292
(2)	Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-4.209	-6.666
	Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-25.343	-26.028
(16)	Zinsergebnis	36.151	34.404
	Gezahlte Zinsen	-38.473	-33.595
	Erhaltene Zinsen	4.591	4.796
	Gezahlte Ertragsteuern	-48.923	-35.287
	Cashflow aus dem Ergebnis	302.439	317.917
	Veränderungen Vorräte	-39.987	20.884
	Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-17.112	-5.672
	Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.374	30.460
	Veränderungen übriges Netto-Umlaufvermögen	10.620	-29.818
	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	272.334	333.771
	Einzahlungen aus Anlagenabgängen (inkl. Finanzanlagen)	28.799	42.145
	Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-163.186	-163.575
	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-16
	Dividendenausschüttungen aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	6.597	4.265
	Veränderungen Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-7.800	3.579
	Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	-43.128	-17.504
(19)	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-178.718	-131.106
(20)	Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	721.738	116.423
(20)	Auszahlungen aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-984.369	-206.945
(20)	Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	210.929	5.000
(20)	Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-6.939	-11.725
(27)	Gezahlte Dividende Wienerberger AG	-31.578	-23.391
(27)	Gezahlter Hybridkupon	-29.898	-32.520
(27)	Gezahlte Dividende und Kapitaländerungen bei nicht beherrschenden Anteilen	-79	-9
(27)	Rückkauf Hybridanleihe	0	-5.968
	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-120.196	-159.135
	Veränderung der Zahlungsmittel	-26.580	43.530
	Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	-1.177	-1.392
	Zahlungsmittel am Anfang der Periode	197.016	154.878
	Zahlungsmittel am Ende der Periode	169.259	197.016

Konzernbilanz

Anmerkung	in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva			
(21)	Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	690.897	690.440
(21)	Sachanlagen	1.521.572	1.564.727
(21)	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	65.918	85.733
(22)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	11.371	13.542
(22, 25)	Übrige Finanzanlagen und sonstige langfristige Forderungen	16.708	13.918
(30)	Latente Steuern	44.049	17.367
	Langfristiges Vermögen	2.350.515	2.385.727
(23)	Vorräte	741.597	718.359
(24)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	214.277	201.809
(25)	Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	2.297	9.868
(25)	Sonstige kurzfristige Forderungen	98.934	66.278
(24, 34, 35)	Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	79.008	52.740
	Zahlungsmittel	169.259	197.016
	Kurzfristiges Vermögen	1.305.372	1.246.070
(26)	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	3.977	5.380
	Summe Aktiva	3.659.864	3.637.177
Passiva			
	Gezeichnetes Kapital	117.527	117.527
	Kapitalrücklagen	1.086.017	1.086.017
	Hybridkapital	265.985	265.985
	Gewinnrücklagen	674.923	586.961
	Übrige Rücklagen	-251.842	-222.503
	Eigene Anteile	-4.862	-4.862
	Beherrschende Anteile	1.887.748	1.829.125
	Nicht beherrschende Anteile	23.491	19.831
(27)	Eigenkapital	1.911.239	1.848.956
(30)	Latente Steuern	71.630	80.759
(29)	Personalrückstellungen	154.992	171.488
(28)	Sonstige langfristige Rückstellungen	76.453	71.197
(31, 33, 35)	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	493.948	481.434
(31)	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6.023	3.991
	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	803.046	808.869
(28)	Kurzfristige Rückstellungen	39.114	35.287
(31)	Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	11.399	15.912
(31, 33-35)	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	320.724	399.924
(31)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	321.533	302.718
(31)	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	252.809	225.511
	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	945.579	979.352
	Summe Passiva	3.659.864	3.637.177

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Anmerkung	in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital	Gewinn- rücklagen
	Stand 31.12.2015	117.527	1.086.026	490.560	546.754
	Ergebnis nach Ertragsteuern				113.504
(36)	Währungsumrechnung				
	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen				
	Veränderung Hedging Rücklage				
	Veränderung übrige Rücklagen				-1.065
	Gesamtergebnis				112.439
(27)	Dividendenauszahlung und Hybridkupon				-68.117
(27)	Veränderung Hybridkapital			-224.575	-4.115
(27)	Zugang/Abgang nicht beherrschende Anteile		-9		
	Stand 31.12.2016	117.527	1.086.017	265.985	586.961
	Ergebnis nach Ertragsteuern				137.232
(36)	Währungsumrechnung				
	Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen				
	Veränderung Hedging Rücklage				
	Veränderung übrige Rücklagen				
	Gesamtergebnis				137.232
(27)	Dividendenauszahlung und Hybridkupon				-49.270
	Stand 31.12.2017	117.527	1.086.017	265.985	674.923

1) AfS (available for sale) bezeichnet zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

Übrige Rücklagen							Gesamt
Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	AfS Rücklage ¹⁾	Hedging Rücklage	Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung	Eigene Anteile	Beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	
-72.326	228	41.178	-168.969	-4.862	2.036.116	18.103	2.054.219
					113.504	1.823	115.327
			-17.165		-17.165	-94	-17.259
			1		1		1
		6.995			6.995		6.995
-11.983	-462				-13.510	-1	-13.511
-11.983	-462	6.995	-17.164		89.825	1.728	91.553
					-68.117		-68.117
					-228.690		-228.690
					-9		-9
-84.309	-234	48.173	-186.133	-4.862	1.829.125	19.831	1.848.956
					137.232	3.402	140.634
			-48.727		-48.727	486	-48.241
			64		64		64
		14.776			14.776		14.776
5.288	-740				4.548	-149	4.399
5.288	-740	14.776	-48.663		107.893	3.739	111.632
					-49.270	-79	-49.349
-79.021	-974	62.949	-234.796	-4.862	1.887.748	23.491	1.911.239

Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Wienerberger AG mit Sitz in Wien ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baustoffkonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten nach Maßgabe der Verantwortungsbereiche im Management in sechs Segmente eingeteilt sind: Clay Building Materials Eastern Europe, Clay Building Materials Western Europe, Pipes & Pavers Eastern Europe, Pipes & Pavers Western Europe, North America sowie Holding & Others. Die Adresse der Wienerberger AG lautet Wienerbergstraße 11, 1100 Wien, Österreich.

Der Konzernabschluss wurde in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2017 vom International Accounting Standard Board (IASB) verlautbarten International Financial Reporting Standards, für die eine Anwendung verpflichtend ist, wurden von Wienerberger angewendet. Die einbezogenen Abschlüsse aller wesentlichen in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern auf ihre Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards geprüft.

Der Jahresabschluss wurde prinzipiell auf der Grundlage fortgeführter Anschaffungs- und Herstellungskosten

zum Stichtag aufgestellt. Eine Ausnahme davon bilden zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (Derivate) und zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, deren Bilanzierung zu beizulegenden Zeitwerten erfolgt. Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt nach dem Konzept temporärer Differenzen und wird an jedem Bilanzstichtag neu evaluiert. Ferner werden leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungspläne nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) bewertet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren dargestellt, wobei eine Überleitung der Gesamtkosten im Anhang erfolgt.

Die Darstellung des vorliegenden Konzernabschlusses erfolgt mit wenigen, gekennzeichneten Ausnahmen in tausend Euro.

2. Einbezogene Unternehmen

Eine Übersicht über die vollkonsolidierten Tochterunternehmen, at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, Beteiligungen, auf welche ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, sowie Beteiligungen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert werden, befindet sich in der Liste der Konzernunternehmen am Ende des Anhangs. Der Konsolidierungskreis der in den Wienerberger Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen sowie der at-equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Einbezogene Unternehmen	Voll-konsolidierung	Equity-Konsolidierung
Stand 31.12.2016	146	3
im Berichtsjahr erstmals einbezogen	9	1
im Berichtsjahr fusioniert/liquidiert	-5	0
Stand 31.12.2017	150	4
davon ausländische Unternehmen	128	4
davon inländische Unternehmen	22	0

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss 2017 waren inklusive der Wienerberger AG 22 (Vorjahr: 22) Tochterunternehmen im Inland und 128 (Vorjahr: 124) im Ausland einbezogen, die von der Wienerberger AG beherrscht wurden. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Beherrschung voll konsolidiert und, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist, entkonsolidiert. Beherrschung ist nach IFRS 10 dann gegeben, wenn Wienerberger die Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen hat und in weiterer Folge diese dazu nutzen kann, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen. Im Berichtsjahr wurden 7 (Vorjahr: 8) Tochterunternehmen nicht konsolidiert, die für die Vermittlung eines getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich sind.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Der Konzernabschluss der Wienerberger AG umfasst zum Bilanzstichtag des Berichtsjahrs drei (Vorjahr: 2) Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und eine (Vorjahr: 1) Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Schlagmann Poroton GmbH & Co KG, Silike keramika, spol. s.r.o. und TV Vanheede-Wienerberger sind gemäß den Kriterien des IFRS 11 als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) zu klassifizieren, da die Führung dieser Unternehmen gemeinschaftlich mit einem gleichberechtigten Partner erfolgt. Wienerberger hält jeweils 50 % der Anteile an den Joint Ventures. Folgende Angaben stellen die Werte zu 100 % dar, die sich aus der Aggregation der Gemeinschaftsunternehmen ergeben:

in TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse	88.124	84.621
EBITDA	16.227	17.199
EBIT operativ	12.314	13.448
Ergebnis nach Ertragsteuern	8.418	13.332
Gesamtergebnis nach Steuern	8.727	12.871

Aktiva			Passiva		
in TEUR	31.12.2017	31.12.2016	in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Langfristiges Vermögen	46.960	40.470	Eigenkapital	22.737	27.083
Kurzfristiges Vermögen	31.701	38.059	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	22.582	7.092
			Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	33.342	44.354
	78.661	78.529		78.661	78.529

Da die Ergebnisbeiträge sowie Bilanzsummen des assoziierten Unternehmens Fornaci Giuliane S.r.l. für die Wienerberger Gruppe unwesentlich sind, unterbleibt eine detaillierte Aufgliederung der anteiligen Werte.

3. Unternehmenserwerbe

Im August 2017 erwarb Wienerberger die Preflex Gruppe, einen führenden Anbieter von vorverkabelten

Elektroinstallationsrohren, sowie ein Hintermauerziegelwerk in Deutschland. Am 31. Oktober 2017 erfolgte die Akquisition des amerikanischen Vormauerziegelproduzenten Columbus Brick Company, der von einem Standort in Mississippi aus zwei Ziegelwerke betreibt. In allen Fällen wurden 100 % der Anteile erworben. Für diese Transaktionen flossen Barmittel von 43.128 TEUR. Weitere 10.253 TEUR wurden am Bilanzstichtag in den sonstigen

Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Zuge der Kaufpreisallokation wurde für Preflex ein Firmenwert in Höhe von 7.214 TEUR angesetzt, welcher aufgrund der Erweiterung der Produktpalette im Bereich Kunststoffrohre eine diversifizierte Marktpräsenz widerspiegelt. Dieser wird im operativen Segment Pipes & Pavers Western Europe ausgewiesen. Für Columbus Brick Company wurde ein negativer Unterschiedsbetrag von 1.956 TEUR ermittelt, was im Wesentlichen auf die Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten wie Marke und Kundenstamm sowie auf den gesunkenen Ertragsteuersatz in Folge der

US-Steuerreform zurückzuführen war. Dieser wurde erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Im Zeitraum 1.1.2017 bis 31.12.2017 erzielten die erworbenen Unternehmen einen Umsatz von 70.722 TEUR und ein EBITDA von 6.006 TEUR. Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung betrug der Umsatzbeitrag 23.909 TEUR und der EBITDA-Beitrag 2.247 TEUR. Die in den Verwaltungskosten ausgewiesenen Anschaffungsnebenkosten für diese Transaktionen beliefen sich insgesamt auf 951 TEUR.

Die Überleitung der Buchwerte auf die Konzernwerte stellt sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	Buchwerte	Anpassung	Konzernwerte
Immaterielle Vermögenswerte	289	25.895	26.184
Sachanlagen und Finanzanlagen	18.710	15.351	34.061
Latente Steuern	-5	148	143
Langfristiges Vermögen	18.994	41.394	60.388
Vorräte	6.208	0	6.208
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.189	-25	5.164
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.076	4	6.080
Kurzfristiges Vermögen	17.473	-21	17.452
Latente Steuern	0	7.004	7.004
Langfristige Rückstellungen	1.284	-684	600
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.836	0	6.836
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	722	52	774
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	8.842	6.372	15.214
Kurzfristige Rückstellungen	430	0	430
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	457	53	510
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.131	11	6.142
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.588	0	6.588
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	13.606	64	13.670
Erworbenes Reinvermögen	14.019	34.937	48.956
Positiver Unterschiedsbetrag (Firmenwert)			7.214
Negativer Unterschiedsbetrag			-1.956
Zahlungsmittel			-833
Kaufpreisverbindlichkeiten			-10.253
Netto-Auszahlungen für die Akquisitionen			43.128

4. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung bei vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden im Erwerbszeitpunkt die übertragenen Gegenleistungen dem neu bewerteten Reinvermögen (Eigenkapital) des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt. Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden nach IFRS 3, soweit identifizierbar, bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt; ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital wird als Firmenwert im jeweiligen Segment in Landeswährung aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden gemeinsam mit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Geschäftsbereichen), denen sie zugeordnet sind, zumindest jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen und im Falle einer Wertminderung auf den niedrigeren erzielbaren Wert abgeschrieben. Werden unterjährig Ereignisse beobachtet, die auf eine dauerhafte Wertminderung schließen lassen, so werden die betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anlassbezogenen Werthaltigkeitstests unterzogen (siehe Anmerkung 5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und Anmerkung 21. Anlagevermögen).

Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Verrechnung zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen sind eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen gelten die gleichen Konsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung, wobei im Falle unwesentlicher Abweichungen die lokalen Bewertungsmethoden beibehalten werden.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, welche die Basis für den vorliegenden Konzernabschluss darstellen, wurden unverändert zur Vorperiode angewandt und um neue, ab dem Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendende IFRS (siehe Anmerkung 7. Auswirkungen neuer und geänderter Standards) ergänzt. Eine detaillierte Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wird ab Seite 182 angeführt.

6. Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass vom Management zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Im Einzelnen wurden bei der von Aktuaren vorgenommenen versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionsplänen und Abfertigungsansprüchen Annahmen über den erwarteten Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen, Fluktuationsraten sowie den Trend der Kosten für medizinische Versorgung getroffen. Detaillierte Angaben zu den verwendeten Parametern werden unter Anmerkung 29. Leistungen an Arbeitnehmer gemacht. Eine Sensitivitätsanalyse der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt ebendort.

Ebenso basiert die Festlegung der Nutzungsdauern von Sachanlagen auf Schätzungen, die auf Erfahrungswerten aus dem Betrieb vergleichbarer Anlagen beruhen. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern werden auf Seite 183 angegeben.

Die Bewertung der Rückstellungen für Rekultivierung erfolgt durch die bestmögliche Schätzung des zukünftig erwarteten Rekultivierungsaufwands von Tongruben und langfristiger Diskontierungszinssätze unter Berücksichtigung der länderspezifischen Inflationsraten.

Zur Ermittlung der aktiven latenten Steuern sind Annahmen bezüglich des künftigen zu versteuernden Ergebnisses und des Zeitpunkts der Realisierung der aktiven latenten Steuern zu treffen. Da jedoch die zukünftigen Geschäftsentwicklungen unsicher sind und teilweise von der Wienerberger Gruppe nicht beeinflusst werden können, ist die Bewertung der latenten Steuern mit Unsicherheiten verbunden.

Die Wienerberger Gruppe gewährt unterschiedliche Arten von Produktgarantien in Abhängigkeit von Produktsegment und Marktgegebenheiten. Die Bilanzierung von Rückstellungen für Produktgarantien ist grundsätzlich mit Einschätzungen hinsichtlich der Schadenshäufigkeit und Schadenshöhe verbunden. Diese Einschätzungen basieren auf historischen Aufzeichnungen über die Häufigkeit und Höhe von Garantiefällen sowie der bestmöglichen Einschätzung der erwarteten Leistungen aus Garantiefällen durch das Management. Die Rückstellungen werden regelmäßig an neue Erkenntnisse angepasst.

Insbesondere bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und Anlagen werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze der Wienerberger Gruppe sowie einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen und Gewissen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in einer angemessenen Weise. Um den Einfluss veränderter makroökonomischer Parameter bei der Planungsrechnung auf die Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen, wurde eine Sensitivitätsanalyse gerechnet, welche unter Anmerkung 21. Anlagevermögen näher erläutert wird.

7. Auswirkungen neuer und geänderter Standards

Folgende Tabelle enthält eine Übersicht neuer Standards und Interpretationen, die zum Bilanzstichtag vom IASB veröffentlicht wurden:

Standards/Interpretationen		Veröffentlichung durch das IASB	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt
IAS 12	Ertragsteuern: Änderungen zum Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	Jänner 2016	1.1.2017 ¹⁾
IAS 7	Kapitalflussrechnungen: Angabeninitiative	Jänner 2016	1.1.2017 ¹⁾
	Verbesserungen der IFRS 2014 - 2016 Zyklus	Dezember 2016	1.1.2017 / ¹⁾ 1.1.2018
IFRS 9	Finanzinstrumente	Juli 2014	1.1.2018 ¹⁾
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	Mai 2014/ September 2015	1.1.2018 ¹⁾
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen – Klarstellung	April 2016	1.1.2018 ¹⁾
IFRS 4	Versicherungsverträge – Änderungen	September 2016	1.1.2018 ¹⁾
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen – Änderungen	Juni 2016	1.1.2018
IAS 40	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien: Änderungen	Dezember 2016	1.1.2018
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	Dezember 2016	1.1.2018
IFRS 16	Leasingverhältnisse	Jänner 2016	1.1.2019 ¹⁾
IFRIC 23	Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	Juni 2017	1.1.2019
IFRS 9	Finanzinstrumente – Änderungen	Oktober 2017	1.1.2019
IAS 28	Assoziierte Unternehmen – Änderungen	Oktober 2017	1.1.2019
	Verbesserungen der IFRS 2015 - 2017 Zyklus	Dezember 2017	1.1.2019
IFRS 17	Versicherungsverträge	Mai 2017	1.1.2021
IFRS 10, IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und seinem assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen – Änderungen	September 2014/ Dezember 2015	-

1) Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt gemäß EU Übernahmeverordnung

Veröffentlichte neue und geänderte Standards und Interpretationen, die von der EU übernommen wurden

Die Änderungen an IAS 12 präzisieren die Bilanzierung von latenten Steueransprüchen in Zusammenhang mit unrealisierten Verlusten bei erworbenen Schuldinstrumenten. Abwertungen auf den niedrigeren Marktwert von Schuldinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, welche aus einer Veränderung des Marktzinsniveaus resultieren, führen zu abzugsfähigen temporären Differenzen. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Wienerberger Gruppe.

Mit den Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnungen sollen die Informationen über Veränderungen der Unternehmensverschuldung verbessert werden. Gefordert werden zusätzliche Angaben über die Änderungen von Finanzverbindlichkeiten, deren Ein- und Auszahlungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden, sowie über zugehörige finanzielle Vermögenswerte. Diese Angaben wurden unter Anmerkung 20. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Form einer Überleitungsrechnung dargestellt.

Der Verbesserungszyklus 2014 - 2016 beinhaltet Klarstellungen im Zusammenhang mit Anteilen an anderen sowie an assoziierten Unternehmen gemäß IFRS 12 und IAS 28. Weiters werden bestimmte Erleichterungsbestimmungen gemäß IFRS 1 für Erstanwender gestrichen, die für Wienerberger nicht relevant sind. Die Änderungen des IFRS 12 treten am 1.1.2017, die Änderungen des IFRS 1 und IAS 28 am 1.1.2018 in Kraft.

Im November 2009 führte das Projekt, IAS 39 Finanzinstrumente durch IFRS 9 Finanzinstrumente zu ersetzen, zur ersten Veröffentlichung betreffend Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten. Weitere Regelungen des IFRS 9 wurden in den Jahren 2010 und 2013 und die finale Fassung im Juli 2014 veröffentlicht. Wesentliche Änderungen betreffen die Klassifizierung und Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten. Nach den neuen Zuordnungskriterien steht zunächst der Charakter des Finanzinstruments im Vordergrund, wonach Fremd- und Eigenkapitalinstrumente sowie Derivate unterschiedlichen Bewertungsvorgaben unterliegen. Ein wei-

teres Kriterium ist das Geschäftsmodell, welches dem Finanzinstrument zu Grunde liegt. Dabei ist zu definieren, ob eine Handelsabsicht besteht oder ob das Finanzinstrument bis zur Fälligkeit gehalten werden soll. Folgende Methoden des Ansatzes und der Folgebewertung werden in Abhängigkeit der Eigenschaften des Finanzinstruments angewendet: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung, Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Gesamtergebnis und Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, unterliegen nun gemäß dem neuen IFRS 9 erweiterten Wertminderungsbestimmungen, nach welchen aktuelle und zukunftsorientierte Informationen über erwartete Kreditverluste in den Ansatz und die Bewertung miteinzubeziehen sind. Eine weitere wesentliche Änderung des IFRS 9 betrifft die überarbeiteten Regelungen zu Hedge Accounting. Der Nachweis der Effektivität unterliegt nicht mehr der vom Standardsetter vorgegebenen Bandbreite von 80 % - 125 %, sondern kann vom Unternehmen qualitativ begründet werden.

Der neue IFRS 9 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1.1.2018 beginnen. In der konsolidierten Bilanz der Wienerberger Gruppe werden bestimmte finanzielle Vermögenswerte nach deren Neuklassifizierung nicht mehr über das sonstige Gesamtergebnis, sondern über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden. Die Wertschwankungen der betroffenen Finanzinstrumente, welche innerhalb der Wertpapiere und sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen werden und auf Seite 159 (Anmerkung 24. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte) im Anhang dargestellt sind, waren im Geschäftsjahr 2017 unwesentlich.

Wienerberger wird die Änderungen des IFRS 9 prospektiv anwenden. Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten werden folglich in der Eröffnungsbilanz zum 1.1.2018 in der Gewinnrücklage erfasst werden. Das betrifft einerseits Anteile am Eigenkapital anderer Unternehmen mit einem Buchwert von 7,0 MEUR (siehe Anmerkungen 22. Finanzanlagen und 24. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte) und andererseits Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

sowie gewährte Darlehen mit Buchwerten von insgesamt 239,6 MEUR (siehe Anmerkung 24. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte). Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten, die ohne Verkaufs- oder Handelsabsicht gehalten werden, resultiert ein Bewertungseffekt von 7,7 MEUR. Unter den neuen Wertminderungsbestimmungen für Schuldinstrumente wird eine zusätzliche Vorsorge in Höhe von 0,7 MEUR in der Gewinnrücklage erfasst werden.

IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen wurde im Mai 2014 veröffentlicht und wird IAS 18 Umsatzrealisierung, IAS 11 Fertigungsaufträge, IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme, IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten an Kunden und SIC 31 Erträge von Tausch- und Werbedienstleistungen ersetzen. Somit definiert der Standard den Zeitpunkt und die Höhe der Erlösrealisierung unabhängig von unterschiedlichen Auftrags- und Leistungsarten. Um den Umsatz zu ermitteln, sieht der Standard ein fünfstufiges Prüfschema vor, nach welchem zuerst der Vertrag und die darin enthaltenen Leistungsverpflichtungen zu identifizieren sind. Nach Ermittlung des Transaktionspreises und dessen Aufteilung auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen muss in weiterer Folge der Zeitpunkt der Leistung bestimmt werden, um den Umsatz realisieren zu können. Im April 2016 wurden die finalen Änderungen an IFRS 15 veröffentlicht. Die Klarstellungen betreffen die Identifizierung der unterscheidbaren Leistungsverpflichtungen eines Vertrags, die Einschätzung darüber, ob ein Unternehmen Prinzipal oder Agent einer Transaktion ist und die Bestimmung, ob Erlöse aus der Lizenzgewährung zeitraum- oder zeitpunktbezogen zu vereinnahmen sind. Zudem sind weitere Erleichterungen im Zusammenhang mit den Übergangsregelungen beinhaltet. Der neue Standard sowie die Änderungen zum Standard sind erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1.1.2018 beginnen. Wienerberger wird IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen auf Basis der kumulativen Methode erstmalig anwenden. Der kumulierte Effekt aus der Erstanwendung wird per 1.1.2018 in der Gewinnrücklage erfasst und wird Verträge betreffen, die zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen sind. Dementsprechend erfolgt keine Anpassung der Vergleichsperiode 2017.

Wienerberger hat die Auswirkungen der Anwendung des neuen Standards auf den Konzernabschluss auf Basis von Kundenvertragsanalysen überprüft. Der eigenkapitalerhöhende Effekt per 1.1.2018 beläuft sich auf 0,3 MEUR. Dieser resultiert aus kundenspezifischen Fertigungen bei denen es gemäß IFRS 15 zu einer früheren Umsatzrealisierung kommt.

Erträge aus Lieferungen von Produkten werden derzeit realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Weiters müssen die Höhe der Umsatzerlöse und die in Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die Darstellung der Umsatzerlöse erfolgt abzüglich von Rabatten, Skonti und Boni. Nach dem neuen Standard erfolgt die Umsatzrealisierung bei Kontrollübergang auf den Kunden. Für Fertigungsaufträge gemäß IFRS 15.35 c) erfolgt der Kontrollübergang bereits bei Produktion, da der Kunde bereits während des Produktionsprozesses Kontrolle an den unfertigen Erzeugnissen erwirbt. Der Umsatz aus derartigen Verträgen ist nach IFRS 15 zeitraumbezogen zu realisieren, da kundenspezifische Produkte ohne einen alternativen Nutzen gefertigt werden und Wienerberger einen durchsetzbaren Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden hat. Im Ziegel- und keramischen Rohrgeschäft sowie im Geschäft mit Betonflächenbefestigungen beläuft sich die Produktionsdauer derartiger Fertigungsaufträge in der Regel auf wenige Tage bis Wochen.

Im Bereich der Kunststoffrohraktivitäten bei der Herstellung von LLLD (long-length-large-diameter) Rohren werden Auftragserlöse und Auftragskosten derzeit gemäß IAS 11 entsprechend des Leistungsfortschritts erfasst. Auch nach IFRS 15 sind die Umsatzerlöse aus diesen Fertigungsaufträgen zeitraumbezogen zu realisieren, wodurch es zu keiner Änderung bei Anwendung des neuen Standards kommt.

Neben dem Verkauf von Produkten erbringt Wienerberger auch Serviceleistungen an Kunden. So werden beispielsweise im Rahmen des Building Information Modeling 3D-Modelle für Gebäudeplanungen erstellt. Wienerberger erhält für die Serviceleistungen wie Lärm-messung, Landschaftsbewertung etc. im Rahmen dieser

Building Information Modeling-Projekte eine Servicepauschale. Gemäß IFRS 15 sind die Erlöse aus den Building Information Modeling-Projekten zeitraumbezogen zu realisieren, da ein Vermögenswert erstellt wird, der keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten für Wienerberger aufweist und ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen besteht. Die Effekte aus der früheren Erfassung von Umsätzen aus Serviceverträgen sind per 1.1.2018 nicht wesentlich.

Nach IFRS 15 sind Kosten zur Erlangung von Verträgen aktivierbar. Wienerberger wird von der praktischen Erleichterung, diese Kosten nur bei einer Vertragsdauer von länger als einem Jahr zu aktivieren, Gebrauch machen. Da Kundenverträge in der Regel für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr abgeschlossen werden bzw. Aufträge innerhalb von wenigen Tagen bzw. Wochen abgefertigt werden, wird es zu keinen Effekten aus der Aktivierung von Vertragskosten kommen.

Für retournierbare Paletten wurde bisher am Jahresende eine Rückstellung in Höhe des Gewinnbeitrags der erwarteten Retouren gebildet, indem der Umsatz angepasst wurde. Gemäß IFRS 15 dürfen variable Gegenleistungen wie erwartete Retouren nur in jenem Umfang in den Umsatzerlösen erfasst werden, als es hochwahrscheinlich ist, dass es zu keiner signifikanten Stornierung dieser Umsatzerlöse in der Zukunft kommen wird. Retouren sind demgemäß zu schätzen und der Umsatz gegen eine Rückerstattungsverbindlichkeit in Höhe der erwarteten Zahlungen an den Kunden zu vermindern. Zeitgleich erfolgt die Erfassung eines Vermögenswerts für erwartete Retouren unter Bezugnahme auf den vorherigen Buchwert abzüglich erwarteter Kosten für den Rückerhalt sowie potentieller Wertminderungen. Im Vergleich zur bisherigen Buchungslogik kommt es zu einer höheren Kürzung der Umsatzerlöse, denen jedoch eine Anpassung der Herstellkosten entgegensteht. Durch den Bruttoausweis wird es – bezogen auf den 1.1.2018 – zu einer Bilanzverlängerung in Höhe von rund 7,2 MEUR kommen.

Vor allem in Verträgen mit Großhändlern wurden Werbekostenzuschüsse identifiziert, die in Zukunft als Umsatzkürzungen darzustellen sind, soweit sie nicht abgrenzbare Lieferungen und Leistungen betreffen. Dadurch wird

es zu einer Ausweisänderung innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung kommen. Die im Jahr 2017 im Aufwand verbuchten Zahlungen an Kunden, die gemäß IFRS 15 umsatzkürzend darzustellen wären, beliefen sich auf 0,8 MEUR.

Im September 2016 wurden die Änderungen zu IFRS 4 Versicherungsverträge veröffentlicht, die die Abbildung von IFRS 9 Finanzinstrumente in Versicherungsverträgen behandeln. Diese Änderungen haben keine Relevanz für Wienerberger.

IFRS 16 Leasingverhältnisse wurde im Jänner 2016 veröffentlicht und wird IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC 15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize und SIC 27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen ersetzen. Wienerberger wird den neuen Standard mit 1.1.2019 erstmals anwenden und als Übergangsmethode den modifizierten rückwirkenden Ansatz wählen. Dabei wird der kumulierte Effekt der erstmaligen Anwendung dieses Standards in der Eröffnungsbilanz der Gewinnrücklagen berücksichtigt und es erfolgt keine Anpassung der Vergleichsperiode 2018. Der neue Standard hat zum Ziel, dass alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen beim Leasingnehmer in der Bilanz erfasst werden, wodurch in Hinkunft die Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungs-Leasingverhältnissen entfällt. Eine erste Beurteilung der Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergab einen erwarteten Anstieg des Anlagevermögens und der Finanzverbindlichkeiten aufgrund bestehender Operating-Leasingverhältnisse. Innerhalb des Anlagevermögens wird insbesondere die Anlagenklasse Grundstücke und Bauten aufgrund längerfristiger Miet- und Leasingverträge für Büroflächen, Lagerräume und Produktionsstätten von der Umstellung betroffen sein. Die tatsächliche Höhe der Effekte zum Zeitpunkt der Umstellung werden jedoch von diversen Faktoren abhängen, etwa den zu diesem Zeitpunkt bestehenden Miet- und Leasingverträgen, die Ausübung von Wahlrechten, die Einschätzung von Optionen oder der aktuellen Zinslandschaft. Die Summe der künftigen Mindestleasing-

zahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasing-verhältnissen zum 31.12.2017 werden unter Anmerkung 21. Anlagevermögen dargestellt.

Veröffentlichte neue und geänderte Standards und Interpretationen, die noch nicht von der EU übernommen wurden

Die Änderungen zu IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen betreffen die Berücksichtigung von Ausübungsbedingungen im Rahmen der Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich. Anteilsbasierte Vergütungen, die einen Nettoausgleich für einzubehaltende Steuern vorsehen, werden wie anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert. Ferner wird die Bilanzierung einer Änderung der Bedingungen, wenn sich durch die Änderung die Klassifizierung der Vergütung von „mit Barausgleich“ zu „mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“ ändert, geregelt.

Im Dezember 2016 wurde eine Änderung zum IAS 40 veröffentlicht, die den Beginn und das Ende einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie näher erläutert, sodass nun auch nicht fertiggestellte Immobilien unter die Regelungen des IAS 40 fallen können. Diese Änderung tritt mit 1.1.2018 vorbehaltlich der Zustimmung durch die EU in Kraft.

Weiters wurde im Dezember 2016 IFRIC 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen veröffentlicht. Diese Interpretation stellt klar, dass für die Ermittlung des Wechselkurses eines nicht monetären Vermögenswerts derjenige Zeitpunkt relevant ist, zu welchem der aus der Vorauszahlung resultierende

Vermögenswert erfasst wird. Vorbehaltlich der Übernahme durch die EU gilt diese Interpretation für alle Geschäftsjahre, die nach dem 1.1.2018 beginnen.

IFRIC 23 Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung beinhaltet ergänzende Regelungen zu IAS 12 Ertragsteuern und wurde im Juni 2017 veröffentlicht. Diese Interpretation erläutert, wie mit Unsicherheiten ertragsteuerlicher Regelungen im IFRS Abschluss umzugehen ist.

Die Änderungen zu IFRS 9 Finanzinstrumente wurden im Oktober 2017 veröffentlicht und beinhalten eine Anpassung der Beurteilungskriterien für die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten. Unter bestimmten Voraussetzungen dürfen finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Ferner wird klargestellt, dass fortgeführte Anschaffungskosten von modifizierten finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zu einer Ausbuchung führen, unmittelbar erfolgswirksam angepasst werden müssen. Die Änderungen sind vorbehaltlich der Übernahme durch die EU rückwirkend ab dem 1.1.2019 anzuwenden.

Die Änderungen an IAS 28 stellen klar, dass IFRS 9 auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, deren Bilanzierung nicht nach der Equity-Methode erfolgt. Auch diese Änderungen sind mit 1.1.2019 anzuwenden, wenn sie von der EU übernommen werden.

Der Verbesserungszyklus 2015 - 2017 beinhaltet Klarstellungen in Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 sowie Gemeinsamen Vereinbarungen nach IFRS 11. Im Detail wird die Neubewertung von bisher gehaltenen Anteilen bei Erlangung von Beherrschung bzw. gemeinschaftlicher Führung an einem Geschäftsbetrieb geregelt, an dem zuvor eine Beteiligung im Rahmen einer gemeinsamen Tätigkeit bestand. Weiters beinhaltet der Verbesserungszyklus Klarstellungen zu IAS 12 Ertragsteuern betreffend ertragsteuerliche Konsequenzen von Dividendenzahlungen und IAS 23 Fremdkapitalkosten zur Bestimmung des Finanzierungssatzes. Vorbehaltlich der Übernahme durch die EU treten diese Änderungen mit 1.1.2019 in Kraft.

Im Mai 2017 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 17 Versicherungsverträge, welcher IFRS 4 ablöst und die Bilanzierung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen regelt. Da Wienerberger weder Versicherungs- noch Rückversicherungsverträge hält, hat der neue Standard keine Relevanz für den Konzernabschluss.

Die Änderungen zu IFRS 10 Konzernabschlüsse und IAS 28 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen mit dem Titel Veräußerung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und seinem assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen sehen vor, dass Ergebniseffekte davon abhängig sind, ob ein Geschäftsbetrieb übertragen wird oder nicht. Bei Verlust der Beherrschung über einen Geschäftsbetrieb soll das Ergebnis vollständig erfasst werden. Der Erstanwendungszeitpunkt wurde vom IASB auf einen noch festzulegenden Stichtag verschoben.

8. Geschäftssegmente

Die Einteilung der Geschäftssegmente und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgt nach dem Management Approach gemäß IFRS 8 und folgt den internen Berichten an den Vorstand der Wienerberger AG als jene verantwortliche Unternehmensinstanz (chief operating decision maker), welche über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet.

Die Geschäftstätigkeit der Wienerberger Gruppe wird nach regionalen Kriterien gesteuert, wobei durch die Segmentierung auch den unterschiedlichen Geschäftsfeldern Rechnung getragen wird. Die Division Clay Building Materials Europe fasst Hintermauer-, Vormauer- und Dachziegelaktivitäten in den Segmenten Clay Building Materials Eastern Europe und Clay Building Materials Western Europe zusammen. Die Division Pipes & Pavers Europe beinhaltet die Aktivitäten des Kunststoffrohrproduzenten Pipelife, des Keramikrohrproduzenten Steinzeug-Keramo sowie des Produzenten für Betonflächenbefestigungen Semmelrock und wird in die Segmente Pipes & Pavers Eastern Europe und Pipes & Pavers Western Europe eingeteilt. Die Geschäftsaktivitäten in Nordamerika werden zusammengefasst im Segment North America dargestellt. Das Segment Holding & Others beinhaltet hauptsächlich die Ziegelaktivitäten in Indien sowie übergeordnete Aktivitäten der Konzernzentrale.

Die Berichte an die verantwortliche Unternehmensinstanz beinhalten neben der zentralen Erfolgsgröße EBITDA, anhand der die Steuerung der Geschäftssegmente erfolgt, auch die Ergebnisgrößen Umsatz, EBIT, EBIT operativ, Zinsergebnis und Ergebnis nach Ertragsteuern, weshalb diese ebenso in der Darstellung der Geschäftssegmente enthalten sind. Die Aufteilung von Umsatz, EBITDA, EBIT, EBIT operativ, Zinsergebnis, Ertragsteuern, Ergebnis nach Ertragsteuern, Vermögen, Fremdkapital, Capital Employed sowie Gesamtinvestitionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaften.

In der Überleitung der Segmentergebnisse auf das Konzernergebnis sind lediglich Eliminierungen von Umsätzen, Aufwendungen und Erträgen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Geschäftssegmenten enthalten. Wienerberger erzielt mit keinem externen Kunden mehr als 10 % des Umsatzes.

Der konsolidierte Umsatz stieg im Berichtsjahr um 5 % auf 3.119.707 TEUR, wobei sich Wechselkurseffekte mit 27.413 TEUR negativ auf die Entwicklung auswirkten. Die Umsatzerlöse beinhalten Umsätze von Fertigungsaufträgen in Höhe von 14.240 TEUR (Vorjahr: 31.275 TEUR). Die Umsatzerlöse sind nach Regionen detailliert in der Darstellung der Geschäftssegmente auf den Seiten 136 und 137 aufgegliedert.

Strategische Geschäftssegmente in TEUR	Clay Building Materials Eastern Europe		Clay Building Materials Western Europe		Pipes & Pavers Eastern Europe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Außenumsatz	562.861	506.840	1.224.139	1.174.400	439.981	411.457
Innenumsatz ¹⁾	7.192	8.115	11.733	10.404	11.544	9.695
Umsatz gesamt	570.053	514.955	1.235.872	1.184.804	451.525	421.152
EBITDA	137.322	105.686	187.020	184.972	37.881	35.435
Abschreibungen ²⁾	-47.351	-47.872	-91.984	-79.150	-22.441	-22.219
EBIT operativ ³⁾	89.971	57.814	95.036	105.822	15.440	13.216
Wertminderungen / Wertaufholungen von Vermögenswerten	0	-4.511	-4.627	0	-5.599	0
Firmenwertabschreibungen	0	0	0	0	0	0
EBIT	89.971	53.303	90.409	105.822	9.841	13.216
Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	111	146	4.098	6.520	0	0
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.173	1.075	10.198	12.467	0	0
Zinsergebnis	-9.954	-11.336	-23.831	-28.688	-9.382	-9.368
Ertragsteuern	-12.443	-6.561	-16.938	-21.747	1.640	-804
Ergebnis nach Ertragsteuern	66.188	34.850	50.648	55.809	1.019	2.584
Fremdkapital	318.063	340.677	870.459	979.608	224.644	205.794
Capital Employed	471.681	469.782	1.051.748	1.105.859	262.411	251.578
Vermögen	817.184	772.522	1.632.386	1.656.702	373.741	365.022
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	388	95	1.590	2.056	0	0
Normalinvestitionen	30.244	26.821	54.951	57.767	18.333	15.748
Wachstumsinvestitionen ⁴⁾	8.177	10.157	2.742	2.712	2.819	12.518
Ø Mitarbeiter	4.451	4.350	6.121	5.983	2.326	2.322
Umsatz	Clay Building Materials Eastern Europe		Clay Building Materials Western Europe		Pipes & Pavers Eastern Europe	
in TEUR	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Österreich	86.149	88.077			140.585	136.529
Tschechien	100.589	86.835			26.957	26.101
Polen	117.674	104.329			87.834	76.422
Rumänien	58.685	46.779			17.620	18.670
Ungarn	51.404	44.008			41.427	35.851
Deutschland			233.709	236.616		
Großbritannien			310.246	273.153		
Belgien			204.062	210.734		
Niederlande			182.399	173.818		
Frankreich			165.870	154.859		
Finnland			8.902	8.052		
Schweden			8.292	8.189		
Norwegen			11.874	9.639		
USA						
Sonstige Länder	148.899	138.126	99.243	100.890	125.564	117.884
Wienerberger Gruppe	563.400	508.154	1.224.597	1.175.950	439.987	411.457

1) Innenumsatz bezeichnet den Umsatz zwischen vollkonsolidierten, at-equity bilanzierten und nicht konsolidierten Konzernunternehmen. // 2) inklusive Sonderabschreibungen // 3) bereinigt um Wertminderungen, Firmenwertabschreibungen und Wertaufholungen

Pipes & Pavers Western Europe		North America		Holding & Others		Überleitung ⁵⁾		Wienerberger Gruppe	
2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
574.175	576.743	308.738	292.677	8.582	8.595	0	0	3.118.476	2.970.712
7.331	7.925	315	648	14.734	14.454	-51.618	-48.124	1.231	3.117
581.506	584.668	309.053	293.325	23.316	23.049	-51.618	-48.124	3.119.707	2.973.829
31.813	63.114	32.043	32.702	-11.060	-17.643	0	0	415.019	404.266
-27.159	-28.087	-29.020	-26.813	-2.882	-2.409	0	0	-220.837	-206.550
4.654	35.027	3.023	5.889	-13.942	-20.052	0	0	194.182	197.716
0	0	0	0	1.055	4.303	0	0	-9.171	-208
-6.339	-6.751	0	0	0	-141	0	0	-6.339	-6.892
-1.685	28.276	3.023	5.889	-12.887	-15.890	0	0	178.672	190.616
0	0	0	0	0	0	0	0	4.209	6.666
0	0	0	0	0	0	0	0	11.371	13.542
-7.972	-8.769	-6.054	-8.690	21.042	32.447	0	0	-36.151	-34.404
-7.041	-12.296	31.980	1.292	-1.442	-3.106	0	0	-4.244	-43.222
-5.980	21.313	27.716	-2.707	106.008	91.842	-104.965	-88.364	140.634	115.327
405.693	388.045	164.703	158.061	1.075.109	1.103.561	-1.310.046	-1.387.525	1.748.625	1.788.221
301.023	280.917	364.928	352.803	7.456	-957	0	0	2.459.247	2.459.982
725.698	722.094	434.076	437.819	4.262.402	4.230.619	-4.585.623	-4.547.601	3.659.864	3.637.177
1.994	3.229	0	0	5	0	0	0	3.977	5.380
23.900	23.076	11.692	9.247	8.347	4.609	0	0	147.467	137.268
12.858	14.942	32.251	3.498	0	0	0	0	58.847	43.827
1.884	1.841	1.305	1.289	210	205	0	0	16.297	15.990
Pipes & Pavers Western Europe		North America		Holding & Others		Wienerberger Gruppe			
2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016		
				375	413	227.109	225.019		
						127.546	112.936		
						205.508	180.751		
						76.305	65.449		
						92.831	79.859		
43.050	44.504					276.759	281.120		
10.368	11.915					320.614	285.068		
73.444	63.161					277.506	273.895		
86.538	95.623					268.937	269.441		
49.483	54.090					215.353	208.949		
65.762	61.875					74.664	69.927		
91.110	85.762					99.402	93.951		
105.302	118.258					117.176	127.897		
		277.338	263.154			277.338	263.154		
49.118	41.555	31.400	29.523	8.435	8.435	462.659	436.413		
574.175	576.743	308.738	292.677	8.810	8.848	3.119.707	2.973.829		

4) inklusive Investitionen in übrige Finanzanlagen // 5) Die Überleitung beinhaltet Eliminierungen zwischen Konzerngesellschaften.

Produkte

in TEUR	Umsatz		EBITDA		Gesamtinvestitionen	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Wand	722.134	670.703	120.376	92.789	41.693	43.473
Fassade	759.829	695.051	109.984	112.046	66.145	35.739
Dach	545.692	554.103	121.587	119.417	29.356	27.342
Flächenbefestigungen	116.866	116.335	11.966	10.591	8.647	17.242
Rohre	974.808	937.226	64.007	88.980	52.706	53.544
Sonstiges	378	411	-12.901	-19.557	7.767	3.755
Wienerberger Gruppe	3.119.707	2.973.829	415.019	404.266	206.314	181.095

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**9. Materialaufwand**

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sind Material-, Instandhaltungsaufwendungen, Handelswareneinsätze und Aufwendungen für Energie enthalten:

in TEUR	2017	2016
Materialaufwand	596.978	525.032
Instandhaltungsaufwand	126.680	125.665
Handelswareneinsatz	373.279	349.351
Energieaufwand	264.247	260.886
Gesamt	1.361.184	1.260.934

Die ausgewiesenen Aufwendungen wurden durch Bestandsveränderungen an Halb- und Fertigfabrikaten in Höhe von 34.173 TEUR (Vorjahr: 62.461 TEUR) erhöht. Aus Aktivierungen von Eigenleistungen und anteiligen Bauzeitzinsen beim Bau von qualifizierten Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierte ein Ertrag in Höhe von 1.742 TEUR (Vorjahr: 2.784 TEUR).

Die Materialaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Ton, Sand, Kunststoffe, Sägespäne und weitere Zuschlagstoffe sowie Aufwendungen für den Verbrauch von Paletten und sonstigen Verpackungsmaterialien. Instandhaltungsaufwendungen betreffen den Einsatz von Instandhaltungsmaterialien und sonstigen geringwertigen Ersatzteilen sowie Dienstleistungen von Dritten.

10. Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Anlagen

Im Berichtsjahr sind in den Herstell-, Vertriebs-, Verwaltungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen laufende Abschreibungen von 189.605 TEUR (Vorjahr: 191.313 TEUR) sowie Sonderabschreibungen gemäß IAS 36 in Folge von Werks- bzw. Linienstilllegungen in Höhe von 31.232 TEUR (Vorjahr: 15.237 TEUR) enthalten. Die zum Halbjahr und im Dezember durchgeführten planmäßigen Werthaltigkeitstests (siehe Anmerkung 21. Anlagevermögen) führten zu Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (inklusive Firmenwerten) von insgesamt 16.565 TEUR (Vorjahr: 11.403 TEUR). Wertaufholungen in Höhe von 1.055 TEUR (Vorjahr: 4.303 TEUR) resultierten aus der Bewertung von Emissionszertifikaten.

Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen stellen sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	2017	2016
Laufende Abschreibungen	189.605	191.313
Sonderabschreibungen	31.232	15.237
Laufende Abschreibungen und Sonderabschreibungen	220.837	206.550
Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	10.226	4.511
Firmenwertabschreibungen	6.339	6.892
Wertminderungen gesamt	16.565	11.403
Wertaufholungen von Vermögenswerten	-1.055	-4.303
Laufende Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	236.347	213.650

11. Personalaufwand

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2017	2016
Löhne	320.879	309.344
Gehälter	277.726	259.093
Leihpersonal ¹⁾	25.194	16.813
Aufwendungen aus langfristigen Vergütungsprogrammen	3.312	4.147
Aufwendungen für Abfertigungen (inkl. freiwillige Abfertigungen)	5.167	5.640
Aufwendungen für Altersversorgung	18.705	18.563
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	127.259	122.673
Sonstige Sozialaufwendungen	16.278	15.478
Personalaufwand	794.520	751.751

1) Seit dem 1.1.2017 werden Leiharbeiter ab dem ersten Tag ihrer Beschäftigung in den Personalaufwand einbezogen (davor erfolgte eine Einbeziehung erst nach Ablauf von drei Monaten)

An die Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2017 fixe Gehaltsbestandteile in Höhe von 1.290 TEUR (Vorjahr: 1.264 TEUR) ausbezahlt. Ferner erwarb der Vorstand Ansprüche in Höhe von 3.689 TEUR (Vorjahr: 2.941 TEUR) aus variablen Gehaltsbestandteilen. Darin enthalten sind Aufwendungen für eine langfristige Vergütungskomponente in Höhe von 1.290 TEUR (Vorjahr: 1.264 TEUR), welche in Abhängigkeit des Erreichens von Zielvorgaben über zwei Jahre in drei gleich hohen Teilbeträgen ausbezahlt werden. Zudem sind im Berichtsjahr

Aufwendungen von 1.110 TEUR (Vorjahr: 412 TEUR) für eine zusätzliche mittelfristige variable Vergütungskomponente enthalten, die bei Erreichen der finanziellen Ziele im Jahr 2018 ausbezahlt wird. Der Ausweis für das Jahr 2016 wurde korrigiert, da anstelle des erworbenen Anspruchs aus der mittelfristigen variablen Vergütung für das Jahr 2016 der kumulierte erworbene Anspruch für die Periode 2015 - 2016 dargestellt worden war. Die Aufwendungen für die kurzfristige variable Vergütungskomponente, die an das Erreichen von kurzfristigen finanziellen

Unternehmenszielen geknüpft ist, beliefen sich auf 1.290 TEUR (Vorjahr: 1.264 TEUR).

Für im Berichtsjahr tätige Vorstandsmitglieder wurden 596 TEUR (Vorjahr: 523 TEUR) an Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen (beitragsorientierte Zusagen) verbucht. Im Geschäftsjahr 2017 betrug die Dotierung der Rückstellung für gesetzliche Abfertigungsansprüche 888 TEUR (2016: 814 TEUR). An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von 848 TEUR (Vorjahr: 838 TEUR) geleistet.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 Bezüge von insgesamt 603 TEUR (Vorjahr: 528 TEUR) im Berichtsjahr ausbezahlt. Der Anspruch des Berichtsjahres beläuft sich auf 663 TEUR.

Haftungen für Kredite sowie Firmenkredite von Gesellschaften der Wienerberger Gruppe an Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht.

12. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

<i>in FTE</i>	2017	2016
Mitarbeiter in Werken	10.962	10.778
Mitarbeiter in Verwaltung	1.507	1.462
Mitarbeiter im Vertrieb	3.828	3.750
Gesamte Mitarbeiter im Konzern ¹⁾	16.297	15.990
davon Lehrlinge	119	116

1) Seit dem 1.1.2017 werden Leiharbeiter ab dem ersten Tag ihrer Beschäftigung in die Anzahl der Mitarbeiter einbezogen (davor erfolgte eine Einbeziehung erst nach Ablauf von drei Monaten)

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten:

<i>in TEUR</i>	2017	2016
Transportaufwendungen für Zustellungen	202.316	190.736
Aufwendungen für Dienstleistungen	113.565	118.567
Aufwendungen für interne Transporte	54.359	52.576
Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing	53.292	52.105
Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	26.608	25.191
Lizenz- und Patentaufwendungen	10.166	9.524
Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen	8.978	5.664
Aufwendungen aus uneinbringlichen Forderungen	1.474	1.745
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	1.090	1.312
Übrige	108.983	113.523
Sonstige betriebliche Aufwendungen	580.831	570.943

Eine Überleitung der Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren zu den Aufwendungen nach dem Umsatzkostenverfahren ist auf Seite 142 dargestellt.

Die Dienstleistungsaufwendungen enthalten vor allem Aufwendungen für Reisen und Fahrten, Rechts- und sonstige Beratung, Werbung, Versicherungen sowie Telekommunikation. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer und alle Mitglieder des Netzwerks des Abschlussprüfers betrugen für die Prüfung des Konzernabschlusses im Berichtsjahr 1.636 TEUR

(Vorjahr: 1.822 TEUR), 47 TEUR (Vorjahr: 158 TEUR) für Bestätigungsleistungen, 111 TEUR (Vorjahr: 70 TEUR) für Steuerberatungsleistungen und 2 TEUR (Vorjahr: 280 TEUR) für sonstige Leistungen.

Der übrige sonstige Aufwand setzt sich in erster Linie aus Aufwendungen für Provisionen, Bewirtungsaufwendungen, Reklamationen sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zusammen. Im Jahr 2017 betrug der Forschungs- und Entwicklungsaufwand 10.980 TEUR (Vorjahr: 14.878 TEUR).

14. Sonstige betriebliche Erträge

In den Herstell-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende sonstige betriebliche Erträge enthalten:

<i>in TEUR</i>	2017	2016
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	26.433	27.340
Erträge aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	5.359	4.997
Erträge aus Versicherungsansprüchen	659	2.823
Erträge aus Zuschüssen	1.796	1.664
Übrige	30.031	36.918
Sonstige betriebliche Erträge	64.278	73.742

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge sind umsatznahe Erlöse, die nicht Teil der unmittelbaren Umsatzstätigkeit der Wienerberger Gruppe sind.

15. Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren

In der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren werden die Aufwendungen nach einzelnen Funktionsbereichen gegliedert. Beim Gesamtkostenverfahren werden jedoch die einzelnen Aufwandsarten dargestellt und um Lagerbewegungen bei Halb- und

Fertigfabrikaten im Rahmen von Bestandsveränderungen sowie um aktivierte Eigenleistungen und anteilige Bauzeit-zinsen korrigiert. Der Zusammenhang der beiden Verfahren stellt sich wie folgt dar, wobei die Bestandsveränderungen und Kostenaktivierungen, die beim Bau von qualifizierten Vermögenswerten des Anlagevermögens anfallen, bei den Materialaufwendungen gezeigt werden:

2017 in TEUR	Fracht- aufwand	Material- aufwand	Handels- wareneinsatz	Zu- und Abschrei- bungen	Energie- aufwand	Personal- aufwand	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwände	Gesamt
Herstellkosten	0	734.183	372.217	149.752	257.171	452.815	-1.785	129.355	2.093.708
Vertriebskosten	202.316	17.427	1.062	8.142	4.199	211.283	-3.572	154.705	595.562
Verwaltungskosten	0	4.479	0	9.693	821	130.422	-4.007	61.914	203.322
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	69.815	2.056	0	0	37.017	108.888
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	-1.055	0	0	-54.914	-4.476	-60.445
	202.316	756.089	373.279	236.347	264.247	794.520	-64.278	378.515	2.941.035

2016 in TEUR	Fracht- aufwand	Material- aufwand	Handels- wareneinsatz	Zu- und Abschrei- bungen	Energie- aufwand	Personal- aufwand	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwände	Gesamt
Herstellkosten	0	694.114	348.564	153.855	254.696	431.352	-1.272	129.932	2.011.241
Vertriebskosten	190.736	16.260	787	7.805	3.643	201.634	-3.550	157.032	574.347
Verwaltungskosten	0	0	0	10.237	920	118.765	-4.410	60.672	186.184
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	46.056	1.886	0	0	32.571	80.513
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	-4.303	-259	0	-64.510	0	-69.072
	190.736	710.374	349.351	213.650	260.886	751.751	-73.742	380.207	2.783.213

16. Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis

Das Zinsergebnis und das sonstige Finanzergebnis setzen sich nach den Kategorien des IAS 39 wie folgt zusammen:

2017 in TEUR	Gesamt	Kredite und Forderungen	FLAC ¹⁾	AfS ²⁾	Derivate
Zinsertrag	5.952	2.919	0	307	2.726
Zinsaufwand	-38.714	0	-32.234	0	-6.480
Nettozinsergebnis aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	-3.389				
Zinsergebnis	-36.151	2.919	-32.234	307	-3.754
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	1.169	0	0	1.169	0
Beteiligungserträge	1.169	0	0	1.169	0
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	368	0	0	368	0
Marktbewertung Derivate	5.751				5.751
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-59	-31	0	-28	0
Kursdifferenzen	-6.672				
Nettoergebnis	-612	-31	0	340	5.751
Bankspesen	-2.409				
Sonstiges Finanzergebnis	-1.852	-31	0	1.509	5.751
Gesamt	-38.003	2.888	-32.234	1.816	1.997

2016 in TEUR	Gesamt	Kredite und Forderungen	FLAC ¹⁾	AfS ²⁾	Derivate
Zinsertrag	5.494	3.986	0	639	869
Zinsaufwand	-35.936	0	-32.484	0	-3.452
Nettozinsergebnis aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	-3.962				
Zinsergebnis	-34.404	3.986	-32.484	639	-2.583
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	1.050	0	0	1.050	0
Beteiligungserträge	1.050	0	0	1.050	0
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	13	0	0	13	0
Marktbewertung Derivate	-3.334				-3.334
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-67	-32	0	-35	0
Kursdifferenzen	466				
Nettoergebnis	-2.922	-32	0	-22	-3.334
Bankspesen	-2.457				
Sonstiges Finanzergebnis	-4.329	-32	0	1.028	-3.334
Gesamt	-38.733	3.954	-32.484	1.667	-5.917

1) Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (financial liabilities at amortized cost) // 2) Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (available for sale)

Die Marktbewertung von Derivaten lieferte einen positiven Beitrag zum Periodenergebnis in Höhe von 5.751 TEUR (Vorjahr: -3.334 TEUR). Sonstige Derivate beinhalten im Wesentlichen eine Kaufoption für nicht beherrschende Anteile der Tondach Gruppe.

17. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

<i>in TEUR</i>	2017	2016
Laufender Steueraufwand	45.038	40.481
Latenter Steueraufwand/-ertrag	-40.794	2.741
Ertragsteuern	4.244	43.222

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem im Jahr 2017 gültigen österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % (Vorjahr: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

<i>in TEUR</i>	2017	2016
Ergebnis vor Ertragsteuern	144.878	158.549
Ertragsteuern zum Steuersatz von 25 %	-36.219	-39.637
Abweichende ausländische Steuersätze	11.987	7.569
Steueraufwand und -ertrag aus Vorperioden	972	-2.547
Steuerfreie Ergebnisse von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	636	1.006
Veränderung von zuvor nicht angesetzten latenten Steuern	20.340	-30.352
Nicht-temporäre Differenzen	-6.729	20.600
Steuersatzänderungen	4.769	139
Effektivsteuerbelastung	-4.244	-43.222
Effektivsteuersatz in %	2,9 %	27,3 %

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern gültig oder angekündigt sind. In Österreich wird ein Körperschaftsteuersatz von 25 % zugrunde gelegt.

Bei den ausländischen Gesellschaften werden die latenten Steuern auf Basis der entsprechenden länderspezifischen Steuersätze berechnet. Sie liegen im Geschäftsjahr 2017 zwischen 0 % und 34,43 %. Steuersatzänderungen

führten in der Berichtsperiode zu einem latenten Steuerertrag von 4.769 TEUR (Vorjahr: 139 TEUR), welcher im Wesentlichen aus Belgien und den USA resultiert. In Belgien erfolgt eine graduelle Senkung der Körperschaftsteuer von 33 % im Berichtsjahr auf 25 % ab dem Jahr 2019. Die US-Steuerreform sieht eine Senkung der Körperschaftsteuer von 35 % auf 21 % ab dem Jahr 2018 vor.

18. Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Stichtag 117.526.764 Stück. Per 31.12.2017 wurden 570.289 (Vorjahr: 570.289) eigene Aktien gehalten,

die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden. Daraus resultiert eine gewichtete Aktienanzahl von 116.956.475 für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für 2017.

<i>in Stück</i>	2017	2016
Ausgegebene Aktien	117.526.764	117.526.764
Eigene Aktien	570.289	570.289
Gewichtete Aktien	116.956.475	116.956.475

Das Ergebnis je Aktie von 1,05 EUR wird aus dem durch die gewichtete Aktienanzahl geteilten Ergebnis, das den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnen ist, errechnet. Das verwässerte Ergebnis je Aktie von 1,05 EUR entspricht dem Ergebnis je Aktie für 2017.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Wienerberger AG zum 31.12.2017 die Grundlage für die Dividendenausschüttung.

Dieser Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn von 39.065.080,98 EUR aus. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 39.065.080,98 EUR auf das Grundkapital von 117.526.764,00 EUR eine Dividende in Höhe von 0,30 EUR je Aktie, das sind 35.258.029,20 EUR abzüglich eines anteiligen Betrags für eigene Anteile von 171.086,70 EUR somit 35.086.942,50 EUR auszuschütten und den Restgewinn von 3.978.138,48 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In der Gesamtergebnisrechnung wird, ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, auf das Gesamtergebnis gemäß IAS 1 übergeleitet. Dieses umfasst insbesondere den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und anderen langfristigen Mitarbeitervergütungen, die Veränderung der Hedging Reserve sowie das Bewertungsergebnis von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren. Die Gesamtergebnisbestandteile werden nach Steuern ausgewiesen.

Im Berichtsjahr resultierten Differenzen aus der Währungsumrechnung vor Steuern in Höhe von -52.791 TEUR (Vorjahr: -20.694 TEUR) vorwiegend aus dem US-Dollar. Zuvor in der Währungsrücklage ausgewiesene Differenzen in Höhe von 181 TEUR (Vorjahr: 2.660 TEUR) wurden umgegliedert und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Während der Berichtsperiode wurden Verluste vor Steuern aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in Höhe von -1.025 TEUR (Vorjahr: -174 TEUR) im sonstigen Gesamtergebnis

erfasst. Im Berichtsjahr wurden zuvor im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten in Höhe von 1.000 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Die Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten erhöhte die Hedging Rücklage um 17.223 TEUR (Vorjahr: 9.077 TEUR). Davon entfielen 15.337 TEUR (Vorjahr: 9.976 TEUR) auf die Absicherung von Investitionen in ausländische Teilbetriebe und 1.886 TEUR (Vorjahr: -899 TEUR) auf die Absicherung zukünftiger Transaktionen (Cashflow Hedges). Im Berichtsjahr wurden zuvor im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten von Investitionen in ausländische Teilbetriebe (net investment hedges) in Höhe von 238 TEUR (Vorjahr: -1.661 TEUR) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Ineffektive Teile von 21 TEUR (Vorjahr: -614 TEUR) wurden im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im sonstigen Gesamtergebnis wurden latente Steuern von insgesamt 1.750 TEUR (Vorjahr: 4.942 TEUR) erfasst. Folgende Tabelle zeigt die Zuordnung latenter Steuern zu den Bestandteilen des sonstigen Gesamtergebnisses:

in TEUR	2017	2016
Währungsumrechnung	4.614	3.436
Marktwertänderungen zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente	285	-288
Veränderung Hedging Rücklage	-2.447	-2.082
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-702	3.876
Latente Steuern im sonstigen Gesamtergebnis	1.750	4.942

In Summe erhöhte das Gesamtergebnis nach Steuern im Berichtszeitraum das Eigenkapital um insgesamt 111.632 TEUR (Vorjahr: 91.553 TEUR).

Erläuterungen zum Konzern-Cashflow Statement

Das Konzern-Cashflow Statement der Wienerberger Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahrs durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Zahlungsmittel (Fonds der liquiden Mittel) enthalten Kassa und Bankguthaben. Wertpapiere sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln. Die Auswirkungen durch Akquisitionen von Gesellschaften sind dabei eliminiert und werden in der Position Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen dargestellt. Die von ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesenen Beträge werden grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Hiervon abweichend wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs angesetzt.

19. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten resultieren Ausgaben in Höhe von 163.186 TEUR (Vorjahr: 163.575 TEUR). Davon entfallen 147.467 TEUR (Vorjahr: 137.268 TEUR) auf Normalinvestitionen, die Instandhaltung und Investitionen in

technologische Weiterentwicklung enthalten. Für Akquisitionen und Werkserweiterungen (Wachstumsinvestitionen) wurden insgesamt 58.847 TEUR (Vorjahr: 43.811 TEUR) aufgewendet. Im Finanzanlagevermögen wurden Investitionen von 0 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR) getätigt.

Zugänge im Anlagevermögen in Höhe von 8.646 TEUR (Vorjahr: 4.543 TEUR) sind nicht zahlungswirksam, da sie im Wesentlichen aus der Aktivierung von Rekultivierungsverpflichtungen von Tongruben resultieren.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betrugen 28.799 TEUR (Vorjahr: 42.145 TEUR) und beinhalten Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Des Weiteren wurde eine Forderung in Höhe von 15.398 TEUR erfasst. Aus den Anlagenabgängen resultierten Netto-Gewinne in Höhe von 25.343 TEUR (Vorjahr: 26.028 TEUR), wovon ein Großteil auf den Verkauf von nicht betriebsnotwendigem Vermögen in Höhe von 22.840 TEUR (Vorjahr: 17.946 TEUR) zurückzuführen ist.

Die Überleitung von Gesamtinvestitionen in Normal- und Wachstumsinvestitionen der Wienerberger Gruppe ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2017	2016
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	163.186	163.575
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	43.128	17.504
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	16
Gesamtinvestitionen inklusive Finanzanlagen	206.314	181.095
Instandhaltung und Investitionen in technologische Weiterentwicklung	147.467	137.268
Normalinvestitionen	147.467	137.268
Auszahlungen für Werkserweiterungen	15.719	26.307
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	43.128	17.504
Wachstumsinvestitionen	58.847	43.811
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	16
Wachstumsinvestitionen inklusive Finanzanlagen	58.847	43.827

20. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die großteils durch den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bedingte Veränderung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	Kurzfristige Finanz- verbindlichkeiten	Langfristige Finanz- verbindlichkeiten	Summe Finanz- verbindlichkeiten
Stand 31.12.2016	399.924	481.434	881.358
Einzahlungen	721.738	210.929	932.667
Auszahlungen	-984.369	-6.939	-991.308
Veränderung Konsolidierungskreis	510	6.836	7.346
Zinsen Hybridkapital	-12.206	0	-12.206
Abgegrenzte Zinsen	-525	0	-525
Umgliederung Derivate	-3.392	0	-3.392
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Effekte	156	576	732
Umgliederungen	198.888	-198.888	0
Stand 31.12.2017	320.724	493.948	814.672

Erläuterungen zur Konzernbilanz

21. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den Seiten 156 und 157 dargestellt. Als Währungsänderungen sind jene Beträge angegeben, die sich bei den in Fremdwährung bilanzierenden Tochtergesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte mit den Wechselkursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units – CGUs) werden bei Wienerberger

Werke gesehen, welche in weiterer Folge nach Divisionen und Regionen zu Gruppen von CGUs zusammengefasst werden. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, Firmenwerte und Marken, die nicht planmäßig abgeschrieben werden, sind mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin zu untersuchen (Impairment Test), für welchen sie den Gruppen von CGUs zugeordnet werden. Deren Buchwerte stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Firmenwerte		Marken	
	2017	2016	2017	2016
Clay Building Materials Eastern Europe	51.958	50.877	11.622	11.622
Clay Building Materials Western Europe	284.923	287.710	3.650	3.782
Pipes & Pavers Eastern Europe	17.076	16.979	13.891	13.891
Pipes & Pavers Western Europe	43.988	44.046	28.123	28.123
North America	86.734	97.865	2.536	2.536
Wienerberger Gruppe	484.679	497.477	59.822	59.954

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen erworbenen Kundenstamm in Höhe von 92.570 TEUR (Vorjahr: 87.005 TEUR), erworbene Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 59.822 TEUR (Vorjahr: 59.954 TEUR) sowie Patente und Konzessionen. Im Berichtsjahr wurden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.306 TEUR (Vorjahr: 2.563 TEUR) aktiviert.

Wienerberger überwacht seine Firmenwerte auf Basis von 12 CGU-Gruppen.

Im Segment Clay Building Materials Western Europe wird das Ziegelgeschäft in Westeuropa durch Werke charakterisiert, die mittlerweile ganze Regionen anstatt einzelner Länder bedienen. Insbesondere bei der Herstellung von Dach- und Vormauerziegeln erfolgt eine Optimierung der Produktion und des Produktportfolios für eine gesamte Region. Dies umfasst auch die Optimierung des Werksnetzes im Hintermauerbereich, wenngleich eine Verlieferung dieser Produkte in der Regel nur über kürzere Distanzen effizient ist im Unterschied zu jener von Dach- und Vormauerziegeln. Grenznahe Werke in

Deutschland und Frankreich können jedenfalls einen Großteil des Benelux-Raums mitabdecken. Aufgrund der Verflechtungen in Westeuropa werden die Firmenwerte auf regionaler Ebene in der CGU-Gruppe Bricks and Roof Western Europe West gesteuert. Die Ausnahmen in diesem Segment bilden Italien in der CGU-Gruppe Bricks Italy, das bislang noch nicht in diese Optimierung eingebunden wurde, sowie Finnland und die baltischen Staaten in der CGU-Gruppe Bricks and Roof Western Europe Finland and Baltics, die für Exportmärkte in Osteuropa und Russland produzieren, jedoch in die Organisation Westeuropa eingebunden sind. Sämtliche Firmenwerte des Segments Clay Building Materials Western Europe entfallen auf die CGU-Gruppe Bricks and Roof Western Europe West.

Das Segment Clay Building Materials Eastern Europe besteht aus den zwei CGU-Gruppen Bricks and Roof Eastern Europe sowie Bricks Russia. Die CGU-Gruppe Bricks and Roof Eastern Europe ist durch grenzüberschreitendes Geschäft der Region und eine zunehmende Integration des Ziegel- und Dachgeschäfts charakterisiert und wird durch einheitliches Management für den Ziegel-

und Dachziegelbereich geführt. Die CGU-Gruppe Bricks Russia hingegen ist als eigenständige Einheit zu betrachten, die nur eingeschränkte Lieferbeziehungen mit den restlichen CGU-Gruppen Zentral-Osteuropas aufweist.

Pipes & Pavers Europe umfasst die CGU-Gruppen Pipes Pipelife West, Pipes Pipelife East, Pipes Steinzeug und Pavers Semmelrock. Das europäische Kunststoffrohrgeschäft weist einen hohen Anteil an Lieferungen zwischen den Landesgesellschaften, insbesondere bei Zubehör (Fittings) auf, das in den Niederlanden für den westeuropäischen Markt und in Polen für den osteuropäischen Markt erzeugt wird. Obwohl bei Flächenbefestigungen aus Beton eine Lieferung über längere Distanzen nur beschränkt möglich ist, werden bei Semmelrock die in der Produktion verwendeten Formen zwischen den einzelnen Produktionsstandorten im Rahmen einer überregionalen Strategie und Produktentwicklung ausgetauscht.

Im Segment North America werden die CGU-Gruppen nach Produktgruppen unterschieden: Bricks North America umfasst das nordamerikanische Ziegelgeschäft, auf welches der gesamte Firmenwert des operativen Berichtssegments entfällt, und Pipes Pipelife USA beinhaltet das amerikanische Kunststoffrohrgeschäft.

Die Buchwerte der den CGU-Gruppen zugerechneten Firmen- und betriebsnotwendigen Vermögenswerte werden mit dem erzielbaren Betrag verglichen und wenn nötig auf den niedrigeren errechneten Nutzungswert oder den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten abgeschrieben. Grundsätzlich werden die Nutzungswerte einer CGU-Gruppe mittels eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt, indem die Zahlungsströme mit einem durchschnittlichen gewichteten Gesamtkapitalkostensatz (WACC) nach Steuern abgezinst werden, um deren Barwert zu ermitteln.

Für die Ermittlung des Nutzungswerts wird der Kapitalkostensatz nach Steuern nach anerkannten finanzmathematischen Verfahren aus externen Quellen abgeleitet. Die Umrechnung der Nutzungswerte erfolgt mit dem Stichtagskurs zum Durchführungszeitpunkt des Tests. Für die Wienerberger Gruppe wurde bei den Werthaltigkeitstests ein WACC nach Steuern von 7,10 % (Vorjahr: 6,69 %) verwendet, wobei für sämtliche Märkte außerhalb der Eurozone mit Ausnahme von Bosnien-Herzegowina davon abweichende spezifische Kapitalkostensätze herangezogen wurden. Für die Eurozone wurde ein Kapitalkostensatz nach Steuern von 6,96 % (Vorjahr: 6,53 %) errechnet. Sämtliche Kapitalkostensätze wurden gemäß den Vorgaben von IAS 36 in einen WACC vor Steuern übergeleitet.

Für die Werthaltigkeitstests wurden zusammengefasst folgende Gesamtkapitalkostensätze vor Steuern und Wachstumsraten verwendet:

in %	Vorsteuer - Gesamtkapitalkostensatz		Wachstumsrate	
	2017	2016	2017	2016
Bricks and Roof Eastern Europe	9,19	8,83	2,04	2,45
Bricks Russia	12,50	13,87	1,52	1,34
Clay Building Materials Eastern Europe				
Bricks and Roof Western Europe West	9,23	8,65	1,68	1,55
Bricks and Roof Western Europe Finland and Baltics	7,52	6,69	2,99	2,50
Bricks Italy	8,96	8,36	0,96	0,92
Clay Building Materials Western Europe				
Pavers Semmelrock	10,07	8,84	3,18	2,62
Pipes Pipelife East	10,52	9,44	2,22	2,01
Pipes & Pavers Eastern Europe				
Pipes Steinzeug	10,19	8,67	1,73	1,20
Pipes Pipelife West	8,92	8,09	2,00	1,97
Pipes & Pavers Western Europe				
Bricks North America	9,86	10,26	1,86	1,91
Pipes Pipelife North America	9,77	11,02	1,87	1,90
North America				
Bricks India	14,90	12,74	7,87	7,83
Holding & Others				
Wienerberger Gruppe	9,38	8,88	1,90	1,93

Die zukünftig erwarteten Einzahlungsüberschüsse basieren auf der jeweils aktuellsten internen Planung des Top-Managements für den Planungshorizont 2018 - 2021, wie sie von Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt wurde. Die Planung beinhaltet keine Ergebnispotenziale aus strategischen Wachstumsinvestitionen wie möglichen Unternehmensakquisitionen. Geplante Erweiterungsinvestitionen, die einzelne Produktionslinien betreffen, werden bei der Ermittlung der Nutzungswerte gemeinsam mit deren Ergebnisbeiträgen eliminiert.

Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft und im folgenden Planungsprozess in Form von Korrekturen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung von vier Detailplanungsperioden (2018 - 2021), wobei unter der Prämisse der Unternehmensfortführung der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwerts einer unendlichen Rente dient. Diesen ewigen Zahlungsströmen wird ein länderspezifisches Wachstum unterstellt, welches sich aus externen Quellen ableitet (IMF, Oktober 2017, World Economic Outlook Database). Um ein langfristiges Wachstum ermöglichen zu können, werden Gewinne für die Bereitstellung von Produktionskapazitäten thesauriert. Die Werthaltigkeitstests werden bei Wienerberger mindestens einmal jährlich im Anschluss an die Unternehmensplanung erstellt. Geben Hochrechnungen und Analysen während eines Berichtsjahrs Anlass zur Vermutung, dass negative Abweichungen vom ursprünglichen Plan zu erwarten sind, so wird darin ein auslösendes Ereignis für die erneute Beurteilung der Werthaltigkeit der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gesehen. In diesem Fall werden die Werthaltigkeitstests auf Basis aktualisierter Planungsdaten neu gerechnet und um

Stresstests erweitert. Ebenso wird bei wesentlichen Veränderungen externer Faktoren eine Aktualisierung der Werthaltigkeitstests vorgenommen.

Die wesentlichen Faktoren für den Nutzungswert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt-, Mengen- und Preisentwicklungen. Die Nutzungswernermittlung basiert daher auf Prognosen von statistischen Ämtern und internationalen Organisationen sowie Erfahrungswerten des Managements. Die Einschätzung der Kostenstrukturen erfolgt dabei überwiegend durch eine Extrapolation von Erfahrungswerten, wobei auch makroökonomische Prognosen für die wichtigsten Produktionsfaktoren, wie Energiepreise, Preise für Kunststoffgranulate, Lohn- und Gehaltstrends und dergleichen, einbezogen werden.

Die zum Halbjahr durchgeführte Analyse von Indikatoren, welche auf eine mögliche Wertminderung hindeuten können, zeigte einen Anstieg des gewichteten Kapitalkostensatzes (WACC) nach Steuern, welcher zum Zweck der Abzinsung der Zahlungsströme für die Ermittlung des Nutzungswerts der Gruppen an zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) herangezogen wird. Der für die CGU-Gruppe Pipes Steinzeug im operativen Berichtssegment Pipes & Pavers Western Europe ermittelte WACC vor Steuern stieg im Juni des Berichtsjahrs auf 9,60 % gegenüber 8,67 % zum Zeitpunkt des letzten periodischen Werthaltigkeitstests im November 2016. In Folge des Anstiegs des Kapitalkostensatzes fiel der Nutzungswert unter den Buchwert des getesteten Vermögens, was zu einer in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Wertminderung des Firmenwerts in Höhe von 6.339 TEUR führte. Der Nutzungswert der CGU-Gruppe Pipes Steinzeug belief sich zu diesem Zeitpunkt auf 65 MEUR.

Die im Dezember auf Basis der aktuellsten genehmigten Mittelfristplanung für die Perioden 2018 - 2021 durchgeführten planmäßigen Werthaltigkeitstests ergaben einen Abwertungsbedarf von materiellen Vermögenswerten an vereinzelt Standorten von insgesamt 10.226 TEUR. Davon entfielen 5.599 TEUR auf Gegenstände des Anlagevermögens in Österreich in der CGU-Gruppe Pavers Semmelrock im Segment Pipes & Pavers Eastern Europe. Der beizulegende Zeitwert der betroffenen Anlagen beläuft sich auf 24,9 MEUR. Weiters wurden Anlagen in Deutschland der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Bricks and Roof Western Europe West im Segment Clay Building Materials Western Europe um 4.627 TEUR auf einen Nutzungswert von 162 MEUR wertgemindert.

Im Werthaltigkeitstest der CGU-Gruppe Bricks North America, welche den größten Anteil am Firmenwert der Wienerberger Gruppe trägt, wurde mit einem WACC nach Steuern von 7,64 % und mit einer Wachstumsrate von 1,86 % ein Nutzungswert errechnet, welcher den Buchwert der getesteten Vermögenswerte um 36 MEUR übersteigt. Eine zusätzlich durchgeführte

Sensitivitätsanalyse zeigt, wann der Nutzungswert dem Buchwert des getesteten Vermögens entsprechen würde, wenn einzelne Elemente verändert und die jeweils anderen Parameter konstant gehalten werden. Zu diesem Zweck wurden neben dem WACC nach Steuern die Deckungsbeiträge als zentraler Bestandteil der für den Nutzungswert relevanten Zahlungsströme modifiziert. Die Sensitivitätsanalyse des Deckungsbeitrages beinhaltet die wesentlichen Einflussfaktoren wie Mengen- und Preisänderungen, wobei Preisänderungen einen deutlich stärkeren Einfluss auf die Entwicklung des Nutzungswerts der CGU-Gruppe haben als Veränderungen in der geplanten Absatzmenge. Das Ergebnis dieser Analyse zeigte, dass der Nutzungswert der CGU-Gruppe Bricks North America bei einem WACC nach Steuern von 8,25 % dem Buchwert des getesteten Vermögens entsprechen hätte. Unter Anhebung des WACC nach Steuern um 100 Basispunkte auf 8,64 % würde der Nutzungswert den Buchwert der CGU-Gruppe um 10 MEUR unterschreiten. Die absoluten jährlichen Deckungsbeiträge, die sich über den Planungshorizont bei 125 MEUR einpendeln, müssten um 5,93 % reduziert werden, damit der Nutzungswert dem Buchwert entsprechen würde.

Folgende Tabelle zeigt die Schwellenwerte der modifizierten Parameter des Werthaltigkeitstests der CGU-Gruppe Bricks North America, welche den größten Einfluss auf den Nutzungswert haben.

Sensitivität Bricks North America

in %	2017	2016
WACC nach Steuern - Schwellenwert	8,25	8,13
Deckungsbeitrag - prozentuelle Verminderung	-5,93	-3,99

Im Anlagevermögen sind Grundwerte von 368.266 TEUR (Vorjahr: 390.646 TEUR) enthalten. Für Werksneubauten sind im Geschäftsjahr 2017 Bauzeitinsen und Kursdifferenzen bis zur Fertigstellung in Höhe von 0 TEUR angefallen (Vorjahr: 225 TEUR). Zum Stichtag bestanden Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen in Höhe von 19.505 TEUR (Vorjahr: 24.583 TEUR).

Die Wienerberger Gruppe nimmt neben dem operativen Leasing nur vereinzelt *Finanzierungsleasing* in Anspruch. Alle wesentlichen Finanzierungsleasingverträge sind ausgelaufen oder durch Ausübung der Kaufoptionen beendet worden. Zum Bilanzstichtag sind noch Buchwerte in Höhe von 1.063 TEUR (Vorjahr: 99 TEUR) vorhanden, die in der Kategorie Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen werden.

in TEUR	2017	2016
Anschaffungskosten	1.697	314
Abschreibungen (kumuliert)	634	215
Buchwert	1.063	99

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	2017	2016
Im folgenden Jahr	40.289	35.134
In den folgenden zwei bis fünf Jahren	80.694	76.985
Über fünf Jahre	15.204	24.572

Zahlungen aus operativen Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen betrugen 53.292 TEUR (Vorjahr: 52.105 TEUR).

In der Bilanzposition *als Finanzinvestition gehaltene Immobilien* sind Liegenschaften und Gebäude mit einem Buchwert von 65.918 TEUR (Vorjahr: 85.733 TEUR) enthalten, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Sie sind mittel- bis langfristig zur Veräußerung vorgesehen und somit als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu qualifizieren (investment property). Die aus vergleichbaren Transaktionen abgeleiteten beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte werden gemäß IFRS 13 der Stufe 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet und werden mit 100.770 TEUR (Vorjahr: 132.958 TEUR) angenommen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte zum Großteil anhand von externen Kaufangeboten zu den jeweiligen

Liegenschaften oder orientierte sich an am Markt zugänglichen Preisen für ähnliche Liegenschaften. Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschafteten diese Liegenschaften Miet- und sonstige Erträge von 2.163 TEUR (Vorjahr: 2.194 TEUR). Aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die während des Geschäftsjahres Mieteinnahmen erzielten, entstanden Aufwendungen in Höhe von 907 TEUR (Vorjahr: 609 TEUR), aus jenen, mit denen keine Mieteinnahmen erzielt wurden, Aufwendungen von 1.149 TEUR (Vorjahr: 1.199 TEUR). Im Jahr 2017 wurden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien mit einem Buchwert von 9.879 TEUR (Vorjahr: 10.059 TEUR) veräußert.

Anlagenspiegel in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31.12.2017
	Stand 1.1.2017	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
Firmenwerte	844.643	7.214	-34.741	0	0	0	817.116
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	318.228	26.184	-6.703	6.968	987	926	344.616
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	1.162.871	33.398	-41.444	6.968	987	926	1.161.732
Grundstücke und Bauten	1.303.765	9.474	-17.139	23.620	2.055	-12.488	1.305.177
Technische Anlagen und Maschinen	2.652.069	24.431	-47.327	62.149	62.074	48.007	2.677.255
Betriebs- und Geschäftsausstattung	116.525	118	-1.599	13.301	7.864	4.621	125.102
Anlagen in Bau	74.178	28	-1.328	62.101	688	-61.305	72.986
Sachanlagen	4.146.537	34.051	-67.393	161.171	72.681	-21.165	4.180.520
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	153.079	6	-2.299	3.693	23.291	12.701	143.889
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.462.487	67.455	-111.136	171.832	96.959	-7.538	5.486.141

Anlagenspiegel in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31.12.2016
	Stand 1.1.2016	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
Firmenwerte	864.433	6.956	-10.652	0	16.094	0	844.643
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	307.763	2.508	-2.007	8.725	261	1.500	318.228
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	1.172.196	9.464	-12.659	8.725	16.355	1.500	1.162.871
Grundstücke und Bauten	1.316.024	5.376	-5.909	22.467	11.492	-22.701	1.303.765
Technische Anlagen und Maschinen	2.606.583	4.465	-4.442	62.045	60.587	44.005	2.652.069
Betriebs- und Geschäftsausstattung	111.232	233	683	10.246	6.554	685	116.525
Anlagen in Bau	64.326	108	-273	64.634	4	-54.613	74.178
Sachanlagen	4.098.165	10.182	-9.941	159.392	78.637	-32.624	4.146.537
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	169.579	0	126	1	26.346	9.719	153.079
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.439.940	19.646	-22.474	168.118	121.338	-21.405	5.462.487

1) inklusive Sonderabschreibungen

Abschreibungen

Stand 1.1.2017	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Laufende Abschrei- bungen	Wertmin- derungen ¹⁾	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2017	Bilanzwert 31.12.2017
347.166	0	-21.068	0	6.339	0	0	0	332.437	484.679
125.265	0	-2.710	17.490	55	1.055	696	49	138.398	206.218
472.431	0	-23.778	17.490	6.394	1.055	696	49	470.835	690.897
562.545	0	-4.316	33.698	19.760	0	1.799	-22.508	587.380	717.797
1.937.364	0	-32.439	121.337	20.283	0	61.136	-1.268	1.984.141	693.114
81.805	0	-1.115	11.589	201	0	7.057	1.632	87.055	38.047
96	0	-10	556	192	0	398	-64	372	72.614
2.581.810	0	-37.880	167.180	40.436	0	70.390	-22.208	2.658.948	1.521.572
67.346	0	-1.479	4.935	967	0	13.412	19.614	77.971	65.918
3.121.587	0	-63.137	189.605	47.797	1.055	84.498	-2.545	3.207.754	2.278.387

Abschreibungen

Stand 1.1.2016	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Laufende Abschrei- bungen	Wertmin- derungen ¹⁾	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2016	Bilanzwert 31.12.2016
356.838	0	-470	0	6.892	0	16.094	0	347.166	497.477
113.933	0	-1.956	17.441	0	4.303	268	418	125.265	192.963
470.771	0	-2.426	17.441	6.892	4.303	16.362	418	472.431	690.440
547.354	0	-910	35.508	4.766	0	6.320	-17.853	562.545	741.220
1.857.763	0	-35	124.576	14.100	0	60.112	1.072	1.937.364	714.705
77.969	0	378	11.370	56	0	6.153	-1.815	81.805	34.720
205	0	1	0	0	0	0	-110	96	74.082
2.483.291	0	-566	171.454	18.922	0	72.585	-18.706	2.581.810	1.564.727
77.966	0	159	2.418	826	0	16.287	2.264	67.346	85.733
3.032.028	0	-2.833	191.313	26.640	4.303	105.234	-16.024	3.121.587	2.340.900

22. Finanzanlagen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie die übrigen Finanzanlagen stellen sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	2017	2016
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	11.371	13.542
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	39	60
Sonstige Beteiligungen	6.987	6.975
Übrige Finanzanlagen	7.026	7.035
Finanzanlagen	18.397	20.577

23. Vorräte

<i>in TEUR</i>	2017	2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	142.626	127.437
Unfertige Erzeugnisse	98.039	94.262
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	498.559	495.194
Geleistete Anzahlungen	2.373	1.466
Vorräte	741.597	718.359

Paletten werden in der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen. Zugekaufter Ton wird gemeinsam mit selbst abgebautem Ton unter den unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 9.852 TEUR (Vorjahr: 10.241 TEUR) wurden bei jenen Produkten verbucht, bei denen der Netto-

veräußerungswert (Verkaufspreis abzüglich zuzurechnender Vertriebs- und Verwaltungskosten) geringer als die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten ist. Zum 31.12.2017 belaufen sich die Buchwerte der auf den Nettoveräußerungswert abgewerteten Vorräte auf 52.161 TEUR (Vorjahr: 53.122 TEUR).

24. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Kredite und Forderungen

in TEUR	2017			2016		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	213.498	213.498	0	200.635	200.635	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	779	779	0	1.174	1.174	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	214.277	214.277	0	201.809	201.809	0
Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	20.521	20.521	0	18.313	18.313	0
Forderungen aus Darlehen	4.807	4.807	0	4.662	4.662	0
Gewährte Darlehen	25.328	25.328	0	22.975	22.975	0
Kredite und Forderungen	239.605	239.605	0	224.784	224.784	0

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung etwaiger Einzelwertberichtigungen ausgewiesen. Von den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen direkt abgesetzt. Im Jahr 2017 wurden Wertberichtigungen von 1.474 TEUR (Vorjahr: 1.745 TEUR) berücksichtigt, welche 0,6 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gewährten Darlehen ausmachen sowie weniger als 1 % des gesamten Forderungsbestands und daher nicht gesondert angeführt werden. Verkaufte Forderungen (Factoring)

werden in Übereinstimmung mit der entsprechenden Regelung des IAS 39 ausgebucht. Zum Stichtag 31.12.2017 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 114.338 TEUR (Vorjahr: 109.124 TEUR) an Dritte verkauft. Die Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen resultieren aus Darlehensbeziehungen gegenüber at-equity einbezogenen Gesellschaften und sonstigen Beteiligungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit einem Betrag von 2.216 TEUR (Vorjahr: 1.782 TEUR) wechselmäßig verbrieft.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

in TEUR	2017				2016			
	Buchwert	Marktwert	im Eigenkapital erfasste Marktwertänderung	Ø Effektivverzinsung in %	Buchwert	Marktwert	im Eigenkapital erfasste Marktwertänderung	Ø Effektivverzinsung in %
Anteile Fonds	28.370	28.370	-25	0,23	6.679	6.679	82	0,78
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	42	42	0	-	9.195	9.195	-264	7,44
Aktien	13	13	0	-	18	18	0	-
Sonstige	790	790	0	-	854	854	8	-
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	29.215	29.215	-25		16.746	16.746	-174	

Neben den zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten sind die unter dem langfristigen Vermögen ausgewiesenen übrigen Finanzanlagen in Höhe von 7.026 TEUR (Vorjahr: 7.035 TEUR), die zu Anschaffungskosten (at cost) bilanziert werden (siehe Anmerkung

22. Finanzanlagen), ebenfalls dieser Kategorie zuzurechnen, womit deren Gesamtwert 36.241 TEUR (Vorjahr: 23.781 TEUR) beträgt.

Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

<i>in TEUR</i>	2017		2016	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Derivate aus Cashflow Hedges	2.000	2.000	358	358
Derivate aus Net Investment Hedges	18.354	18.354	9.051	9.051
Sonstige Derivate	4.111	4.111	3.610	3.610
Derivate mit positivem Marktwert	24.465	24.465	13.019	13.019

Die Bilanzposition Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte lässt sich somit wie folgt aufgliedern:

<i>in TEUR</i>	2017	2016
Gewährte Darlehen	25.328	22.975
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente – kurzfristig	29.215	16.746
Derivate mit positivem Marktwert	24.465	13.019
Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	79.008	52.740

25. Sonstige Forderungen

<i>in TEUR</i>	2017			2016		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	2.297	2.297	0	9.868	9.868	0
Sonstige geleistete Vorauszahlungen	18.781	18.371	410	14.962	14.623	339
Übrige sonstige Forderungen	89.835	80.563	9.272	58.199	51.655	6.544
Sonstige Forderungen	108.616	98.934	9.682	73.161	66.278	6.883

Die übrigen sonstigen Forderungen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzamt und Sozialversicherungsträgern sowie Forderungen aus dem Verkauf von nicht betriebs-

notwendigem Vermögen. In den übrigen langfristigen Forderungen ist eine Forderung aus dem Verkauf von Abbaurechten einer Sandgrube enthalten, die eine mittelfristige Restlaufzeit aufweist.

26. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Anlagen mit Buchwerten in Höhe von 3.977 TEUR (Vorjahr: 5.380 TEUR) sind zur Veräußerung vorgesehen. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Grundstücke und Gebäude permanent stillgelegter Werke, die laut Einschätzung des Managements höchstwahrscheinlich innerhalb der nächsten 12 Monate veräußert werden.

27. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Jahre 2017 und 2016 ist auf den Seiten 122 und 123 dargestellt.

Der Vorstand wurde in der 148. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 19.5.2017 ermächtigt, eigene Aktien im Ausmaß von 2 % des Grundkapitals zum Zweck der Mitarbeiterbeteiligung für einen Zeitraum von 30 Monaten zu erwerben. Die auf Grundlage dieses Beschlusses erworbenen Aktien dürfen um nicht weniger als einen Euro und nicht um mehr als zum Zweifachen des Börsenkurses vom 19.5.2017 pro Aktie erworben werden. Ferner wurde eine Satzungsänderung beschlossen, wonach die Hauptversammlung dazu ermächtigt ist, den Bilanzgewinn ganz oder teilweise von der Verwendung auszuschließen.

Der Vorstand wurde in der 147. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 12.5.2016 ermächtigt, im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß eigene Stückaktien während der Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung zu erwerben, höchstens zum Zweifachen des Börsenkurses zum 12.5.2016 und mindestens zum Rechenwert von einem Euro pro Aktie, und rückgekaufte Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung entweder einzuziehen oder wieder zu verkaufen sowie eigene Aktien auf eine andere Weise als über die Börse oder ein öffentliches Angebot zu veräußern.

In der Hauptversammlung vom 16.5.2014 wurde ein genehmigtes Kapital im Ausmaß von 17.629.014 EUR beschlossen. Hierbei handelt es sich um die Ermächtigung

für die Durchführung einer regulären Kapitalerhöhung gegen Bar- oder Sacheinlage innerhalb von fünf Jahren mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Das Grundkapital kann um maximal 17.629.014 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.629.014 neuen auf Inhaber lautenden Stückaktien mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses bei Spitzenbeträgen erhöht werden. Eine Durchführung kann gegebenenfalls in mehreren Tranchen erfolgen. Die Art der Aktien, der Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Grundsätzlich haben die Aktionäre das gesetzliche Bezugsrecht. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in zwei besonderen Fällen auszuschließen. Erstens, für eine Kapitalerhöhung im Falle einer Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie zweitens bei Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft (Greenshoe). Diese Ermächtigung gilt bis zum 25.6.2019.

Wienerberger weist per 31.12.2017 ein Konzerneigenkapital von 1.911.239 TEUR gegenüber 1.848.956 TEUR im Vorjahr aus. Während das Ergebnis nach Steuern das Eigenkapital um 140.634 TEUR erhöhte (Vorjahr: 115.327 TEUR), reduzierten die anderen Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Berücksichtigung latenter Steuern das Eigenkapital um 29.002 TEUR (Vorjahr: 23.774 TEUR). Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beläuft sich per 31.12.2017 auf 52 % (Vorjahr: 51 %), die Nettoverschuldung verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 631.602 TEUR auf 566.405 TEUR.

Von den nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von 23.491 TEUR entfielen zum Ende des Geschäftsjahrs 23.045 TEUR auf Tondach. Der Minderheitenanteil der Tondach Gruppe beläuft sich auf 17,81 %. Die Veränderung der nicht beherrschenden Anteile während des Geschäftsjahres ist im Wesentlichen auf das laufende Ergebnis sowie Währungseffekte zurückzuführen.

Folgende Tabelle stellt die Bilanzentwicklung der Tondach Gruppe und der nicht beherrschenden Anteile dar:

Aktiva <i>in TEUR</i>	31.12.2017	31.12.2016	Passiva <i>in TEUR</i>	31.12.2017	31.12.2016
Langfristiges Vermögen	148.615	154.621	Beherrschende Anteile	106.816	90.643
Kurzfristiges Vermögen	82.621	74.340	Nicht beherrschende Anteile	23.045	19.497
			Eigenkapital	129.861	110.140
			Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	72.968	97.945
			Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	28.407	20.876
	231.236	228.961		231.236	228.961

Das Grundkapital der Wienerberger AG zum 31.12.2017 beträgt 117.526.764 EUR und verteilt sich auf 117.526.764 nennwertlose Stückaktien, denen allen die gleichen Rechte zukommen. Alle Aktien sind voll einbezahlt. Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von 0,27 EUR je Aktie ausbezahlt, das waren 31.732 TEUR abzüglich eines anteiligen Betrags für eigene Anteile von 154 TEUR, somit 31.578 TEUR.

Das im Eigenkapital ausgewiesene Hybridkapital bezeichnet eine Hybridanleihe, welche gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangig und unbefristet ist. Die Hybridanleihe 2014 ersetzte im Rahmen eines Tauschangebots die Hybridanleihe aus dem Jahr 2007. Die neue Hybridanleihe bietet wie die bestehende eine fixe Verzinsung von 6,5 % bis 9.2.2017 und danach eine Fixverzinsung von 5 % bis zum Jahr 2021, in dem der Emittentin erstmals ein Kündigungsrecht zusteht.

Die Wienerberger AG hat mit Wirkung vom 9.2.2017 den Kupon in Höhe von 17.692 TEUR für die unter dem Hybridkapital ausgewiesene Hybridanleihe ausbezahlt.

Nach IAS 32 handelt es sich bei der Hybridanleihe 2014 um ein Eigenkapitalinstrument, weshalb die hierfür zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung in der Entwicklung des Eigenkapitals gezeigt werden. Im

Berichtsjahr verminderte sich das Ergebnis je Aktie durch Kuponzinsen um 0,12 EUR.

Die Gewinnrücklagen von insgesamt 674.923 TEUR (Vorjahr: 586.961 TEUR) enthalten die Gewinnrücklagen der Wienerberger AG und sämtliche nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminierten Gewinnrücklagen von Tochterunternehmen. Das Konzernergebnis 2017 ohne Anteile anderer Gesellschafter ist innerhalb der Konzerngewinnrücklagen ausgewiesen.

In der Rücklage aus Währungsumrechnung werden alle im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung nach Steuern ausgewiesen, wobei die Differenzen von at-equity bilanzierten Unternehmen gesondert ausgewiesen werden. In der Hedging Rücklage werden die im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Wertänderungen von Sicherungsgeschäften abgebildet. Bei diesen Sicherungsgeschäften handelt es sich einerseits um Absicherungen der Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftseinheiten (Net Investment Hedges) und andererseits um Sicherungsgeschäfte für Transaktionen in Fremdwährungen (Cashflow Hedges).

„Change of Control“-Klauseln sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zu den Unternehmensanleihen 2011 und 2013, zu der Hybridanleihe 2014 sowie in mehreren syndizierten Krediten und Darlehen enthalten.

28. Rückstellungen

in TEUR	1.1.2017	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2017
Garantierückstellungen	26.095	-249	0	4.023	1.697	2.930	23.056
Rekultivierungsrückstellungen	33.355	-232	550	2.137	2.749	7.877	36.664
Übrige sonstige langfristige Rückstellungen	11.747	-89	0	799	4.970	10.844	16.733
Sonstige langfristige Rückstellungen	71.197	-570	550	6.959	9.416	21.651	76.453
Laufende Steuerrückstellungen	2.154	-5	0	2	495	81	1.733
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	33.133	-206	447	6.647	19.538	30.192	37.381
Kurzfristige Rückstellungen	35.287	-211	447	6.649	20.033	30.273	39.114
Sonstige Rückstellungen	106.484	-781	997	13.608	29.449	51.924	115.567

Die übrigen sonstigen langfristigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen sonstige langfristige Personalarückstellungen. In den sonstigen kurzfristigen Rückstel-

lungen werden großteils Rückstellungen für Restrukturierungen sowie sonstige kurzfristige Personalarückstellungen ausgewiesen.

29. Leistungen an Arbeitnehmer

Die Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1.1.2017	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2017
Rückstellungen für Abfertigungen	34.446	-57	0	1.769	2.791	6.194	36.023
Rückstellungen für Pensionen	127.890	-5.720	0	9.828	10.482	7.227	109.087
Jubiläumsgeldrückstellungen	9.152	115	51	659	586	1.809	9.882
Personalarückstellungen	171.488	-5.662	51	12.256	13.859	15.230	154.992

Die gesamten Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses belaufen sich auf 145.110 TEUR (Vorjahr: 162.336 TEUR) und lassen sich in Pensionsverpflichtungen von 109.087 TEUR (Vorjahr: 127.890 TEUR) und Abfertigungsverpflichtungen von 36.023 TEUR (Vorjahr: 34.446 TEUR) unterteilen. Die relevanten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind auf Seite 186 erläutert.

Hinsichtlich der Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses unterliegt das Unternehmen unterschiedlichen Risiken, wobei neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken in Folge einer höheren Lebenserwartung bei Pensionen oder Zinsrisiken auch Währungsrisiken und Veranlagungsrisiken auf Kapitalmärkten zum Tragen kommen.

Pensionsverpflichtungen

Bei Wienerberger haben Arbeiter und Angestellte in Österreich, den Niederlanden, Großbritannien, Skandinavien, den USA, Kanada, Deutschland, Belgien und der Schweiz sowie einige Personen des Managements Pensionszusagen. Zielsetzung für künftige Pensionsregelungen sind *beitragsorientierte* Modelle (defined contribution). *Leistungsorientierte* Pensionsvereinbarungen (defined benefit) mit aktiven Managern werden laufend in beitragsorientierte Pensionskassenmodelle umgewandelt und bisher erworbene Ansprüche an Pensionskassen übertragen. Daneben bestehen vereinzelt nicht fondsgebundene leistungsorientierte Pensionszusagen, vorwiegend an ehemalige Manager. Für die Pensionspläne bilden die geleisteten Dienstjahre die Grundlage. Die Altersversorgung der Mitarbeiter von General Shale Brick Inc. (USA) beruht auf einem fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsplan sowie einer nicht fondsgebundenen (Alters-)Krankenversicherung. ZZ Wancor AG (Schweiz) hat ein fondsgebundenes leistungsorientiertes Pensionsmodell mit einer ausgelagerten Pensionskassa, wobei im Falle der Zahlungsunfähigkeit der Sammelstiftung das Unternehmen einer faktischen Nachschussverpflichtung unterliegt. Die von niederländischen Mitarbeitern erworbenen Ansprüche werden im Rahmen eines beitragsorientierten Pensionsmodells überwiegend durch Beiträge in einen industrieweiten niederländischen Pensionsfonds befriedigt. In Großbritannien existiert ein beitragsorientiertes Pensionsmodell für alle Mitarbeiter. Bei den im Jahr 2004 erworbenen Gesellschaften von thebrickbusiness sowie

Baggeridge im Jahr 2007 gab es leistungsorientierte Modelle. Die daraus resultierenden Verpflichtungen wurden rückgestellt.

Für Mitarbeiter der Steinzeug-Keramo Gruppe existieren ebenfalls leistungsorientierte Pensionsmodelle. Aufgrund einer Gesetzesänderung in Belgien sind die beitragsorientierten Pläne nunmehr wie leistungsorientierte Pläne zu bilanzieren, resultierend aus einer Mindestzinsgarantie seitens des Arbeitsgebers. Die Effekte der erstmaligen Einbeziehung dieser Pläne in die Überleitung der leistungsorientierten Pensionszusagen wurden in den Zeilen Umgliederungen der Brutto-Pensionsverpflichtung und des Planvermögens sowie versicherungsmathematische Gewinne/Verluste dargestellt. Die Netto-Pensionsverpflichtung von Steinzeug-Keramo Belgien aus diesen beitragsorientierten Plänen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 404 TEUR.

In der Pipelife Gruppe existieren leistungsorientierte Pensionspläne für einzelne Mitglieder des Managements in den Niederlanden, Belgien, Österreich und Deutschland. Ein norwegischer leistungsorientierter Plan ist im Geschäftsjahr 2017 ausgelaufen. Die Ansprüche der Arbeitnehmer wurden auf Versicherungen übertragen, es bestehen keine weiteren Verpflichtungen für Pipelife Norge AS. Der Abgang der Brutto-Pensionsverpflichtung sowie des Planvermögens wurde in der Zeile Abgeltungen dargestellt.

Den Berechnungen liegen die folgenden gewichteten durchschnittlichen Parameter zugrunde:

Parameter	2017	2016
Diskontierungssatz	2,2 %	2,3 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	0,2 %	0,2 %
Erwartete Rentensteigerungen	1,2 %	1,3 %
Durchschnittliche Fluktuationsraten	0,0 %	0,1 %
Sterbetafeln		
Österreich	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P
Deutschland	Heubeck 2005 G	Heubeck 2005 G
Schweiz	BVG 2015 GT	BVG 2015 GT
USA	RP-2014 with scale MP-2016	RP-2014 with scale MP-2015
Großbritannien	105% of SAPS Normal Tables with allowance (CMI 2014)	105% of SAPS Normal Tables with allowance (CMI 2014)
Belgien	MR-3/FR-3	MR-3/FR-3
Schweden	DUS14	PRI 2011
Kanada	CIA Private Sector Mortality Table	CIA Private Sector Mortality Table
Niederlande	AG Prognosetafel 2016	AG Prognosetafel 2016

Der landesspezifische Diskontierungssatz basiert auf der durchschnittlichen Verzinsung von erstrangigen, festverzinslichen Industrieanleihen mit einer Laufzeit, die der durchschnittlichen Fälligkeit der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern entspricht.

Der gesamte Pensionsaufwand des Jahres 2017 verteilt sich auf beitragsorientierte und leistungsorientierte Pensionspläne, wobei der laufende sowie nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand und die Auswirkungen von Abgeltungen im Betriebsergebnis und der Nettozinseffekt im Zinsergebnis ausgewiesen werden.

<i>in TEUR</i>	2017	2016
Beitragsorientierte Pläne	16.076	15.349
Leistungsorientierte Pläne		
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	3.735	3.232
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1.106	0
Auswirkung von Plankürzungen und Abgeltungen	0	-18
Nettozinsaufwand	2.951	3.464
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	5.580	6.678
Gesamte Aufwendungen für Altersversorgung	21.656	22.027

Die Überleitung von Brutto-Pensionsverpflichtungen auf bilanzierte Netto-Pensionsverpflichtungen erfolgt durch Abzug des Marktwerts des Planvermögens. Von den Netto-Pensionsverpflichtungen stammen 9.445 TEUR (Vorjahr: 11.472 TEUR) aus der US-amerikanischen

(Alters-)Krankenversicherung. Eine Änderung des Kostentrends für medizinische Versorgungsleistungen führt zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf Zinsaufwand und leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen.

Die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen und ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Brutto-Pensionsverpflichtung		Marktwert Planvermögen	
	2017	2016	2017	2016
Wert per 1.1.	423.050	412.533	295.160	293.277
Umgliederungen	2.165	12.633	2.165	12.839
Währungsänderungen	-21.635	-16.275	-15.915	-12.625
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für leistungsorientierte Pensionspläne	3.735	3.232	0	0
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	8.907	10.705	0	0
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	0	0	5.956	7.241
Auswirkung von Plankürzungen	0	-46	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-3.157	35.098	5.023	21.098
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1.106	0	0	0
Auszahlungen an Rentner	-18.280	-17.059	-17.953	-16.308
Einzahlungen von Mitarbeitern	1.354	1.250	1.354	1.250
Abgeltungen	-1.513	-18.559	-1.513	-18.587
Einzahlungen vom Arbeitgeber	-408	-462	9.748	6.975
Wert per 31.12.	393.112	423.050	284.025	295.160
Marktwert Planvermögen	-284.025	-295.160		
Netto-Pensionsverpflichtungen	109.087	127.890		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsplänen				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der demographischen Annahmen	-670	-6.585		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	7.558	56.888		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-10.045	-15.205		
Abweichung des Ertrages auf das Planvermögen	-5.023	-21.098		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) im sonstigen Gesamtergebnis	-8.180	14.000		

Das Planvermögen resultiert hauptsächlich aus den fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsmodellen in den USA, Großbritannien, der Schweiz und dem niederländischen Plan von Pipelife. Das Planvermögen

wird zu 46 % (Vorjahr: 36 %) in Form von Aktien, zu 46 % (Vorjahr: 53 %) in Form von Anleihen und zu 8 % (Vorjahr: 11 %) in Form von sonstigen Vermögenswerten gehalten.

Die Sensitivität der Brutto-Pensionsverpflichtung wurde getestet, indem die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen einzeln unter sonst gleichen

Bedingungen verändert wurden. Ein negativer Betrag bedeutet eine Verminderung der Verpflichtung, ein positiver Wert eine Erhöhung.

Sensitivität der Brutto-Pensionsverpflichtung	Änderung der Annahme in Basispunkten (BP)/Jahren (J)	Anstieg der Annahme in TEUR	Verringerung der Annahme in TEUR
Diskontierungssatz	+/-25 BP	-14.884	15.287
Gehaltssteigerungen	+/-100 BP	2.093	-1.565
Fluktuation	+/-100 BP	-946	699
Lebenserwartung	+/-1 J	14.303	-14.250

Für das Geschäftsjahr 2018 werden Zahlungen für leistungsorientierte Pensionspläne in Höhe von insgesamt 9.413 TEUR erwartet. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Pensionsverpflichtungen beläuft sich per 31.12.2017 auf 13 Jahre (Vorjahr: 15 Jahre).

Abfertigungsverpflichtungen

Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer, die vor dem 1.1.2003 in das Unternehmen eingetreten sind, aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. bei Kündigung durch den Arbeit-

geber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es unter anderem in Frankreich, Italien, Polen und der Türkei.

Der landesspezifische Diskontierungssatz, der für die Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen gemäß der Projected Unit Credit Methode herangezogen wird, basiert auf derselben Zinskurve, die für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wird. Den Berechnungen liegen die folgenden gewichteten durchschnittlichen Parameter zugrunde:

Parameter	2017	2016
Diskontierungssatz	1,2 %	1,1 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	1,8 %	1,6 %
Durchschnittliche Fluktuationsraten	1,1 %	1,3 %

Der laufende sowie nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand und die Auswirkung von Abgeltungen aus leistungsorientierten Abfertigungsverpflichtungen werden im

Betriebsergebnis und der Nettozinseffekt im Zinsergebnis ausgewiesen.

in TEUR	2017	2016
Beitragsorientierte Pläne	1.052	1.743
Leistungsorientierte Pläne		
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	1.343	1.385
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	87	37
Auswirkung von Abgeltungen	10	1
Nettozinsaufwand	438	498
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	1.878	1.921
Aufwendungen für Abfertigungen	2.930	3.664

Die Abfertigungsverpflichtungen sind in Frankreich durch Planvermögen gedeckt. Dieses wird zu 11 %

(Vorjahr: 10 %) in Form von Aktien, zu 77 % (Vorjahr: 81 %) in Form von Anleihen und zu 12 % (Vorjahr: 9 %) in Form von sonstigen Vermögenswerten gehalten.

Die Zusammensetzung der Abfertigungsverpflichtungen und ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Brutto- Abfertigungsverpflichtung		Marktwert Planvermögen	
	2017	2016	2017	2016
Wert per 1.1.	36.639	35.044	2.193	2.093
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	26	0	0
Umgliederungen	-24	-121	0	0
Währungsänderungen	-57	-107	0	0
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für Abfertigungen	1.343	1.385	0	0
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	456	598	0	0
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	0	0	18	100
Auswirkung von Abgeltungen	10	1	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2.640	2.370	80	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	87	37	0	0
Auszahlungen	-2.780	-2.594	0	0
Wert per 31.12.	38.314	36.639	2.291	2.193
Marktwert Planvermögen	-2.291	-2.193		
Netto-Abfertigungsverpflichtungen	36.023	34.446		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Abfertigungsplänen				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der demographischen Annahmen	1.532	324		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen	-326	929		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	1.434	1.117		
Abweichung des Ertrages auf das Planvermögen	-80	0		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) im sonstigen Gesamtergebnis	2.560	2.370		

Die Sensitivität der Brutto-Abfertigungsverpflichtung wurde getestet, indem die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen einzeln unter sonst gleichen

Bedingungen verändert wurden. Ein negativer Betrag bedeutet eine Verminderung der Verpflichtung, ein positiver Wert eine Erhöhung.

Sensitivität der Brutto-Abfertigungsverpflichtung	Änderung der Annahme in Basispunkten (BP)	Anstieg der Annahme in TEUR	Verringerung der Annahme in TEUR
Diskontierungssatz	+/-25 BP	-997	1.026
Gehaltssteigerungen	+/-100 BP	4.032	-3.529
Fluktuation	+/-100 BP	-726	737

Für das Geschäftsjahr 2018 werden Zahlungen für Abfertigungspläne in Höhe von insgesamt 1.163 TEUR erwartet. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Abfertigungsverpflichtungen beläuft sich per 31.12.2017 auf 11 Jahre (Vorjahr: 12 Jahre).

30. Latente Steuern

Folgende aktive und passive latente Steuern per 31.12.2017 und 31.12.2016 resultieren aus zeitlich begrenzten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des Konzernabschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen:

<i>in TEUR</i>	2017		2016	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	1.922	-35.098	3.749	-37.289
Sachanlagen	18.329	-94.474	18.722	-121.873
Vorräte	3.135	-4.844	2.878	-5.931
Forderungen	9.067	-9.315	6.724	-9.244
Übrige sonstige Forderungen	52.187	-20	95.766	-57
	84.640	-143.751	127.839	-174.394
Rückstellungen	31.512	-2.967	34.599	-2.917
Verbindlichkeiten	8.039	-5.686	7.559	-3.242
Erhaltene Vorauszahlungen	437	-1.047	564	-1.228
	39.988	-9.700	42.722	-7.387
Steuerliche Verlustvorträge	387.572		434.612	
Aktive/Passive latente Steuern	512.200	-153.451	605.173	-181.781
Nicht angesetzte aktive latente Steuern	-386.330		-486.784	
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber der selben Steuerbehörde	-81.821	81.821	-101.022	101.022
Angesetzte aktive und passive latente Steuern	44.049	-71.630	17.367	-80.759

Im Konzern wurden für abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge (inklusive Siebentelabschreibungen) in Höhe von 1.521.427 TEUR (Vorjahr: 1.682.927 TEUR) keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung im Rahmen der Mittelfristplanung noch

nicht ausreichend gesichert ist. Das entspricht einer aktiven Latenz in Höhe von 386.330 TEUR (Vorjahr: 486.784 TEUR). Die Reduktion nicht angesetzter aktiver latenter Steuern ist im Wesentlichen auf die Senkung des Ertragsteuersatzes sowie auf eine verbesserten Ertragslage in den USA zurückzuführen.

Folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum nicht angesetzte steuerliche Verlustvorträge verfallen:

<i>in TEUR</i>	2017	2016
Verwertbarkeit steuerlicher Verlustvorträge ≤ 5 Jahre	31.193	46.445
Verwertbarkeit steuerlicher Verlustvorträge 6 - 10 Jahre	68.633	74.552
Verwertbarkeit steuerlicher Verlustvorträge > 10 Jahre	132.808	288.121
Verwertbarkeit steuerlicher Verlustvorträge unbegrenzt	1.031.748	1.011.322
Summe nicht angesetzter Verlustvorträge	1.264.382	1.420.440

Der Betrag der nach österreichischem Steuerrecht abzugsfähigen temporären Siebentelabschreibungen in der Wienerberger AG beläuft sich auf 239.936 TEUR (Vorjahr: 236.988 TEUR). In der Bilanz wurde ebenso wie im Vorjahr für diesen Betrag kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Am 31.12.2017 bestanden zu versteuernde Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 166.695 TEUR, für die gemäß IAS 12.39 keine latente Steuerschuld angesetzt wurde

(outside basis differences). Demgegenüber bestanden am 31.12.2016 abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 52.080 TEUR, für die gemäß IAS 12.44 kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde.

31. Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt prinzipiell zu fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortized cost). Eine Ausnahme bilden Derivate mit negativen Marktwerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2017 in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon dinglich besichert
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	813.603	320.406	424.197	69.000	690
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.053	302	751	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	16	16	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	814.672	320.724	424.948	69.000	690
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	320.905	320.905	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	628	628	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	321.533	321.533	0	0	0
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	11.399	11.399	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.426	3.867	547	12	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern	63.593	63.573	0	20	0
Erhaltene Vorauszahlungen	9.479	6.049	869	2.561	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	181.334	179.320	2.006	8	0
Sonstige Verbindlichkeiten	258.832	252.809	3.422	2.601	0
Summe Verbindlichkeiten	1.406.436	906.465	428.370	71.601	690

2016 in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon dinglich besichert
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	881.292	399.909	481.383	0	71
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	51	0	51	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	15	15	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	881.358	399.924	481.434	0	71
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	301.815	301.815	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	903	903	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	302.718	302.718	0	0	0
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	15.912	15.912	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.611	4.586	14	11	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern	53.085	53.065	0	20	0
Erhaltene Vorauszahlungen	10.444	6.788	1.083	2.573	0
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	161.362	161.072	283	7	0
Sonstige Verbindlichkeiten	229.502	225.511	1.380	2.611	0
Summe Verbindlichkeiten	1.429.490	944.065	482.814	2.611	71

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten bestehen mit 61.925 TEUR (Vorjahr: 54.743 TEUR) gegenüber Mitarbeitern und mit 95.416 TEUR (Vorjahr: 92.895 TEUR) aus Abgrenzungen von Boni und sonstigen Erlösschmälerungen gegenüber Kunden. Die erhaltenen Vorauszahlungen beinhalten 4.123 TEUR (Vorjahr: 4.604 TEUR) Subventionen und Investitionszuschüsse

von Dritten, die entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen ertragswirksam aufgelöst werden. Zusätzlich zu den Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern Steuerschulden in Höhe von 38.399 TEUR (Vorjahr: 28.791 TEUR) ausgewiesen.

Unter den Finanzverbindlichkeiten sind folgende Derivate mit negativen Marktwerten enthalten:

Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

<i>in TEUR</i>	2017	2016
Derivate aus Cashflow Hedges	354	589
Derivate aus Net Investment Hedges	3.065	4.241
Sonstige Derivate	5.184	7.166
Derivate mit negativem Marktwert	8.603	11.996

Von den gesamten Verbindlichkeiten entfallen somit 1.397.833 TEUR (Vorjahr: 1.417.494 TEUR) auf Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (financial liabilities at amortized

cost), 3.419 TEUR (Vorjahr: 4.830 TEUR) auf Derivate in Hedge-Beziehungen und 5.184 TEUR (Vorjahr: 7.166 TEUR) auf sonstige Derivate.

Die aus den Finanzverbindlichkeiten resultierenden erwarteten Zahlungsströme stellen sich wie folgt dar:

Analyse der vertraglichen Cashflows

2017 <i>in TEUR</i>	Buchwert zum 31.12.2017	Gesamt	< 6 Monate	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	409.657	-441.250	-12.000	-105.250	-12.000	-312.000	0
Commercial Paper	10.962	-11.000	-10.000	-1.000	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	384.370	-393.709	-99.644	-93.329	-32.918	-97.860	-69.958
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	1.080	-1.101	-223	-158	-221	-499	0
Originäre Finanzinstrumente	806.069	-847.060	-121.867	-199.737	-45.139	-410.359	-69.958
Zinsderivate	4.789	-5.391	-1.500	-85	-1.241	-2.565	0
Devisentermingeschäfte und Swaps	3.814	-4.304	-788	-367	-1.556	-1.593	0
Derivative Finanzinstrumente	8.603	-9.695	-2.288	-452	-2.797	-4.158	0
Buchwerte/Vertragliche Cashflows	814.672	-856.755	-124.155	-200.189	-47.936	-414.517	-69.958

2016 in TEUR	Buchwert zum 31.12.2016	Gesamt	< 6 Monate	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	644.471	-700.730	-254.230	-5.250	-117.250	-324.000	0
Commercial Paper	34.416	-34.500	-32.500	-2.000	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	190.320	-207.977	-102.156	-17.552	-50.641	-37.628	0
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	155	-289	0	0	-243	-46	0
Originäre Finanzinstrumente	869.362	-943.496	-388.886	-24.802	-168.134	-361.674	0
Zinsderivate	6.595	-7.472	-1.456	-6	-1.462	-4.548	0
Devisentermingeschäfte und Swaps	5.401	-10.737	-2.629	-915	-1.461	-5.732	0
Derivative Finanzinstrumente	11.996	-18.209	-4.085	-921	-2.923	-10.280	0
Buchwerte/Vertragliche Cashflows	881.358	-961.705	-392.971	-25.723	-171.057	-371.954	0

Die in den vorhergehenden Tabellen dargestellten Zahlungsströme beinhalten Zinszahlungen für variabel ver-

zinste Finanzverbindlichkeiten. Diese wurden auf Basis der Zinssatzfeststellung am Ende der Berichtsperiode ermittelt.

32. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse resultieren aus Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfallen auf:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Garantien	16.882	23.835
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	520	2.525
Haftungsverhältnisse	17.402	26.360

Bei allen unter den Eventualschulden ausgewiesenen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden

zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag noch völlig ungewiss ist.

33. Finanzinstrumente

Die verzinlichen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

2017	Währung	Nominale	Marktwert	Buchwert zum 31.12.2017	Zinssatz effektiv
		<i>in Tsd. Landeswährung</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in %</i>
Langfristige Darlehen	EUR	174.200	179.072	174.200	1,18
Revolvierende Kredite	EUR	493	495	493	7,59
	TRY	20.500	4.497	4.509	14,72
			4.992	5.002	
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	EUR	64.600	64.491	64.434	0,93
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit fixer Verzinsung			248.555	243.636	

2016	Währung	Nominale	Marktwert	Buchwert zum 31.12.2016	Zinssatz effektiv
		<i>in Tsd. Landeswährung</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in %</i>
Langfristige Darlehen	EUR	53.400	55.052	53.400	1,38
Revolvierende Kredite	TRY	750	205	202	7,59
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	EUR	13.419	13.509	13.419	2,23
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit fixer Verzinsung			68.766	67.021	

2017	Währung	Nominale	Marktwert	Buchwert zum 31.12.2017	Zinssatz effektiv
		<i>in Tsd. Landeswährung</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in %</i>
Langfristige Darlehen	EUR	20.286	20.448	20.286	1,89
Revolvierende Kredite	EUR	77.000	76.924	77.000	1,20
	TRY	6.580	1.444	1.447	15,50
			78.368	78.447	
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	EUR	36.771	36.822	36.771	1,18
	TRY	18.364	4.039	4.039	-
	USD	1.143	954	954	-
	CAD	285	190	190	-
	GBP	41	46	46	-
	CZK	30	1	1	-
			42.052	42.001	
Derivate	Diverse in EUR	250.777	8.603	8.603	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variabler Verzinsung			149.471	149.337	

2016	Währung	Nominale	Marktwert	Buchwert zum 31.12.2016	Zinssatz effektiv
		<i>in Tsd. Landeswährung</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in %</i>
Langfristige Darlehen	EUR	30.071	30.889	30.071	1,58
Revolvierende Kredite	EUR	80.000	79.239	80.000	1,20
	TRY	5.135	1.373	1.386	10,51
			80.612	81.386	
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen	EUR	6.825	6.751	6.825	-
	TRY	12.832	3.461	3.461	-
	USD	1.435	1.361	1.361	-
	CAD	267	188	188	-
	RSD	435	4	4	-
	BGN	5	3	3	-
			11.768	11.842	
Derivate	Diverse in EUR	375.148	11.996	11.996	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variabler Verzinsung			135.265	135.295	

2017	Währung	Nominale	Marktwert	Buchwert zum 31.12.2017	Zinssatz effektiv
		<i>in Tsd. Landeswährung</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in %</i>
Anleihen – fix verzinst (langfristig)	EUR	300.000	326.516	298.700	4,00
Anleihen – fix verzinst (kurzfristig)	EUR	100.000	102.548	99.886	4,73
Anleihen – fix verzinst (Stückzinsen)	EUR	11.071	11.071	11.071	-
Langfristige Darlehen – fix verzinst	EUR	11	10	11	3,80
Commercial Paper – fix verzinst	EUR	10.962	11.010	10.962	0,34
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	EUR	751	751	751	0,18
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	EUR	280	280	280	0,48
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	HUF	6.696	22	22	1,39
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	EUR	16	16	16	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			452.224	421.699	

2016	Währung	Nominale	Marktwert	Buchwert zum 31.12.2016	Zinssatz effektiv
		<i>in Tsd. Landeswährung</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in %</i>
Anleihen – fix verzinst (langfristig)	EUR	400.000	428.265	397.822	4,31
Anleihen – fix verzinst (kurzfristig)	EUR	221.812	220.355	222.740	3,61
Anleihen – fix verzinst (Stückzinsen)	EUR	23.909	23.909	23.909	-
Langfristige Darlehen – fix verzinst	EUR	19	21	19	3,80
	USD	74	68	70	-
Commercial Paper – fix verzinst	EUR	34.416	34.103	34.416	0,31
Leasingverbindlichkeiten	EUR	51	51	51	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	EUR	15	15	15	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			706.787	679.042	

Durch den Abschluss von Zinsswaps kann die Art der Verzinsung (variabel, fix) getauscht werden. Auf Seite 194 ist die Struktur der Finanzverbindlichkeiten (variable und fixe Verzinsung) inklusive der Effekte aus den Zinsswaps dargestellt.

34. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Der Marktwert derivativer Finanzinstrumente entspricht jenem Wert, den die Gesellschaft bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde oder bezahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem das aktuelle Zinsniveau, Währungskursrelationen und die Bonität der Kontrahenten berücksichtigt. Diese Bewertungsparameter sind am Markt beobachtbar und allen relevanten Marktteilnehmern zugänglich. Die im Abschluss enthaltenen Marktwerte derivativer Instrumente entsprechen den durch Anwendung anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelten Barwerten, erweitert um Anpassungen gemäß IFRS 13 (Credit Value Adjustments CVA und Debit Value Adjustments DVA).

Am Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Transaktionsrisiken für einen Zeithorizont von bis zu zwölf Monaten abgeschlossen wurden. Die gesicherten Risikopositionen dieser Sicherungsgeschäfte sind in der währungsdifferenzierten Liquiditätsplanung der Gruppe dokumentiert. Diese Derivate sind als Cashflow Hedges einer zukünftigen Transaktion klassifiziert und werden während der Laufzeit in ihrer Marktwertveränderung gegen die Hedging Reserve

bewertet. Die Effektivität der Sicherung wird quartalsweise mit Hilfe der hypothetischen Derivatmethode gemessen. Der ineffektive Teil der Marktwertveränderung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet und besteht insbesondere aus den Credit und Debit Value Adjustments nach IFRS 13. Bei Fälligkeit wird die kumulierte Marktwertdifferenz vom sonstigen Gesamtergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Daneben bestanden Devisenswaps, die zur Absicherung von Cash Pool- und Bankkontensalden in Fremdwährung eingesetzt werden. Da die Währungsdifferenzen der mit diesen Instrumenten gesicherten Kontensalden in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden, erfolgt die Abbildung der Marktwertdifferenzen der Sicherungsgeschäfte ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung. Es handelt sich um eine natürliche Sicherungsbeziehung, weshalb kein Hedge Accounting erfolgt.

Zum Stichtag bestanden zwei Zinsswaps, die zur Optimierung des Zinsaufwandes eingesetzt und über die Gewinn- und Verlustrechnung ohne Anwendung von Hedge Accounting bewertet werden.

Die eingesetzten Cross Currency Swaps sind Derivate, die die Nettoinvestitionen der Gruppe in verschiedenen Fremdwährungen (Schweizer Franken, US-Dollar, britische Pfund, kanadische Dollar, tschechische Kronen und polnische Zloty) absichern und daher als Net Investment Hedges dargestellt werden. Die Effektivität dieser Instrumente wird quartalsweise mit ihrer kumulierten

Marktwertveränderung im Vergleich zur kumulierten Währungsdifferenz der gesicherten Position gemessen. Der effektive Teil der Sicherungsbeziehung wird in der

Hedging Reserve gebucht, der ineffektive Teil in der Gewinn- und Verlustrechnung.

	31.12.2017			31.12.2016		
	Währung	Nominalbetrag in Tsd. Landeswährung	Marktwert in TEUR	Währung	Nominalbetrag in Tsd. Landeswährung	Marktwert in TEUR
Devisentermingeschäfte	GBP	51.731	802	GBP	21.005	153
	NOK	137.518	695	NOK	231.743	-416
	SEK	126.903	403	SEK	80.005	133
	USD	3.500	41	USD	0	0
	HUF	1.701.933	14	HUF	1.754.443	-27
	RUB	0	0	RUB	30.000	-48
	CAD	3.000	-21	CAD	0	0
	CZK	120.910	-56	CZK	70.429	-10
	EUR	128.197	-117	EUR	97.508	-434
	PLN	36.945	-171	PLN	22.357	-4
Zinsswaps	EUR	150.000	-3.955	EUR	150.000	-3.430
Cross Currency Swaps	USD/EUR	153.000	12.320	USD/EUR	125.000	-2.172
	GBP/EUR	73.000	4.837	GBP/EUR	73.000	6.960
	PLN/EUR	80.000	664	PLN/EUR	80.000	1.558
	CHF/EUR	8.000	492	CHF/EUR	8.000	-119
	CAD/EUR	10.500	41	CAD/EUR	10.500	-338
	CZK/EUR	1.040.000	-3.065	CZK/EUR	1.198.824	-1.079
Währungsoptionen	GBP/EUR	0	0	GBP/EUR	14.382	296
Sonstige Derivate	EUR	2.938	2.938	EUR	0	0
			15.862			1.023

35. Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden in drei Ebenen klassifiziert, welche die Bewertungssicherheit widerspiegeln. Wienerberger verwendet folgende Hierarchiestufen, um Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, einer Bewertungsmethode zuzuordnen:

- Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen für ein spezifisches Finanzinstrument
- Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind
- Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit signifikanten Bewertungsparametern, die nicht am Markt beobachtbar sind

Finanzinstrumente, die in der Wienerberger Gruppe regelmäßig zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert werden, werden zum Großteil der Stufe 1 (Anteile Fonds, Schuldtitel von Kapitalgesellschaften und Aktien, siehe Anmerkung 24. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte) oder Stufe 2 (sonstige zur Ver-

äußerung verfügbare Finanzinstrumente und derivative Finanzinstrumente, siehe Anmerkung 34. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting) zugerechnet. In der Berichtsperiode wurden keine Umgliederungen zwischen den jeweiligen Hierarchiestufen vorgenommen.

Sonstige Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, werden großteils der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet. Dabei handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, welche nicht mit der Rückstellung saldiert werden dürfen.

In den sonstigen Derivaten mit positivem Marktwert ist eine Kaufoption für nicht beherrschende Anteile der Tondach Gruppe in Höhe von 3.089 TEUR enthalten, welche aufgrund der in die Bewertung eingeflossener Input Faktoren der Stufe 3 zuzuordnen ist. Der beizulegende Zeitwert wird mittels Black-Scholes-Modell auf Basis des budgetierten EBITDA und des vereinbarten Multiplikationsfaktors ermittelt. Der Bewertungsertrag in Höhe von 3.089 TEUR wurde im sonstigen Finanzergebnis berücksichtigt.

Folgende Tabelle stellt alle finanziellen Vermögenswerte und verzinsliche Finanzverbindlichkeiten dar, die bei Wienerberger zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten

<i>in TEUR</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2017
Aktiva				
Anteile Fonds	28.370			28.370
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	42			42
Aktien	13			13
Sonstige		13	777	790
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	28.425	13	777	29.215
Derivate aus Cashflow Hedges		2.000		2.000
Derivate aus Net Investment Hedges		18.354		18.354
Sonstige Derivate		1.022	3.089	4.111
Derivate mit positivem Marktwert		21.376	3.089	24.465
Passiva				
Derivate aus Cashflow Hedges		354		354
Derivate aus Net Investment Hedges		3.065		3.065
Sonstige Derivate		5.184		5.184
Derivate mit negativem Marktwert		8.603		8.603

<i>in TEUR</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert zum 31.12.2016
Aktiva				
Anteile Fonds	6.679			6.679
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	9.195			9.195
Aktien	18			18
Sonstige		42	812	854
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	15.892	42	812	16.746
Derivate aus Cashflow Hedges		358		358
Derivate aus Net Investment Hedges		9.051		9.051
Sonstige Derivate		3.610		3.610
Derivate mit positivem Marktwert		13.019		13.019
Passiva				
Derivate aus Cashflow Hedges		589		589
Derivate aus Net Investment Hedges		4.241		4.241
Sonstige Derivate		7.166		7.166
Derivate mit negativem Marktwert		11.996		11.996

Die Bewertung von Finanzinstrumenten, die der Stufe 3 zuzuordnen sind, ist in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	Sonstige Wertpapiere		Derivate mit positivem Marktwert	
	2017	2016	2017	2016
Stand 1.1.	812	1.244	0	0
Bewertungsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	3.089	0
Bewertungsergebnis in der Gesamtergebnisrechnung	-35	-36	0	0
Abgänge	0	-396	0	0
Stand 31.12.	777	812	3.089	0

Kredite und Forderungen sowie Verbindlichkeiten werden bei Wienerberger grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt bei Anleihen anhand von

Marktpreisen (Stufe 1), während der Zeitwert von Darlehen in einem kapitalwertorientierten Bewertungsverfahren hergeleitet wird und der Stufe 2 zuzuordnen ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gewährte Darlehen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten haben zum Großteil eine

Fälligkeit von unter einem Jahr. Die jeweiligen Buchwerte entsprechen daher weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, weshalb sie nicht gesondert angeführt werden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten

	Beizulegender Zeitwert			Buchwert zum 31.12.2017
in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Aktiva				
Sonstige Forderungen		4.948		4.948
Passiva				
Langfristige Darlehen		199.520		194.486
Revolvierende Kredite		83.360		83.449
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		106.543		106.435
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		389.423		384.370
Anleihen	440.135			409.657
Langfristige Darlehen		10		11
Commercial Paper		11.010		10.962
Leasingverbindlichkeiten		1.053		1.053
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen		16		16
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	440.135	12.089		421.699
Sonstige Verbindlichkeiten		1.966		1.966

	Beizulegender Zeitwert			Buchwert zum 31.12.2016
in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Aktiva				
Sonstige langfristige Forderungen		6.883		6.883
Passiva				
Langfristige Darlehen		85.941		83.471
Revolvierende Kredite		80.817		81.588
Kurzfristige Darlehen und Vorlagen		25.277		25.261
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		192.035		190.320
Anleihen	672.529			644.471
Langfristige Darlehen		89		89
Commercial Paper		34.103		34.416
Leasingverbindlichkeiten		51		51
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen		15		15
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	672.529	34.258		679.042

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Umsatzerlöse: Erträge aus Lieferungen und Leistungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Weiters müssen die Höhe der Umsatzerlöse und die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die Darstellung der Umsatzerlöse erfolgt abzüglich von Rabatten, Skonti und Boni.

Herstellkosten: Die Kosten der verkauften Produkte (Umsatzkosten) beinhalten direkt zurechenbare Material- und Fertigungseinzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten der Produktionsanlagen. Weitere Bestandteile der Herstellkosten bilden aufgrund einer Unterauslastung der Anlagen nicht aktivierbare Produktionsfixkosten, Abwertungen von Vorräten sowie die Anschaffungskosten verkaufter Handelswaren.

Fertigungsaufträge: Ist das Ergebnis von Fertigungsaufträgen verlässlich zu schätzen, werden Auftragserlöse und Auftragskosten entsprechend dem Leistungsfortschritt erfasst (percentage of completion method). Fertigungsaufträge bestehen im Bereich der Rohraktivitäten bei der Produktion von LLLD (long-length-large-diameter) Rohren von Pipelife. Der Fertigstellungsgrad wird anhand der produzierten Menge an Tonnen ermittelt. Zeichnet sich eine Kostenüberschreitung eines Auftrages über vereinbarte Erlöse ab, so ist eine Drohverlustrückstellung zu bilden.

Zuschüsse der öffentlichen Hand: Wienerberger passiviert Zuschüsse der öffentlichen Hand zu ihren beizulegenden Zeitwerten und weist deren periodenkonforme Auflösung unter den sonstigen Erträgen aus, wenn ausreichend Sicherheit besteht, dass alle Bedingungen erfüllt sind, die zum Erhalt der Zuwendungen berechtigen.

Ergebnis je Aktie: Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Konzernergebnis nach nicht beherrschenden

Anteilen und dem vorgesehenen Anteil für Hybridkapitalbesitzer durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (abzüglich der eigenen Aktien) dividiert wird.

Immaterielle Vermögenswerte: Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, mit deren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Aktivierte Marken, die zum Erwerbszeitpunkt bereits über einen langen Zeitraum etabliert sind und weiterhin fortgeführt werden, zählen bei Wienerberger zu den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, welche jährlichen Werthaltigkeitstests unterzogen werden.

Firmenwerte: Firmenwerte, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, werden gemäß IFRS 3 zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal im Jahr auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin untersucht.

Sachanlagevermögen: Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare oder nutzungsbedingte (Tongruben) Abschreibungen, angesetzt. Bei selbst erstellten Anlagen werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, nicht jedoch Kosten der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs, aktiviert. Während der Bauphase von qualifizierten Anlagevermögen des Anlagevermögens werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten unter den Anschaffungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beinhalten bei Wienerberger auch Kosten für Produktentwicklung, Verfahrenstechnik, Verbesserung von Umweltstandards sowie Labortätigkeiten. Die Entwicklungskosten nach erfolgreicher Forschung werden in der Regel in der jeweiligen Kategorie des Anlagevermögens aktiviert.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen, die in Komponenten aufgeteilt werden

(Komponenten-Ansatz). Dafür werden folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern angesetzt:

Produktionsgebäude (inkl. Lagerhallen)	25 - 40 Jahre	Sonstige Maschinen	4 - 30 Jahre
Verwaltungs- und Wohngebäude	40 Jahre	Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 15 Jahre
Gebäudeinfrastruktur	4 - 40 Jahre	Kundenstamm	5 - 15 Jahre
Öfen und Trockner	5 - 30 Jahre	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	4 - 10 Jahre

Reparaturkosten, die die geplante Nutzungsdauer nicht verlängern, werden als laufender Aufwand verbucht. Die laufende Abschreibung wird ausgesetzt, wenn eine Anlage gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung vorgesehen qualifiziert wird.

Werden Anlagen verkauft oder aufgegeben, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Restbuchwert bzw. ein Abwertungsbedarf unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Gemietete Sachanlagen, die aus einer wirtschaftlichen Betrachtung als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leasingverhältnisse) zu jenen Anschaffungskosten angesetzt, die im Falle des Kaufs angefallen wären. Die Abschreibungen erfolgen über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder, wenn kürzer, über die Laufzeit des Leasingvertrags.

Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten: Gemäß IAS 36 werden Vermögenswerte regelmäßig bzw. im Falle, dass Hinweise auf eine dauerhafte Wertminderung vorliegen, auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin untersucht. Diese Überprüfung folgt dem Grundsatz der Einzelbewertung, sofern dem Vermögenswert Zahlungsmittelzuflüsse zugeordnet werden können. Getestet wird der Buchwert eines Vermögenswerts, indem ihm der erzielbare Betrag gegenübergestellt wird, welcher

der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert ist. Eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag erfolgt dann, wenn dieser unter dem Buchwert zu liegen kommt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts unter Berücksichtigung der Veräußerungskosten erzielt werden würde. Der Nutzungswert wird hingegen in einem kapitalwertorientierten Verfahren als Barwert der Summe zukünftiger Zahlungsmittelzuflüsse aus einem Vermögenswert oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer können keine unabhängigen Zahlungsmittelzuflüsse zugeordnet werden, weshalb ihre Werthaltigkeit im Verbund einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zumindest einmal im Jahr im Rahmen des Impairment Tests gemäß IAS 36 überprüft wird.

Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn Gründe für eine Wertminderung von Sachanlagen wegfallen bzw. eine Wiederverwertbarkeit von abgewerteten Sachanlagen gegeben ist. Einmal abgeschriebene Firmenwerte werden unter Beachtung von IAS 36 nicht wieder zugeschrieben.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme von Grundstücken linear abgeschrieben.

Anteile an assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und sonstige Beteiligungen: Die Anteile an assoziierten Unternehmen, auf die Wienerberger einen maßgeblichen Einfluss ausübt (in der Regel zwischen 20 % und 50 % der Anteile), und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Unter den sonstigen Beteiligungen werden einerseits aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen sowie andererseits Beteiligungen ohne maßgeblichen Einfluss zusammengefasst. Sie werden mit Anschaffungskosten angesetzt und lediglich im Falle von dauerhaften Wertminderungen auf ihren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Der Ausweis von Abschreibungen und Zuschreibungen erfolgt im Finanzergebnis.

Vorräte: Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Bei der Bewertung der Vorräte kommt das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Herstellkosten werden die direkt zurechenbaren Kosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung (zwischen 85 % und 100 % der Kapazität) einbezogen. Fremdkapitalzinsen sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellkosten im Umlaufvermögen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

Emissionszertifikate: Gemäß IAS 20 und IAS 38 bewertet Wienerberger jene Emissionszertifikate, die aufgrund der EU-Emissionshandelsrichtlinien RL 2003/87/EG und RL 2009/29/EG gratis zugeteilt wurden, mit Anschaffungskosten von null. Übersteigen die Emissionen die gratis zugeteilten Zertifikate, so erfolgt die Bewertung der fehlenden Zertifikate mit deren Marktwert am Bilanzstichtag. Entgeltlich erworbene Zertifikate werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag bilanziert.

Finanzinstrumente: Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. IAS 39 unterscheidet die Kategorien Kredite und Forderungen (loans and receivables), bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (held to maturity), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale) sowie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss), die sich wiederum aus zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten (financial assets/liabilities held for trading) und aus Finanzinstrumenten, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden (designated as at fair value through profit or loss upon initial recognition), zusammensetzen.

Kassageschäfte von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert. Ein finanzieller Vermögenswert wird dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Erhalt eines Cashflow daraus erloschen sind.

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, wobei erkennbaren Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Langfristige zinsenlose oder unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Wienerberger verfügt über keine *bis zur Endfälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumente*.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden zu beizulegenden Zeitwerten bewertet, wobei aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte resultierende Gewinne und Verluste erfolgswirksam zu erfassen sind. Wienerberger hält keine originären Finanzinstrumente zu Handelszwecken.

Wienerberger hat bislang keinen Gebrauch vom Wahlrecht gemacht, beim erstmaligen Ansatz finanzielle Vermögenswerte nach IAS 39 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet einzustufen. Die von Wienerberger gehaltenen originären Finanzinstrumente, die weder den liquiden Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten noch den Krediten und Forderungen zuzurechnen sind, werden somit als zur *Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente* erfasst. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Veranlagungen in Form von Fondsanteilen, Schuldtitel von Kapitalgesellschaften und Aktien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wobei aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte resultierende Gewinne und Verluste bis zu deren Abgang erfolgsneutral im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden. Davon ausgenommen sind Abschreibungen im Falle von wesentlichen und dauerhaften Wertminderungen, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Der beizulegende Zeitwert ermittelt sich für börsennotierte Wertpapiere aus den Börsenkursen, wohingegen nicht börsennotierte finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von etwaigen Marktwertänderungen bewertet werden. In der Periode des Abgangs werden die bislang im sonstigen Gesamtergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Vereinzelt werden zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten (at cost) bewertet, wenn der beizulegende Zeitwert aufgrund des Fehlens eines aktiven Markts nicht ermittelbar ist.

Derivative Finanzinstrumente: Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich zur Absicherung von Risiken, die aus der operativen Geschäftstätigkeit erwachsen. Devisentermingeschäfte werden zur Absicherung von Transaktionsrisiken und Zinsswaps zur Optimierung des fix bzw. variabel verzinsten Teils der finanziellen Verbindlichkeiten verwendet. Zins-Währungsswaps dienen der Absicherung von Nettoinvestitionen in Fremdwährungsgesellschaften. Alle derivativen Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss sowie am Bilanzstichtag gemäß IFRS 13 zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung des Kontrahenten-Ausfallsrisikos bewertet. Für börsennotierte Finanzinstrumente werden dazu die aktuellen Kurse herangezogen; für nicht börsennotierte Zinsinstrumente werden die beizulegenden Zeitwerte durch Abzinsung der künftigen Zahlungen unter Verwendung eines aktuellen Marktzinssatzes ermittelt. Gemäß IAS 39 werden derivative Finanzinstrumente, die sich nicht in einer Hedge-Beziehung befinden, der Kategorie zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (held for trading) zugerechnet.

Hedge Accounting: Wienerberger wendet die Vorschriften zu Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39 zur Absicherung von Bilanzposten (Translationsrisiko) sowie zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Transaktionsrisiko) an. Als Cashflow Hedge wird die Absicherung gegen Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten bezeichnet. Die Marktbewertung der effektiven Sicherungsinstrumente erfolgt erfolgsneutral in der Hedging Reserve. Nicht effektive Anteile werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Ebenso erfolgt die Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfolgsneutral, wobei alle Wertänderungen des effektiven Anteils des eingesetzten Sicherungsinstruments unter der Hedging Reserve ausgewiesen werden. Das abgesicherte Risiko – das Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung der besicherten Investition – wird im sonstigen Gesamtergebnis im Eigenkapital ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte:

Wienerberger verfügt über nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Bauten, deren Nutzenzufluss über einen Verkauf geplant ist. Gemäß IFRS 5 müssen langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden, gesondert ausgewiesen werden, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind, wobei deren Veräußerung innerhalb eines Jahres höchstwahrscheinlich abgeschlossen sein muss. Sind die Voraussetzungen erfüllt, erfolgt ein separater Ausweis in der Bilanz, wobei die Bewertung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfolgt. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, erhaltene Schecks, Sichtguthaben, kurzfristig realisierbare Veranlagungen sowie Termineinlagen bei Finanzinstitutionen mit einer Fristigkeit bis zu drei Monaten.

Rückstellungen für Pensionen: In der Wienerberger Gruppe gibt es beitragsorientierte und leistungsorientierte Pensionszusagen. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution Plans) bestehen nach der Zahlung der Prämien keine weiteren Verpflichtungen für den Arbeitgeber. Die Beitragszahlungen, die vom Arbeitgeber getragen werden, werden im Pensionsaufwand erfasst. Im Falle etwaiger Nachschussverpflichtungen, die von Wienerberger getragen werden, erfolgt eine Bilanzierung der Rückstellung wie bei leistungsorientierten Zusagen. Bei leistungsorientierten Pensionszusagen (Defined Benefit Plans) wird dem Mitarbeiter ein bestimmter Pensionsbetrag zugesagt. Das Risiko bezüglich der tatsächlichen Pensionsauszahlungshöhe wird bis zum Auszahlungszeitpunkt vom Unternehmen getragen. Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen werden nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) errechnet. Bei der Bewertung von Altersversorgungsleistungen finden zukünftige Renten- und Gehaltssteigerungen Berücksichtigung. Die Pensionsrückstellungen werden von unabhängigen Versicherungsmathematikern kalkuliert.

Die Pensionsrückstellungen werden mit dem Planvermögen saldiert, welches für die Abdeckung der Verpflichtungen gehalten wird. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung der latenten Steuern gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Die Zinskomponente der Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses wird gesondert im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Aufwendungen der Dotierung der Pensionsrückstellung werden den unterschiedlichen Funktionsbereichen zugeordnet.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden jene US-amerikanischen Verpflichtungen, welche die Abgeltung von Krankheitskosten ehemaliger Mitarbeiter im Ruhestand betreffen, in der Position Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Abfertigungen: Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. Kündigung durch den Arbeitgeber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es unter anderem in Frankreich, Italien, Polen oder der Türkei. Die Rückstellungen für Abfertigungen werden auf Basis einer versicherungsmathematischen Berechnung nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) berechnet. Für österreichische Arbeitnehmer, deren Dienstverhältnis nach dem 31.12.2002 begann, bezahlt der Arbeitgeber einen monatlichen Beitrag von 1,53 % des Bruttoentgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse ein. Hierbei handelt es sich gemäß IAS 19 um einen beitragsorientierten Plan, die Zahlungen des Arbeitgebers werden im Abfertigungsaufwand erfasst.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder: Einige Mitarbeiter in der Wienerberger Gruppe haben abhängig von ihrer Dienstzugehörigkeit Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Für diese Verpflichtungen werden Rückstellungen nach der Projected Unit Credit Method berechnet. Etwaige versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen für Rekultivierungen: Rekultivierungsverpflichtungen für Tongruben werden beim Erwerb der Tongruben gemäß IAS 37 passiviert und gemäß IAS 16 im Zugang des Anlagemögens dargestellt. Die der Rekultivierungsverpflichtung zugrunde gelegten Annahmen richten sich im Wesentlichen nach landesspezifischen Gegebenheiten. Die Rekultivierungsverpflichtungen für vor dem Jahr 2005 erworbene Tongruben werden gemäß der Übergangsregelung des IAS 16 auf Basis der abgebauten Menge passiviert. Langfristige Rückstellungen, deren Erfüllung nach einem Zeitraum von 12 Monaten zu erwarten ist, werden abgezinst und mit ihrem Barwert bilanziert.

Rückstellungen für Garantien: Wienerberger gewährt insbesondere für Produktlösungen aus Ton Herstellergarantien, die zum Ansatz von Garantierückstellungen in der Bilanz führen. Für die Berechnung der Garantierückstellung werden einerseits Einzelrisiken bewertet und andererseits ein Gesamtrisiko auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit berechnet. Eintretene Schadensfälle werden dafür evaluiert und die Höhe potentieller Verpflichtungen mittels stochastischer Methoden abgeleitet.

Sonstige Rückstellungen: Sonstige gegenwärtige Verpflichtungen, die aus einem vergangenen Ereignis resultieren und wahrscheinlich zu einem Ressourcenabfluss führen, jedoch hinsichtlich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind, werden gemäß IAS 37 zu Vollkosten passiviert und als Rückstellung ausgewiesen.

Latente Steuern: In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in die Berechnung der latenten Steuern einbezogen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Ver-

lustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Hierzu werden die geplanten operativen Geschäftsergebnisse und die Ergebniswirkung aus der Umkehr von zu versteuernden temporären Differenzen berücksichtigt. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei der Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewandt. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen waren.

Finanzielle Verbindlichkeiten: Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags (abzüglich Transaktionskosten) erfasst. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Eine Bewertung erfolgt daher zum Restbuchwert (at amortized cost). Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Wienerberger hat bislang keinen Gebrauch vom Wahlrecht gemacht, beim erstmaligen Ansatz finanzielle Verbindlichkeiten nach IAS 39 als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet einzustufen.

Verrechnungspreise: Zwischen den einzelnen operativen Segmenten bestehen teilweise regionale Liefer- und Leistungsbeziehungen. Bei Warenlieferungen erfolgt die Bestimmung konzerninterner Verrechnungspreise zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen erfolgt die Verrechnung zu marktüblichen Bedingungen nach der Kostenaufschlagsmethode.

36. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Diese ist für sämtliche Gesellschaften die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Alle Bilanzpositionen mit Ausnahme jener des Eigenkapitals werden mit dem Devisenmittelkurs zum 31.12.2017 umgerechnet. Firmenwerte werden als Vermögenswert in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen konvertiert.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral in den Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung eingestellt. Ebenso werden Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen.

Das währungsbedingte Translationsrisiko aus den amerikanischen, kanadischen, Schweizer, englischen und aus einzelnen osteuropäischen Geschäftsaktivitäten wird durch den Abschluss von Cross Currency Swaps eingeschränkt. Dabei wird in Höhe des abzusichernden Teils der auf Fremdwährung lautenden Vermögenswerte ein Cross Currency Swap abgeschlossen.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
Britische Pfund	0,88723	0,85618	0,87667	0,81948
Bulgarische Lev	1,95583	1,95580	1,95583	1,95580
Dänische Kronen	7,44490	7,43440	7,43863	7,44519
Kanadische Dollar	1,50390	1,41880	1,46472	1,46588
Kroatische Kuna	7,44000	7,55970	7,46370	7,53329
Norwegische Kronen	9,84030	9,08630	9,32704	9,29060
Polnische Zloty	4,17700	4,41030	4,25701	4,36321
Rumänische Lei	4,65850	4,53900	4,56879	4,49043
Russische Rubel	69,39200	64,30000	65,93825	74,14457
Schwedische Kronen	9,84380	9,55250	9,63509	9,46890
Schweizer Franken	1,17020	1,07390	1,11167	1,09016
Tschechische Kronen	25,53500	27,02100	26,32578	27,03429
Türkische Lira	4,54640	3,70720	4,12063	3,34325
Ungarische Forint	310,33000	309,83000	309,19325	311,43790
US-Dollar	1,19930	1,05410	1,12968	1,10690

Risikobericht

Risikopolitische Grundsätze

Die Wienerberger Gruppe ist im Rahmen ihrer multinationalen Aktivitäten mit ihren Geschäftsbereichen, Vermögenswerten und Schulden sowie geplanten unternehmerischen Entscheidungen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind.

Wienerberger setzt konzernweit auf eine frühzeitige Identifikation und aktive Steuerung von Risiken des Unternehmensumfelds, indem mit dem Vorstand sowie verantwortlichen Business Unit Managern und Corporate Function Leitern regelmäßig eine Aktualisierung des bestehenden Risikokatalogs zur Identifizierung neuer Risiken durchgeführt wird. Dabei werden strategische und operative Risiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette identifiziert und deren Auswirkungen auf den Cashflow nach einem mittelfristigen (bis fünf Jahre) und langfristigen (sechs bis zehn Jahre) Zeithorizont unterschieden.

Risikosituation und operative Risiken aus Absatzmärkten

Wienerberger operiert als Baustoffhersteller in einer zyklischen Branche und zählt zur Gruppe der Spätzykliker, die dem allgemeinen Wirtschaftszyklus traditionell vergleichsweise spät folgen. Dabei ist die Gruppe von gesamtwirtschaftlichen Einflussgrößen jener Volkswirtschaften abhängig, in denen die Gruppe tätig ist, wozu insbesondere die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, die Bauaktivität im Bereich des Wohnbaus und des öffentlichen Bausektors (Infrastruktur) sowie die Renovierungsaktivität zählen. Des Weiteren beeinflussen das Konsumentenvertrauen, die Arbeitslosenrate, das langfristige Zinsniveau und die Verfügbarkeit von Krediten, die Steuergesetzgebung, Bauvorschriften und Wohnbauförderungen sowie andere Faktoren, die außerhalb des Einflusses der Gruppe liegen, die Geschäftsaktivität. Die für die Geschäftstätigkeit von Wienerberger bestimmenden

wirtschaftlichen Zyklen der Bauaktivität sind deutlich langfristiger als in anderen Bereichen und verlaufen in unterschiedlichen Märkten zeitlich versetzt.

Unvorteilhafte Entwicklungen einiger oder all dieser Einflussgrößen können einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach Produkten von Wienerberger, die abgesetzten Mengen und das Preisniveau haben. Zyklische Schwankungen der Nachfrage bergen das Risiko von Überkapazitäten, die einen erhöhten Preisdruck, eine Verringerung der Margen sowie ungedeckte Kosten in der Produktion zur Folge haben können. Der Anteil fixer Kostenbestandteile an den Gesamtkosten ist in der gesamten Baustoffindustrie und auch bei Wienerberger in Folge der Anlagenintensität hoch, womit aktives Kapazitätsmanagement ein zentrales Element der Unternehmenssteuerung darstellt. Die Produktionskapazitäten werden daher laufend analysiert und durch Maßnahmen wie temporäre oder endgültige Werksschließungen sowie Produktionsverlagerungen zu effizienteren Anlagen den Marktgegebenheiten angepasst.

Die zentral- und osteuropäischen Märkte betrachtet Wienerberger aufgrund des Nachholbedarfs im Wohnungsneubau und in der Infrastruktur langfristig als Wachstumsmärkte. Für die Wienerberger Gruppe können sich Risiken aus einer schwächeren Nachfrage und einem höheren Preisdruck in diesen Wachstumsmärkten ergeben.

Darüber hinaus stehen die Produkte von Wienerberger im Wettbewerb mit anderen Baustoffen wie Beton, Holz, Kalksandstein, Glas, Stahl oder Aluminium, wodurch sich ein Substitutionsrisiko ergibt. Mittels unserer starken Position als Qualitätsführer und durch die Entwicklung hochwertiger Produkte zielen wir darauf ab, dieses Risiko zu minimieren. Diese Weiterentwicklungen beziehen sich vor allem auf Verbesserungen der bauphysikalischen Eigenschaften sowie der Wirtschaftlichkeit.

Die Baustoffindustrie ist saisonalen Schwankungen unterworfen, wobei die abgesetzten Mengen in der Zeit von April bis Oktober deutlich über denen des restlichen Jahres liegen. Die Ertragssituation der Wienerberger Gruppe hängt, so wie jene der gesamten Baustoffindustrie, zum Teil von den Wetterbedingungen ab, mit dem Effekt, dass lange Frost- und Regenperioden durch geringe Bauaktivitäten einen spürbaren Effekt auf die Nachfrage haben.

Zur bestmöglichen Vermeidung von Ergebnisschwankungen verfolgt Wienerberger eine Strategie der geografischen Diversifizierung bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft, zu welchem Ziegel für Wand, Dach und Fassade sowie Flächenbefestigungen und Rohrsysteme zählen. Wienerberger versteht sich somit als Anbieter für Baustofflösungen im Hausbau und im Bereich der Infrastruktur. Unsere Aktivitäten unterliegen den üblichen lokalen Marktrisiken. Erreichte Positionen müssen kontinuierlich gegenüber Mitbewerbern und Substitutionsprodukten behauptet werden. Von Seiten unseres wichtigsten Kunden, dem Baustoffhandel, erwarten wir weitere Zusammenschlüsse und damit erhöhten Preisdruck. Spezifische Marktsituationen können ebenfalls negative Effekte auf das Preisniveau haben, die Wienerberger zu einer laufenden Kontrolle und gegebenenfalls zur Anpassung der Preisstrategie zwingen können.

Wienerberger verfolgt als multinationaler Konzern Geschäftsaktivitäten in Ländern, die sich in unterschiedlichen Phasen wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung befinden. Somit können sich Risiken aus unvorteilhaften Änderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben. Risiken aus Änderungen der Steuergesetzgebung in den betroffenen Märkten, Risiken aus einer Änderung der Besteuerung von Energieträgern, Risiken aus einer Änderung des Arbeitsrechts, Risiken aus der Koordination der internationalen Aktivitäten durch sprachliche und kulturelle Unterschiede sowie die Begrenzung der Möglichkeit einer Repatriierung von Gewinnen und Risiken durch die Verschärfung von gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Nutzung von Rohstoffen, Produktstandards oder -haftungsvorschriften sowie Umwelt- und Sicherheitsstandards können ebenfalls einen wesentlichen Einfluss auf die Aktivitäten der Wienerberger Gruppe haben. In den Wachstumsmärkten Russland und Indien besteht zudem das Risiko der Enteignung von Produktionsanlagen ohne

die Gewährung einer angemessenen Entschädigung. Weiters bestehen vor allem in diesen Märkten mögliche Steuererrisiken sowohl aus einer Änderung der Steuergesetzgebung als auch der Auslegungspraxis von geltendem Steuerrecht, die von Wienerberger aus momentaner Sicht weder nach Eintrittswahrscheinlichkeit noch nach Ausmaß quantifiziert werden können.

Die Geschäftsentwicklung im Bereich Kunststoffrohre wird wesentlich durch die Entwicklung der Rohstoffpreise, die normalerweise mit dem Erdölpreis korrelieren, beeinflusst. Synthetische Polymere stellen einen wesentlichen Teil der Produktionskosten von Kunststoffrohren dar. Die Volatilität der Rohstoffpreise hat sich in den letzten Jahren verstärkt. Starke Schwankungen innerhalb eines Monats verlangen eine flexible Preispolitik, um diese Preisschwankungen zu kontrollieren bzw. gezielt an den Markt weiterzuleiten. Rasches Handeln im Preismanagement ist entscheidend, um nachhaltig profitable Ergebnisse zu sichern. Neben dem Preisrisiko besteht auch ein Risiko aus der Versorgungssicherheit mit ausreichenden Rohstoffen. Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich. Mit wenigen Ausnahmen gibt es für die Rohstoffversorgung alternative Lieferantenoptionen, um dem Versorgungsrisiko zu begegnen.

Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsrisiken

Wienerberger verfügt über ein modernes und effizientes Werksnetz, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder technisch bedingten längeren Produktionsausfällen gering ist. Die Versorgung unserer Fabriken mit dem Rohstoff Ton ist durch ausreichende Vorkommen und langfristige Lieferverträge abgesichert.

Die Energiekosten, die beim Brennen von Ziegeln anfallen, machen einen bedeutenden Teil der Gesamtkosten von Wienerberger aus. Im Jahr 2017 betrugen die gesamten Energiekosten der Wienerberger Gruppe 264.247 TEUR (Vorjahr: 260.886 TEUR) oder 8,5 % (Vorjahr: 8,8 %) des Umsatzes. Diese Kosten verteilen sich zu 61 % auf Erdgas, zu 33 % auf Strom und zu 6 % auf Sonstiges. Die Energiepreise sind von der Entwicklung an den internationalen und lokalen Märkten abhängig und Schwankungen unterworfen.

Wienerberger minimiert daher das Risiko aus Energiepreisschwankungen in liberalisierten Märkten (insgesamt rund 90 % der Energiekosten) durch den Abschluss von Termingeschäften oder Fixpreisverträgen mit nationalen und internationalen Versorgern. Die Preise sind zum Teil längerfristig fixiert. In einigen wenigen osteuropäischen Ländern (insgesamt rund 10 % der Energiekosten) sind die Preise für Erdgas staatlich reguliert, und es werden jährliche Lieferverträge mit lokalen Versorgern ausgehandelt.

Wienerberger hat im Jahr 2014 für ihre europäischen Ziegelaktivitäten erneut den Carbon Leakage Status erhalten, weshalb von einer ausreichenden Zuteilung von CO₂-Zertifikaten in Höhe der Emission ausgegangen werden kann. Im Jahr 2018 wird eine erneute Beurteilung des Status erwartet.

Neben dem Preisrisiko besteht für Wienerberger ein Risiko aus der Versorgungssicherheit mit Energie, insbesondere mit Erdgas und Elektrizität. Eine Unterbrechung der Versorgung zieht unweigerlich einen Ausfall der Produktion nach sich und kann somit einen negativen Effekt auf das Betriebsergebnis haben, wenn die Nachfrage nicht aus Lagerbeständen gedeckt werden kann.

Zur Steigerung des Wienerberger Unternehmenswerts werden neben der laufenden Optimierung (Operational Excellence) Produktinnovationen sowie interne und externe Wachstumsprojekte durchgeführt. Die zukünftige Rentabilität dieser Projekte ist in hohem Maße von der Investitionshöhe bzw. den Akquisitionspreisen sowie der Marktentwicklung abhängig. Alle Investitionsmaßnahmen müssen daher den Rentabilitätszielen für unsere Wachstumsprojekte gerecht werden. Weiters ergeben sich beim Eintritt in neue Märkte Risiken hinsichtlich Wettbewerb, Planungssicherheit, Einschätzung der politischen Lage und eines erfolgreichen, gewinnbringenden Organisationsaufbaus. Neue Projekte werden deshalb vor dem Start einer umfassenden qualitativen und quantitativen Analyse unterzogen.

Finanzielle Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Wienerberger neben dem Finanzierungsrisiko auch Zins-

und Währungsrisiken. Zur Begrenzung und Steuerung dieser Risiken werden neben operativen Maßnahmen einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps, eingesetzt. Alle Absicherungen aus Cashflow Hedges und Absicherungen der Investitionen in ausländische Teilbetriebe werden als in hohem Maße wirksam hinsichtlich der Erreichung der Kompensation der abgesicherten Risiken im Rahmen der Risikomanagementziele eingeschätzt. Es werden keine Derivate zu Spekulationszwecken gehalten.

Die Refinanzierungsmöglichkeiten von Wienerberger sind durch zahlreiche finanzielle, gesamtwirtschaftliche und sonstige Einflussgrößen bestimmt, die sich dem Einfluss des Managements der Wienerberger AG entziehen. Diese Einflussgrößen beinhalten Kreditbedingungen (Covenants) in aktuellen und zukünftigen Kreditvereinbarungen sowie die Beibehaltung des derzeitigen Ratings. Diese Covenants sehen vor, dass eine Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung / EBITDA) von 3,5 Jahren nicht überschritten werden darf, wobei diese am 31.12.2017 bei 1,4 Jahren lag. Weiters erreichte der EBITDA Zinsdeckungsgrad (EBITDA / Nettozinsergebnis) im Berichtsjahr einen Wert von 11,5, womit er deutlich den vereinbarten Mindestwert von 3,75 übertraf. Ein Teil des Ergebnisses wird für Zinsen verwendet und steht somit nicht anderweitig zur Verfügung. Sollte sich das Rating der Gruppe verschlechtern oder Covenants nicht eingehalten werden, können die zu zahlenden Zinsen durch höhere Kreditrisikozuschläge steigen und höhere Finanzierungskosten sowie einen geringeren Cashflow nach sich ziehen. Nicht eingehaltene Covenants können auch zur Fälligkeit von Krediten führen.

Währungsrisiken

Ein bedeutender Teil der Umsatzerlöse und der Ergebnisse der Wienerberger Gruppe wird von Tochterunternehmen erwirtschaftet, die ihren Sitz nicht in der Eurozone haben. Im Berichtsjahr erzielte Wienerberger 52 % der Umsätze in Fremdwährung, hauptsächlich in osteuropäischen Währungen (21 %), dem britischem Pfund (10 %) und dem US-Dollar (9 %). Zahlungswirksame Währungsrisiken sind durch den lokalen Charakter des Baustoffgeschäfts unwesentlich. Zahlungsflüsse in bzw. aus dem Euro-Raum ergeben sich im Wesentlichen aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen,

Warenlieferungen und Dienstleistungen. Diese konzern-internen Zahlungsströme werden wechsellkursabhängig von der Holding gesteuert.

Aufgrund der dezentralen Gesellschaftsstruktur der Wienerberger Gruppe erfolgen Kreditfinanzierungen für kurzfristige Vermögenswerte in der jeweiligen Landeswährung der lokalen Gesellschaft. Währungsrisiken im Finanzierungsbereich ergeben sich dadurch nur in sehr eingeschränktem Ausmaß, da die anfallenden Ausgangsrechnungen bei Auslandsgesellschaften zum Großteil in der jeweiligen lokalen Währung fakturiert werden und somit eine natürliche Absicherung vorliegt. Die Expositionen von finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Währungsrisiken sind in Anmerkung 33. Finanzinstrumente dargestellt.

Aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro resultieren jedoch Währungsumrechnungsdifferenzen (Translationsrisiko), welche im Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung im sonstigen Konzern-Gesamtergebnis erfasst werden. Umsätze, Ergebnisse und Bilanzwerte der nicht im Euro-Raum ansässigen Gesellschaften sind daher vom jeweiligen Euro-Wechselkurs abhängig.

Die Risikostrategie von Wienerberger sieht vor, das Translationsrisiko aus den Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften teilweise zu besichern. Im Folgenden sind die Konzernumsätze sowie das Capital Employed, welches unter Berücksichtigung von Devisentermingeschäften und Währungsswaps berechnet ist, nach Währungen dargestellt:

Umsatz	2017		2016	
	in MEUR	Anteil in %	in MEUR	Anteil in %
Euro	1.496,6	48	1.475,2	50
Osteuropäische Währungen	659,5	21	582,8	20
Britische Pfund	320,6	10	285,1	10
US-Dollar	277,3	9	263,2	9
Sonstige	365,7	12	367,5	11
Konzernumsatz	3.119,7	100	2.973,8	100

Capital Employed	2017		2016	
	in MEUR	Anteil in %	in MEUR	Anteil in %
Euro	1.595,1	65	1.543,5	63
Osteuropäische Währungen	448,2	18	447,2	18
US-Dollar	201,4	8	195,4	8
Britische Pfund	38,0	2	94,8	4
Sonstige	176,5	7	179,1	7
Capital Employed nach Hedging-Effekt	2.459,2	100	2.460,0	100

Die Auswirkungen hypothetischer Wechselkursänderungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden im Rahmen von Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Zuge dieser Darstellung wird am Abschlussstichtag eine Jahresvolatilität als Änderung angenommen, welche auf Basis der täglichen Kursänderung des betreffenden Wechselkurses gegenüber dem Euro berechnet wird. Währungsrisiken resultieren gemäß IFRS 7 aus Finanzinstrumenten, die monetärer Art sind und nicht in der funktionalen Währung des berichtenden Unternehmens denominated

sind. Folglich dienen Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmittel sowie Fremdwährungsderivate als Basis für die Berechnung der Sensitivität der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Sensitivität der Konzern-Gesamtergebnisrechnung bildet Differenzen langfristiger Darlehen aus der Finanzierung von Konzerngesellschaften sowie Bewertungseffekte der im sonstigen Ergebnis erfassten Cashflow Hedges für Fremdwährungsrisiken ab. Translationsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen, die in einer anderen Währung als der Konzernwährung erstellt wurden, wurden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Eine Veränderung des Euro gegenüber den wichtigsten Währungen am Jahresabschlussstichtag um eine Jahresvolatilität würde die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wie folgt verändern:

Sensitivität der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2017			2016		
	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR
EUR/NOK	6,40 %	735	-735	7,74 %	385	-385
EUR/HRK	1,98 %	462	-462	1,68 %	-15	15
EUR/HUF	3,65 %	448	-448	5,00 %	-199	199
EUR/PLN	4,69 %	438	-438	7,66 %	260	-260
EUR/USD	7,14 %	278	-278	8,14 %	486	-486
EUR/SEK	5,59 %	-189	189	5,65 %	1	-1

Sensitivität der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR

	2017			2016		
	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR	Jahresvolatilität	bei Abwertung des EUR	bei Aufwertung des EUR
EUR/GBP	8,15 %	-4.282	4.282	11,81 %	-544	544
EUR/RUB	11,95 %	3.359	-3.359	19,18 %	6.034	-6.034
EUR/USD	7,14 %	1.403	-1.403	8,14 %	3.938	-3.938
EUR/HUF	3,65 %	1.095	-1.095	5,00 %	2.111	-2.111
EUR/RON	3,10 %	866	-866	2,88 %	815	-815
EUR/NOK	6,40 %	-611	611	7,74 %	-1.575	1.575

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko besteht aus zwei Komponenten: dem jeweils relevanten Wert der durchschnittlichen Laufzeit sämtlicher Finanzierungen und der Art der Verzinsung, wobei das Risiko bei fixer Verzinsung in sinkenden Zinssätzen und bei variabler Verzinsung in steigenden Zinssätzen liegt. Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben hätte eine Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern von 0,7 MEUR (Vorjahr: Erhöhung von 0,9 MEUR) und über diese Veränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung auch eine Veränderung des Eigenkapitals in gleicher Höhe zur Folge. Eine Senkung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Verringerung (Vorjahr: Verringerung) des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals bedeutet.

Die Risikopositionen der Wienerberger AG gegenüber Zinsänderungsrisiken aus Verbindlichkeiten mit fixer und variabler Verzinsung sind unten aufgegliedert.

Für die Analyse des Zinsänderungsrisikos (fixe und variable Verzinsung) werden die Finanzverbindlichkeiten (Seite 174 bis 176) um die Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging) korrigiert und die kurzfristig fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten als variabel verzinst ausgewiesen. Zur Abschätzung von Auswirkungen auf Periodenerfolg und Eigenkapital werden Sensitivitätsanalysen für fix verzinsten und variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten durchgeführt.

in TEUR

	2017		2016	
	Fix verzinst	Variabel verzinst	Fix verzinst	Variabel verzinst
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	665.319	149.353	746.049	135.309
Umgliederung kurzfristige fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten	-175.391	175.391	-294.484	294.484
Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging)	50.000	-50.000	50.000	-50.000
Finanzverbindlichkeiten nach Hedging-Effekt	539.928	274.744	501.565	379.793

Kreditrisiken

Wienerberger hat bei Finanzgeschäften aufgrund interner Finanz- und Treasury-Richtlinien strenge Anforderungen an die Bonität von Finanzpartnern. Da Wienerberger nur mit Finanzpartnern zusammenarbeitet, deren Rating auf eine gute Bonität schließen lässt und Limits pro Kontrahent in Abhängigkeit seiner Bonität vergeben werden, ist das im Rahmen der Anlage liquider Mittel und Wertpapiere entstehende Kredit-

risiko begrenzt. Bonitätsrisiken bestehen jedoch grundsätzlich auch für Finanzpartner mit bester Bonität, weshalb die Entwicklungen auf den Finanzmärkten von Wienerberger laufend beobachtet und die Kreditlimits entsprechend angepasst werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen sonstigen Forderungen (inklusive Forderungen aus laufenden Ertragsteuern) zeigen zum Bilanzstichtag gegliedert nach Regionen folgende maximale Exposition gegenüber Kreditrisiken:

Kreditrisiko	2017		2016	
	<i>in MEUR</i>	<i>Anteil in %</i>	<i>in MEUR</i>	<i>Anteil in %</i>
Westeuropa	162,5	54	157,8	59
Zentral-Osteuropa	96,0	31	66,1	24
Nordamerika	32,0	10	30,2	11
Sonstige Welt	15,9	5	15,8	6
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige sonstige Forderungen	306,4	100	269,9	100
davon gegen Ausfälle versichert	177,8		156,3	

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen besteht zum überwiegenden Teil aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Baustoffhändlern und Großkunden. Die im Geschäftsjahr 2017 verbuchten Wertberichtigungen von Forderungen betrugen weniger

als 1 % des gesamten Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gewährten Darlehen sowie sonstigen kurzfristigen Forderungen, weshalb eine Aufgliederung der Einzelwertberichtigungen unterbleibt.

Die Altersstruktur der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

<i>in MEUR</i>	2017	2016
Nicht fällig	169,2	165,2
Bis 30 Tage überfällig	27,2	23,0
31 bis 60 Tage überfällig	7,8	5,4
61 bis 90 Tage überfällig	2,8	2,5
Mehr als 90 Tage überfällig	10,7	9,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	217,7	205,5

Liquiditätsrisiken

Der Erhalt der Liquidität und die Sicherung einer gesunden finanziellen Basis stehen im Zentrum der Unternehmensstrategie von Wienerberger. Die wichtigsten Steuerungsgrößen dafür sind die Maximierung des Free Cashflow durch Kostensenkungen, aktives Working Capital Management und die Verminderung der Investitionsausgaben auf ein notwendiges Minimum.

Liquiditätsrisiken liegen insbesondere darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Erwartungen liegen und Maßnahmen zur Verringerung des Working Capitals sowie der zahlungsrelevanten Fixkosten (aktives Kapazitätsmanagement) nur unzureichend oder nur mit Verzögerung umgesetzt werden.

Die Steuerung der Liquidität erfolgt unter anderem auch über eine quartalsweise rollierende Liquiditätsplanung sowie durch eine laufende Analyse der Geldumschlagsdauer (Cash Conversion Cycle), die sich aus dem durchschnittlichen Lieferantenziel, der Lagerdauer von Vorräten und der Forderungsumschlagsdauer errechnet. Im Berichtsjahr betrug die Forderungsumschlagsdauer im Jahresdurchschnitt 23 Tage (Vorjahr: 24 Tage), die Vorratsumschlagsdauer 94 Tage (Vorjahr: 99 Tage) sowie die Umschlagsdauer der Lieferantenverbindlichkeiten 39 Tage (Vorjahr: 34 Tage). Dies führt zu einer Geldumschlagsdauer von 78 Tagen im Jahr 2017 gegenüber 89 Tagen im Vorjahr.

Bezüglich Liquiditätsrisiken aus Verbindlichkeiten wird auf die Analyse der vertraglichen Cashflows auf den Seiten 172 und 173 verwiesen.

Rechtliche Risiken

Abhängig von der Marktstellung in einzelnen Ländern sowie der Größe von beabsichtigten Akquisitionen unterliegen Transaktionen wettbewerbsrechtlichen Genehmigungsverfahren. Dadurch könnten sich bei Akquisitionen bzw. Zusammenschlüssen Verzögerungen bzw. in einzelnen Fällen auch Untersagungen von Übernahmen ergeben. Wienerberger prüft kartellrechtliche Risiken bereits intensiv im Vorfeld mit nationalen und internationalen juristischen und betriebswirtschaftlichen Experten, um dieses Risiko zu minimieren. Eine Untersagung einer Akquisition ist bisher noch nicht vorgekommen.

Im Zusammenhang mit Liegenschaftstransaktionen in der Vergangenheit haftet die Wienerberger AG im Falle einer Kontaminierung und daraus entstehenden Folgeschäden, die in den Zeitraum der Eigentümerschaft fallen.

Andere Risiken

Wienerberger ist in vielen Ländern von umfassenden und zunehmend verschärften Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften betroffen, wodurch Investitionen in die Einhaltung dieser Vorschriften entstehen können. Die Nichteinhaltung dieser Vorschriften birgt für Wienerberger das Risiko der Verhängung von Bußgeldern, von Schadenersatzforderungen sowie das Risiko des Entzugs von Betriebsanlagengenehmigungen.

Die Werke der Wienerberger Gruppe leisten im Hinblick auf die Vermeidung von Umweltbelastungen mehr, als die derzeit gesetzlichen Auflagen vorschreiben. Verschärfte Umweltstandards stellen Wienerberger jedoch laufend vor neue Herausforderungen. Durch die Kenntnis

der aktuellen gesetzlichen und vertraglichen Vorschriften sowie durch die Zusammenarbeit mit Experten und externen Beratern werden rechtliche Verpflichtungen berücksichtigt und eingehalten. Risiken aus der Rekultivierung von Tongruben sind Bestandteil des operativen Geschäfts von Wienerberger und werden laufend überwacht.

Risiken eines Ausfalls unserer zentral geführten konzernweiten Datenverarbeitung aufgrund von Elementarereignissen werden durch parallele Installation der Systeme in räumlich getrennten Rechenzentren minimiert.

Aufgrund von Krankheitsfällen, die durch Asbest verursacht wurden, sind gegen einige Baustoffunternehmen mit Präsenz in den USA in den letzten Jahren Sammelklagen eingereicht worden. Nach Überprüfung unserer amerikanischen Aktivitäten halten wir dieses Risiko für minimal, da keine unserer Tochtergesellschaften jemals Asbestprodukte hergestellt oder gehandelt hat.

Die Wienerberger Gruppe steht auch hinsichtlich ihrer Mitarbeiter in Konkurrenz zum Mitbewerb. Um Nachwuchsführungskräfte auszubilden und an Führungspositionen heranzuführen, hat Wienerberger Programme wie die Vertriebsakademie, den Werksleiterlehrgang und das Ready4Excellence Programm geschaffen. Dadurch, sowie durch individuelle Weiterbildungsmaßnahmen versucht Wienerberger, seine Mitarbeiter optimal auszubilden und an das Unternehmen zu binden (weitere Informationen sind im Wienerberger Nachhaltigkeitsbericht enthalten).

Sonstige Angaben

37. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Folgende Unternehmen und Personen werden als Wienerberger nahe stehend angesehen: Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie deren nahe Familienangehörige, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, nicht konsolidierte Tochterunternehmen der Wienerberger AG sowie die ANC Privatstiftung und deren Tochterunternehmen. Bestehende Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder der Wienerberger AG tätig sind, werden zu fremdüblichen Konditionen abgewickelt. Die Geschäftsbeziehungen zu dem Unternehmen nahe stehenden Personen, insbesondere zu Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wienerberger AG, sind in Anmerkung 11. Personalaufwand angeführt, soweit Zahlungen aus Vorstandsverträgen und Aufsichtsratsmandaten betroffen sind.

Die ANC Privatstiftung betreibt das im Jahr 2001 von der Wienerberger AG übertragene Deponiegeschäft in Österreich und hält Vermögenswerte (insbesondere Liegenschaften und Wertpapiere) in eingeschränktem Ausmaß. Der Vorstand der ANC Privatstiftung besteht aus zwei Mitgliedern des Wienerberger Top Managements, wodurch Wienerberger Verfügungsgewalt über die Stiftung ausüben kann. Dennoch besteht gemäß IFRS 10 ein Konsolidierungsverbot, da die Aktionäre der Wienerberger AG und nicht die Gesellschaft selbst Anrecht auf schwankende Rückflüsse aus der Stiftung haben. Die Bilanzsumme der ANC Privatstiftung betrug zum Bilanzstichtag 36.878 TEUR (Vorjahr: 28.754 TEUR) und besteht im Wesentlichen aus Grundstücken und Bauten in Höhe von 8.346 TEUR (Vorjahr: 11.826 TEUR) und aus Wertpapieren und liquiden Mitteln in Höhe von 25.955 TEUR (Vorjahr: 14.727 TEUR).

Zum 31.12.2017 hatte die ANC Privatstiftung Rückstellungen in Höhe von 8.009 TEUR (Vorjahr: 8.904 TEUR) und keine ausstehenden Finanzverbindlichkeiten. Für das Jahr 2017 hat der Vorstand der ANC Privatstiftung beschlossen, eine Dividende in Höhe von 0,10 EUR je Aktie der Wienerberger AG, das sind 11.752.676,40 EUR, auszuschütten.

Die Wienerberger AG und ihre Tochterunternehmen finanzieren assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierte verbundene Unternehmen mit Darlehen zu marktüblichen Konditionen. Die aushaftenden Darlehensforderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen beliefen sich zum 31.12.2017 auf 13.236 TEUR (Vorjahr: 11.012 TEUR), jene gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen auf 7.249 TEUR (Vorjahr: 7.268 TEUR). Darüber hinaus stehen am Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 638 TEUR (Vorjahr: 452 TEUR) sowie gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen in Höhe von 138 TEUR (Vorjahr: 721 TEUR) zu Buche. Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1.233 TEUR (Vorjahr: 2.415 TEUR) gegenüber Gemeinschaftsunternehmen bzw. 0 TEUR (Vorjahr: 747 TEUR) gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen erzielt.

Weitere Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen betreffen bezogene Tonlieferungen von 436 TEUR (Vorjahr: 577 TEUR) sowie Mietleistungen von 465 TEUR (Vorjahr: 260 TEUR) gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2017 Produkte im Wert von 578 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) an ein nahe stehendes Unternehmen verkauft.

38. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung vom 15.2.2018 wurde die Option über den Erwerb der nicht beherrschenden Anteile an der Tondach Gleinstätten AG ausgeübt. Der Kaufpreis über die restlichen 17,81 % der Anteile betrug 30,1 MEUR und wird im Eigenkapital als Abgang nicht beherrschender Anteile in Höhe von rund 23 MEUR ausgewiesen. Die Differenz in Höhe von 7,1 MEUR wird mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Am 9.3.2018 wurde ein Vertrag über den geplanten Verkauf des Geschäfts der Semmelrock Stein + Design GmbH & CoKG mit Sitz in Österreich unterzeichnet. Der Abschluss des Kaufvertrages erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung durch die Wettbewerbsbehörde.

Im Rahmen eines Programms zur Kosten- und Effizienzoptimierung fallen im Lauf des Geschäftsjahres 2018

Kosten von rund 30 MEUR an. Darunter fallen eine im Jänner 2018 angekündigte Restrukturierung im keramischen Rohrgeschäft sowie eine Reduktion der Produktionslinien im Kunststoffrohrgeschäft in Frankreich. Des Weiteren werden im Ziegelgeschäft zwei Standorte in Österreich geschlossen sowie Restrukturierungen in Deutschland umgesetzt.

Bis zur Freigabe des Konzernabschlusses am 13.3.2018 wurden 100.000 Stück Wienerberger Aktien im Rahmen der durch die Hauptversammlung erteilten Ermächtigung um 2.160 TEUR zurückgekauft.

Der konsolidierte Konzernabschluss wurde vom Vorstand der Wienerberger AG am 13.3.2018 aufgestellt und dem Aufsichtsrat am 28.3.2018 zur Veröffentlichung vorgelegt.

Wien, am 13. März 2018

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch

Vorsitzender des Vorstands



Willy Van Riet

*Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für den Bereich Finanzen*

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 13. März 2018

Der Vorstand der Wienerberger AG



Heimo Scheuch

Vorsitzender des Vorstands



Willy Van Riet

*Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für den Bereich Finanzen*

Konzernunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger International N.V.	Zaltbommel	50.001	EUR	100,00 %	VK	
WB East European Holding B.V.	Zaltbommel	3	EUR	100,00 %	VKE	
Wienerberger Roof Asset Management GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VKE	
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Hennersdorf	5.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger zRt.	Budapest	2.140.000.000	HUF	100,00 %	VK	
Wienerberger cihlářský průmysl, a. s.	České Budějovice	50.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Cihelna Kinský, spol. s r. o.	Kostelec nad Orlicí	2.000.000	CZK	68,80 %	VK	
Wienerberger eurostroj, spol. s r. o.	České Budějovice	32.100.000	CZK	100,00 %	VK	
Silike keramika, spol. s r.o	České Budějovice	100.000	CZK	50,00 %	EQ	
Wienerberger slovenské tehelne, spol. s r. o.	Zlaté Moravce	3.319.392	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	374.324.808	PLN	100,00 %	VK	
Handel Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	100,00 %	OK	1)
Wienerberger Ilovac d.o.o.	Karlovac	8.988.000	HRK	100,00 %	VK	
Wienerberger Cetera d.d.	Karlovac	359.240	HRK	99,72 %	VK	
IGM Ciglanica d.o.o. Petrinja	Petrinja	12.756.900	HRK	100,00 %	VK	
WIENERBERGER Industrija opeke d.o.o.	Sarajevo	2.000	BAM	100,00 %	VK	
Wienerberger Opekarna Ormož d.o.o.	Ormož	951.986	EUR	100,00 %	VK	
Opekarna Pragersko d.o.o.	Pragersko	1.022.743	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Backa d.o.o	Kanjiza	651.652	EUR	100,00 %	VK	
WIENERBERGER Sisteme de Caramizi S.R.L.	Bucuresti	39.147.100	RON	100,00 %	VK	
WZI FINANZ-S.à.r.l.	Luxembourg	73.963.917	USD	100,00 %	VK	
Wienerberger TOV	Kyiv	3.000.000	UAH	100,00 %	VK	
Semmelrock International GmbH	Wien	3.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Baustoffindustrie GmbH	Klagenfurt am Wörthersee	1.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design GmbH	Klagenfurt am Wörthersee	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design GmbH & CoKG	Klagenfurt am Wörthersee	100.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design Kft.	Ócsa	983.100.000	HUF	100,00 %	VK	
SEMMELOCK STEIN + DESIGN Dlazby s.r.o.	Sered	3.027.286	EUR	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design d.o.o.	Ogulin	22.870.000	HRK	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design Sp. z o.o.	Kolbiel	46.000.000	PLN	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design S.R.L.	Bolintin-Vale	55.151.300	RON	100,00 %	VK	
Semmelrock Tlakovci d.o.o.	Ormož	8.763	EUR	100,00 %	OK	1)
Semmelrock Stein + Design Dlazby a.s.	Ledcice	2.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Semmelrock Stein und Design EOOD	Sofia	13.785.500	BGN	100,00 %	VK	
Wienerberger GmbH	Hannover	9.500.000	EUR	100,00 %	VK	
Schlagmann Beteiligungs GmbH	Zeilarn	26.000	EUR	50,00 %	OK	1)
Schlagmann Poroton GmbH & Co KG	Zeilarn	10.300.000	EUR	50,00 %	EQ	
Schlagmann Poroton Vertriebs GmbH	Zeilarn	25.000	EUR	50,00 %		4)
Tongruben Verwaltungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00 %	OK	1)
Argeton GmbH	Hannover	100.000	EUR	100,00 %	VKE	
Wienerberger Deutschland Service GmbH	Hannover	1.000.000	EUR	100,00 %	VKE	
RM 2964 Vermögensverwaltungs GmbH	Zeilarn	25.000	EUR	50,00 %		4)
MR Erwerbs GmbH & Co. KG	Zeilarn	50.000	EUR	50,00 %		4)
Redbloc Elemente GmbH	Plattling	25.000	EUR	15,00 %		4)
Redbloc Systems Deutschland GmbH	Plattling	25.000	EUR	12,50 %		4)

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
ZZ Wancor AG	Regensdorf	1.000.000	CHF	100,00 %	VK	
Wienerberger S.p.A.	Mordano	10.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Fornaci Giuliane S.r.l.	Cormons	100.000	EUR	30,00 %	EQ	
Wienerberger NV	Kortrijk	47.557.745	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Asset Management NV	Zonnebeke	13.240.053	EUR	100,00 %	VK	
Deva-Kort NV	Kortemark	247.894	EUR	100,00 %	VK	
TV Vanheede-Wienerberger	Kortrijk	0	EUR	50,00 %	EQE	
Wienerberger B.V.	Zaltbommel	36.778.680	EUR	100,00 %	VK	
Van Hesteren & Janssens B.V.	Zaltbommel	363.024	EUR	100,00 %	VK	
Desimpel AK1 B.V.	Zaltbommel	70.000	EUR	100,00 %	VK	
BrickTrading Holland B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00 %	VK	
German Brick Trading B.V.	Zaltbommel	249.700	EUR	100,00 %	VK	
Oostergrachtswal Holding B.V.	Zaltbommel	45.378	EUR	100,00 %	VK	
Feikema B.V.	Zaltbommel	45.378	EUR	100,00 %	VK	
Gelsing Oosterhout B.V.	Zaltbommel	18.200	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Steenvisie B.V.	Zaltbommel	18.151	EUR	100,00 %	VK	
Bos & Vermeer B.V.	Zaltbommel	22.689	EUR	100,00 %	VK	
Aberson B.V.	Zwolle	60.000	EUR	100,00 %	VK	
Aberson SmartBuild BV	Zwolle	1	EUR	100,00 %	VK	
Steencentrale Neerbosch B.V.	Deest	45.400	EUR	100,00 %	VK	
Leeuwis B.V.	Deest	91.210	EUR	100,00 %	VK	
Steinzentrale Nord Leeuwis GmbH	Rellingen	52.500	EUR	100,00 %	VK	
Straatbaksteen Nederland B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Limited	Cheshire	81.120.552	GBP	100,00 %	VK	
Galileo Brick Limited (in Liquidation)	Cheshire	2.000.000	GBP	100,00 %	VK	
Chelwood Group Unlimited (in Liquidation)	Cheshire	5.975.506	GBP	100,00 %	VK	
The Brick Business Limited (in Liquidation)	Cheshire	900.002	GBP	100,00 %	VK	
Sandtoft Roof Tiles Limited	Cheshire	11.029	GBP	100,00 %	VK	
WIENERBERGER PARTICIPATIONS SAS	Achenheim	36.000.000	EUR	100,00 %	VK	
WIENERBERGER SAS	Achenheim	75.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Briqueterie de Rouffach SAS	Rouffach	336.120	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger A/S	Helsingø	10.001.000	DKK	100,00 %	VK	
Wienerberger AS	Oslo	43.546.575	NOK	100,00 %	VK	
Wienerberger AB	Malmö	17.550.000	SEK	100,00 %	VK	
General Shale Brick Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00 %	VK	
General Shale Building Materials, Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00 %	VK	
Columbus Brick Inc.	Columbus	20.950	USD	100,00 %	VKE	
Pipelife Jet Stream, Inc.	Siloam Springs	0	USD	100,00 %	VK	
Arriscraft Canada Inc.	Halifax	18.500.000	CAD	100,00 %	VK	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger EOOD	Sofia	12.500.000	BGN	100,00 %	VK	
Uspeh AD	Sofia	2.141.220	BGN	99,66 %	VK	
ООО „Wienerberger Kirpitsch“	Kiprevo	612.694.577	RUB	100,00 %	VK	
ООО „Wienerberger Kurkachi“	Kurkachi	650.036.080	RUB	100,00 %	VK	
Wienerberger OY AB	Helsinki	1.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger AS	Aseri	1.540.736	EUR	100,00 %	VK	
UAB Wienerberger Statybine Keramika Sp. Z o.o.	Vilnius	10.100	LTL	100,00 %	VK	
Wienerberger India Private Limited	Bangalore	990.000.000	INR	100,00 %	VK	
WBI Industries Private Limited	Chennai	1.000.000	INR	100,00 %	VK	
PIPELIFE International GmbH	Wien	29.000.000	EUR	100,00 %	VK	2)
PIPELIFE Austria GmbH & Co KG	Wiener Neudorf	4.360.370	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE Austria GmbH	Wiener Neudorf	36.337	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Belgium NV	Kalmthout	10.890.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Bulgaria EOOD	Botevgrad	30.000	BGN	100,00 %	VK	
Pipelife Czech s r.o.	Otrokovice	202.971.000	CZK	100,00 %	VK	
PIPELIFE Deutschland Asset Management GmbH	Bad Zwischenahn	26.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE Deutschland GmbH & Co. KG Bad Zwischenahn	Bad Zwischenahn	5.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE Deutschland Verwaltungs-GmbH Bad Zwischenahn	Bad Zwischenahn	5.726.469	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Eesti AS	Harjumaa Eesti Vabariik	25.024	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Finland OY	Oulu	33.637	EUR	100,00 %	VK	
Talokaivo Oy	Kerava	2.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife France SNC	Aubevoye	21.606.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Hellas S.A.	Thiva	24.089.735	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE-HRVATSKA cijevni sustavi d.o.o.	Sveta Nedelja	47.171.500	HRK	100,00 %	VK	
Pipelife Hungaria Kft.	Debrecen	3.123.520.000	HUF	100,00 %	VK	
QUALITY PLASTICS HOLDINGS LTD	Cork	635.000	EUR	100,00 %	VK	
PIPELIFE IRELAND LTD	Cork	254	EUR	100,00 %	VK	
Kenfern Investments Ltd (in Liquidation)	Cork	447	EUR	100,00 %	OK	1)
Pipelife UK Ltd	Corby	244.001	GBP	100,00 %	VK	
Pipelife Latvia SIA	Riga	426.600	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Nederland B.V.	Enkhuizen	11.344.505	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Finance B.V.	Enkhuizen	18.000	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Norge AS	Surnadal	50.000.000	NOK	100,00 %	VK	
Pipelife Polska S.A.	Krokowa	112.243.963	PLN	100,00 %	VK	
Pipelife Romania S.R.L.	Bucuresti	7.323.115	RON	100,00 %	VK	
Pipelife Serbia d.o.o.	Beograd	168.493.895	RSD	100,00 %	VK	
Pipelife RUS LLC	Zhukov	104.458.072	RUB	100,00 %	VK	
Pipelife Hafab AB	Haparanda	3.000.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Nordic AB	Ölsremma	167.000.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Sverige AB	Ljung	3.600.000	SEK	100,00 %	VK	
Pipelife Slovenija d.o.o.	Trzin	843.258	EUR	100,00 %	VK	
Pipelife Slovakia s r.o.	Piestany	6.700	EUR	100,00 %	VK	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Arili Plastik Sanayii A.S.	Pendik/Istanbul	30.590.000	TRY	100,00 %	VK	
PJSC Pipelife Ukraine (in Liquidation)	Kyiv	30.000	USD	100,00 %	OK	1)
Preflexibel Invest NV	Ninove	1.200.000	EUR	100,00 %	VKE	
Preflexibel NV	Ninove	250.000	EUR	100,00 %	VKE	
Preflexibel France SAS	Lédignan	370.000	EUR	100,00 %	VKE	
Qofil productions SAS	Lédignan	46.500	EUR	100,00 %	VKE	
Wienerberger Dach Beteiligungs GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00 %	VK	
WIBRA Tondachziegel Beteiligungs-GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00 %	VK	
Tondach Beteiligungs GmbH	Wien	200.000	EUR	100,00 %	VK	
TONDACH GLEINSTÄTTEN AG	Gleinstätten	500.000	EUR	82,19 %	VK	3)
TONDACH SLOVENSKO, s.r.o.	Stupava	14.937.264	EUR	82,19 %	VK	
TONDACH SLOVENIJA d.o.o.	Krizevci pri Ljutomeru	5.195.293	EUR	82,19 %	VK	
POTISJE KANJIZA d.d.	Kanjiza	605.394.000	RSD	82,19 %	VK	
TONDACH Makedonija AD	Vinica	349.460.010	MKD	82,19 %	VK	
TONDACH BULGARIA EOOD	Sofia	798.400	BGN	82,19 %	VK	
TONDACH Česká republika, s.r.o.	Hranice	250.100.000	CZK	82,19 %	VK	
TONDACH MAYGARORSZÁG ZRT.	Csorna	5.183.550.000	HUF	82,19 %	VK	
TONDACH ROMANIA SRL	Sibiu	36.137.155	RON	82,19 %	VK	
TONDACH HRVATSKA d.d.	Bedekovcina	116.715.500	HRK	82,19 %	VK	
TONDACH BOSNA I HERCEGOVINA d.o.o.	Sarajevo	200.000	BAM	65,75 %	VK	
STAVMIX plus, s.r.o. (in Liquidation)	Stupava	33.194	EUR	82,19 %	OK	1)
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Tondach Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	18.151	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Finanz Service GmbH	Wien	25.435.492	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger West European Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
WK Services NV	Kortrijk	32.226.158	EUR	100,00 %	VK	
Dryfix GmbH	Hennersdorf	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Gamma Asset Management GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug-Keramo GmbH	Frechen	18.408.000	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug - Keramo NV	Hasselt	9.400.000	EUR	100,00 %	VK	
Keramo-Wienerberger Immo NV	Hasselt	14.068.558	EUR	100,00 %	VK	
SOCIETA DEL GRES S.p.A.	Sorisole	2.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug Keramo s.r.o.	České Budějovice	40.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Steinzeug - Keramo B.V.	Belfeld	2.722.680	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug - Keramo SARL	Angervilliers	38.125	EUR	100,00 %	VK	
Steinzeug-Keramo Sp. z.o.o.	Piekary Slaskie	2.000.000	PLN	100,00 %	VK	

VK Vollkonsolidierung

VKE Erstmalige Vollkonsolidierung

EQ At Equitybewertung

EQE Erstmalige At Equitybewertung

OK keine Konsolidierung

OKE keine Konsolidierung (erstmals)

1) untergeordnete Bedeutung

2) Holdinggesellschaft der Pipelife Gruppe

3) Holdinggesellschaft der Tondach Gruppe

4) Tochtergesellschaft der Schlagmann Poroton GmbH & Co KG

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

Wienerberger AG,
Wien,

und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und dem Konzern-Cashflow Statement für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS) und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Firmenwerte

Sachverhalt und Problemstellung

Die Firmenwerte werden in der Konzernbilanz der Wienerberger AG mit 485 Mio EUR ausgewiesen. Die Buchwerte der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugerechneten Firmenwerte und betriebsnotwendigen Vermögenswerte werden mit dem erzielbaren Betrag verglichen, welcher der höhere Betrag aus errechnetem Nutzungswert oder dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist. Wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine Wertminderung. Die Bestimmung der Nutzungswerte erfordert

wesentliche Schätzungen und Annahmen des Managements über die zukünftigen Zahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze. Geringfügige Veränderungen in den Annahmen können zu wesentlichen Abweichungen in den Ergebnissen der Wertminderungstests führen. Davon ist insbesondere die zahlungsmittelgenerierende Einheit Bricks North America betroffen, deren Nutzungswert aufgrund von Abschreibungen in den letzten Jahren sensibel auf Änderungen in den Annahmen reagiert.

Details zu den Werthaltigkeitsprüfungen und den wesentlichen Bewertungsannahmen sind im Konzernanhang in den „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen“ im Abschnitt „Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten“ und den „Allgemeinen Erläuterungen“ Abschnitt 6 „Annahmen und Schätzungen“ beschrieben. Die Aufteilung der Firmenwerte in einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheiten sowie die Annahmen und die Bewertungsergebnisse sind in den „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ im Abschnitt 21 „Anlagevermögen“ beschrieben.

In die zur Werthaltigkeitsüberprüfung herangezogenen Bewertungsmodelle auf Basis kapitalwertorientierter Verfahren fließen zahlreiche Inputfaktoren zur Markteinschätzung ein. Bei ungünstigen Abweichungen der künftigen Entwicklung von den Annahmen besteht das Risiko eines Abwertungsbedarfes bei den Firmenwerten. Aufgrund der Komplexität des Bewertungsmodells und der Abhängigkeit der Ergebnisse von der Einschätzung der Marktdaten durch die gesetzlichen Vertreter war dieser Sachverhalt während unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen angesetzten Parameter mit unternehmensspezifischen Informationen sowie branchenspezifischen Marktdaten bzw. -erwartungen aus externen und internen Datenquellen verglichen und die angewendeten Bewertungsmodelle hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Außerdem haben wir uns einen Überblick über den Planungsprozess verschafft und das Backtesting des Managements kritisch untersucht.

Zur Plausibilisierung der Kapitalkosten mittels Vergleichsanalyse haben wir interne Experten hinzugezogen. Die Konsistenz der bei den Berechnungen verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir durch Abgleich der darin verwendeten Plandaten mit den vom Aufsichtsrat genehmigten Budgets beurteilt.

Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens

Sachverhalt und Problemstellung

Das Sachanlagevermögen mit einem Buchwert von 1.522 Mio EUR stellt 42% des ausgewiesenen Vermögens im Konzernabschluss der Wienerberger AG dar. Die Gesellschaft beurteilt einmal im Jahr oder anlassbezogen bei Vorliegen von Hinweisen, dass eine dauerhafte Wertminderung vorliegen könnte, die Werthaltigkeit der Sachanlagen. Für Zwecke dieser Werthaltigkeitstests werden innerhalb einer Division Werke in einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheiten zusammengefasst. Zusätzlich wird untersucht, ob etwaige Erfordernisse hinsichtlich Zuschreibung von Sachanlagen, die in Vorperioden außerplanmäßig abgeschrieben wurden, bestehen.

Die Vorgehensweise zur Bewertung der Sachanlagen ist im Konzernanhang in den „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen“ im Abschnitt „Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten“ und in den „Allgemeinen Erläuterungen“ Abschnitt 6 „Annahmen und Schätzungen“ beschrieben. Die Annahmen und die Bewertungsergebnisse sind in den „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ im Abschnitt 21 „Anlagevermögen“ beschrieben.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden mit dem erzielbaren Betrag, welcher der höhere Betrag aus Nutzungswert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist, verglichen und, wenn nötig, auf diesen Betrag abgeschrieben. Wie auch bei der Überprüfung der Bewertung der Firmenwerte sind die Berechnungen komplex und unterliegen die zugrunde liegenden Annahmen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung und der Kapitalkostensätze. Eine Änderung der Annahmen kann signifikante Auswirkungen auf die Ergebnisse der Werthaltigkeitstests haben. Dieser Sachverhalt war daher während unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung der wesentlichen Annahmen, die den Werthaltigkeitstests des Sachanlagevermögens unterliegen, ist ident mit unserer Vorgehensweise in der Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte. Wir verweisen dazu auf die Darstellungen im vorherigen Abschnitt.

In den Fällen, in denen statt dem Nutzungswert ein beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt wurde, haben wir diese beizulegenden Zeitwerte mit externen Gutachten abgestimmt oder die vom Management vorgenommenen Schätzungen verplausibilisiert.

Das Ergebnis der Überprüfung des Vorstands hinsichtlich einer potentiellen Zuschreibungspflicht in einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde von uns kritisch gewürdigt.

Sonstiger Sachverhalt – Vorjahreskonzernabschluss

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 des Konzerns wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 10. März 2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Konzernabschluss erteilt hat.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im nichtfinanziellen Bericht („Nicht-finanzielle Leistung“), den wir bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erhalten haben, sowie im Geschäftsbericht (ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk), der uns in der endgültigen Fassung nach diesem Datum zur Verfügung gestellt wird.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben. Bezüglich der Informationen im Konzernlagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Konzernlagebericht“.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, basierend auf den Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Die Abschlussprüfung umfasst keine Zusicherung des künftigen Fortbestands des geprüften Konzerns oder der Wirtschaftlichkeit oder Wirksamkeit der bisherigen oder zukünftigen Geschäftsführung.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus gilt:

› Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultie-

rende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

› Wir berücksichtigen bei der Durchführung unserer Prüfung gemäß den anzuwendenden Prüfungsstandards den gesetzlichen und sonstigen regulatorischen Rechtsrahmen des Konzerns, sind aber nicht dafür verantwortlich, Verstöße des Konzerns gegen Gesetze und andere Rechtsvorschriften zu verhindern oder aufzudecken. Das aufgrund der inhärenten Grenzen einer Abschlussprüfung bestehende unvermeidbare Risiko, dass einige wesentliche falsche Darstellungen im Abschluss möglicherweise nicht aufgedeckt werden, obwohl die Prüfung ordnungsgemäß geplant und durchgeführt wurde, ist bei Verstößen gegen sonstige Rechtsvorschriften größer. Dies unter anderem deshalb, da es viele, hauptsächlich auf die betrieblichen Aspekte eines Konzerns bezogene Gesetze und andere Rechtsvorschriften gibt, die nicht von den rechnungslegungsbezogenen Informationssystemen des Konzerns erfasst werden und diesbezügliche Verstöße mit einem Verhalten zu deren Verschleierung einhergehen können.

› Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

› Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

› Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

› Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

› Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur

Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2017 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr gewählt und am 6. Dezember 2017 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind seit dem am 31. Dezember 2017 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien, am 19. März 2018

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Mag. Christof Wolf
Wirtschaftsprüfer

Wienerberger AG

Geschäftsverlauf 2017

Die Wienerberger AG ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baustoffkonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten nach Maßgabe der Verantwortungsbereiche im Management in sechs Segmente eingeteilt sind: Clay Building Materials Eastern Europe, Clay Building Materials Western Europe, Pipes & Pavers Eastern Europe, Pipes & Pavers Western Europe, North America sowie Holding & Others. Als Konzernmutter nimmt die Wienerberger AG die Aufgaben einer Holdinggesellschaft wahr, worunter insbesondere die strategische Ausrichtung der Wienerberger Gruppe, die Steuerung der Geschäftsbereiche sowie die Corporate Services fallen. Die Organisationsstruktur von Wienerberger sowie Informationen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands der Wienerberger AG sind im Konzernlagebericht erläutert.

Der Aufschwung der globalen Wirtschaftstätigkeit verstärkte sich: Das globale Wachstum, das 2016 mit 3,2 % das schwächste seit der globalen Finanzkrise war, stieg 2017 laut Internationalem Währungsfonds (IWF) auf 3,7 %. Besonders erfreulich war die positive Entwicklung in Europa und Nordamerika, den Kernregionen der Wienerberger Gruppe. Die USA konnten dank starker Wachstumsraten im privaten Konsum sowie bei Investitionen ein Wirtschaftswachstum von 2,3 % im Vergleich zu lediglich 1,5 % im Vorjahr verbuchen. Bemerkenswert ist dieses BIP-Wachstum vor allem vor dem Hintergrund, dass die von Präsident Trump angekündigten Konjunkturimpulse wie Infrastrukturinvestitionen, höhere Mindestlöhne und niedrigere Steuern noch nicht im versprochenen Maße umgesetzt wurden. In einem breit gestützten Wirtschaftsaufschwung befindet sich ebenso die Euro-Zone, welche in 2017 ein BIP-Wachstum von 2,4 % (2016: 1,8 %) verzeichnete, wobei alle großen Volkswirtschaften positive Wachstumsbeiträge beisteuern konnten. Deutschland, Frankreich und sogar das in den letzten Jahren von schwachen Konjunkturdaten gekennzeichnete Italien verzeichneten allesamt deutlich bessere Wachstumsraten als im Vorjahr. In Großbritannien kam es aufgrund der Brexit-Thematik zu einem Rückgang des Wirtschaftswachstums auf 1,7 % (Vorjahr: 1,9 %). Mit einem Plus von ganzen zwei Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr zeigten die Volkswirtschaften Osteuropas, welche ebenso zu den

Kernmärkten der Wienerberger Gruppe zählen, besonders starkes Wachstum.

Das Jahr 2017 war aufgrund von anstehenden Wahlen in Europa, der Angelobung der Trump-Administration sowie den fortschreitenden Brexit-Verhandlungen von politischen Unsicherheiten geprägt. Sowohl in Frankreich als auch in den Niederlanden konnten sich pro-europäische Kräfte behaupten, was Kommentatoren als Zeichen für Stabilität in Europa werteten. Bei der überraschenden Ausrufung von Neuwahlen in Großbritannien verlor die Partei von Premierministerin Theresa May ihre absolute Mehrheit, was ihren Handlungsspielraum in den laufenden Brexit-Verhandlungen einschränkt. Die USA zogen sich wenige Tage nach der Angelobung von Präsident Donald Trump aus dem Pazifik-Freihandelsabkommen TPP zurück und beschlossen weiters, aus dem Pariser Klimaschutzabkommen auszusteigen. Maßnahmen wie diese sorgten global für politische Resonanzen und wurden als Beleg für eine Neuinterpretation der geopolitischen Positionierung der USA gesehen.

Geldpolitisch erhöhte die US-amerikanische Notenbank FED 2017 erwartungsgemäß ihren Leitzins, der sich nun in einer Spanne von 1,25 bis 1,50 % bewegt. Für 2018 stellt die FED weitere drei Zinserhöhungen in Aussicht. Die europäische Zentralbank EZB beließ den Leitzins während des gesamten Jahres 2017 auf dem historischen Tief von 0,0 % und weitete ihr Anleihenportfolio im Gegensatz zur FED weiter aus. Das Volumen des Anleihenkaufprogramms wurde jedoch im Jänner 2018 auf monatlich 30 Mrd. € halbiert. Ob das Kaufprogramm tatsächlich mit September 2018 auslaufen wird, ist nach wie vor ungewiss. Der Markt erwartet erst 2019 eine erste Zinserhöhung der EZB. Im Gegensatz zur weiterhin expansiven Geldpolitik der EZB erhöhte die Bank of England erstmals seit 2007 ihren Leitzins.

Prognosen 2018

Für 2018 prognostiziert der IWF einen leichten Anstieg des globalen Wirtschaftswachstums auf 3,9 %. Für die USA wird eine Verbesserung um 0,4 Prozentpunkte auf 2,7 % in Aussicht gestellt. Demgegenüber soll das Wachstum der Wirtschaftsleistung sowohl in

der Eurozone mit 0,2 Prozentpunkten auf 2,2 % als auch für die osteuropäischen Volkswirtschaften mit 1,2 Prozentpunkten auf 4,0 % rückläufig sein. Auch für Großbritannien prognostiziert der IWF eine weitere Abkühlung um 0,2 Prozentpunkte auf 1,5 %.

Auswirkungen auf die Aktienmärkte

Aufgrund der von Präsident Trump angekündigten Maßnahmenpakete, wie Infrastrukturprogramme und die Senkung der Steuern auf Unternehmensgewinne, startete der US-Aktienmarkt optimistisch in das Börsenjahr. Verbesserte Stimmungsumfragen sowohl bei Unternehmen als auch Konsumenten, starke Einkaufsmanagerindizes und steigende Unternehmensgewinne boten ein generell positives Marktumfeld. Der europäische Aktienmarkt entwickelte sich zu Jahresbeginn vor dem Hintergrund politischer Risiken und des unter Druck geratenen Finanzsektors volatiler, bevor zur Jahresmitte moderate Inflationsraten und ausgeräumte politische Risiken den Blick auf die positiven Fundamentaldaten der Unternehmen frei machten.

Das Spektrum der globalen Aktienmärkte zeigte 2017 ein deutlich positives Bild. Nahezu alle wichtigen Leitindizes konnten das vergangene Jahr mit einem zweistelligen Zuwachs beenden. Zu Jahresende schloss der Dow Jones Industrial Average mit einem Kursplus von 25,1 %. Der S&P 500 ging mit 19,4 % und der Leitindex der Technologiebörse NASDAQ mit 31,5 % aus dem Handel. In Europa konnte der EURO STOXX 50 das Börsenjahr 2017 mit einer Performance von 6,5 % beenden. Trotz der sich als schwierig erweisenden Brexit-Verhandlungen schloss der britische Index FTSE 100 mit einer positiven Entwicklung von 7,6 %. In Kontinentaleuropa schlossen sowohl der deutsche als auch der französische Leitindex DAX und CAC40 mit einer positiven Performance von 12,5 % bzw. 9,3 %. Der ATX verzeichnete dank des stark performenden Finanzsektors mit 30,6 % wie bereits letztes Jahr die stärkste Kursentwicklung am europäischen Aktienmarkt.

Wohnbaumarkt in Europa

Drei wesentliche Indikatoren für die Analyse und Prognose der Wohnbautätigkeit in einer Region sind Baugenehmigungen, Baubeginne und Fertigstellungen.

Diese Indikatoren zeichneten im Jahr 2017 ein ermutigendes Bild für Europa. Die Baugenehmigungen, die einen Vorlaufindikator darstellen, stiegen laut Einschätzung der Branchenbenchmark Euroconstruct in jenen der erfassten 19 Länder, in denen Wienerberger tätig ist, um 7,2 %. Um die Aussagekraft der Euroconstruct-Prognosen zu erhöhen, stellt unsere Analyse auf gewichtete Wachstumsraten ab. Zu diesem Zweck wurden die prognostizierten Landeswachstumsraten von Euroconstruct mit den Umsatzanteilen in unserem Ziegelgeschäft gewichtet. Im Ein- und Zweifamilienwohnbau, in dem Wienerberger über besonders starke Marktpositionen verfügt, stiegen die gewichteten Baugenehmigungen um 4,3 %. Allerdings hat die Prognosekraft der Baugenehmigungen in den letzten Jahren merklich abgenommen. Infolgedessen führen erteilte Baugenehmigungen nicht mehr im gleichen Ausmaß zu Baubeginnen und Baufertigstellungen. Für 2018 prognostiziert Euroconstruct mit 4,0 % eine leichte Steigerung der Baubeginne von Ein- und Zweifamilienhäusern in unseren relevanten Märkten. Der nachlaufende Indikator der Baufertigstellungen beziffert das gewichtete Wachstum im Ein- und Zweifamiliensegment für das Jahr 2017 mit 9,2 %. In Summe bestätigen diese Indikatoren die voranschreitende Erholung des europäischen Wohnungsneubaus.

Die Renovierungstätigkeit im Wohnbausegment wird vorwiegend durch Statistiken zu den Renovierungsausgaben erfasst. Dieser sehr breit gefasste Indikator zeigte 2017 gemäß Euroconstruct einen gewichteten Anstieg um 1,9 %. Für unser Ziegelgeschäft ist insbesondere die Sanierung von Steildächern, die häufig mit einer Verbesserung der thermischen Leistung einhergeht, das wesentlichste Teilsegment des Renovierungsmarktes.

Infrastrukturmarkt in Europa

Die europäischen Investitionsausgaben für Infrastrukturprojekte zeigten im Jahr 2017 ein freundliches Bild. Für die Analyse der Infrastrukturausgaben dienen die Umsatzanteile der Märkte in der Division Pipes & Pavers Europe als Gewichtungsfaktoren der Landeswachstumsraten. Gemäß Einschätzung von Euroconstruct sind die gewichteten Infrastrukturausgaben in den relevanten westeuropäischen Märkten um 5,1 %

angestiegen. Während die vier unter Beobachtung stehenden osteuropäischen Märkte Polen, Tschechien, Ungarn und die Slowakei im Jahr 2016 einen Rückgang der Investitionsausgaben von 10 % hinnehmen mussten, wuchs die Region im Berichtsjahr um 10,4 %. Dies lässt sich vorrangig durch die merkliche Belebung bei EU-geförderten Infrastrukturprojekten erklären, wobei sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte ein deutlicher Anstieg der Ausschreibungstätigkeit bemerkbar machte, was für das Jahr 2018 auf weitere Zuwächse schließen lässt. Insgesamt zeigten die europäischen Infrastrukturausgaben in den für Wienerberger relevanten Märkten ein moderates gewichtetes Wachstum von 6,8 %.

Im Teilsegment Wassermanagement, das rund 16 % der Infrastrukturausgaben repräsentiert und das den für unser Rohrgeschäft wichtigen Markt für Frisch- und Abwassersysteme beinhaltet, stiegen die Ausgaben laut gewichteter Prognose um 2,9 %. Das Telekommunikationssegment wies 2017 mit 1,6 % eine leicht steigende Bauleistung auf und im Segment Energie legten die Investitionen um 4,0 % zu. Im Straßenbau wiesen sowohl West- als auch Osteuropa ein gewichtetes Wachstum in Höhe von 6,7 % bzw. 11,2 % auf.

US Wohnbaumarkt

Im Jahr 2017 stiegen in den USA die Baubeginne laut U.S. Census Bureau um 2,4 % auf 1,201 Mio. Wohneinheiten und die Fertigstellungen verzeichneten einen Zuwachs um 8,7 % auf 1,152 Mio. Wohneinheiten. Baugenehmigungen wurden für 1,263 Mio. Wohneinheiten ausgestellt, was einem Anstieg um 4,7 % im Jahresvergleich entspricht. Dabei überstiegen 2017 zum zweiten Mal in Folge seit Beginn der Finanzkrise die Zuwachsraten im Einfamiliensegment die Aktivität im Mehrfamiliensegment. Besonders deutlich fiel die Veränderung der Dynamik beim Vorlaufindikator der Baugenehmigungen aus, der einen Anstieg um 8,9 % im Einfamiliensegment und einen Rückgang um -2,6 % im Mehrfamiliensegment auswies.

Die National Association of Home Builders (NAHB) erwartet für 2018 einen Anstieg der Baubeginne um 2,7 % auf 1,248 Mio. Wohneinheiten. Dieser ist vor allem auf einen Zuwachs im Einfamiliensegment in Höhe von 4,5 % zurückzuführen, wohingegen für das

Mehrfamiliensegment ein Rückgang um 1,6 % prognostiziert wird. Die Einschätzung von McGraw Hill Construction - Dodge ist mit 1,275 Mio. Wohneinheiten noch optimistischer.

Der NAHB/Wells Fargo Housing Market Index spiegelt die gegenwärtige Einschätzung von Hausverkäufen durch Bauunternehmer und Entwickler sowie deren Erwartungen für die nächsten sechs Monate wider. Dieser Index betrug im Dezember 74 Punkte und verbesserte sich im Vergleich zum Wert aus dem Schlussmonat des Vorjahres um 5 Punkte. Damit rangiert der Index deutlich über der Marke von 50, die anzeigt, dass die Mehrzahl der Marktteilnehmer den Ausblick positiv einschätzt. Die Verkaufspreise legten gemäß S&P/Case-Shiller 20-City Composite Home Price Index in den 12 Monaten bis einschließlich November 2017 um 6,41 % zu.

Die Benchmark für Fixzinssätze von Hypothekarkrediten mit 30 Jahren Laufzeit sank auf 3,95 % und verzeichnete im Vergleich zum Jahresende 2016 einen Rückgang um 25 Basispunkte. Damit verblieb dieser Indikator auf einem im langfristigen Vergleich sehr geringen Niveau und macht die Aufnahme von lang laufenden Fixzinskrediten nochmals attraktiver.

In Summe unterstreicht die große Zahl positiver Indikatoren zum US-Häusermarkt, dass für 2018 mit einer Fortsetzung des Wachstums zu rechnen ist. Quellen: IMF (World Economic Outlook, Jänner 2017), U.S. Census Bureau, Euroconstruct, ThomsonOne, Freddie Mac Primary Mortgage Market Survey, McGraw Hill Construction - Dodge, NAHB, NAHB/Wells Fargo Housing Market Index, S&P/Case-Shiller 20-City Composite Home Price Index

Umsatzerlöse der Wienerberger AG

Die Umsatzerlöse der Wienerberger AG bestehen hauptsächlich aus den an Tochtergesellschaften verrechneten Lizenzerlösen für die Verwendung von Markenrechten sowie aus Konzernumlagen für zentrale Konzerndienstleistungen (Corporate Functions).

Die von der Wienerberger AG im Geschäftsjahr 2017 erzielten Umsatzerlöse beliefen sich auf 59,1 Mio. € (Vorjahr: 55,8 Mio. €), wobei es sich vorwiegend um Lizenzerlöse für die Verwendung von Markenrechten sowie Erlöse aus IT- und Engineering-Leistungen handelt, die für Tochterunternehmen erbracht wurden.

Umsatzerlöse	2017	2016
	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
Lizenzerlöse	30.912	29.319
Headquarter Umlage	7.097	5.026
IT Erlöse	13.484	13.712
Engineering Erlöse	2.585	2.442
sonstige Erlöse	4.982	5.334
Umsatzerlöse gesamt	59.060	55.833

Das Betriebsergebnis verbesserte sich im Jahr 2017 auf -2,8 Mio € von -5,3 Mio € im Vorjahr. Der Grund waren eine Erhöhung der Umsatzerlösen und der sonstigen betrieblichen Erträge.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich aufgrund des gesunkenen Zinsertrags und erhöhter Beteiligungsabschreibungen auf 20,8 Mio. € (Vorjahr: 45,4 Mio. €), weshalb das Ergebnis vor Steuern von 40,0 Mio. € im Vorjahr auf 18,1 Mio. € im Jahr 2017 sank.

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016
	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
Umsatzerlöse	59.060	55.833
aktivierte Eigenleistung	283	0
sonstige betriebliche Erträge	5.320	2.767
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-10.927	-9.396
Personalaufwand	-31.924	-28.261
Abschreibungen	-2.927	-2.310
sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.636	-24.011
Betriebsergebnis (EBIT)	-2.751	-5.378
Finanzergebnis	20.805	45.394
Ergebnis vor Steuern	18.054	40.016
Steuern	20.244	-7.792
Ergebnis nach Steuern	38.298	32.224

Das Finanzergebnis der Wienerberger AG setzt sich, wie für Holdinggesellschaften typisch, vorwiegend aus Beteiligungserträgen, etwaigen Bewertungseffekten aus Beteiligungen und dem Zinsergebnis zusammen. Im Jahr 2017 beliefen sich die Beteiligungserträge auf 119,5 Mio. €, und die Abschreibungen auf Beteiligungen betrugen 92,9 Mio. €. Der Nettozinsaufwand der Wienerberger AG sank im Berichtsjahr so wie bereits im Jahr 2016 aufgrund gesunkener externer Zinsaufwendungen sowie niedrigerer Aufwendungen aus dem internen Cash Pooling auf 47,7 Mio. €.

Im Berichtsjahr betrug der Ertrag aus der Umlage der Steuergruppe inklusive Korrekturen der Vorjahre 7,0 Mio. €. Im Vorjahr 2016 stand ein Steueraufwand durch die laufenden und korrigierten Umlagen aus Vorjahren der Steuergruppe in Österreich von 9,4 Mio. € zu Buche. Das Ergebnis nach Steuern belief sich im Berichtsjahr somit auf 38,3 Mio. € (Vorjahr: 32,2 Mio. €).

Bilanzentwicklung	2017	2016	Veränderung
	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>	<i>in TEUR</i>
Immaterielles Anlagevermögen	5.117	4.355	762
Sachanlagen	11.731	22.149	-10.419
Finanzanlagen	3.619.925	3.463.647	156.278
Vorräte	7.509	5.728	1.781
Forderungen und sonstiges Umlaufvermögen	239.054	328.201	-89.148
Kassa und Bankguthaben	47	42	5
Bilanzsumme	3.883.381	3.824.123	59.259
Eigenkapital	2.334.056	2.327.337	6.719
Rückstellungen	46.713	46.696	17
Verbindlichkeiten	1.502.612	1.450.090	52.522

Im Jahr 2017 stieg die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % auf 3.883,4 Mio. € (Vorjahr: 3.824,1 Mio. €). Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert in erster Linie aus gestiegenen Finanzanlagen. Die Bilanzstruktur der Wienerberger AG ist, charakteristisch für eine Konzernmutter, durch einen hohen Anteil des Finanzanlagevermögens am Gesamtvermögen und durch langfristige Finanzierungskomponenten sowohl aus Eigen- als auch aus Fremdmitteln geprägt.

Der Erhöhung des Finanzanlagevermögens um 156,3 Mio. € auf 3.619,9 Mio. € begründet sich durch Zuschüsse an Beteiligungen, sowie aufgrund von Erhöhung langfristiger finanzieller konzerninterner Forderungen. Das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen betragen in Summe weiterhin weniger als 1 % des Gesamtvermögens. Die Forderungen und das sonstige Umlaufvermögen verminderten sich hauptsächlich durch den

Rückgang konzerninterner finanzieller Forderungen auf 239,1 Mio. € (Vorjahr: 328,2 Mio. €).

Die liquiden Mittel, bestehend aus Kassa und Bankguthaben, erhöhten sich um 5 TEUR auf 47 TEUR.

Das Eigenkapital ist im Jahr 2017 aufgrund des gestiegenen Bilanzgewinns um insgesamt 6,7 Mio. € gestiegen. Das stabile Eigenkapital hatte somit bei einer höheren Bilanzsumme zur Folge, dass die Eigenkapitalquote von 61 % auf 60 % sank. Die eigenen Anteile betrugen im Jahr 2017 570.289 Stück mit einem Nennbetrag von 570.289 €, was einem Anteil von 0,5 % am Grundkapital entspricht. Im Jahr 2017 wurden keine eigenen Anteile erworben.

Die Rückstellungen stiegen im Jahr 2017 um 17 TEUR auf 46,7 Mio. €. Die Verbindlichkeiten erhöhten

sich im Berichtsjahr, einerseits aufgrund höherer konzern-interner Verbindlichkeiten um 94,9 Mio. € im Wesentlichen gegenüber der Wienerberger Finanz Service GmbH, andererseits verminderten sich die Finanzverbindlichkeiten um 28,0 Mio €, die Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen, sowie die sonstigen Verbindlichkeiten um 14,4 Mio €.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch

Gemäß § 243a UGB sind die folgenden Erläuterung anzugeben:

- (1) Das Grundkapital der Wienerberger AG zum 31.12.2017 beträgt 117.526.764 EUR und verteilt sich auf 117.526.764 nennwertlose Stückaktien, denen alle die gleichen Rechte zukommen.
- (2) Soweit dem Vorstand der Wienerberger AG bekannt, existieren keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder Übertragung von Aktien betreffen.
- (3) Der Aktienbesitz verteilt sich auf österreichische und internationale Investoren, kein Aktionär hält mehr als 10 % der Anteile an der Wienerberger AG. Im Rahmen der Meldungspflicht bezüglich bedeutender Beteiligungen gemäß § 91 Börsegesetz haben wir folgende Meldungen erhalten: Mehr als 5 % der Wienerberger Aktien halten seit 27. März 2017 FMR LLC (Fidelity) mit Sitz in den USA, seit 20. November 2017 Black Creek Investment Management Inc. mit Sitz in Kanada und seit 25. Jänner 2018 die Teachers Insurance and Annuity Association mit Sitz in den USA. Es liegen keine Meldungen zu Beteiligungen über 4 % vor. Der Bestand eigener Anteile belief sich per Ultimo 2017 auf 570.289 Stück oder 0,5 % der begebenen Aktien.
- (4) Es existieren keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
- (5) Arbeitnehmer, die Aktionäre der Wienerberger AG sind, üben ihr Stimmrecht unmittelbar und ohne Stimmrechtskontrolle aus.
- (6) Der Vorstand besteht zum Bilanzstichtag aus zwei Personen. Als Mitglieder des Vorstands sollen nur Personen bestellt werden, die zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens ihrer Bestellung oder ihrer Wiederbestellung das 65. Lebensjahr nicht vollendet haben. Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei und höchstens zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das dritte Geschäftsjahr nach der

Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet.

- (7) Der Vorstand wurde in der 148. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 19. Mai 2017 ermächtigt, gem. § 65 Abs.1 Z4 AktG für einen Zeitraum von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung eigene Aktien im Ausmaß von 2 % des Grundkapitals
 - I. zum Zweck der direkten, unentgeltlichen oder verbilligten Übertragung dieser Aktien an Mitarbeiter im Wienerberger-Konzern und/oder
 - II. zum Zweck der unentgeltlichen oder verbilligten Übertragung dieser Aktien an eine Mitarbeiterbeteiligungsfonds nach in- oder ausländischem Recht, insbesondere an eine solchen, der ausschließlich Aktien der Wienerberger AG hält und dessen Anteilseigner Mitarbeiter im Wienerberger-Konzern sind und/oder
 - III. zum Zweck der unentgeltlichen oder verbilligten Übertragung dieser Aktien an eine Belegschaftsbeteiligungsstiftung, deren Begünstigte Mitarbeiter im Wienerberger-Konzern sind
 zu erwerben.

- (8) Der Vorstand wurde in der 147. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 12. Mai 2016 ermächtigt, im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß eigene Stückaktien während der Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung zu erwerben, höchstens zum Zweifachen des Börsenkurses vom 12. Mai 2016 und mindestens zum Rechenwert von einem Euro pro Aktie, und rückgekaufte Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung entweder einzuziehen oder wieder zu verkaufen sowie eigene Aktien auf eine andere Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern. Diese Ermächtigung ersetzte die in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2014 beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien.

- (9) Darüber hinaus wurde in der 145. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 16. Mai 2014 ein genehmigtes Kapital im Ausmaß von 15 % des Grundkapitals beschlossen. Hierbei handelt es sich um die Ermächtigung zur Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Bar- oder Sacheinlage. Der Vorstand wurde damit wie bereits in der Vergangenheit ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren, d.h. bis zum 26. Juni 2019, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Das Grundkapital kann um maximal 17.629.014 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.629.014 neuen, auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien erhöht werden. Eine Durchführung kann gegebenenfalls in mehreren Tranchen erfolgen. Die Art der Aktien, der Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Grundsätzlich haben die Aktionäre das gesetzliche Bezugsrecht.
- (10) Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in zwei besonderen Fällen auszuschließen. Erstens für eine Kapitalerhöhung im Falle einer Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie zweitens bei Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft (Greenshoe).
- (11) Die Vorstandsverträge, Vereinbarungen zu den Unternehmensanleihen 2011 und 2013, zu den Hybridanleihen 2007 und 2014 sowie die Verträge verschiedener syndizierter Kredite und Darlehen enthalten Regelungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden („Change of Control“-Klauseln).
- (12) Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstandsmitgliedern infolge eines Kontrollwechsels werden wirksam, sobald ein Eigentümer in Folge des Überschreitens einer Beteiligungsschwelle von 20 % ein verpflichtendes Übernahmeangebot legen muss. Die vertraglichen Regelungen sehen vor, dass in diesem Fall

die Gesamtleistungen, abhängig von der Restlaufzeit des Vorstandsmandats, drei Jahresbezüge nicht überschreiten.

Risikomanagement

Unsere internationale Geschäftstätigkeit bringt nicht nur Chancen, sondern auch Risiken mit sich. Um diesen entgegenzuwirken, streben wir danach, Risiken frühzeitig zu erkennen, ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen und Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. Dazu ist die Identifizierung, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken durch die zuständigen Risikoeigner erforderlich. Zu diesem Zweck werden regelmäßig Befragungen zur Aktualisierung bestehender und Identifizierung neuer Risiken mit dem Vorstand sowie den Business Unit Managern und den Verantwortlichen der Corporate Functions durchgeführt. Anschließend werden die erhobenen Risiken in strategische oder operative Themengebiete entlang der gesamten Wertschöpfungskette eingeteilt und die einzelnen Risiken den Risikoeignern zugeteilt. Die Risikobewertung wird anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Free Cashflow Auswirkungen für einen mittelfristigen Horizont von fünf Jahren und für einen langfristigen Zeitraum von 6 - 10 Jahren durchgeführt. Zu den Hauptrisiken des Wienerberger Konzerns zählen neben strategischen Risiken: Beschaffungs-, Produktions-, Markt- und Preisrisiken sowie finanzielle und rechtliche Risiken.

Die wichtigsten Instrumente zur Risikoüberwachung und -steuerung sind der Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien, die laufende Berichterstattung finanzieller und nicht finanzieller Kennzahlen sowie das Interne Kontrollsystem. Maßgeblich für die Risikobetrachtung und die Entwicklung von Maßnahmen zur Risikovermeidung und -bewältigung sind die Unterscheidung zwischen operativen und strategischen Risiken und die Berücksichtigung der dezentralen Organisationsstruktur. Bei der Mehrzahl der identifizierten Risiken handelt es sich um Risiken, die im Rahmen etablierter interner Prozesse zur Unternehmenssteuerung erfasst und überwacht werden. Insbesondere werden in den lokalen Gesellschaften Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und von den zuständigen Risikoeignern innerhalb der Business Units im Verhältnis zum möglichen Gewinn ana-

lysiert. Das Eingehen von Risiken außerhalb des operativen Geschäfts ist unzulässig. Ergänzend dazu werden Risiken, die unter anderem im Rahmen der Konzernfinanzierung, im IT- oder im Compliance-Bereich anfallen, nicht nur von den Business Units, sondern auch von der Holding zentral gesteuert, überwacht und abgefedert. Eine weitere Gruppe stellen wesentliche Risiken mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit dar, die laufend beobachtet und bewertet werden und auf die im Bedarfsfall zeitnah mit der Umsetzung vordefinierter Maßnahmen reagiert wird.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des Wienerberger Risikomanagements und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer 2017 kontrolliert und bestätigt. Darüber hinaus unterliegen die Kontrollsysteme einzelner Unternehmensbereiche ebenfalls den Prüfungshandlungen des Wirtschaftsprüfers bei der Jahresabschlussprüfung.

Internes Kontrollsystem

Im Rahmen des Risikomanagements kommt dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Wienerberger AG eine besondere Rolle zu. Das IKS basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO) und bietet dem Management ein umfassendes Instrument, um Unsicherheiten und Risiken aus sämtlichen Geschäftsaktivitäten zu analysieren bzw. zu vermeiden. Der dezentralen Struktur von Wienerberger entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung des IKS beim jeweils zuständigen lokalen Management. Die als Stabstelle des Gesamtvorstandes geführte Interne Revision übernimmt dabei die Kommunikations- und Überwachungsfunktion.

Das IKS besteht aus systematisch gestalteten Maßnahmen und Prozessen, die sich in folgende Teilbereiche gliedern:



Das Kontrollumfeld des IKS bildet die Basis für konzernweite Standardisierungs- und Vereinheitlichungsprozesse. So legt der Vorstand im Rahmen der Rechnungslegung konzerneinheitliche und verbindliche Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen mittels einer Konzernrichtlinie fest. Die Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt mittels standardisierter Prozesse, wobei ein einheitlicher Konzernkontenplan zur Anwendung kommt. Der Wienerberger Konzernabschluss sowie Zwischenabschlüsse werden in Übereinstimmung mit den IFRS im Wege eines Fast Close erstellt. Die Abschlüsse aller Tochterunternehmen werden in einem zweistufigen Verfahren von den Finanz- und Controllingabteilungen der Business Units sowie der Abteilung Corporate Reporting geprüft, konsolidiert und schließlich vom Vorstand der Wienerberger AG zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Im Zuge der Kontrollaktivitäten findet jährlich ein Planungsprozess statt, der als integrierte Planung in einem Bottom-up Verfahren ausgestaltet ist. Gegenstand der Planung ist die Budgetierung von Gewinn- und Verlust, Bilanz und Cashflows des folgenden Geschäftsjahres sowie die Mittelfristplanung über einen Horizont von vier

Jahren. Ein wesentliches Element des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist der monatliche Vergleich der Ist-Ergebnisse mit den periodisierten Planzahlen. Ergänzend dazu wird drei Mal jährlich von allen Tochterunternehmen eine Hochrechnung auf das erwartete Jahresergebnis vorgenommen. Ein weiteres Kontrollinstrument wurde mit der Einrichtung des ERP Audit Cockpits eingeführt. Dabei handelt es sich um ein konzernintegriertes Software Tool zur Unterstützung des lokalen Managements bei der Durchführung, Dokumentation und Überwachung von Kontrollmaßnahmen zu im ERP System identifizierten Funktionstrennungskonflikten. Voraussetzung dafür ist das ERP Berechtigungskonzept, durch das Berechtigungskonflikte vermieden und klare Aufgaben- und Verantwortungsbereiche definiert werden.

Zur Risikobeurteilung und in Vorbereitung auf die internen Prüfungshandlungen wird gemeinsam mit dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ein unter Risikogesichtspunkten abgestimmter Revisionsplan jährlich entwickelt. Darauf aufbauend prüft die Interne Revision in regelmäßigen Abständen von längstens drei Jahren jede Konzerngesellschaft auf die Einhaltung des IKS sowie operative Prozesse auf Risikoneigung und

Effizienzverbesserungsmöglichkeiten. Zudem überwacht die Interne Revision die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien und ist somit zentrales Überwachungsorgan des Internen Kontrollsystems. Des Weiteren führt die Interne Revision auf Veranlassung des Managements Ad-hoc-Prüfungen durch.

Anschließend werden die Ergebnisse sowie die sich daraus ableitenden Empfehlungen und Maßnahmen in einem Prüfbericht erfasst und dem lokalen Management, dem Business Unit Management, dem Konzernvorstand und dem Abschlussprüfer übermittelt. Im Rahmen der sonstigen Informations- und Kommunikationspflichten des IKS berichten die Interne Revision und das Corporate Reporting regelmäßig dem Prüfungsausschuss über wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsverfahren, Auswirkungen von IFRS-Neuerungen auf den Konzernabschluss, wesentliche Änderungen im Rechnungslegungsprozess und über Erkenntnisse aus dem Risikomanagement. Darüber hinaus wird dieser regelmäßig über getroffene Prüfungsfeststellungen, relevante Umsetzungsaktivitäten sowie Verbesserungsmaßnahmen für im IKS identifizierte Schwachstellen informiert.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des Wienerberger Risikomanagements und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand. Die Funktionalität des Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer 2017 kontrolliert und bestätigt. Darüber hinaus unterliegen die Kontrollsysteme einzelner Unternehmensbereiche ebenfalls den Prüfungshandlungen des Abschlussprüfers bei der Jahresabschlussprüfung.

Finanzinstrumente

Die Verwendung von Finanzinstrumenten ist im Anhang zum Einzelabschluss der Wienerberger AG dargestellt.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) zählen zu den strategischen Schwerpunkten von Wienerberger und werden zentral gesteuert, aber großteils dezentral umgesetzt. Zu den Kernzielen der F&E zählen die Optimierung von Produktionsprozessen sowie die stetige Weiterentwicklung und Verbesserung von Produkten und Systemlösungen in allen Anwendungsbereichen – von nachhaltigen und energieeffizienten Gebäuden über funktionale Lösungen für die Gestaltung von Plätzen, Wegen und Straßen, bis hin zu sicheren Versorgungs- und Kanalsystemen. Ziel von Wienerberger ist es, durch Kosten- und Technologieführerschaft sowie durch Produktinnovationen Marktpositionen weiter auszubauen und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist die Digitalisierung von Prozessen in allen Unternehmensbereichen sowie die schrittweise Einführung von Industrie 4.0 im Bereich der Produktion die logische Konsequenz. Im Rahmen von F&E-Projekten testen wir neue digitale Technologien auf ihre Praxistauglichkeit und ihren Mehrwert. Der Fokus liegt dabei auf virtueller Assistenz und selbstlernenden Systemen im Bereich der Instandhaltung von Maschinen und Anlagen.

Um für Projekte und Ideen mit einem Fokus auf Innovation, Industrie 4.0 und Digitalisierung optimale Rahmenbedingungen außerhalb der bestehenden Strukturen zu schaffen, haben wir das L.A.B. (Learn-Act-Build) eingerichtet. Dieses bietet nicht nur intern Raum für neue Entwicklungen, sondern fungiert auch als Schnittstelle für Kooperationen mit externen Partnern.

Für Produktentwicklungen verfügt Wienerberger über mehrere Forschungszentren in Europa, die auf verschiedene Produktgruppen spezialisiert sind. Unsere Experten aus dem Produktmanagement arbeiten sehr eng mit den Marketing- und Vertriebsabteilungen der verschiedenen Bereiche zusammen, um neue Entwicklungen entsprechend auf die Bedürfnisse unserer Kunden auszurichten. Die länderübergreifende Einführung von neuen Produkten wird zentral gesteuert und unsere Spezialisten vor Ort überwachen die Anpassung dieser Produkte auf Gegebenheiten des jeweiligen Marktes. Erfolgreiche Entwicklungen können auf diese Weise rasch und effizient in der gesamten Gruppe ausgerollt werden.

In unseren Aktivitäten mit keramischen Produkten arbeiten wir laufend an der Verbesserung von Produktionsprozessen. In der energieintensiven keramischen Produktion beschäftigen sich unsere Ingenieure vor allem mit der Reduktion des Energieeinsatzes im Trocknungs- und Brennprozess. Neben der Entwicklung von Lösungen in unseren internen Forschungseinrichtungen arbeiten wir zu diesem Zweck sehr konstruktiv mit externen Instituten zusammen. Forschungsschwerpunkte betreffen zudem den schonenden Umgang mit allen Ressourcen in der Produktion und die verantwortungsvolle Rohstoffaufbereitung. Zentrales Aufgabengebiet in der Produktentwicklung ist die Optimierung von bautechnischen Produkteigenschaften im Hinblick auf Brand-, Schall- und Wärmeschutz sowie Statik, um den stetig steigenden Anforderungen im Baubereich gerecht zu werden.

Im Rohrsegment stehen neben der Optimierung von Prozessabläufen in der Produktion vor allem Einsparungen im Rohstoffverbrauch durch die Reduktion des Produktgewichtes und den erhöhten Einsatz von Recyclingmaterialien im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten. Ein Schwerpunkt in der Produktentwicklung ist die Erweiterung von bestehenden und neuen Produkten um smarte bzw. digitale Funktionalitäten. Unser Ziel ist die Entwicklung von Lösungen, die eine schonende, schnelle und einfache Verarbeitung der Produkte auf der Baustelle ermöglichen und die darüber hinaus dem Kunden in der Nutzungsphase einen Mehrwert bieten.

Bei Flächenbefestigungen aus Beton arbeiten wir an der Verbesserung der Rohstoffmischungen sowie an der Optimierung unserer Produktions- und Veredelungsprozesse und nützen Neuerungen im Bereich der Werkstoffinnovationen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von neuen Oberflächendesigns und innovativen Produktlösungen für eine hochwertige Freiraumgestaltung.

Nachhaltigkeit, Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln ist einer der zentralen Werte unserer Unternehmenskultur. Unser verbindliches Nachhaltigkeitsprogramm ist integraler Bestandteil der Konzernstrategie und umfasst alle Wertschöpfungsstufen des Unternehmens. Um eine einheitliche Vorgehensweise und die effiziente Umsetzung der gesetzten Maßnahmen und Ziele sicherzustellen, haben wir in der gesamten Gruppe feste Strukturen und Zuständigkeiten für das Nachhaltigkeitsmanagement verankert.

Für die Wienerberger Nachhaltigkeitsstrategie und die Festlegung der Ziele, Fristen und Maßnahmen des Nachhaltigkeitsprogrammes ist ein Sustainability Steering Committee (SSC) zuständig, das sich aus dem erweiterten Vorstand der Wienerberger Gruppe zusammensetzt (CEO und CFO der Wienerberger Gruppe, CEOs der Business Units) und als oberstes Steuergremium fungiert. Als internationale Koordinationsstelle wurde die Stabstelle Sustainability Management unter der Leitung des Corporate Sustainability Officers (CSO) eingeführt. Dieser übernimmt die gruppenweite Koordination des Nachhaltigkeitsmanagements und berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Wienerberger AG. Die CEOs der Business Units sind für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in ihren Business Units verantwortlich. Sie werden darin von Nachhaltigkeitsbeauftragten unterstützt, die zum Fortschritt der Entwicklung mit dem CSO in laufendem Austausch stehen. Dadurch wird der Verantwortungs- und Einflussbereich bei der Integration unserer Nachhaltigkeitsstrategie in den jeweiligen Business Units verstärkt.

Mit dem Sustainability Group Reporting (SGR) ist ein zentrales Datenmanagement etabliert, das für die Konsolidierung aller Nachhaltigkeitskennzahlen verantwortlich ist. Diese dienen als Basis für strategische Entscheidungen in den Business Units und auf Gruppenebene.

Der Nachhaltigkeitsbericht der Wienerberger Gruppe stellt unser Bekenntnis zur nachhaltigen Entwicklung auf eine verbindliche Ebene. So erfüllen alle Wienerberger Nachhaltigkeitsberichte den Standard der Global Reporting Initiative (GRI). Der Fokus der Berichte

liegt auf ökologischen und sozialen Aspekten unserer Tätigkeiten sowie auf zukünftigen Maßnahmen in den Bereichen Mitarbeiter, Produktion, Produkte und gesellschaftliche Verantwortung. Zusammen mit dem Nachhaltigkeitsprogramm stellt der Nachhaltigkeitsbericht ein wichtiges Steuerungsinstrument für Wienerberger dar, um langfristige Ziele zu erreichen.

Die aktuellen Richtlinien nach GRI G4 Core verlangen, dass die berichtenden Unternehmen ihre Berichterstattung verstärkt auf jene Themen ausrichten, die für sie und auch für ihre Stakeholder von wesentlicher Bedeutung sind. In diesem Zusammenhang wurde bereits 2014 eine umfassende interne und externe Stakeholder-Befragung mithilfe unabhängiger Experten durchgeführt und eine Wesentlichkeitsanalyse erstellt. Diese beleuchtete mögliche ökologische, soziale und ethische Auswirkungen unserer unternehmerischen Tätigkeit entlang der Wertschöpfungskette sowie deren Relevanz und stellt die Grundlage für unser Nachhaltigkeitsprogramm – die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 – dar.

Ausblick

Marktausblick

In der Division Clay Building Materials Europe wird die Wohnbauaktivität in der Mehrzahl unserer osteuropäischen Märkte weiter ansteigen. Gleichzeitig rechnen wir in Westeuropa unverändert mit regional unterschiedlichen Trends im Wohnungsneubau und einer stabilen Entwicklung des Renovierungssegments. In Summe wird der europäische Wohnbaumarkt leicht wachsen.

In der Division Pipes & Pavers Europe wird eine steigende Anzahl an osteuropäischen Märkten vom zunehmenden Abruf von EU-Fördermitteln für Infrastrukturprojekte profitieren. Darüber hinaus hat in diesem Geschäftsbereich die sehr positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Region eine steigende Investitionsneigung privater Haushalte zur Folge. In Westeuropa erwarten wir eine weiterhin gesunde Entwicklung unserer Kernmärkte. Zudem konnten wir im internationalen Projektgeschäft bereits zu Jahresbeginn Aufträge gewinnen, die unmittelbar einen Ergebnisbeitrag leisten werden. Die Rohstoffkosten werden auf einem hohen Niveau bleiben und Schwankungen unterliegen. Darum ist es für uns wesentlich, die erwartete Kostenentwicklung erfolgreich in unserer Preisgestaltung zu reflektieren.

In der Division North America gehen wir in den USA von einem weiteren Anstieg des Wohnbaus sowie von Zuwächsen in unserem Rohrgeschäft aus. In Kanada erwarten wir eine unverändert starke Nachfrage im ersten Halbjahr und rechnen danach mit zunehmenden Auswirkungen der politischen Eingriffe in den Immobilienmarkt.

Ziele

In Summe gehen wir davon aus, dass wir das Marktwachstum nutzen werden, um das Konzern-EBITDA auf 450 bis 470 Mio. € zu steigern. Diese Zielsetzung berücksichtigt eine Steigerung des Absatzes, eine Verbesserung der Durchschnittspreise über die Gruppe und positive Effekte aus Optimierungsmaßnahmen sowie aus Anpassungen unserer Strukturen. Ebenso darin enthalten sind die Ergebnisbeiträge der im letzten Jahr angekündigten und erfolgreich abgeschlossenen Übernahmen. Demgegenüber schließt unsere Zielsetzung Beiträge aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigem Vermögen, Währungseffekte und Kosten für Strukturanpassungen nicht mit ein.

Aus den in Umsetzung befindlichen Maßnahmen zur Neuausrichtung und Optimierung unserer Kostenstrukturen im französischen Kunststoffrohrgeschäft, im Ziegelgeschäft in Deutschland und Österreich sowie im keramischen Rohrgeschäft realisieren wir bis Ende 2019 Einsparungen in Höhe von 15 Mio. €. Die mit diesen Maßnahmen verbundenen Kosten werden das Ergebnis 2018 mit 30 Mio. € belasten.

Für Investitionen werden im Jahr 2018 mindestens 360 Mio. € abfließen. Wir planen Normalinvestitionen in Höhe von rund 160 Mio. € und erwarten Wachstumsinvestitionen von mindestens 200 Mio. €. Letztere umfassen insbesondere wertschaffende Übernahmen. Aus diesem Grund prüfen wir aktuell eine vielversprechende Pipeline möglicher Übernahmeziele auf deren Ergebnis-, Cashflow- und Synergiepotenzial sowie auf strategische Entwicklungsmöglichkeiten. Darüber hinaus wurden im Jahr 2018 bereits die Minderheitenanteile in unserem osteuropäischen Dachziegelgeschäft erworben und Zahlungen infolge des erfolgreichen Abschlusses von Übernahmen getätigt, die im Vorjahr angekündigt worden waren.

Wien, am 13. März 2018

Der Vorstand



Heimo Scheuch
Vorsitzender des Vorstands



Willy Van Riet
Mitglied des Vorstands,
verantwortlich für den
Bereich Finanzen

Raum für Notizen (absichtliche Leerseite).

Jahresabschluss Wienerberger AG

Bilanz

AKTIVA	31.12.2017	31.12.2016
	in EUR	in TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	5.116.955	4.345
2. Geleistete Anzahlungen	0	10
	5.116.955	4.355
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	447.414	462
2. Unbebaute Grundstücke	8.414.736	19.007
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.868.303	2.680
	11.730.453	22.149
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.733.814.029	2.716.585
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	874.653.204	735.853
3. Beteiligungen	6.439.623	6.440
4. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens	5.018.003	4.770
	3.619.924.858	3.463.647
	3.636.772.265	3.490.151
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.508.499	5.728
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	581.386	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 62.556; Vorjahr: TEUR 0		
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	205.834.869	322.589
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 8.197.112; Vorjahr: TEUR 45.697		
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	17.662.179	2.123
	224.078.434	324.713
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	46.988	42
	231.633.921	330.483
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.725.064	3.489
D. Aktive latente Steuern	13.250.000	0
	3.883.381.250	3.824.123

PASSIVA	31.12.2017	31.12.2016
	in EUR	in TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes, eingefordertes und einbezahltes Grundkapital	117.526.764	117.527
Eigene Anteile	-570.289	-570
	116.956.475	116.956
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	1.675.118.239	1.675.118
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	502.916.485	502.916
IV. Bilanzgewinn	39.065.081	32.346
davon Gewinnvortrag: EUR 767.280; Vorjahr: TEUR 122		
	2.334.056.281	2.327.337
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	8.150.475	6.467
2. Rückstellungen für Pensionen	17.456.168	18.369
3. Steuerrückstellungen	2.514	95
4. Sonstige Rückstellungen	21.104.000	21.764
	46.713.157	46.696
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	672.188.000	894.000
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 100.000.000; Vorjahr: TEUR 221.812		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 572.188.000; Vorjahr: TEUR 672.188		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	283.784.093	90.012
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 97.498.378 Vorjahr: TEUR 7.941		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 186.285.714 Vorjahr: TEUR 82.071		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.887.534	2.669
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.733.755; Vorjahr: TEUR 2.669		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 153.779; Vorjahr: TEUR 0		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	517.876.656	422.995
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 517.447.272,07; Vorjahr: EUR 422.493		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 429.384 Vorjahr: TEUR 502		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	26.875.530	40.414
davon aus Steuern: EUR 52.599,72; Vorjahr: TEUR 48		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 394.827,29; Vorjahr: TEUR 350		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 26.875.529,97; Vorjahr: TEUR 40.414		
	1.502.611.813	1.450.090
	3.883.381.250	3.824.123

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017		2016	
	in EUR		in TEUR	
1. Umsatzerlöse	59.060.109		55.833	
2. Andere aktivierte Eigenleistung	283.152		0	
3. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen				
mit Ausnahme der Finanzanlagen	3.109.131		72	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	272.480		168	
c) Übrige	1.938.573	5.320.185	2.528	2.767
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen				
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.927.048		-9.396	
5. Personalaufwand				
a) Gehälter	-24.572.029		-20.683	
b) Soziale Aufwendungen	-7.351.620		-7.578	
<i>davon für Altersversorgung EUR 773.627; Vorjahr: TEUR 1.443</i>				
<i>davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche</i>				
<i>Mitarbeiter Vorsorgekassen EUR 1.904.399; Vorjahr: TEUR 1.479</i>				
<i>davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben</i>				
<i>sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>				
<i>EUR 4.288.052; Vorjahr: TEUR 4.336</i>	-31.923.648		-28.261	
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens				
und Sachanlagen	-2.926.957		-2.310	
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen: EUR 510.047;</i>				
<i>Vorjahr: TEUR 2</i>				
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-124.079		-236	
b) Übrige	-21.512.210	-21.636.290	-23.775	-24.011
8. Zwischensumme aus Z 1. bis 7. (Betriebsergebnis)	-2.750.497		-5.378	

	2017	2016
	in EUR	in TEUR
8. Zwischensumme aus Z 1. bis 7. (Betriebsergebnis)	-2.750.497	-5.378
9. Erträge aus Beteiligungen		
<i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 118.298.726</i>	119.461.426	77.129
<i>Vorjahr: TEUR 76.079</i>		
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	32.879.862	36.066
<i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 32.799.142</i>		
<i>Vorjahr: TEUR 35.982</i>		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.563.857	20.413
<i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.459.701</i>		
<i>Vorjahr: TEUR 17.519</i>		
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	3.548.683	2.200
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-92.944.160	-27.732
<i>davon Abschreibungen EUR 92.868.280</i>		
<i>Vorjahr TEUR 25.334</i>		
<i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 92.864.570; Vorjahr: TEUR 25.317</i>		
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-47.705.298	-62.683
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 6.300.809; Vorjahr: TEUR 5.978</i>		
15. Zwischensumme aus Z 9. bis 14. (Finanzergebnis)	20.804.370	45.394
16. Ergebnis vor Steuern	18.053.874	40.016
17. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	20.243.927	-7.792
<i>davon latente Steuern: Ertrag EUR 13.250.000; Vorjahr: Ertrag TEUR 1.656</i>		
<i>davon Erträge aus Steuergutschriften und aus der Auflösung von nicht bestimmungsgemäß verwendeten Steuerrückstellungen EUR 1.538.073; Vorjahr: EUR 75.844</i>		
18. Jahresüberschuss	38.297.801	32.224
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	767.280	122
20. Bilanzgewinn	39.065.081	32.346

Anhang

Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Jahresabschluss wurde aufgestellt nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Wienerberger AG als börsennotierte Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss, in den sämtliche wesentlichen Tochtergesellschaften der Wienerberger AG einbezogen werden. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuchgericht Wien hinterlegt. Die Wienerberger AG ist im Sinne des § 221 UGB eine große Kapitalgesellschaft.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gehen von der Fortführung des Unternehmens aus.

1. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßig lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagengruppen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge im ersten bzw. zweiten Halbjahr sind mit vollen bzw. halben Jahresraten angesetzt worden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Den beizulegenden Wert ermitteln wir auf Basis einer Unternehmensbewertung. Als

verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften angesehen, die mittelbar oder unmittelbar im Mehrheitsbesitz oder unter der einheitlichen Leitung der Wienerberger AG stehen.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen dauernder niedrigerer Börsenstichtagskurse mit diesen bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zum Nennbetrag bewertet, Ausleihungen in Fremdwährungen werden mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Geldkurs am Bilanzstichtag oder gesichertem Kurs umgerechnet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens nehmen wir dann vor, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt höchstens auf den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bewertet, erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. dem niedrigeren Devisen-Geldkurs am Bilanzstichtag oder gesicherten Kursen umgerechnet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Emissionszertifikate werden zum Erwerbszeitpunkt mit den jeweiligen Anschaffungskosten aktiviert und in der Folge unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens nehmen wir vor, wenn die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

3. Laufende und latente Ertragsteuern

Die Position der laufenden Ertragsteuern betrifft die auf das abgeschlossene Geschäftsjahr entfallende, auf Basis

der steuerlichen Vorschriften ermittelte Körperschaftsteuer.

Die Wienerberger AG hat im Geschäftsjahr 2005 die Möglichkeit der Bildung einer „Unternehmensgruppe“ gemäß § 9 KStG genutzt. Die Wienerberger AG ist Gruppenträgerin einer Gruppe von 16 (Vorjahr: 16) Gruppenmitgliedern. In die Gruppe wurden ausschließlich inländische, unmittelbare und mittelbare Tochtergesellschaften einbezogen.

Vom Gruppenträger werden die vom Gruppenmitglied verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Belastungsmethode überrechnet. Im Verlustfall wird die Steuerumlage gutgeschrieben, bei zukünftigen Gewinnen des Gruppenmitglieds werden die Verluste mittels Verlustverrechnung verwendet.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dabei der Wienerberger AG zugerechnet, die die resultierende gruppenweite Körperschaftsteuer an die Abgabenbehörde leistet.

Für Unterschiede zwischen unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und

Jährliche Fluktuation nach Dienstalter:

Dienstalter	2017	2016
0 bis 2 Jahre	9,50%	10,50%
3 bis 4 Jahre	15,00%	11,50%
5 bis 14 Jahre	7,00%	7,50%
15 bis 99 Jahre	4,00%	1,00%

Die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen aufgrund von rechtsverbindlichen, individuellen Zusagen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem laufenden Einmalprämienvorgang (Projected Unit Credit Methode) gemäß IAS 19 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,37 % (Vorjahr: 1,21 %) gebildet. Eine Erhöhung der liquiden Pensionen von 2,5 % p.a. für zukünftige Jahre

Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, bilden wir in Höhe der sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung eine Rückstellung für passive latente Steuern. Führen diese Unterschiede in Zukunft zu einer Steuerentlastung, setzen wir diese als aktive latente Steuern in der Bilanz an. Im Jahr 2017 bildeten wir erstmals eine aktive latente Steuer für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 13.250.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25 % ohne Berücksichtigung einer Abzinsung.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden 2017 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem laufenden Einmalprämienvorgang (Projected Unit Credit Methode) gemäß IAS 19 unter Zugrundelegung eines Pensionseintrittsalters von 65 (Männer) bzw. 65 (Frauen) Jahren und eines Rechnungszinssatzes von 1,06 % (Vorjahr: 1,11 %) bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung und 1,18 % bei der Jubiläumsgeldrückstellung (Vorjahr 0,82 %) berechnet. Es wird ein Gehaltstrend von 1,8 % p.a. (Vorjahr 2 % p.a.) für zukünftige Jahre und eine Fluktuation laut Tabelle in die Berechnung einbezogen.

wird in die Berechnung einbezogen, es wird keine Fluktuation berücksichtigt.

Der Zinsaufwand für die Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet. Langfristige Rückstellungen mit einem erwarteten Zahlungszeitpunkt von mehr als einem Jahr nach dem Bilanzstichtag, werden entsprechend ihrer Laufzeit mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

5. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag, dem Nennwert bzw. dem höheren zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Devisen-Briefkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einer getrennten Aufstellung (Anlage 1) dargestellt.

Die bebauten Grundstücke enthalten Grundwerte von 72 TEUR (Vorjahr: 72 TEUR).

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind Fondsanteile im Wert von 4.906 TEUR (Vorjahr: 4.634 TEUR). Das Deckungskapital aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionsrückstellungen beträgt 112 TEUR (Vorjahr: 136 TEUR). Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 gibt es Ausleihungen an die Wienerberger Finanz Service GmbH, Wien in Höhe von 106.312 TEUR (Vorjahr: 221.812 TEUR) mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Im Jänner 2017 wurde die Salzburger Ziegelwerk GmbH & Co KG, Oberndorf in die Wienerberger Ziegelindustrie GmbH, Hennersdorf fusioniert.

Mit Protokoll Nr. 16 der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschafter vom 17. Juli 2017 wurde die Liquidation der Wienerberger Investitions- und Projektmanagement Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Moskau (Russland) beschlossen.

Mit Errichtungsvertrag vom 24. August 2017 wurde die Gesellschaft WB East European Holding B.V., Zaltbommel (Niederlande) gegründet, im Beschluss vom 31.12.2017 wurde eine Erhöhung des Stammkapitals beschlossen, mit gleichem Beschluss wurden die Beteiligungen Wienerberger zRt., Ungarn, Wienerberger cihlarsky prumysl, a.s., Tschechien, Cihelna Kinsky spol. s r.o., Tschechien, Wienerberger slovenske tehelne, spol. s r.o., Slowakei, Wienerberger Ilovac d.o.o., Kroatien und WIENERBERGER Systeme de Caramizi S.R.L., Rumänien der Wienerberger International N.V., Zaltbommel (Niederlande) auf die WB East European Holding B.V., Zaltbommel (Niederlande) abgespalten.

Die Wienerberger A/S, Helsingør (Dänemark) hat mit Beschluss vom 2. Oktober 2017 eine Kapitalerhöhung in Höhe von 10.078 TEUR erhalten, die Wienerberger GmbH, Hannover (Deutschland) erhielt mit Beschluss vom 14. Dezember 2017 eine Kapitalerhöhung in Höhe von 100.000 TEUR.

Die Anteile an der Wienerberger GmbH, Hannover (Deutschland), Wienerberger A/S, Helsingør (Dänemark), Wienerberger OY AB, Helsinki (Finland), Wienerberger AS, Aseri (Estland) und Wienerberger India Private Limited, Bangalore (Indien) wurden insgesamt um 92.860 TEUR wertberichtigt.

Beteiligungsgesellschaften der Wienerberger AG (ab 20 %):

Beteiligungen für Anhang

Gesellschaft	Sitz	Anteil	Währung	Grund-/Stammkapital (in TLW)	Währung	Eigenkapital inkl. unverst. Rückl. (in TLW) 2017	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (in TLW) 2017
Wienerberger International N.V.	Zaltbommel	100,00	EUR	50	EUR	195.232	24.505
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	100,00	EUR	18	EUR	4.498	14.917
WB East European Holding B.V.	Zaltbommel	100,00	EUR	0	EUR	103.621	-1
Wienerberger NV	Kortrijk	99,99	EUR	47.558	EUR	219.136	24.374
Wienerberger Asset Management NV	Zonnebeke	99,96	EUR	13.235	EUR	21.032	272
WK Services NV	Kortrijk	99,99	EUR	32.226	EUR	16.799	240
Wienerberger GmbH	Hannover	100,00	EUR	9.500	EUR	141.907	-20.688
Steinzeug - Keramo GmbH	Frechen	10,00	EUR	1.841	EUR	40.380	-7.867
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Henndorf	99,99	EUR	5.000	EUR	30.029	1.350
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH	Wien	100,00	EUR	35	EUR	1.386.653	39.936
Semmelrock International GmbH	Wien	100,00	EUR	3.000	EUR	101.053	3.118
Wienerberger S.p.A.	Bubano di Mordano	100,00	EUR	10.000	EUR	9.486	-1.325
Wienerberger A/S	Helsingør	100,00	DKK	10.000	DKK	118.738	-27.039
Wienerberger OY AB	Helsinki	100,00	EUR	1.000	EUR	9.023	246
Wienerberger AS	Aseri	100,00	EUR	1.541	EUR	-127	-601
OOO "Wienerberger Kirpitsch"	Kiprevo	100,00	RUR	612.695	RUR	633.705	-119.502
OOO "Wienerberger Kurkachi"	Kurkachi	100,00	RUR	650.036	RUR	656.840	-82.616
UAB Wienerberger Statybina Keramik sp. Z.o.o.	Vilnius	100,00	LTL	10	EUR	-238	-41
Wienerberger EOOD	Sofia	100,00	BGN	12.500	BGN	25.066	10.676
General Shale Building Materials Inc.	Johnson City	100,00	USD	1	USD	-1.491	-133
Wienerberger India Private Limited	Bangalore, Karnataka	99,99	INR	934.167	INR	1.121.163	90.095

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultierten mit 106.980 TEUR (Vorjahr: 36.842 TEUR) überwiegend aus Verrechnungs- und Finanzierungsbeziehungen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthielten Erträge in Höhe von 16.697 TEUR (Vorjahr: 1.337 TEUR), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Es bestanden Forderungen mit Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr: 53 TEUR).

Von den sonstigen Forderungen wurde der Bestand der CO2 Zertifikate in Höhe von 7.508 TEUR in die Vorräte umgegliedert, eben so das Vorjahr angepasst in Höhe von 5.728 TEUR.

3. Aktive latente Steuern

Zum Bilanzstichtag wurden folgende abzugsfähige temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz identifiziert:

Temporäre Differenzen:

	31.12.2017	31.12.2016
	in EUR	in EUR
abzugsfähige offene Siebtel Gruppenträger WBI	107.323.723	59.524.707
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.375.623	4.804.991
Sachanlagen	384.382	335.179
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	7.068
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.782.112	2.423.570
Unversteuerte Rücklagen	-6.625.743	-6.625.743
Rückstellung für Abfertigungen	5.626.375	3.084.255
Rückstellung für Pensionen	8.444.513	9.268.516
Sonstige Rückstellungen	1.462.179	2.221.029
Saldierte Temporäre Differenzen	14.449.440	15.518.865
Betrag Gesamtdifferenzen	121.773.163	75.043.572
nicht angesetzte abzugsfähige temporäre Differenzen	-14.449.440	-15.518.865
nicht angesetzte steuerliche Verlustvorträge	-54.323.723	-59.524.707
Angesetzte temporäre Differenzen und Verlustvorträge	53.000.000	0
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25%)	13.250.000	0

4. Eigenkapital

Das Grundkapital der Wienerberger AG beträgt 117.526.764,00 EUR und ist in 117.526.764 nennwertlose Stückaktien zerlegt, alle Aktien sind voll einbezahlt.

Die eigenen Aktien wurden aufgrund der Änderung gemäß RÄG 2014 mit dem Nennbetrag vom Grundkapital abgesetzt.

In der 148. ordentlichen Hauptversammlung wurde beschlossen, vom Bilanzgewinn 2016 eine Dividende von 0,27 € je Stückaktie, sohin 31.732.226,28 EUR abzüglich eines anteiligen Betrages für die eigenen Anteile von 153.978,03 EUR, somit 31.578.248,25 EUR auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 767.279,88 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand wurde in der 148. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 19. Mai 2017 ermächtigt, gem. § 65 Abs.1 Z4 AktG für einen Zeitraum

von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung eigene Aktien im Ausmaß von 2 % des Grundkapitals

- I. zum Zweck der direkten, unentgeltlichen oder verbilligten Übertragung dieser Aktien an Mitarbeiter im Wienerberger-Konzern und/oder
- II. zum Zweck der unentgeltlichen oder verbilligten Übertragung dieser Aktien an eine Mitarbeiterbeteiligungsfonds nach in- oder ausländischem Recht, insbesondere an eine solchen, der ausschließlich Aktien der Wienerberger AG hält und dessen Anteilseigner Mitarbeiter im Wienerberger-Konzern sind und/oder

- III. zum Zweck der unentgeltlichen oder verbilligten Übertragung dieser Aktien an eine Beteiligungsstiftung, deren Begünstigte Mitarbeiter im Wienerberger-Konzern sind

zu erwerben.

Der Vorstand wurde in der 147. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 12. Mai 2016 ermächtigt, im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß eigene Stückaktien während der Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung zu erwerben, höchstens zum Zweifachen des Börsenkurses (15,38 EUR) vom 12. Mai 2016, somit 30,76 EUR und mindestens zum Rechenwert von einem Euro pro Aktie, und rückgekaufte Aktien ohne weitere Beschlussfassung der Hauptversammlung entweder einzuziehen oder wieder zu verkaufen sowie eigene Aktien auf eine andere Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern. Diese Ermächtigung ersetzte die in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2014 beschlossene Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien.

Darüber hinaus wurde in der 145. ordentlichen Hauptversammlung der Wienerberger AG am 16. Mai 2014 ein genehmigtes Kapital im Ausmaß von 15 % des Grundkapitals beschlossen. Hierbei handelt es sich um die Ermächtigung zur Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Bar- oder Sacheinlage. Der Vorstand wurde damit wie bereits in der Vergangenheit ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren, d.h. bis zum 26. Juni 2019, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Das Grundkapital kann um maximal 17.629.014 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.629.014 neuer, auf Inhaber oder Namen lautender Stückaktien erhöht werden. Eine Durchführung kann gegebenenfalls in mehreren Tranchen erfolgen. Die Art der Aktien, der Ausgabekurs und die Ausgabebedin-

gungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Grundsätzlich haben die Aktionäre das gesetzliche Bezugsrecht. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in zwei besonderen Fällen auszuschließen. Erstens für eine Kapitalerhöhung im Falle einer Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie zweitens bei Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft (Greenshoe).

5. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist in einer getrennten Aufstellung (Anlage 2) dargestellt.

Die sonstigen Rückstellungen von 21.104 TEUR (Vorjahr: 21.764 TEUR) enthielten Rückstellungen für nicht konsumierten Urlaub von 3.104 TEUR (Vorjahr: 2.405 TEUR) und Rückstellungen für variable Gehaltsbestandteile in Höhe von 10.755 TEUR (Vorjahr: 8.641 TEUR), die in der Folgeperiode ausbezahlt werden. Für das LTI-Programm 2017 wurde eine Rückstellung von 2.940 TEUR (Vorjahr: 2.208 TEUR) gebildet.

Die übrigen Rückstellungen enthielten eine Rückstellung von 4.808 TEUR (Vorjahr 8.251 TEUR) für derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten.

6. Derivative Finanzinstrumente

Im Jahr 2017 hat die Wienerberger AG Zinsswaps zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken sowie in geringerem Umfang Zins-Währungsswaps zur Absicherung gegen Translationsrisiken eingesetzt. Der Marktwert der Zinsswaps mit einem Volumen von 150.000 TEUR (Vorjahr: 150.000 TEUR) stellte sich wie folgt dar:

Zinsswaps	2017	2016
Positive Marktwerte	834	3.175
Negative Marktwerte	-4.808	-6.655
	-3.974	-3.481

Der aktuelle Marktwert der Zins-Währungsswaps mit einem Volumen von 62.536 TEUR (Vorjahr: 71.151 TEUR) beträgt:

Zins-Währungs Swaps	2017	2016
Positive Marktwerte	7.124	362
Negative Marktwerte	0	-1.595
	7.124	-1.234

Die verwendeten Bewertungen werden vom internen Treasury Management System unter Anwendung aner-

kannter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market) berechnet und mit Daten plausibilisiert, die von den kontrahierenden Banken zur Verfügung gestellt werden.

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit 516.393 TEUR (Vorjahr: 421.999 TEUR) überwiegend aus Verrechnungsbeziehungen und aus dem Kontenpooling mit der Wienerberger Finanz Service GmbH. Sämtliche langfristigen externen Finanzverbindlichkeiten (Anleihen, Bankverbindlichkeiten) der Wienerberger AG werden mit den gleichen Konditionen direkt an die Wienerberger Finanz Service GmbH weitergegeben. Diese Verrechnungsbeziehung wird bis zur Tilgung der jeweiligen externen Verbindlichkeit der Wienerberger AG Bestand haben und gleichzeitig abgebaut werden.

Im Jahr 2017 gab es Verbindlichkeiten in Höhe von 69.000 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren.

In den sonstigen Verbindlichkeiten waren Aufwendungen in Höhe von 23.486 TEUR (Vorjahr: 39.932 TEUR) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Es bestanden keine Anleiheverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Die Hybridanleihe in der Höhe von 500.000 TEUR wurde mit Oktober 2014 in Höhe von 272.188 TEUR in eine neue Hybridanleihe umgetauscht. Vom verbleib-

enden Teil in Höhe von 227.812 TEUR, für den die Wienerberger AG erstmals in 2017 über eine Call Option verfügt, wurde im Laufe des Jahres 2016 ein Betrag von 6.000 TEUR zurückgekauft und eingezogen. Die Call Option auf den nach diesem Rückkauf ausstehenden Teil in Höhe von 221.812 TEUR wurde am 15.12.2016 ausgeübt, wodurch diese Anleihe nunmehr im Februar 2017 getilgt wurde. Ein Teil der Tilgung, wurde mit einer Ende Jänner 2017 gezogenen ÖKB Kreditlinie in Höhe von 150.000 TEUR finanziert. Wienerberger verfügt auch für den umgetauschten Teil über eine Call Option, die erstmals in 2021 ausgeübt werden kann. Dies bedeutet, dass die Wienerberger AG über die Rückzahlung der Hybridanleihe frei entscheiden kann. Zusätzlich ist die Hybridanleihe gegenüber allen bestehenden und zukünftigen Verbindlichkeiten nachrangig gestellt.

Die Wienerberger AG hat mit 18. April 2013 eine nicht konvertible, endfällige 7-jährige Anleihe mit 4 % Verzinsung in der Höhe von 300.000 TEUR begeben.

Die Wienerberger AG hat mit 4. Juli 2011 eine nicht konvertible, endfällige 7-jährige Anleihe mit 5,25 % Verzinsung in der Höhe von 100.000 TEUR begeben.

8. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

	31.12.2017	31.12.2016
	in TEUR	in TEUR
Garantien		
Kreditlinien	77.000	80.000
Nachschussverpflichtung Pensionsrückstellung	53.220	55.190
Rekultivierungsverpflichtungen	5.292	5.750
Übrige	15.084	18.677
(davon für verbundene Unternehmen)	(150.597)	(159.617)
	150.597	159.617

Die Wienerberger AG garantiert der Wienerberger S.p.A, Italien, Wienerberger-Ilovac d.o.o., Kroatien und der Wienerberger slovenske tehelne spol. s r.o., Slowakei zumindest für die nächsten 12 Monate ab dem Datum der Gesellschafterversammlung die erforderliche finanzielle Unterstützung zur Fortführung des Betriebes.

Es bestanden Bankgarantien gegenüber Dritten bei der UniCredit Bank Austria AG in Höhe von 677 TEUR (Vorjahr: 744 TEUR).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestanden auf Grund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

	2017	2016
	in TEUR	in TEUR
im folgenden Jahr	1.763	1.465
zwischen 1. u. 5 Jahren	1.797	2.990

9. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus Leistungsbeziehungen mit Tochtergesellschaften der Wienerberger Gruppe in Höhe von 58.777 TEUR (Vorjahr: 55.302 TEUR) bzw. auch mit Gesellschaften außerhalb der Wienerberger Gruppe in Höhe von 283 TEUR (Vorjahr: 531 TEUR) ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen nach Regionen gegliedert, ergaben im Jahr 2017 im Inland 5.657 TEUR (Vorjahr: 5.317 TEUR), Europa 51.928 TEUR (Vorjahr: 48.783 TEUR), Nordamerika 962 TEUR (Vorjahr: 974 TEUR) und Sonstige 230 TEUR (Vorjahr: 228 TEUR).

Die Umsatzerlöse außerhalb der Wienerberger Gruppe waren ausschließlich im Inland.

10. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultierten im Wesentlichen aus Erlösen aus dem Abgang von Sachanla-

gevermögen, aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen, sowie Weiterverrechnungen an Tochtergesellschaften.

11. Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in folgendem Ausmaß enthalten:

	2017	2016
	in TEUR	in TEUR
Vorstände und leitende Angestellte	1.672	2.170
Andere Arbeitnehmer	1.006	752
	2.678	2.922

Versicherungsmathematische Verluste von 1.238 TEUR (Vorjahr: 1.559 TEUR) wurden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

In Mitarbeitervorsorgekassen für Abfertigungen wurden 202 TEUR (Vorjahr: 202 TEUR) einbezahlt. Aus der Veränderung der Pensionsrückdeckungsversicherung resultierte ein Aufwand von 24 TEUR (Vorjahr: Aufwand 1 TEUR).

In den Gehältern waren Aufwendungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 151 TEUR) für Dotierung und Erträge in Höhe von 204 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR) für Auflösung der Jubiläumsgeldrückstellung.

Im Durchschnitt des Jahres 2017 wurden 213 (Vorjahr: 207) Angestellte beschäftigt.

Der fixe Gehaltsbestandteil der Vorstandsmitglieder betrug im Geschäftsjahr 1.289.570 EUR (Vorjahr: 1.264 TEUR). Die variablen Bestandteile teilen sich auf, in eine kurzfristige, mittelfristige und langfristige Vergütungskomponente. Der 2017 erworbene Anspruch auf die kurzfristige variable Vergütungskomponente, der im Jahr 2018 ausbezahlt wird, betrug 1.289.570 EUR (Vorjahr: 1.264 TEUR). Im Jahr 2017 hat der Vorstand einen Anspruch von 1.110.231 EUR (Vorjahr: 412 TEUR) auf die mittelfristige Vergütungskomponente erworben. Damit hat der Vorstand während des Beobachtungszeitraums von 2015 bis 2017 einen Vergütungsanspruch von in

Summe 1.934.355 EUR erworben und wird 2018 ausbezahlt. Für die langfristige Vergütungskomponente wurde ein Anspruch in 2017 in Höhe von 1.289.570 EUR (Vorjahr: 1.264 TEUR) erworben, welche in Abhängigkeit vom Erreichen der Zielvorgaben über drei Jahre in drei gleich hohen Teilbeträgen ausbezahlt wird. An frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von 847.608 EUR (Vorjahr: 838 TEUR) geleistet. Die Aufsichtsratsvergütung belief sich 2017 (Auszahlung im Jahr 2018) auf insgesamt 663.440 EUR (Vorjahr: 603 TEUR Auszahlung im Jahr 2017).

Aus dem LTI Programm wurden im Berichtsjahr 2017 dem Vorstand der Wienerberger AG insgesamt 76.700 (Vorjahr: 77.600) und den übrigen Teilnehmern insgesamt 72.000 virtuelle Anteile gewährt (Vorjahr: 60.500).

Haftungsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats bestehen nicht, und es wurden auch keine Kredite an diese vergeben.

12. Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen

Gewinnausschüttungen aus verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich mit Datum des Gewinnausschüttungsbeschlusses vereinnahmt. Die Beteiligungserträge 2017 resultierten mit 39.200 TEUR (Vorjahr: 33.000 TEUR) aus einer phasengleichen Ausschüttung der Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH, von anderen verbundenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2017

Beteiligungserträge in Höhe von 79.099 TEUR (Vorjahr: 43.079 TEUR) enthalten.

Im Jahr 2017 wurden keine Zuschreibungen zu Beteiligungen vorgenommen (Vorjahr: Wienerberger A/S, Helsingør (Dänemark) 2.200 TEUR).

Die Aufwendungen aus Beteiligungen betreffen die Abschreibungen auf Beteiligungen an der Wienerberger GmbH, Hannover (Deutschland), Wienerberger OY AB, Helsinki (Finnland), Wienerberger AS, Aseri (Estland), Wienerberger India Private Limited, Bangalore (Indien) und Wienerberger A/S, Helsingør (Dänemark) mit einem Gesamtwert in Höhe von 92.860 TEUR (Vorjahr Wienerberger S.p.A., Bubbico (Italien), Wienerberger OY AB, Helsinki (Finnland) und OOO Wienerberger Kurkachi, Kurkachi (Russland) mit einem Gesamtwert in Höhe von 25.317 TEUR).

13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In diesem Posten sind Zinskomponenten aus der Abzinsung von Sozialkapitalrückstellungen in Höhe von 298 TEUR (Vorjahr: 368 TEUR) enthalten.

14. Steuern vom Einkommen und Ertrag

In ihrer Eigenschaft als Gruppenträger ist die Wienerberger AG Empfängerin von Steuerumlagen von gewinnerzielenden inländischen Tochtergesellschaften. Aus positiven und negativen Steuerumlagen die das Jahr 2017 betreffen resultierte ein Steuerertrag von 5.810 TEUR (Vorjahr: Steueraufwand 8.577 TEUR).

Im Berichtsjahr betrug der gesamte Ertrag aus der Umlage der Steuergruppe 6.994 TEUR. Darin waren die Steuerumlage 2017 und die Korrekturen aus Vorjahren enthalten, im Vorjahr 2016 stand ein Steueraufwand durch erhöhte Umlagen der Steuergruppe in Österreich von 9.449 TEUR zu Buche.

15. Honorar Abschlussprüfer

Gemäß § 237 Z 14 UGB wird auf die Aufschlüsselung der Aufwendungen für die Abschlussprüfung, für andere Bestätigungsleistungen, für Steuerberatungsleistungen und für sonstige Leistungen verzichtet. Die Angabe erfolgt im Konzernabschluss der Wienerberger AG.

16. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Freigabe des Einzelabschlusses am 13.3.2018 wurden 100.000 Stück Wienerberger Aktien im Rahmen der durch die Hauptversammlung erteilten Ermächtigung um 2.160 TEUR zurückgekauft.

17. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 39.065.080,98 EUR einen Betrag von 35.086.942,50 EUR auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 3.978.138,48 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

18. Aufsichtsrat und Vorstand der Wienerberger AG

AUFSICHTSRAT

DDr. Regina Prehofer, Vorsitzende
 Peter Johnson, Stellvertreter der Vorsitzenden
 Mag. Harald Nogrsek bis 19.05.2017
 Dr. Wilhelm Rasinger
 Franz-Josef Haslberger
 Christian Jourquin
 Dr. Myriam Meyer
 Caroline Grégoire Sainte Marie
 David Charles Davies ab 19.05.2017
 Claudia Schiroky *)
 Gerhard Seban *)
 Gernot Weber *)

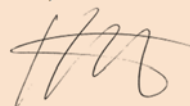
*) vom Betriebsrat delegiert

VORSTAND

Dr. Heimo Scheuch, Vorsitzender
 Willy Van Riet

Der Vorstand der Wienerberger AG

Wien, am 13. März 2018



Heimo Scheuch
 Vorsitzender des Vorstands



Willy Van Riet
 Mitglied des Vorstands,
 verantwortlich für den
 Bereich Finanzen

Anlage 1

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017:

in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2017	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Stand am 31.12.2017
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	40.605	2.186	6	1	42.799
2. Geleistete Anzahlungen	10	0	-6	4	0
	40.618	2.186	0	5	42.799
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	20.913	2.801	0	13.393	10.321
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.358	1.231	0	1.816	10.773
	32.270	4.032	0	15.209	21.094
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.170.940	111.596	0	2.117	3.280.419
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	735.853	327.764	0	188.964	874.653
3. Beteiligungen	6.440	0	0	0	6.440
4. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens	4.911	4.914	0	4.799	5.026
	3.918.143	444.274	0	195.880	4.166.538
	3.991.031	450.492	0	211.094	4.230.431
zu II./1. Beb. Grundst.u.Bauten a.fr.Grund					
Grundwert	72	16	0	16	72
Gebäudewert	1.811	0	0	0	1.811
	1.883	16	0	16	1.883
Unbebaute Grundstücke	19.030	2.785	0	13.377	8.438
	20.913	2.801	0	13.393	10.321

kumulierte Abschreibungen						
Stand am 1.1.2017	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand am 31.12.2017	Buchwert am 31.12.2017	Buchwert am 31.12.2016
36.264	1.420	0	1	37.683	5.117	4.345
0	0	0	0	0	0	10
36.264	1.420	0	1	37.683	5.117	4.355
1.444	525	510	0	1.459	8.862	19.469
8.678	983	0	1.756	7.905	2.868	2.680
10.122	1.508	510	1.756	9.364	11.730	22.149
454.355	92.860	0	610	546.605	2.733.814	2.716.585
0	0	0	0	0	874.653	735.853
0	0	0	0	0	6.440	6.440
142	8	0	142	8	5.018	4.770
454.497	92.868	0	752	546.613	3.619.925	3.463.647
500.883	95.796	510	2.509	593.660	3.636.772	3.490.151
0	0	0	0	0	72	72
1.421	15	0	0	1.436	375	390
1.421	15	0	0	1.436	447	462
23	510	510	0	23	8.415	19.007
1.444	525	510	0	1.459	8.862	19.469

Anlage 2

Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2017:

<i>in TEUR</i>	Stand am 1.1.2017	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand am 31.12.2017
1. Rückstellung für Abfertigungen	6.467	89	1	1.773	8.150
2. Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	18.369	921		8	17.456
3. Steuernrückstellungen	95	92			3
4. Jubiläumsgeldrückstellungen	641		199		442
5. Urlaubsrückstellungen	2.405	207		906	3.104
6. Sonstige Rückstellungen					
Personalmrückstellungen	8.695	6.186	246	8.588	10.851
Aufsichtsratsvergütungen	553	553		655	655
Rechts- und Beratungskosten	715	550	165	728	728
Übrige	8.756	245	3.587	399	5.323
	18.719	7.534	3.998	10.370	17.557
Summe	46.696	8.843	4.198	13.057	46.713

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Wienerberger AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

- Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Sachverhalt und Problemstellung

In der Wienerberger AG bestehen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von rd. 2.734 Mio EUR was 70,4% des ausgewiesenen Vermögens darstellt. Für sämtliche Anteile an verbundenen Unternehmen wird von der Gesellschaft beurteilt, ob Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Zeitwert vorliegen. Dabei wird überprüft, ob einerseits eine wesentliche statische Unterdeckung bei der Gegenüberstellung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital des verbundenen Unternehmens zum Bewertungsstichtag vorliegt oder ob andererseits externe und interne Einflussfaktoren vorliegen, die eine erhebliche Wertveränderung auslösen können. Im Anlassfall wird eine Unternehmensbewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen ermittelt.

Nähere Ausführungen zur Beteiligungsbewertung befinden sich im Anhang in den „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Abschnitt „1. Anlagevermögen“.

Das Bewertungsergebnis hängt in hohem Maße von den Einschätzungen des Managements über die zukünftigen Zahlungsströme sowie von den verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten ab. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die vom Unternehmen durchgeführte Analyse der statischen Unterdeckung sowie der sonstigen externen und internen Einflussfaktoren für sämtliche Beteiligungen an verbundenen Unternehmen nachvollzogen. Wenn ein Auslöser für eine Werthaltigkeitsprüfung vorlag, haben wir die angesetzten Parameter mit unternehmensspezifischen Informationen sowie branchenspezifischen Marktdaten bzw. Markterwartungen aus externen und internen Datenquellen verglichen und das angewendete Bewertungsmodell hinsichtlich seiner Angemessenheit beurteilt.

Zur Plausibilisierung der Kapitalkosten mittels Vergleichsanalyse haben wir interne Experten hinzugezogen.

Die bei den Berechnungen verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und die darin verwendeten Plandaten haben wir mit den entsprechenden Budgets des Managements abgeglichen.

Darüber hinaus haben wir die Beurteilung des Vorstands, ob eine Zuschreibung von in den Vorjahren wertgeminderten Beteiligungen sachgerecht ist, kritisch gewürdigt.

Sonstiger Sachverhalt – Vorjahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 der Gesellschaft wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 10. März 2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Jahresabschluss erteilt hat.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Die Abschlussprüfung umfasst keine Zusicherung des künftigen Fortbestands der geprüften Gesellschaft oder der Wirtschaftlichkeit oder Wirksamkeit der bisherigen oder zukünftigen Geschäftsführung.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir berücksichtigen bei der Durchführung unserer Prüfung gemäß den anzuwendenden Prüfungsstandards den gesetzlichen und sonstigen regulatorischen Rechtsrahmen der Gesellschaft, sind aber nicht dafür verantwortlich, Verstöße der Gesellschaft gegen Gesetze und andere Rechtsvorschriften zu verhindern oder aufzudecken. Das aufgrund der inhärenten Grenzen einer Abschlussprüfung bestehende unvermeidbare Risiko, dass einige wesentliche falsche Darstellungen im Abschluss möglicherweise nicht aufgedeckt werden, obwohl die Prüfung ordnungsgemäß geplant und durchgeführt wurde, ist bei Verstößen gegen sonstige Rechtsvorschriften größer. Dies unter anderem deshalb, da es viele, hauptsächlich auf die betrieblichen Aspekte einer Gesellschaft bezogene Gesetze und andere Rechtsvorschriften gibt, die nicht von den rechnungslegungsbezogenen Informationssystemen der Gesellschaft erfasst werden und diesbezügliche Verstöße mit einem Verhalten zu deren Verschleierung einhergehen können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2017 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr gewählt und am 6. Dezember 2017 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind seit dem am 31. Dezember 2017 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Gerhard Marterbauer.

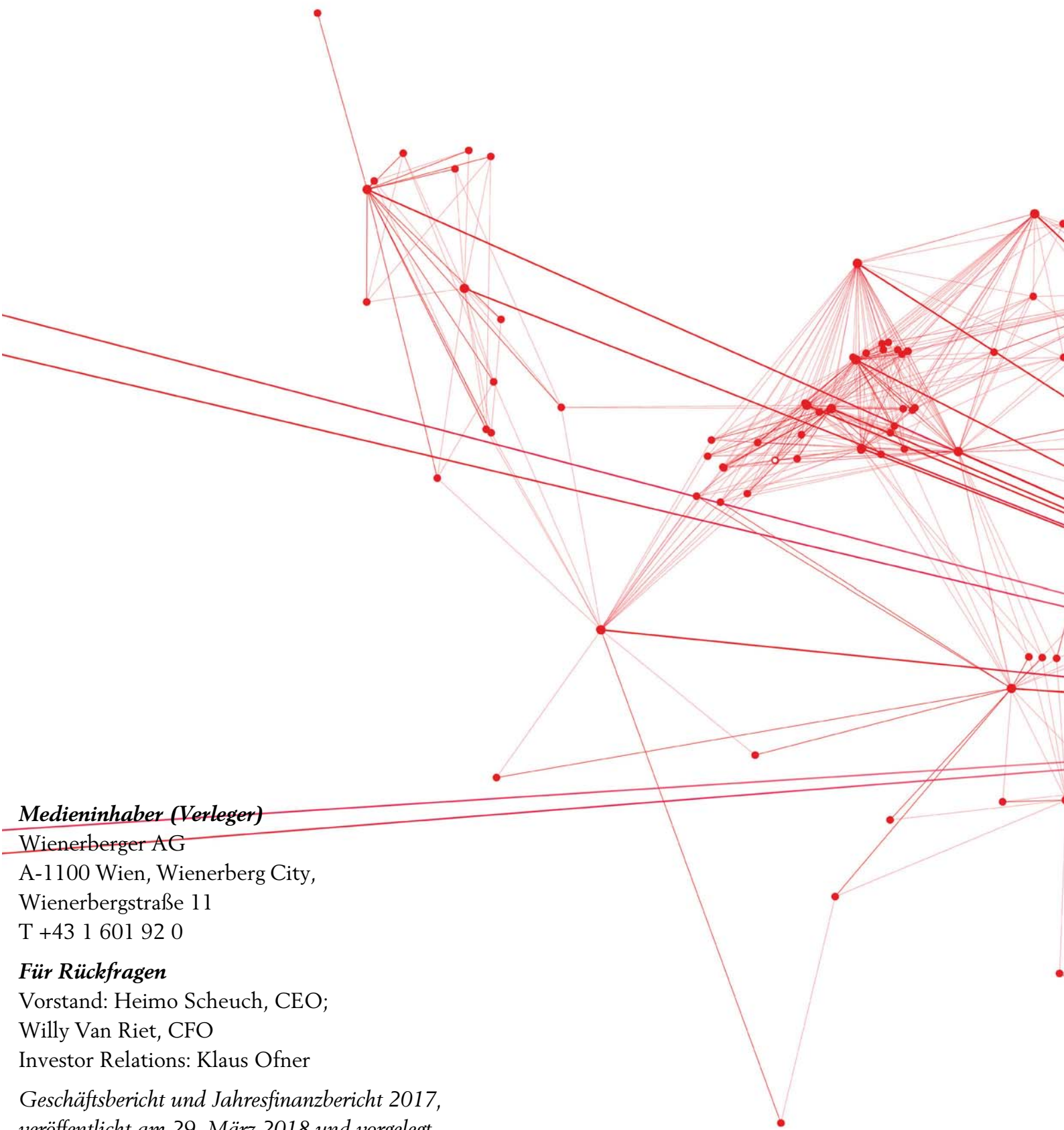
Wien, am 19. März 2018

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Mag. Christof Wolf
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



Medieninhaber (Verleger)

Wienerberger AG
A-1100 Wien, Wienerberg City,
Wienerbergstraße 11
T +43 1 601 92 0

Für Rückfragen

Vorstand: Heimo Scheuch, CEO;
Willy Van Riet, CFO
Investor Relations: Klaus Ofner

*Geschäftsbericht und Jahresfinanzbericht 2017,
veröffentlicht am 29. März 2018 und vorgelegt
in der 149. o. Hauptversammlung am 14. Juni
2018 in Wien stehen auch auf der Website
www.wienerberger.com zum Download zur
Verfügung.*